

GOVERNMENT OF INDIA  
DEPARTMENT OF ARCHAEOLOGY  
CENTRAL ARCHAEOLOGICAL  
LIBRARY

---

CLASS \_\_\_\_\_

CALL No. Sa8N Kal-Bol

D.G.A. 79.





NOT TO BE ISSUED

मालविकाग्निमित्रं

DAS IST

# MALAVIKA UND AGNIMITRA.

EIN DRAMA KALIDASA'S

IN

FÜNF AKTEN.

MIT KRITISCHEN UND ERKLÄRENDE ANMERKUNGEN HERAUSGEGEBEN

VON

11428

FRIEDRICH BOLLENSEN.

Sa8N  
KAL/POL



GEDRUCKT AUF KOSTEN DER DEUTSCHEN MORGENLÄNDISCHEN  
GESELLSCHAFT.

---

LEIPZIG

IN COMMISSION BEI F. A. BROCKHAUS.

1879.



CENTRAL ARCHAEOLOGICAL  
LIBRARY, NEW DELHI.

Acc. No 11428

Date 27. 7. 62

Call No Sa 8 N

Kal / Bol

DEN HERREN

ADOLF F. STENZLER

UND

FITZ-EDWARD HALL

WIDMET DIES WERK

DER HERAUSGEBER.



## Vorrede.

---

Nach langer Verzögerung tritt endlich hiermit meine Ausgabe der Malavika in die Oeffentlichkeit. Schon vor Jahren hatte A. Stenzler die Freundlichkeit mir den Nachlass Tullberg's zur Verfügung zu stellen. Die Prüfung desselben ergab jedoch das ungünstige Resultat, dass mit diesem Material eine kritische Ausgabe nicht ausführbar war. Nun erschien im Jahre 1869 in Bombay eine Ausgabe von Shankar P. Pandit mit englischen Noten. Da sie hauptsächlich auf dekkhanischen Handschriften beruhte, ergab die Vergleichung eine wesentliche Differenz in Text und Schreibweise mit meinem übrigen Material. Dieser Ausgabe folgte 1870 in Calcutta eine andere des Pandit Taranatha Tarkavacaspati ganz in Sanskrit. Sie bestärkte mich in der Annahme, dass B trotz vieler Fehler die Grundlage einer neuen Ausgabe bilden müsse. Beide stimmten in der Hauptsache überein. Ihnen schlossen sich 2 neue Handschriften Hab an, die ich der gütigen Mittheilung Fitz-Edward Hall's durch Vermittelung unseres Landsmanns Dr. Rost am East-India-Office in London verdankte. Diese Handschriften stammen aus der Gegend von Benares oder Saugor (Ságara?), kurz aus Centralindien. Sie stimmen mit ABCalc. in allem Wesentlichen überein, sind aber correcter und überliefern eine ältere Schreibweise, namentlich verdoppeln sie nicht  $\text{ॐ}$ , schreiben v zwischen Vocalen statt des sanskritischen p u. s. w. Für die Texteskritik der Malavika sind sie von der grössten Bedeutung und bilden daher nebst AB und Calc. die Grundlage meines Textes. Im Grunde waren Hab nur eine auf Papier geschriebene Handschrift (Ha), in die die Abweichungen der andern (Hb) mit rother Dinte eingetragen waren. Hier und da findet sich am Rande die Sanskritübersetzung der Prakritstellen. Trotz dieser Bereicherung verhehlte ich mir nicht, wie sehr eine neue genaue Collation der Hdschr. AB wünschenswerth sei. Zudem fehlte eine Vergleichung der Bengalischen Hdschr., die bei der erregten Debatte über

ihren Werth das Interesse in hohem Grade erregen mussten. Das Glück war mir günstig, da es zur öffentlichen Kenntniss gelangte, dass das India Office in den Besitz zweier südindischen Hdschr. (KT) nebst dem Commentare des Kāṭayavema\*) gelangt sei. Der Liberalität der DMG-Gesellschaft habe ich es zu verdanken, dass die Ausnutzung dieser Schätze in die bewährte Hand des damals in London weilenden Dr. Pischel's gelegt wurde. Derselbe collationirte ABDKT und stellte mir eine Abschrift des Commentars des Kāṭayavema zur Verfügung. Ein interessanter Briefwechsel entspann sich zwischen uns, der mich über manche Dinge aufklärte: namentlich gebührt Pischel die Priorität der richtigen Auffassung von 17, 19. 20. 64, 9—12 und von परिहृद् 26, 12.

Schon bevor ich in den Besitz der Collationen gelangte, war die vortreffliche Schrift „Zur Textkritik und Erklärung von Kālidāsa's Mālavikāgnimitra“ 1. Theil von Dr. F. Haag erschienen. Den handschriftlichen zweiten Theil schickte mir derselbe zur beliebigen Benutzung. Ueberhaupt habe ich so viel freundliches Entgegenkommen gefunden, dass es mir Bedürfniss ist meinen wärmsten Dank allen denen auszusprechen, die mich auf die eine oder andere Weise unterstützt haben.

Sämmtliche Handschriften zerfallen in 4 Gruppen:

1. in die nördliche, welche aus Centralindien, der Heimat unsers Dichters, stammen und in Devanagari geschrieben sind ABHAbCCalc., von denen C eine absonderliche Stellung einnimmt, indem es bald mit den andern stimmt und namentlich mehrfach der Schreibweise von Hab huldigt, bald aber Abweichungen, Erweiterungen und Neuerungen bietet. Die v. l. der Calc. giebt meistens die abweichenden Lesungen der bengal. Hdschr. wieder.

2. in die bengalischen DEF, von denen E häufig mit den nördlichen stimmt und namentlich hinsichtlich der Çauraseni.

3. in die dekkhanischen, die der Bombay-Ausgabe (Bb) des Shankar P. P. zu Grunde liegen. Ich nenne sie die westlichen (7 Hdschr.).

4. in die südindischen T in Telugu und K in Grantha nebst dem Commentare des Kāṭayavema.

Ueber die einzelnen von Pischel collationirten Hdschr. berichtet derselbe folgendes:

A Devanagari-Hdschr. der Bodleyana in Oxford. Aufrecht Catalog

---

\*) So nennt er sich durchweg in den Unterschriften der 5 Akte, während er sich im Commentare der Çak. bald Kāṭavema, bald Kāṭayavema, bald Kāṭavegavema benennt.

- No. 258. Ganz moderne Abschrift des uncorrigirten B. Ueber alle Maassen fehlerhaft.
- B Devan.-Hdschr. der Bodleyana in Oxford. Aufrecht Catalog No. 257, Gute Schrift. Drei Hände; die mit 3 bezeichnete in rother Dinte gehört dem Lallegvara Samvat 1754.
- D Bengalische Hdschr. East-India-Office No. 833. Gute Bengalischrift. Die Prakritstellen ungemein fehlerhaft, trotzdem werthvolle Hdschr. 35 Blatt oblong. „presented by H. J. Colebrooke Esqu.“ Keine Uebersetzung der Prakritstellen, mitunter corrigirt von 2. Hand. Modern, dickes, gelbes Papier, nicht datirt.
- T Telingahandschrift. 121 Blätter 4°. Schön geschrieben, aber sehr fehlerhaft. Zusammengeheftet mit einer Telingahdschr. der Çakuntala. Ganz moderne Abschrift. Gute Handschr.
- K Text und Commentar des Kāṭayavema in Grantha, flüchtig geschrieben. Unterschrift iti kāṭayavemabhūpaviracite kumāragirirājīye mālavikāgnimitranāṭakavyākhyāne pañcamo śūkaḥ | mālavikāgnimitranāṭakam samāptam | çrītyāgeçāya namaḥ | çrīveṃkaṭeçāya namaḥ || çrīr astu ||

Die beiden letzten Gruppen (3 und 4) haben manche Eigenthümlichkeiten z. B. die Verdoppelung der aspiratae khkh, ghgh, phph u. s. w. Die westlichen und theilweise auch T überliefern überdies Formen, denen man sonst bei Kalidasa nicht begegnet wie den locc. fem. auf āam, iam 40, 1. 17. 61, 16, den Potent. auf eim 68, 6. 7. Doch üben sie im ganzen auf unsern Text nur sehr geringen Einfluss und tragen zur Lösung der schwebenden kritischen Fragen wenig bei. Die eine Mittelstellung einnehmenden Hdschr. C und E erscheinen hier nach der Collation Tullberg's. Von jener hielt ich eine neue Vergleichung für überflüssig, diese (E) konnte nicht aufgefunden werden.

Für die erregte Debatte über den Werth der Bengal. Hdschr. fallen DFE besonders ins Gewicht. Ein Abstand, wie er namentlich in der Çakuntala vorliegt, ist freilich in der Malavika nicht vorhanden, aber doch gross genug, um die streitige Frage hinsichtlich der Çauraseni ins gehörige Licht zu setzen. Die Eigenthümlichkeit der Çauraseni besteht hauptsächlich darin, dass sie eine ältere Orthographie und Lautung bewahrt als das gewöhnliche Prakrit des dramatischen Dialogs. Einzelne Consonanten werden selten in der Mitte der Wörter elidirt, doch unterdrücken unsere bengal. Hdschr. das d der 3 sgl. häufiger als die aa. z. B. karei 48, 19. pucchai 7, 16. ruccai 15, 14. 77, 21. damsei 46, 6. pupphai phalai jjeva 46, 5. 6. nikkamei 70, 8. 9. Ferner wird das harte t zu d, die harten aspirirten werden weich, th namentlich wird dh u. s. w. Hiervon macht aber maṇoraho eine Ausnahme, wofür in den Hdschr. der Mäl. und Urv.

nie maṇoradho erscheint. In den bengal. Hdschr der Çak. halten sich beide Schreibarten so ziemlich die Wage, man vergleiche in der Ausgabe Pischel's 13, 10. 14, 11. 53<sup>f</sup>, 5. 56, 5. 67, 12. 168, 14. 169, 1. Wie sollten die Bengalen, die nach der Vorschrift Vararuci's die alte Orthographie und Lautung durchführen, Veranlassung gefunden haben maṇoraho náho saṇáho zu schreiben, wenn sie in den Hdschr. wirklich dho vorfinden? Sie sind bestrebt die Sprache des Dialogs wieder den Regeln der Çauraseni zu unterwerfen ohne Rücksicht auf die sprechende Person. Sie schreiben daher adha idha kadhá, kadham annadhá, adhává, jadhá, tadhá doch auch tahá 52, 21. 58, 19. jahá 10, 14. annahá kadham 64, 8 D in der Correlation bald jahá-tahá, häufiger noch jaha-taha. In der 2. ps. plr. dha z. B. dāmsedha 17, 8. Dabei bekümmern sie sich nicht um die Person, welche spricht, ja sie lesen sogar im Liede 26 kadham, wo E kahaṃ hat. Sie gerathen nicht nur mit den Hdschr., die aus der Heimat des Dichters stammen, in Widerspruch, sondern auch mit sich selbst. Sie bleiben in der Durchführung dieses Grundsatzes buchstäblich stecken, indem sie namentlich dh st. th bald festhalten, bald durch h ersetzen. Sie überliefern eine ältere Form des loc. der Pronominaldeclination ekasmim diahe 6, 5. tasmin 6, 6. 7 sogar im Mahārāshtrī Str. 26, yasmim 8, 2. ekadarasmim 15, 21. edasmim 45, 4, die allen andern Gruppen und auch E fremd sind, andererseits verbinden sie diese mit ganz jungen Formen wie kadham huvissadi 52, 4. idha jjeva 55, 6. dekkhia kaḍham 57, 11. kadhehi dāṇi 39, 6. 7. kadhehi dekkhia 29, 14. 15. kadham dāṇi 16, 15 — vorn altmodisch, hinten modern oder umgekehrt. Ja sie gebrauchen Formen, die Kalidasa noch gar nicht verwendet wie doṇṇa 77, 20 st. duveṇaṃ, tissá st. se 9, 18. 19 den loc. plr. auf sum visesesum 6, 15 D. Ohne Rücksicht auf die vorhergehende Lautsilbe verdoppeln sie den anlautenden Consonanten der encliticae z. B. sá kkhū, \*rúo kkhū 38, 12. maham kkhū 40, 9. Sie schreiben durchweg jjeva, gleichviel ob eine Kürze oder Länge oder Anusvara vorhergeht und nur 2 mal überliefern sie evva, nämlich ido evva 35, 11. sá evva 78, 21. E dagegen hat durchweg evva, 1mal eva 11, 4 und nur 3mal mit anlautendem j saha jevva 30. 12 ido jjevva 35, 11 iha jjeva 55, 6. Die südindischen Hdschr. kennen nur eva und evva, die nördlichen überliefern jjeva jjevva jevva nur an ein paar Stellen \*saddo jjevva ABHbCalc., aber HaC evva 19, 1. iha jevva AB, iha jjevva Calc. die aa. evva 55, 6. ido jjevva Hab, ido jjeva ABCalc. 35, 11. Bei solcher Bewandniss kann man nicht anstehen, diese Formen aus der dramatischen Prosa Kalidasa's gänzlich zu entfernen. Ferner schreiben DF immer dāṇi und jaadu: jenes ist die Form der gebundenen Rede, in der Prosa nur dāṇim gerechtfertigt, jaadu dagegen eine ältere sanskritisirende Form, wofür alle aa. (auch E) jedu lesen.

Zu den in die dramatische Prosa Kalidasa's eingeschmuggelten Wortformen gehört vor allen das Passiv auf *ijjadi* mit seinen Nominalformen s. zu 65, 12. 13 S. 223.

Der altmodischen Çauraseni, sollte man meinen, müssten alle archaischen Formen recht wohl anstehen und doch suchen die Bengal. Hdschr. sie wo möglich alle zu tilgen. Sie verwerfen den Plural auf *āni*, *īni*, *ūni*. den dat. sgl. auf *āa* u. s. w. Beide bestehen zu Recht und es lässt sich nur streiten, ob an der betreffenden Stelle sie beizubehalten oder zu tilgen sind. Wir treffen den archaischen Plural auf *āni* in allen Gruppen an, neben *āim* und *āi*. Von diesen ist *āim* die berechnigte Form der Prosa, *āi* aber die der gebundenen Rede. Der archaische Plural auf *āni* kommt nur Personen zu, die sich gerade der Çauraseni bedienen, nämlich nur geschulten Männern wie Gautama und Sarasa, aber mit der Beschränkung, dass dies nur geschieht, wenn sie mit einem gewissen Nachdruck, mit Emphase reden, wie sich aus der Betrachtung der verschiedenen Stellen ergibt. Wo sich dies nicht herausstellt muss *āim* vorgezogen werden. 16, 19 lesen die nördlichen, westlichen und südindischen *modāāim*, die 3 bengal. ohne Grund *modāāni*. 32, 9. 10 *śuhaāni* *śkura-vaāni* ABHABCalc.Bb, *śāim* EK, *śāi* CD. 42, 5 *edāni* *śmiduāni* *akkharāni* ABHABCalc.T, *śāim* BbCEDF, *śāi* K. Im Munde der Frauen *āni* ungebührig. 54, 7 *edāni* *duve padāni* ABHABCCalc.K, *śāim* BbE, *śāi* T. Dagegen DF *ededāni* *duve śpadāe*(!). Hier spricht Gautama mit einer gewissen Feierlichkeit und darum *āni* allein richtig. Eben so 57, 6 *siddhāni* *kammāni* ABHABCalc.CE, während DF *siddhāni* *kammāim*, K *siddhāni* *kammāi*, T *siddhāi* *kammāi*, Bb *siddhāim* *kajjāim*. Die wüste Verbindung des *āni* mit *āim* oder gar *āi* ist unerträglich. 62, 12 hat Bb ohne Grund *pallavāni*, ABHABCalc.CDFK *śvāim*, Bb.Mss. *pallavā*.

Ueber den archaischen Dativ s. zu 70, 12. 13.

Es bleibt noch die Frage zu beantworten, ob in unserm Drama auch der archaische Dual auf *e* vorkommt. In der Regel steht auch bei 2 Dingen der Plural selbst mit vorausgehendem *duve*; *edāni* *duve padāni* 54, 7 *duve vi saṇeurā* 43, 2 Bb. Ausser dem Plural *calaṇā* 39, 13. 40, 11 finden wir 34, 12 *calaṇe* in BbKT und 40, 21 in allen Autoritäten. vgl. *candapāde* Vikr. 45, 6. Endlich stossen wir auf Fälle, wo *duve* ime auf das folgende Substantiv eine Art Klangassimilation auszuüben scheinen, wie *duve* *secāṇe* Çak. 22, 10 *ime daxināsamae* (mn) DFMäl. 70, 12. 13. *duvevi āraṇṇae* Çak. 68, 12. (anders Weber, der aber einen Fehler wie bei uns *mālavietti* 5, 17 annehmen muss, was bei unsrer Auffassung wegfällt). *ededāni* *duve śpadāe* 54, 7 DF.

Wie wir bereits gesehen, ist die Çauraseni eine in Orthographie und



Lautung ältere Form der Prosa des Dialogs, wie die Mahārāshtrī eine ältere Form der gebundenen Sprache d. h. eine ältere Form des Apabhramṣa ist. Die letztere wird von Kalidasa nur in den Singstrophen verwendet, woraus wir schliessen dürfen, dass der Dichter Sprache und metrische Einkleidung ältern Volksliedern nachgebildet hat. Hierher gehört auch das Liebesbriefchen Vikr. Str. 31, dessen Inhalt und Form geradezu einem Volksliede entnommen zu sein scheint, das die Empfindung und den Seelenzustand einer Liebenden schildert.

Nach der Vorschrift Bharata's (s. Çak. ed. B. S. 160)

### नायिकानां सखीनां च शौरसेनी प्रकीर्तिता

sollen die weiblichen Hauptpersonen nebst ihren Freundinnen Çaur. sprechen. Zur Zeit, wo Bharata diese Regel gab, wird dies in der That die Sprache der höfischen Kreise d. i. das edle Prakrit gewesen sein. Nachdem aber im Verlaufe der Jahrhunderte die Sprache dieser Kreise sich verjüngt hatte, wurde die Çaur. altmodisch und galt von da an nur noch als gelehrtes Prakrit, das Männer mit Schulbildung reden. Frauen dagegen, denen die Schulbildung abgeht, lässt unser Dichter eine Sprache reden, wie sie zu seiner Zeit in höfischen Kreisen gebräuchlich war. Dass dem so, zeigen unsere Hdschr., welche die Çaur. auf die Reden Gautama's und Sārāsa's beschränken. Kalidasa bricht insofern mit der Ueberlieferung und passt die Sprache des Dialogs dem Leben an. Schon Bharata giebt der Çaur. nicht die Allgemeingültigkeit wie die Bengal. Hdschr. sie überliefern. Es verdient Beachtung, dass E das Verfahren der andern Bengal. Hdschr. nicht anerkennt, sondern sich den nördlichen anschliesst. Die Inconsequenz der bengal. Hdschr. geht so weit, dass sie den niedrigsten Personen altmodische Formen neben ganz jungen in den Mund legen z. B. dekkhia kadham 57, 11. idha jjeva 55. 6 u. s. w., Uebrigens schreiben sie wie die nördlichen maṇoraha 5, 10, gebrauchen vaam wie jene 46, 12 u. s. w.

Nach dem Prologe fiel die Aufführung unsers Stücks in den Anfang des Frühlings asmin navavasantotsave 3, 10, wie die erste Aufführung der Çak. in die heisse Jahreszeit. Im Prologe der Urv. wird keine Zeit benannt, so dass man annehmen darf, der Dichter habe die erste Aufführung des Stücks nicht erlebt: denn überall, wo die Jahreszeit angeführt wird, bezeichnet diese Angabe nicht nur die Zeit der ersten Aufführung, sondern auch, dass der Prolog vom Dichter selbst herrührt. Dieser war noch unbekannt und die Malavika sein Erstlingswerk. Die Prologe der Çak. und Urv. besagen, dass der Dichter mit einem neuen Stück vor das Publicum trete, während in der Malavika nava fehlt. Als hochberühmte Vorgänger nennt unser Dichter Bhāsa oder Bhāsaka, Sau-

milla, Kaviputra und aa. Nach Fitz Edw. Hall lebte Bhāsa im 7. Jahrhundert (s. Journ. of the Asiat. Soc. of Bengal for 1853 sh. 28—30) und da dieser nebst den andern als alt (purāṇa, nicht bloss tatpūrvā) geschildert wird, so dürfen wir ohne Bedenken Kalidasa ins 8. Jh. versetzen, so dass er ein Zeitgenosse Bhavabhūti's wäre, den die Kaschmirsche Chronik ins 8. Jh. versetzt. Die im Prologe gerühmten alten Dichter sind so gut wie nicht bekannt. Zwar hat Hall a. a. O. mehrere Strophen Bhāsa's mitgetheilt, von ihren Dramen aber weiss man nichts und doch beruft sich Kalidasa gerade auf diese Gattung. Da ihre Werke spurlos verschwunden sind, kann ihr innerer Werth kaum von Bedeutung gewesen sein und die Berufung Kalidasa's wird sich eher auf die Form beziehen, worin sie ihm vorangegangen. Worin der Anschluss Kalidasa's an jene früheren Dichter bestanden habe, darüber enthalte ich mich Vermuthungen auszusprechen. Wir haben aber auf Grundlage unserer Hdschr. erkannt, dass Kalidasa gegen die alte Vorschrift des Bharata die Çauraseni auf Männer mit gelehrter Bildung beschränkt und die Nāyikās nebst ihren Freundinnen ein jüngeres Prakrit sprechen lässt, wie es in höfischen Kreisen seiner Zeit sich herausgebildet hatte. Für die Erkenntniss der weitem Neuerungen und Eigenthümlichkeiten Kalidasa's ist eine Vergleichung mit Bhavabhūti besonders fruchtbar. Während letzterer den alten dreizeiligen Ġloka verwendet (M. M. 86, 5—7) begnügt sich Kalidasa mit dem zweizeiligen und vermeidet die ungeheuerlichen Versmasse Daṇḍaka und Narkuṭaka. Von Tonversmassen gebraucht Bhavabhūti Aryā, Vigiti und Sugiti und diese sind sämmtlich in Sanskrit abgefasst, dagegen haben alle Prakritstrophen Silbenmass. Kalidasa schliesst die masslosen Rhythmen und ellenlangen Composita aus (s. zu Str. 36), nennt sein Stück saṃgītakam, wozu Kāṭayavema bemerkt: saṃgītakam nāma trayyatrayam (so) tathā coktam saṃgītaratnākare:

nṛttam gītam tathā vādyam trayam saṃgītam ucyate |

Kalid. zieht in seinen Dramen nicht nur Musik, Gesang und Tanz herbei, sondern auch das Volksidiom, um dadurch seinen Dramen ein indisch-nationales Gepräge zu geben. Str. 4 führt der Dichter in der Person des Mimen Ganadasa das national-indische Schauspiel (nāṭyam) auf göttlichen Ursprung zurück, ins Leben gerufen von Çiva selbst in seiner Doppelnatur als Mann und Weib. Das Auftreten der Frauen neben den Männern erklärt er damit für uralt und echt indisch, als ob er damit der indischen Bühne ihre Selbständigkeit wahren will und als ob er Kunde hat von Bühnen, auf denen weibliche Rollen von Männern gespielt wurden. Kalidasa erweitert ferner die Verskunst durch freie Gebilde, die Bhavabhūti gänzlich unbekannt sind. Die Singstrophen entziehen sich den hergebrachten Schemen der officiellen Metrik und werden sprachlich in die

sogenannte Mahārāshtrī gekleidet, eine ältere Form des Volksidioms, das man unter dem allgemeinen Namen Apabhraṃṣa zusammenfasst. Es leidet kaum einen Zweifel, dass der Dichter in den Singstrophen auf alte Volkslieder zurückgreift oder sie in Wort und Melodie nachbildet. Zum Aufbau dieser Strophen bedient sich unser Dichter entweder der Doppelformen oder ganz freier Gebilde. Die Doppelformen zerfallen in ganzparallele und in halbparallele. Jene haben in jedem Stollen gleiche Silbenzahl, gleichen Silbenfall und gleiches Tonmass: in diesen sind nur je 2 Stollen parallel und zwar ac und bd wie in Vaitaliya, Aparavakra u. s. w. Keine Singstrophe wird je in Gahaform gekleidet. Die Gāthā ersetzt im Prakrit den sanskritischen Āloka, aus dem sie entstanden und dann aus dem Prakrit wieder ins Sanskrit verpflanzt und mit dem ehrenden Namen Aryā belegt worden. Der Grund, warum an 2., 4. und 6. Stelle immer ein Fuss mit anhebender Kürze gefordert wird, liegt darin, dass an diesen Stellen die Binnenpause des alten achtsilbigen Pada der Anuṣṭubh wiederkehrt. Çak. Str. 134 bei Pischel hat fälschlich im 5. Fuss — — — und ist daraus eine gurvīṇī. In der Endpause der 27mässigen Reihe gehört die Kürze, die allein keinen Silbenfall oder Fuss bilden kann, als Ansilbe zur Endpause und ist zu accentuiren — ' — — mit 2 ausklingenden Längen, wodurch der jambische Silbenfall erst zur Ruhe gelangt (also nicht — ' — '). Bei allen Singstrophen sind lange Reihen zu vermeiden, zu deren Vortrag der Athem der Sängerin nicht ausreicht. Leider befinden sich die Singstrophen in den Hdschr. gewöhnlich in einem bedauerlichen Zustande. An der Spitze der Irrungen stehen die bengal. Hdschr. Wie sie die prosaische Çauraseni den Vorschriften Vavaruci's unterwerfen, so modeln sie die freien Strophen nach der officiellen Metrik. Ein Verständniss derselben scheint ihnen ganz und gar abzugehen. Als Beleg für das Gesagte wollen wir Str. 4 der Çakuntala betrachten.

Der Text in der Devanagari-Recension ist freilich fehlerhaft, er bedarf aber nur geringer Nachhülfe, um correct zu werden. isisi ist eine Doppelschreibung, enthält 2 Formen isi und isi. Wie die Anfänge in bd zeigen müssen auch ac mit 2 Kürzen anheben. Die Bengalen sind flugs mit einer Glosse (khaṇa) bei der Hand: dann flicken sie ein ganz junges uahā = paçyata ein (s. Hemac. ed. Pischel II, 211), um doch nur eine barbarische Gaha zu gewinnen. Unsere Strophe bietet vielmehr eine ganzparalle Doppelform — — —, — — —, — — — — 10 S. 14 K.

इसिचुम्बिआइ भमरेहिं  
 सुउमारकेसरसिहाइ  
 अवदंसअन्ति दअमाणा  
 पमदा सिरीसकुसुमाइ ॥

Ein Beispiel einer halbparallelen Doppelform liegt vor Çak. Str. 98 B. 125 Pi. Das Versmass ist eine viertheilige Aparavaktrá

ac ~~~~~,~~~~,~~~~ 4+4+6=11 S. 14 K.

bd ~~~~~,~~~~,~~~~ 6+4+6=12 S. 16 K.

Wir kommen nun endlich zu der viel umstrittenen Wurzel dekkh. Sie erscheint in unsern Hdschr. in dreifacher Gestalt als dekkh (resp. dekkhh Bb), dikkh DF und ðakkh KT und auch Bb.

1. dekkh: 13, 21 E dekkhasi, die aa. pekkh°. 29, 12 dekkhidavvo AB CHabCalc., dakhkhidavvo BbT, aber DF datthavvo. 29, 15 dekkhia ABHabCalc.BbCDEF, dakhkhia KT. 52, 5 adekkhia ABHabCE Calc.Bb, adikkhia DF, adakkhia KT. 54, 1 dekkhissam ABHab Calc.BbCEFD(?), dakhkhissam KT. 57, 11 dekkhia ABHabCDEF Calc., dekkhia Bb, dakhkhia KT. 77, 20 dekkha oder dakkha.
2. pekkh resp. pekkhh: 6, 10. 8, 1. 13, 21 (E dekkhasi) 22, 4. 6. 29, 12. 13. 36, 12. 42, 17 (nur Bb cdd. a—d dekkkha). 52, 18. 71, 12. 76, 10.
3. dekkh neben pekkh: 11, 13 D pekkhissadi, C dekkhasi, T dakhkhissasi HaEK dampsadi, die aa. dekkhissasi. 15, 17 DCalc.K pek-khámo, ABHabEB dekkhámo, T dakhkhámo. 45, 1 BbC dekkha, die aa. pekkha. 59, 4 DF dekkhíasi, Bb dekkhíadi, T pekkhhaai, die aa. pekkhíadi. 71, 10 Bb dekkkhissadi, die aa. pekkh°. 73, 12 Bb dekkkhámi, T dakhkhámi, die aa. pekkh°.

Durch die Verwendung dieser mundartlichen oder vielmehr vulgären dem ländlichen Volksidiom entlehnten Wurzel dekkh st. pekkh in der gebundenen Rede des ländlichen Idylls des 4. Akts der Urv. führt sie der Dichter zuerst in die dramatische Sprache ein. In den früheren Dramen Mal. und Çak. findet sie sich nicht in der gebundenen Rede. Betrachten wir nun die vielen Stellen, wo sich dekkh allein oder neben pekkh in der Prosa vorfindet, so gewinnt man die Ueberzeugung, dass dekkh nur da zulässig ist, wo Personen der niedrigsten Klasse unter sich sprechen wie Samahitika und Madhukarika S. 29. Einem Höhern gegenüber verriethe der Gebrauch dieses platten Wortes einen Mangel an Ehrerbietung; darum bedient sich dieselbe Madhukarika im Gespräch mit Sarasa, dem Haushofmeister der Königin, nur der W. pekkh. Noch weniger werden Höhergestellte solchen niedrigen Personen gegenüber sich dieser platten Form bedienen. Im Widerspruche hiermit liegen 2 Stellen in unserm Drama vor, wo Gautama in dem wörtlichen Berichte des Befehls der devi an die Kellerin 52, 5 und Samahitika im Berichte des Auftrages der Parivr. 29, 12 sich dieser Wurzel bedienen, obgleich sie in direkter Sprechweise berichten. Abschreiber, die dies Verhältniss nicht erwogen, liessen sich dadurch täuschen, dass der Auftrag an eine niedrige

gerichtet war, wenn sie überhaupt noch zwischen dekkh und pekkh unterschieden. Zur Annahme der Nichtunterscheidung wird man berechtigt, wenn man sieht, wie dekkh in den Hdschr. immer mehr um sich greift. Als Resultat wiederholen wir, dass nur niedrige Personen im Gespräche mit Ihresgleichen das platte dekkh gebrauchen dürfen und dass es folglich vom übrigen Dialoge gänzlich auszuschliessen ist.

Was meine Schreibweise anbetrifft, so habe ich e und o im Auslaute als Längen festgehalten, worin mich die besten Hdschr. Hab unterstützen: ja selbst im Verse sind Kürzungen dieser Endvokale selten, nur metrische Freiheit. Dagegen findet die Kürzung derselben im An- und Inlaute wegen der straffen Anziehung des Silbencomplexes regelmässig statt, wenn auch nicht ausnahmslos. Folglich darf nach o, e und Anusv. keine Verdoppelung der anlautenden Consonanten der encliticae statt finden, mithin immer zu schreiben o ti, e ti, am ti. Dies findet man in Hab bis auf ein paar Abweichungen immer beobachtet. Selbst ABCD bewahren diese Schreibung mehrfach. DF schreiben nach Anusvara immer ti. Langes á wird gewöhnlich vor ti gekürzt — a tti, selten á ti. Dagegen sind Lautungen, wie málavietti 5, 17 durchaus falsch, so oft sie auch in den Hdschr. wiederkehren: denn das Prakrit kennt nur ti und tti, die Anlehnung an den Pronominalstamm i ist gänzlich geschwunden.

#### Ueber क्.

Man ist gewohnt क् nach kurzen Vokalen halb zu verdoppeln, die westlichen und südindischen verdoppeln alle aspiratae vollständig (khkh, phph, chch u. s. w.). Es giebt Theoretiker, die selbst in Zusammensetzungen क् nach kurzem Vocale verlangen z. B. daṃṣaccheda, paṅkacchid, sandhiccheda. Nun hat aber क् im Verse die Kraft eine vorhergehende kurze Silbe in der Aussprache so zu sperren, dass sie lang wird, was sonst nur Doppelconsonanten vermögen. Keinem andern Consonanten des Indischen Alphabets wohnt die Kraft der Sperrung bei. Wir müssen daraus schliessen, dass क् wirklich kein einfacher, sondern ein Doppelconsonant und die Figur eine Ligatur ist. HabDF schreiben fast immer nach kurzen Vocalen क्, sehr selten क्क. Als ättesten Zustand können wir bezeichnen den Uebergang eines anlautenden t vor ç in çç. So lesen wir 24, 10 in ABHabE tac çṛṇumo, 79, 6 tac çṛyatām in DF, 18, 12 tac çañkitāsmi in T. Auf zweiter Stufe der Lautentwicklung findet ein engeres Zusammenpressen der Laute statt, in Folge dessen eine Umstellung eintritt, nämlich çç (st. çç) und diese innige Verschmelzung ञ् wird durch die Ligatur क् wiedergegeben d. h. ञ् steht links und क् mit umgekehrten Kopf (im Spiegelbilde) rechts vom Stabe. Dass wirklich der Si-

bilant in der Aussprache wie in der Ligatur vorn steht geht aus der alten Doppelung ऋक् deutlich hervor, vgl. गश्चिच्चा Mrch. 132, 25 C, wofür D गश्चिच्चा । Dasselbe bestätigt der Uebergang sanskr. च्च in prakr. क्क z. B. sanskr. पञ्चात् wird prakr. पक्का 24, 11. Treffen im Sanskrit t und ç zusammen, so entsteht क्क als श्रक्तं Str. 15 Hab त्वक्कासनं, 86, 14 Hab तावक्कूयतां 79, 6 Hab उक्कूसितं Str. 42 Hab. In einfachen Wörtern lässt sich च्च noch weniger rechtfertigen und ein क्कच्च ungeheuerlich, daher schreiben HabT mit Recht क्कच्च. Dagegen kann च्च nur dann geschrieben werden, wenn auslautendes t mit anlautendem क्क zusammentrifft wie in मक्कच्चन्दः (mat+ch), aber nicht in स्वक्कन्दः (svā+ch).

Dem grundsatzlosen Schwanken in Hdschr. und Drucken hinsichtlich der Herabdrückung der anlautenden tenuis nach Präfixen im Prakrit stelle ich den Grundsatz entgegen, dass ich nach den losen Präfixen der Wurzeln ferner nach a ati sa su sva dara und aa. die tenuis beibehalte, dagegen nach festen mit dem Begriffe verwachsenen Vorsilben, also namentlich in den Nominalformen die Herabdrückung durchführe. Wir schreiben uvapādedum 85, 13 gegen die Hdschr. paripúria 16, 16 mit den Hdschr. aparipīṭṭhida 17, 5 gegen BbDT, paripaḍido 66, 3 mit den Hdschr. paripālemi 72, 5 gegen die Hdschr. 74, 8. 9 mit T. uvavanna 68, 3 mit den Hdschr., weil es nicht mehr Particip, sondern nom. adj. Auch apuvakka 48, 19 ist adj. avaṅgao Str. 26 gegen die Hdschr., nur T vaṅgao. Die Hdschr. schreiben constant satanḥa Str. 26 und vitanḥa 59, 14.

Nach einer brieflichen Mittheilung Pischel's citirt Abhirāma, ein Commentator der Çak., mehrfach die Malav. z. B. Str. 16 liest er çistā kriyā wie Calc.BbD. Str. 22 liest er wie HaCEK murajavādyarāgo.

Zu 70, 12. 13 füge ich hinzu, dass selbst Hemac. III, 132. 133 den archaistischen Dativ noch anführt.

Zu 78, 14. 15 füge ich hinzu, dass der Scholiast zu Mrch. 34, 17 den Voc. bhāṭṭa mit kurzem Auslaut anerkennt: भट्ट इति संबोधनोक्तिः ।

In das folgende Verzeichniss der Druckfehler sind nur solche aufgenommen, die in den Anmerkungen nicht corrigirt sind. Die Vocalstriche, sowie Anusv. sind öfter abgesprungen.

- S. 6, Z. 18 l. पञ्चो ।  
8, 3 l. दाणिं ।  
9, 11 l. ग्रह-  
12, 19 l. °पदेश°  
17, 9 l. °न्यायं ।  
23, 2 l. विफुरइ किं पि वामो ।  
34, 1 l. बिम्बाधर° ।  
37, 10 l. °लंकार°  
57, 16 l. पुणरे  
59, 5 l. प्रतिवृत्तिं ।  
61, 2 l. °मुखी  
62, 10 l. सेव्यः ।  
81, 1 l. कखु

In der Sanskritübersetzung zu S. 32. Z. 9—13 lies nach °द्वैव  
प्रथमावतारसुभगानि रक्तकुरवकाण्डपायनं प्रेष्य नववसन्तावतारव्यपदेश°

अथ

श्रीकालिदासविरचितं मालविकाग्निमित्रं

नाम नाटकं





एकैश्वर्यस्थितो ऽपि प्रणतबहुफलो यः स्वयं कृत्तिवासाः  
 कान्तासंमिश्रदेहो ऽप्यविषयमनसां यः परस्ताद्यतीनां ।  
 अष्टाभिर्यस्य कृत्स्नं जगदपि तनुभिर्बिभ्रतो नाभिमानः  
 सन्मार्गालोकनाय व्यपनयतु स वस्तामसीं वृत्तिमीशः ॥१॥

नान्द्यन्ते

५

सूत्रधारः ॥ नेपथ्याभिमुखमवलोक्य ॥ मारिष इतस्तावत् ।

प्रविश्य

पारिपार्श्विकः । भाव अग्रमस्मि ।

सूत्रधारः । अभिहितो ऽस्मि परिषदा कालिदासप्रथितवस्तु  
 मालविकाग्निमित्रं नाम नाटकमस्मिन्नववसन्तोत्सवे प्रयोक्त-१०  
 व्यमिति । तदारभ्यतां संगीतकं ।

पारिपार्श्विकः । मा तावत् । प्रथितयशसां भासकसौमि-  
 ल्लकविपुत्रादीनां प्रबन्धानतिक्रम्य वर्तमानकवेः कालिदासस्य  
 कृतौ किं कृतो बहुमानः ।

सूत्रधारः । अयि विवेकविश्रान्तमभिहितं । पश्य ।

१५

पुराणमित्येव न साधु सर्वं  
न चापि काव्यं नवमित्यवद्यं ।

सन्तः परीक्ष्यान्यतरङ्गजन्ते  
मूढः परप्रत्ययनेयबुद्धिः ॥ २ ॥

५ पारिपार्श्विकः । आर्यमिश्राः प्रमाणं ।  
सूत्रधारः । तेन हि त्वरतां भवान् ।

शिरसा प्रथमगृहीतामाज्ञामिच्छामि परिषदः कर्तुं ।  
देव्या इव धारिण्याः सेवादक्षः परिजनो ऽयं ॥ ३ ॥

॥ इति निष्क्रान्तौ ॥

॥ ततः प्रविशति चटी ॥

चेटी । आणत्तम्हि देवीए धारिणीए । अचिरप्पउत्तोवदे-  
सञ्चं छलिञ्चं णाम णट्टञ्चं अन्तरेण कीरिसी मालविञ्च त्ति  
णट्टाआरिञ्चं अज्जगणदासं पुच्छिदुं । ता जाव संगीदसालं  
गछम्हि ॥ इति परिक्रामति ॥

५

॥ ततः प्रविशत्याभरणहस्ता द्वितीया चटी ॥

प्रथमा ॥ द्वितीयां वृद्धा ॥ हला कोमुदिए कुदो दे इञ्चं धीरदा  
जं समीवेण वि अदिक्कमन्ती इदो दिट्ठिं ण देसि ।

द्वितीया । अम्मो बउलावलिञ्चा । सहि देवीए इदं सिप्पि-  
सआसादो आणीदं णागमुद्दासणाहं अङ्गुलीअञ्चं सिणिङ्गं<sup>१०</sup>  
णिञ्जाअन्ती तुह उवालम्भे पडिदम्हि ।

प्रथमा ॥ विलोक्य ॥ ठाणे सज्जदि दे दिट्ठी । इमिणा अङ्गु-  
लीअएण उब्भिण्णकिरणकेसरेण कुसुमिदो विञ्च दे अग्ग-  
हत्यो ।

द्वितीया । हला कहिं पत्थिदासि ।

१५

प्रथमा । देवीए वञ्चणेण णट्टाआरिञ्चं अज्जगणदासं पु-  
च्छिदुं । उवदेसग्गहणे कीरिसी मालविञ्च त्ति ।

द्वितीया । सहि ईरिसेण वावारेण असंणिहिदा वि एसा भट्टिणा कहं दिट्ठो ।

प्रथमा । अं सो जणो देवीए पासगदो चित्ते दिट्ठो ।

द्वितीया । कहं विअ ।

५ प्रथमा । सुणाहि । चित्तसालं गदा देवी जदा पच्चग्गव-  
खराअं चित्तलेहं आआरिअस्स ओलोअन्ती चिट्ठदि । त-  
हिं अन्तरे भट्टा उवट्ठिदो ।

द्वितीया । तदो तदो ।

प्रथमा । उवआराणन्तरं एक्कासणोवविट्ठेण भट्टिणा चित्त-  
१० गदाए देवीए परिअणमज्जगदं दारिअं पेक्खिअ देवी पु-  
छिदा ।

द्वितीया । किं ति ।

प्रथमा । अपुब्बा इअं दारिआ देवीए आसणा लिहिदा  
किंणामहेअ त्ति ।

१५ द्वितीया । आकिदिविसेसे एव आअरो पदं करेदि । तदो  
तदो ।

प्रथमा । तदो अवहीरिअवअणो भट्टा सङ्किदो देविं पुणो  
वि अणुबन्धिदुं पउत्ता । तदो कुमारीए वसुलछीए आअक्खि-  
दं । अज्ज एसा मालविअ त्ति ।

२० द्वितीया ॥ सखितं ॥ सरिस्सं खु एदं बालभावस्स । तदो अवरं  
कहेहि ।

प्रथमा । किं अस्सं । संपदं मालविआ सविसेसं भट्टिणो  
दंसणपहादो खखीअदि ।

द्वितीया । हला अणुचिट्ठ अत्तणो णिओञ्चं । अहं पि एदं  
अङ्गुलीअञ्चं देवीए उवणइस्सं ।

॥ इति निष्क्रान्ता ॥

प्रथमा ॥ परिक्रम्यावलोक्य च ॥ एसो णट्टाआरिओ संगीदसा-  
लादो णिग्गछदि । जाव से अत्ताणं दंसेमि ।

॥ इति परिक्रामति ॥

प्रविश्य

गणदासः । कामं खलु सर्वस्यापि कुलविद्या बहुमता ।  
न पुनरस्माकं नाट्यं प्रति मिथ्या गौरवं । कुतः ।

देवानामिदमामनन्ति मुनयः कान्तं क्रतुं चाक्षुषं  
रुद्रेणेदमुमाकृतप्यतिकरे स्वाङ्गे विभक्तं द्विधा ।  
त्रैगुण्योद्भवमत्र लोकचरितं नानारसं दृश्यते  
नाट्यं भिन्नरुचेर्जनस्य बहुधाप्येकं समाराधनं ॥ ४ ॥

१०

बकुलावलिका ॥ उपेत्य ॥ अज्ज वन्दामि ।

गणदासः । भद्रे चिरं जीव ।

१५

बकुलावलिका । अज्ज देवी पुछदि । अवि उवदेसग्गहणे  
णादिकिलिस्सदि वो सिस्सा मालविस्स त्ति ।

गणदासः । भद्रे विज्ञाप्यतां देवी परमनिपुणा मेधाविनी,  
चेति । किं बहुना ।

यद्यत्प्रयोगविषये भाविकमुपदिश्यते मया तस्यै ।

२०

तत्तद्विशेषकरणात्प्रत्युपदिशतीव मे बाला ॥ ५ ॥

बकुलावलिका ॥ आत्मगतं ॥ अदिक्कन्तं विअ इरावदिं पेक्खामि ॥ प्रकाशं ॥ किदन्था दाणिं वो सिस्सा जस्सिं गुरुअणो एवं तुस्सदि ।

गणदासः । भद्रे तद्विधानाममुलभत्वात्पृष्टामि । कुतो देव्या-  
५ स्तत्पात्रमानीतं ।

बकुलावलिका । अन्थि देवीए वणावरो भादा वीरसे-  
णो णाम । सो भट्टिणा अन्तरालदुग्गे णम्मदातीरे ठाविदो ।  
तेण सिप्पाहिअरे जोग्गा इअं दारअ त्ति बहिणीए देवीए  
उवाअणं पेसिदा ।

१० गणदासः ॥ स्वगतं ॥ आकृतिविनयप्रत्ययादेनामनूनवस्तु-  
कां संभावयामि ॥ प्रकाशं ॥ भद्रे मयापि यशस्विना भवितव्यं । यतः  
पात्रविशेषे न्यस्तं गुणान्तरं व्रजति शिल्पमाधातुः ।  
जलमिव समुद्रशुक्तौ मुक्ताफलतां पयोदस्य ॥ ६ ॥

बकुलावलिका । अज्ज कहिं दाणिं वो सिस्सा ।

१५ गणदासः । इदानीमेव पञ्चाङ्गादिकमभिनयमुपदिश्य म-  
या विश्रम्यतामित्यभिहिता दीर्घिकावलोकनगवाक्षगता प्र-  
वातमासेवमाना तिष्ठति ।

बकुलावलिका । तेण हि अणुजाणादु मं अज्जो । जाव  
से अज्जपरिदोसणिवेदणेण उस्साहं वड्ढेमि ।

२० गणदासः । दृश्यतां सखी । अहमपि लब्धक्षणः स्वगेहं  
गच्छामि ।

॥ इति निष्क्रान्तौ ॥

॥ विष्कम्भकः ॥

॥ ततः प्रविशत्येकान्तस्थितपरिजनो मन्त्रिणा लेखहस्तेनान्वाख्यमानो राजा ॥

राजा ॥ अनुवाचितलेखममात्रं विलोक्य ॥ बार्हतक किं प्रतिपद्यते  
वैदर्भः ॥

अमात्यः । देव आत्मविनाशं ।

राजा । निर्देशमिदानीं ज्ञातुमिच्छामि ।

५

अमात्यः । इदमिदानीमनेन प्रतिलिखितं । पूज्येनाहमा-  
दिष्टः । पितृव्यपुत्रो भवतः कुमारो माधवसेनः प्रतिश्रुतसंबन्धो  
ममोपान्तिकमुपसर्पन्नन्तरा त्वदीयेनान्तपालेनावस्कन्द्य गृही-  
तः । स त्वया मदपेक्षया सकलत्रसोदर्यो मोचयितव्य इति ।  
तत्र वो न विदितं यत्तुल्याभिजनेषु भूमिधरेषु राज्ञां वृत्तिः । १०  
अतो ऽत्र मध्यस्थः पूज्यो भूवितुमर्हति । सोदरी पुनरस्य गह-  
णविप्रवे विनष्टा । तदन्वेषणाय यतिष्ठे । अथवा अवश्यमेव  
माधवसेनो मया पूज्येन मोचयितव्यः । श्रूयतामभिसंधिः ।

आर्थं सचिवं मुञ्चति यदि पूज्यः संयतं मम श्यालं ।

मोक्ता माधवसेनं ततो ऽहमपि बन्धनात्सद्यः ॥ ७ ॥

१५

राजा ॥ सरोषं ॥ कथं कार्यविनिमयेन मयि व्यवहरत्यना-  
त्मज्ञः । बार्हतक प्रकृत्यमित्रः प्रतिकूलकारी मे वैदर्भः । त-



द्यातव्यपक्षे स्थितस्य पूर्वसंकल्पितसमुन्मूलनाय वीरसेनप्रमुखं  
दण्डचक्रमाज्ञापय ।

अमात्यः । यदाज्ञापयति देवः ।

राजा । अथवा किं भवान्मन्यते ।

५ अमात्यः । शास्त्रदृष्टमाह देवः ।

अचिराधिष्ठितराज्यः शत्रुः प्रकृतिष्वरूढमूलत्वात् ।

नवसंरोपणशिथिलस्तरुरिव सुकरः समुद्धर्तुं ॥ ८ ॥

राजा । तेन ह्यवितथं तन्त्रकारवचनं । इदमेव निमित्तमा-  
दाय समुद्योज्यतां सेनापतिः ।

१० अमात्यः । तथा ॥ इति निष्क्रान्तः ॥

॥ परिजनो यथाव्यापारं राजानमभितः स्थितः ॥

प्रविश

विदूषकः । आणत्तोहि तत्थभवदा रणा । गोदम चिन्नेहि  
दाव उवाअं जहा मे जदिछादिदुपडिकिदी मालविआ पञ्च-  
१५ कखदंसणा होदि त्ति । मए अ तं तहाकिदं । जाव से णिवेदे-  
मि ॥ इति परिक्रामति ॥

राजा ॥ विदूषकं दृष्ट्वा ॥ अयमपरः कार्यान्तरसचिवो ऽस्मा-  
नुपस्थितः ।

विदूषकः ॥ उपगम्य ॥ वड्ढदु भवं ।

२० राजा ॥ सशिरःकम्पं ॥ इत आस्यतां ।

॥ विदूषक उपविष्टः ॥

राजा । कच्चिदुपायोपेयदर्शने व्यापृतं ते प्रज्ञाचक्षुः ।

विदूषकः । पञ्चोऽसिद्धिं पुष्ट ।

राजा । कथमिव ।

विदूषकः ॥ कर्णे ॥ एवं विद्मः ॥ इत्यावेदयति ॥

राजा । साधु वयस्य । निपुणमुपक्रान्तं । इदानीं दुरधिगम- ५  
सिद्धावप्यस्मिन्नारम्भे वयमाशंसामहे । कुतः ।

सप्रतिबन्धं कार्यं प्रभुरधिगन्तुं सहायवानेव ।

दृश्यं तमसि न पश्यति दीपेन विना सचक्षुरपि ॥ ९ ॥

॥ नेपथ्ये ॥ अलमलं बहु विकथ्य । राज्ञः समक्षमेवावयो-  
रधरोत्तरयोर्यत्किर्भविष्यति । १०

राजा ॥ आकर्ण्य ॥ सखे त्वत्सुनीतिपादपस्य पुष्पमुद्भिन्न-  
मिदं ।

विदूषकः । फलं पि पेक्खिस्ससि ।

॥ ततः प्रविशति कञ्चुकी ॥

कञ्चुकी । देव अमात्यो विज्ञापयति । अनुष्ठिता प्रभोरा- १५  
ज्ञेति । एतौ पुनर्हरदत्तगणदासौ

उभावभिनयाचार्यौ परस्परजयैषिणौ ।

त्वां द्रष्टुमुद्यतौ साक्षाद्भावाविव शरीरिणौ ॥ १० ॥

राजा । प्रवेशय तौ ।

कञ्चुकी । यदाज्ञापयति देवः ।

॥ इति निष्क्रम्य ताभ्यां सह प्रविष्टः ॥

कञ्चुकी । इत इतो भवन्तौ ।

गणदासः ॥ राजानं विलोक्य ॥ अहो दुरासदो राजमहिमा ।

५

न च न परिचितो न चाप्यरम्य-

श्रुतमुपैमि तथापि पार्श्वमस्य ।

सलिलनिधिरिव प्रतिक्षणं मे

भवति स एव नवो नवो ऽयमक्षुण्णः ॥ ११ ॥

हरदत्तः । महत्खलु पुरुषाकारमिदं ज्योतिः । तथा हि ।

१०

द्वारे नियुक्तपुरुषानुमतप्रवेशः

सिंहासनान्तिकचरेण सहोपसर्पन् ।

तेजोभिरस्य विनिवर्तितदृष्टिपातै-

र्वाक्यादृते पुनरिव प्रतिवारितो ऽस्मि ॥ १२ ॥

कञ्चुकी । एष देवः । उपसर्पेतां भवन्तौ ।

१५

उभौ ॥ उपेत्य ॥ विजयतां देवः ।

राजा । स्वागतं भवद्भ्यां ॥ परिजनं विलोक्य ॥ आसने तावद-  
चर्भेवतोः ।

॥ उभौ परजनोपनीतयोरासनयोरुपविष्टौ ॥

राजा । किमिदं शिष्योपदेशकाले युगपदाचार्याभ्यामत्रो-

गणदासः । देव श्रूयतां । मया सुतीर्थादभिनयविद्या सु-  
शिक्षिता । दत्तप्रयोगश्चास्मि देवेन दैव्या च परिगृहीतः ।

राजा । दृढं जाने । ततः किं ।

गणदासः । सो ऽहममुना हरदत्तेन प्रधानपुरुषसमक्षमयं  
न मे पादरजसापि तुल्य इत्यधिक्षिप्तः ।

हरदत्तः । देव अयमेव प्रथमं परिवादकरः । अत्रभवतः किल  
मम च समुद्रपल्वलयोरिवान्तरमिति । तदत्रभवानिमं मां च  
शास्त्रप्रयोगे विमृशतु । देव एव नौ विशेषज्ञः प्राश्निकः ।

विदूषकः । समन्थं पडिष्ठादं ।

गणदासः । प्रथमः कल्पः । अवहितो देवः श्रोतुमर्हति । १०

राजा । तिष्ठ तावत् । पक्षपातमत्र देवी मन्यते । तदस्याः  
परिडितकौशिकीसहितायाः समक्षमेव न्याय्यो व्यवहारः ।

विदूषकः । सुट्टु भवं भणादि ।

आचार्यौ । यद्देवाय रोचते ।

राजा । मौक्त्य अमुं प्रस्तावं निवेद्य परिडितकौशिक्या सा- १५  
र्धमाहूयतां देवी ।

कञ्चुकी । यदाज्ञापयति देवः ।

॥ इति निष्क्रम्य सपरिव्राजिकया देव्या सह प्रविष्टः ॥

कञ्चुकी । इत इतो भवती ।

धारिणी ॥ परिव्राजिकां विलोक्य ॥ भञ्जवदि हरदत्तस्य गणदा-२०  
सस्य अ संरम्भं कहां पेक्खसि ।

परिव्राजिका । अलं स्वपक्षावसादशङ्कया । न परिहीयते  
प्रतिवादिनो गणदासः ।

धारिणी । जइ वि एबं तह वि राअपरिगहो से पहुत्तणं  
उवहरदि ।

५ परिव्राजिका । अयि राज्ञीशब्दभाजनमात्मानमपि चिन्त-  
यतु भवती । पश्य

अतिमात्रभासुरत्वं पुष्यति भानुः परियहादहः ।

अधिगच्छति महिमानं चन्द्रो ऽपि निशापरिगृहीतः ॥ १३ ॥

विदूषकः । अविहा अविहा । उवट्टिदा देवी पीढमहिअं  
१० परिडदकोसिइं पुरोकरिअ ।

राजा । पश्याम्येनां यैषा

मङ्गलालंकृता भाति कौशिक्या यतिवेषया ।

त्रयी विग्रहवत्येव सममध्यात्मविद्यया ॥ १४ ॥

परिव्राजिक ॥ उपेत्य ॥ विजयतां देवः ।

१५ राजा । भगवति अभिवादये ।

परिव्राजिका ।

महासारप्रसवयोः सहशक्षमयोर्द्वयोः ।

धारिणीभूतधारिण्योर्भव भर्ता शरच्छतं ॥ १५ ॥

धारिणी । जेदु जेदु अज्जउत्तो ।

२० राजा । स्वागतं देव्यै ॥ परिव्राजिकां विलोक्य ॥ भगवति क्रिय-  
तामासनपरिग्रहः ।

॥ सर्वं उपविशन्ति ॥

राजा । भगवति अचभवतोर्हरदत्तगणदासयोः परस्परेण विज्ञानसंघर्षिणोर्भगवत्या प्राश्निकपदमध्यासितव्यं ।

परिव्राजिका ॥ सखितं ॥ अलमुपालम्भेन । पत्तने सति ग्रामे रत्नपरीक्षा ।

५

राजा । नैतदेवं । परिणतकौशिकी खलु भगवती । पक्षपातिनावहं देवी च ।

आचार्यौ । सम्यगाह देवः । मध्यस्था भगवती नौ गुणदोषतः परिच्छेत्तुमर्हति ।

राजा । तेन हि प्रस्तूयतां विवादः ।

१०

परिव्राजिका । देव प्रयोगप्रधानं हि नाट्यशास्त्रं । किमत्र वाग्व्यवहारेण । कथं वा देवी मन्यते ।

देवी । जइ मं पुछसि तदा एदाणं विवादो एव ण मे रुच्चदि ।

गणदासः । देवि न मां समानविद्यतया परिभवनमवगमयितुमर्हसि ।

विदूषकः । भो पेक्खामो उरब्भसंपादं । किं मुधा वेदणादाणेण एदाणं ।

देवी । णं कलहप्पिअोसि ।

विदूषकः । मा एवंचरिइ । अखोखकलहप्पिआणं मत्तहत्थी-  
णं एक्कदरस्सिं अणिज्जिदे कुदो उवसमो ।

राजा । ननु स्वाङ्गसौष्टवातिशयमुभयोर्दृष्टवती भगवती ।

परिव्राजिका । अथ किं ।

राजा । तदिदानीमतः परं किमाभ्यां प्रत्याययितव्यं ।  
परिव्राजिका । तदेव वक्तुकामास्मि ।

शिष्टा क्रिया कस्यचिदात्मसंस्था  
संक्रान्तिरन्यस्य विशेषयुक्ता ।

५ यस्योभयं साधु स शिक्षकाणां  
धुरि प्रतिष्ठापयितव्य एव ॥ १६ ॥

विदूषकः । सदं अज्जेहिं भञ्जवदीए वञ्जणं । एस पिण्डिद-  
त्थो उवदेसदंसणादो णिस्सञ्जो ति ।

हरदत्तः । परमभिमतं नः ।

१० गणदासः । देवि एवं स्थितं ।

देवी । जदा उण मन्दमेधा सिस्सा उवदेसं मलिणेदि । त-  
दा आञ्जारिस्स दोसो णं ।

राजा । देवि एवमापद्यते । विनेतुरद्वयपरिग्रहो ऽपि बुद्धि-  
लाघवं प्रकाशयति ।

१५ देवी ॥ जनान्तिकं ॥ कहं दाणिं ॥ प्रकाशं । गणदासं विलोक्य ॥ अ-  
लं अज्जउत्तस्स उस्साहकारणं मणोरहं परिपूरिञ्च । विरम  
णिस्सत्थादो आरम्भादो ।

विदूषकः । सुट्ठु भोदी भणादि । भो गणदास संगीदञ्चपदं  
उवलम्भिञ्च सरस्सईउवाञ्चणमोदञ्चाइं खादमाणस्स किं ते  
२० सुलहणिग्गहेण विवादेण ।

गणदासः । सत्यमयमेवार्थो देवीवाक्यस्य । श्रूयतामवसर-  
प्राप्तमिदानीं ।

लब्धास्पदो ऽस्मीति विवादभीरो-

स्तितिश्चमाणस्य परेण निन्दा ।

यस्यागमः केवलजीविकायै

तं ज्ञानपण्यं बणिजं वर्दन्ति ॥ १७ ॥

देवी । अङ्गोवणीदा दे सिस्सा । अपरिणिट्टिदस्स उवदेसस्स ५  
उण अणज्जं आवेदणं ।

गणदासः । अत एव मे निर्बन्धः ।

देवी । तेण हि दुवे वि भञ्जवदीए उवदेसं दंसेह ।

परिव्राजिका । देवि नैतन्न्याप्यं । सर्वज्ञस्याप्येकाकिनो नि-  
र्णयाभ्युपगमो दोषाय । १०

देवी ॥ जनान्तिकं ॥ मूढे परिव्राजिए मं जग्गन्तिं पि सुत्तं  
विञ्ज करेसि ॥ इति सासूयं परावर्तते ॥

॥ राजा देवीं परिव्राजिकायै दर्शयति ॥

परिव्राजिका ।

अनिमित्तमिन्दुवदने किमत्रभवतः पराङ्मुखी भवसि । १५

प्रभवन्त्यो ऽपि हि भर्तृषु कारणकोपाः कुदुश्चिन्यः ॥ १८ ॥

विदूषकः । णं सकारणं एव । अत्तणो पक्खो रक्खिदब्बो  
॥ गणदासं विलोक्य ॥ णं दिट्ठिआ कोवद्वाजेण देवीए परित्तादो  
भवं । सुसिक्खिदो वि सब्बो उवदेसदंसणे ण णिणहादो  
भोदि । २०



गणदासः । देवि श्रूयतां । एवं जनो गृह्णाति । तदिदानीं

विवादे दर्शयिष्यामि क्रियासंक्रान्तिमात्मनः ।

यदि मां नानुजानासि परित्यक्तो ऽस्म्यहं त्वया ॥ १९ ॥

५

॥ आसनादुत्थातुमिच्छति ॥

देवी ॥ स्वगतं ॥ का गई ॥ प्रकाशं ॥ पभर्वादं आआरिअओ  
सिस्सजणस्स ।

गणदासः । चिरमपदेशशङ्कितो ऽस्मि ॥ राजानमवलोक्य ॥  
अनुज्ञातं देव्या । तदाज्ञापयतु देवः । कस्मिन्नभिनयवस्तुन्यु-  
१० पदेशं दर्शयिष्यामि ।

राजा । यदादिशति भगवती ।

परिव्राजिका । किमपि देव्या मनसि वर्तते । ततः शङ्कि-  
तास्मि ।

देवी । भण वीसडं । पभविस्सदि पभू अत्तणो परिअ-  
१५ णस्स ।

राजा । मम चेति ब्रूहि ।

देवी । भअवदि भण दाणिं ।

परिव्राजिका । देव चतुष्पदोत्थं छलिकमुदाहरन्ति । तत्रै-  
कार्थसंश्रयमुभयोः प्रयोगं पश्यामः । तावता ज्ञायत एवाच-  
२० भवतोरुपदेशान्तरं ।

आचार्यौ । यदाज्ञापयति भगवती ।

विदूषकः । तेण हि दुवे वि वग्गआ पेक्खागेहे संगीदरअणं

करिञ्च अत्यभवदो दूदं पेसध । अधवा मुदङ्गसहो एव णो  
उट्ठावइस्सदि ।

हरदत्तः । तथा ॥ इत्युत्तिष्ठति ॥

॥ गणदासो धारिणीमवलोकयति ॥

देवी ॥ गणदासं विलोक्य ॥ विजई होदु अज्जो ।

५

॥ आचार्यौ प्रस्थितौ ॥

परिव्राजिका । इतस्तावत् ।

आचार्यौ ॥ वरिवृत्त्य ॥ इमौ स्वः ।

परिव्राजिका । निर्णयाधिकारे ब्रवीमि । सर्वाङ्गसौष्टवाभि-  
व्यक्तये विगतनेपथ्ययोः पात्रयोः प्रवेशो ऽस्तु ।

१०

उभौ । नेदमावयोरुपदेश्यं ॥ इति निष्क्रान्तौ ॥

देवी ॥ राजानमवलोक्य ॥ जइ राअकज्जेसु वि ईरिसी णिउ-  
णदा अज्जउत्तस्स तदो सोहणं होदि ।

राजा ।

अलमन्यथा गृहीत्वा न खलु मनस्विनि मया प्रयुक्तमिदं । १५  
प्रायः समानविद्याः परस्परयशःपुरोभागाः ॥ २० ॥

॥ नेपथ्ये मृदङ्गध्वनिः ॥

॥ सर्वे कर्णं ददाति ॥

परिव्राजिका । हन्त प्रवृत्तं संगीतकं । तथा स्त्रिया

जीमूतस्तनितविशङ्किभिर्मयूरै-

रुद्रीवैरनुगमितस्य पुष्करस्य ।

निर्ह्रादिन्युपहितमध्यमस्वरोत्था

मायूरी मदयति मार्जना मनांसि ॥ २१ ॥

५ राजा । देवि तस्याः सामाजिका भवामः ।

देवी ॥ स्वगतं ॥ अहो अविण्णो अज्जउत्तस्स ॥ सर्वं उत्तिष्ठन्ति ॥

विदूषकः ॥ अपवार्यं ॥ भो धीरं गच्छ । तत्थभोदी धारिणी

विसंवादस्सदि ।

राजा ।

१० धैर्यावलम्बिनमपि त्वरयति मां मुरजवाद्यरावो ऽयं ।

अवतरतः सिद्धिपथं शब्दः स्वमनोरथस्येव ॥ २२ ॥

॥ इति निष्क्रान्ताः सर्वे ॥

॥ प्रथमो ऽङ्कः ॥

॥ ततः प्रविशति संगीतरचनायां कृतायामासनस्थः सवयस्यो राजा धारिणी  
परिव्राजिका विभवतश्च परिवारः ॥

राजा । भगवति तत्रभवतोराचार्ययोः कतरस्य प्रथममुपदे-  
शो दृश्यतां ।

परिव्राजिका । ननु समाने ऽपि ज्ञानभावे वयोऽधिकत्वा- ५  
गणदासः पुरस्कारमर्हति ।

राजा । तेन हि मौद्गल्य एवं तत्रभवतोरावेद्य नियोगमशू-  
न्यं कुरु ।

कञ्चुकी । यदाज्ञापयति देवः ॥ इति निष्क्रान्तः ॥

प्रविश्य

१०

गणदासः । देव शर्मिष्ठायाः कृतिर्लयमध्या चतुष्पदा । त-  
स्याश्चतुष्पदवस्तुकं प्रयोगमेकमना देवः श्रोतुमर्हति ।

राजा । आचार्य बहुमानादवहितो ऽस्मि । तत्प्रवेश्य पात्रं ।

गणदासः । यदादिशति देवः ।

॥ इति निष्क्रान्तो गणदासः ॥

१५

राजा ॥ जनान्तिकं ॥ वयस्य

नेपथ्यगृहगतायाश्चक्षुर्दर्शनसमुत्सुकं तस्याः।

संहर्तुमधीरतया व्यवसितमिव मे तिरस्करिणीं ॥ २३ ॥

विदूषकः ॥ अपवार्यः ॥ भो उवट्टिदं णअणमहु । ता अप्पम-  
त्तो दाणिं पेक्ख ।

५

॥ ततः प्रविशत्याचार्यप्रत्यक्षमाणाङ्गसौष्ठवा मालविका ॥

विदूषकः ॥ जनान्तिकं ॥ पेक्खदु भवं । ण क्खु से पडिछन्दा-  
दो वि हीअदि महरदा ।

राजा । अपवार्य ॥ वयस्य

चित्रगतायामस्यां कान्तिविसंवादशङ्कि मे हृदयं ।

१०

संप्रति शिथिलसमाधिं मन्ये येनेयमालिखिता ॥ २४ ॥

गणदासः । वत्से मुक्तसाध्वसा सत्त्वस्था भव ।

राजा ॥ स्वगतं ॥ अहो सर्वास्ववस्थास्वनवद्यता रूपस्य ।

तथा हि

हीर्घाक्षं शरदिन्दुकान्तिवदनं बाहू नतावंसयोः

१५

संक्षिप्तं निविडोन्नतस्तनमुरः पार्श्वे प्रमृष्टे इव ।

मध्यः पाणिमितो नितम्बि जघनं पादावरालाङ्गुली

छन्दो नर्तयितुर्यथैव मनसि श्रिष्टं तथास्या वपुः ॥ २५ ॥

मालविका ॥ उपगानं कृत्वा चतुष्पदवस्तुकं गायति ॥

हुल्लहो पिञ्चो तस्मिं भव हिञ्जञ्च गिरासं  
 अम्मो अवङ्गञ्चो मे फुरड् किं पि वामञ्चो ।  
 एसो सो चिरदिट्ठो कंहं उवण्डद्वो .  
 णाह मं पराहीणं तुड् गणञ्च सतरहं ॥ २६ ॥

॥ ततो यथारसमभिनयति ॥

५

विदूषकः ॥ अपवार्य ॥ भो वञ्जस्स चटुप्पदवत्थुञ्चं दुवारीक-  
 रिञ्च तुड् उवट्ठाविदो विञ्च अप्पा अत्थभोदीए ।  
 राजा । सखे एवमावयोर्हदयं । अनया खलु

जनमिममनुरक्तं विद्धि नाथेति गेये  
 वचनमभिनयन्त्या स्वाङ्गनिर्देशपूर्वं ।  
 प्रणयगतिमहृष्टा धारिणीसंनिकर्षा-  
 दहमिव सुकुमारप्रार्थनाव्याजमुक्तः ॥ २७ ॥

१०

॥ मालविका गीतान्ते निष्क्रान्तुमारब्धा ॥

विदूषकः । भोदि चिट्ठ । किं पि वो विमुमरिदं । तं दाव  
 पुद्धिस्सं ।

१५

गणदासः ॥ चणमांचं स्थिता ॥ भद्रे उपदेशविशुद्धा यास्यसि ।

॥ मालविका स्थिता ॥

राजा ॥ खगतं ॥ अहो सर्वास्ववस्थासु चारुता शोभान्तरं  
 पुष्यति । तथा हि

वामं संधिस्तिमितवलयं न्यस्य हस्तं नितम्बे

कृत्वा श्यामाविटपसदृशं स्रस्तमुक्तं द्वितीयं ।

पादाङ्गुष्ठालुलितकुसुमे कुट्टिमे पातिताक्षं

नृत्यादस्याः स्थितमतितरां कान्तमृज्वायतार्धं ॥ २८ ॥

५ देवी । एवं गोदमवञ्चणं पि अञ्जो हिअए करेदि ।

गणदासः । देवि मा मैवं । देवप्रत्ययात्संभाव्यते सूक्ष्मदर्शि-  
ता गौतमस्य । पश्य

मन्दो ऽप्यमन्दतामेति संसर्गेण विपश्चितः ।

पङ्कच्छिदः फलस्येव निकषेणाविलं पयः ॥ २९ ॥

१० ॥ विदूषकं विलोक्य ॥ तद्गुणुमो विवक्षितमार्थस्य ।

विदूषकः ॥ गणदासं विलोक्य ॥ कोसिद्धं दाव पुच्छ । पछा जो  
मए कम्मभेदो दिट्ठो तं भणिसं ।

गणदासः । भगवति यथादृष्टमभिधीयतां गुणो वा दो-  
षो वा ।

१५ परिव्राजिका । यथादर्शितं सर्वमनवद्यं । कुतः ।

अङ्गैरनर्निहितवचनैः सूचितः सम्यगर्थः

पादन्यासो लयमुपगतस्तन्मयत्वं रसेषु ।

शाखायोनिर्मृदुरभिनयस्तद्विकल्पानुवृत्तौ

भावो भावं तुदति विषयाद्रागबन्धः स एव ॥ ३० ॥

२० गणदासः । देवः कथं मन्यते ।

राजा । वयं स्वपक्षशिथिलाभिमानाः संवृत्ताः ।

गणदासः । अद्य नर्तयितास्मि ।

उपदेशं विदुः शुद्धं सन्तस्तमुपदेशिनः ।

श्यामायते न युष्मासु यः काञ्चनमिवाग्निषु ॥ ३१ ॥

देवी । दिट्टिआ परिकखाराहणेण अज्जो वड्ढदि ।

गणदासः । त्वत्परिग्रहो ऽपि मे वृद्धिहेतुः ॥ विदूषकं विलोक्य ॥ ५

गौतम वदेदानीं यत्ते मनसि वर्तते ।

विदूषकः । पढमोवदेसदंसणे पढमं बम्हणपूजा कादवा ।

सा णं वो विसुमरिदा ।

परिव्राजिका । अहो प्रयोगाभ्यन्तरप्रश्नः ।

॥ सर्वे हसिताः । मालविकापि स्मितं करोति ॥

१०

राजा ॥ स्वगतं ॥ उपात्तसारश्चक्षुषा स्वविषयः । यदनेन

स्मयमानमायताश्याः किञ्चिदभिव्यक्तदशनशोभि मुखं ।

असमग्रलक्ष्यकेसरमुद्धुसदिव पङ्कजं दृष्टं ॥ ३२ ॥

गणदासः । महाब्राह्मण न खलु नेपथ्यसवनमिदं । अन्य-  
था कथं त्वां दक्षिणीयं नार्चयिष्यामः ।

१५

विदूषकः । मए णाम सुक्खघणगज्जिदे अन्नरिक्खे जल-  
पाणेण चादआइदं ।

परिव्राजिका । एवमेव ।

विदूषकः । तेण हि परिइदपरिदोसप्पच्चआ णं मूढजादी ।



जदि अत्थभोदीए सोहरणं भणिदं तदो इमं से पारिदोसिअं  
पअञ्छामि ॥ इति राज्ञो हस्तात्कटकमाकर्षति ॥

देवी । त्विदं । गुणान्तरं अजाणन्तो किंणिमित्तं तुमं आहर-  
णं देसि ।

५ विदूषकः । परकेरं ति करिअ ।

देवी ॥ आचार्यं विलोक्य ॥ अज्जगणदास दंसिदोवदेसा दे  
सिस्सा ।

गणदासः । वत्से एहि गह्खाव इदानीं ।

॥ सहाचार्येण निष्क्रान्ता मालविका ॥

१० विदूषकः ॥ जनान्तिकं ॥ एत्तिओ मे मर्दिवहवो भवन्तं से-  
विदुं ।

राजा । अलमलं परिछदेन । अहं हि

भाग्यास्तमयमिवाक्ष्णोर्हृदयस्य महोत्सवावसानमिव ।

द्वारपिधानमिव धृतेर्मन्ये तस्यास्तिरस्करणं ॥ ३३ ॥

१५ विदूषकः ॥ जनान्तिकं ॥ साधु दरिद्रादुरो विअ वेज्जेण ओ-  
सहं उप्पादीअमाणं इहसि ।

॥ प्रविश ॥

हरदत्तः । देव मदीयमिदानीं प्रयोगमवलोकयितुं प्रसादः  
क्रियतां ।

राजा ॥ स्वगतं ॥ अवसितो मे दर्शनार्थः ॥ दाक्षिण्यमवलम्ब्य  
प्रकाशं ॥ ननु पर्युत्सुका एव वयं ।

हरदत्तः । अनुगृहीतो ऽस्मि ।

नेपथ्ये

वैतालिकः । जयतु जयतु देवः । उपाखण्डो मध्याह्नः । त- ५  
था हि

पञ्छायासु हंसा मुकुलितनयना दीर्घिकापद्मिनीनां  
सौधान्यत्यर्थतापाद्वलभिपरिचयद्वेषिपारावतानि ।

बिन्दूक्षेपात्पिपासुः परिसरति शिखी भ्रान्तिमद्धारियन्त्रं  
सर्वैरुसैः समयस्त्वमिव नृप गुणैर्दीप्यते सप्तसप्तिः ॥३४॥ १०

विदूषकः । अविहा अम्हाणं भोअणवेला । अत्थभवदो  
उडदवेलादिक्कमेण चिकिस्सआ दोसं उदाहरन्ति । हरदत्त किं  
भणसि ।

हरदत्तः । अस्ति वान्यस्य वचनावकाशो ऽत्र ।

राजा ॥ हरदत्तमवलोक्य ॥ तेन हि त्वदीयमुपदेशं श्रो द्रक्ष्यामः । १५  
विश्राम्यतु भवान् ।

हरदत्तः । यदाज्ञापयति देवः ॥ इति निष्क्रान्तः ॥

देवी । णिवत्तेदु अज्जउत्तो मञ्जुणविहिं ।

विदूषकः । भोदी विसेसेण पाणभोअणं तुअरावेदु ।

परिव्राजिका ॥ उत्थाय ॥ स्वस्ति भवते ॥ इति देव्या सह नि-२०

ष्क्रान्ता ॥

विदूषकः । भो वञ्चस्स ण केवलं रूवे सिप्पे वि अदुदिआ  
मालविआ ।

राजा । कयस्य

अव्याजसुन्दरीं तां विज्ञानेन ललितेन योजयता ।

५ उपकल्पितो विधात्रा बाणः कामस्य विषदिग्धः ॥ ३५ ॥

किं बहुना । चिन्तयितव्यो ऽस्मि ते ।

विदूषकः । भवदा वि अहं । दिढं विवणिकन्दू विअ मे  
हिअअभन्तरं ढज्जदि ।

राजा । एवमेव । भवानस्मदर्थे त्वरतां ।

१० विदूषकः । गिहीददक्खिणोग्धि । किं तु मेहावलीरुद्धजो-  
एहा विअ पराहीणदंसणा तत्थभोदी मालविआ । भवं पि  
सूणापरिचरो विअ गिद्धो आमिसलोलुवो भीरुओ अ ।  
अच्चन्तादुरो विअ कज्जसिद्धिं पत्थन्तो मे रोअसि ।

राजा । कथमनानुरो भविष्यामि । यदा

१५ सर्वान्तःपुरवनिताव्यापारं प्रतिनिवृत्तहृदयस्य  
सा वामलोचना मे स्नेहस्यैकायनीभूता ॥ ३६ ॥

॥ इति निष्क्रान्ताः सर्वे ॥

॥ द्वितीयो ऽङ्कः ॥

॥ ततः प्रविशति परिव्राजिकायाः परिचारिका ॥

समाहितिका । आणत्तम्हि भञ्जवदीए । समाहिदिए देवस्स  
उववणत्थं बीजपूरञ्चं गेण्हिअ आअछ त्ति । ता जाव पमद-  
वणपालिअं महुअरिअं अस्सेसामि ॥ परिकम्यावलोक्य च ॥ एसा  
तवणीआसोअं ओलोअन्ती महुअरिआ चिट्ठदि । जाव णं ५  
संभावेमि ।

॥ ततः प्रविशत्युद्यानपालिका ॥

समाहितिका ॥ उपसृत्य ॥ आलि सुहो दे उज्जाणवणद्वा-  
वारो ।

मधुकरिका । अम्मो समाहिदिआ । सहि सागदं ते । १०

समाहितिका । हला भञ्जवदी आणवेदि । अरित्तपाणिणा  
अम्हारिसजणेण तत्थभवं दट्ठो । ता बीजपूरणं सुंस्सू-  
सड्ढुं इच्छामि त्ति ।

मधुकरिका । णं संणिहिदं बीजपूरञ्चं । कहेहि अस्सोस्ससंघ-  
स्सिदाणं णट्ठाआरिआणं उवदेसं देक्खिअ कदरो भञ्जवदीए १५  
पसंसिदो ।

समाहितिका । दुवे वि किल आगमिणो पञ्चोअणित्थणा  
अ । किं तु सिस्सागुणविसेसेण उखमिदो गणदासो ।

मधुकरिका । अह मालविआगअं कोलीणं किं सुणीअदि ।

समाहितिका । बाढं किल तस्मिं साहिलासो भट्टा । के-  
५ वलं देवीए धारिणीए चित्तं रक्खन्तो अत्तणो पटुत्तणं ण दं-  
सेदि । मालविआ वि इमेसु दिअहेसु अणुणहदामुत्ता विअ  
मालदीमाला मिलाअमाणा लक्खीअदि । अदो अवरं ण  
जाणे । विसज्जेहि मं ।

मधुकरिका । एदं साहावलम्बि बीजपूरअं गेण्ह ।

९० समाहितिका ॥ नाबेन गृहीत्वा ॥ हला तुमं पि इदो पेसल-  
अरं साहुजणसुस्सूसाए फलं पाएहि ॥ इति प्रस्थिता ॥

मधुकरिका । सहि समं गच्छस्व । अहं पि इमस्स चिराअ-  
माणकुसुमोग्गमस्स तवणोआसोअस्स दोहलणिमित्रं देवीए  
णिवेदेमि ।

९५ समाहितिका । जुज्जदि । अहिआरो खु तुह ।

॥ इति निष्क्रान्ते ॥

॥ प्रवेशकः ॥

॥ ततः प्रविशति कामयमानावस्थो राजा विदूषकश्च ॥

राजा ॥ आत्मानं विलोक्य ॥

शरीरं मन्दं स्यादसति दधितालिङ्गनमुखे

भवेत्साश्रं चक्षुः क्षणमपि न सा दृश्यत इति ।

तया सारङ्गाक्ष्या त्वमसि न कदाचिद्विरहितं

प्रसक्ते निर्वाणे हृदय परितापं व्रजसि किं ॥ ३७ ॥

विदूषकः । अलं भवदो धीरदं उज्झिञ्च परिदेविदेण । दिट्ठा  
मए मालविञ्चाए पिअसही बउलावलिञ्चा मुणाविदा अ  
अत्थं जो भवदा संदिट्ठो ।

राजा । ततः किमुक्तवती ।

१०

विदूषकः । विण्वेहि भट्टारञ्च । अणुगिहीदम्हि इमिणा  
णिओएण । किं तु सा तवस्सिणी देवीए अहिअदरं रक्खी-  
अमाणा णाअरक्खिदो विअ णिही ण मुहं समासादइद्वं ।  
तथा वि जदिस्सं ति ।

राजा । भगवन्संकल्पयोने प्रतिबन्धकसु विषयेष्वभिनि- १५  
वेश्य तथा प्रहरिष्यसि यथा जनो ऽयं न कालान्तरक्षमो भ-  
विष्यति ॥ सविस्मयं ॥

क रुजा हृदयप्रमाथिनी

क च ते विश्वसनीयमायुधं ।

मृदुतीक्ष्णतरं यदुच्यते

तदिदं मन्मथ दृश्यते त्वयि ॥ ३८ ॥

५ विदूषकः । शं भणामि । तस्मिं साहणीए कज्जे किदो मए उवाञ्चो ति । ता पज्जवत्थावेदु भवं अत्ताणञ्चं ।

राजा । अथेमं दिवसशेषं व्यापारविमुखेन चेतसा क नु यापयामि ।

विदूषकः । शं भवं अज्ज एव पढमावदारसुहञ्जाणि रत्तकु-  
१० रवञ्जाणि उवाञ्चणं पेसिञ्चणववसन्तावदारववदेसेण इराव-  
दीए णिउणिआमुहेण आचक्खिदो । इहेमि अज्जउत्तेण स-  
ह दोलाधिरोहणं अणुभविदुं ति । भवदा वि से पडिष्णादं ।  
ता पमदवणं एव गछम्ह ।

राजा । न क्षममिदं ।

१५ विदूषकः । कथं विञ्च ।

राजा । वयस्य निसर्गनिपुणाः स्त्रियः । कथं मामन्यसंक्रा-  
न्तहृदयमुपलालयन्तमपि ते सखी न लक्षयिष्यति । अतः प-  
श्यामि

उचितः प्रणयो वरं विहन्तुं

२० बहवः खण्डनहेतवो हि दृष्टाः ।

उपचारविधिर्मनस्विनीनां

न तु पूर्वाभ्यधिको ऽपि भावशून्यः ॥ ३९ ॥

विदूषकः । णारुहदि भवं अन्तेउरट्टिदं दक्खिणं एक्कपदे  
पिट्ठो कादुं ।

राजा ॥ विचिन्त्य । तेन हि प्रमदवनमार्गमादेशय ।

विदूषकः । इदो इदो भवं ।

॥ उभौ परिक्रामतः ॥

५

विदूषकः । णं एदं पमदवणं पवणबलचलाहिं पल्लवङ्गु-  
लीहिं तुअरावेदि विअ भवन्तं पविसिदुं ।

राजा ॥ स्पर्शं रूपयित्वा ॥ अभिजातः खलु वसन्तः । सखे  
पश्य

उन्मत्तानां श्रवणमुभयैः कूजितैः कोकिलानां

१०

सानुक्रोशं मनसिजरुजः सद्यतां पृच्छते व ।

अङ्गे चूतप्रसवसुरभिर्दक्षिणो मारुतो मे

सान्द्रस्पर्शः करतल इव व्यापृतो माधवेन ॥ ४० ॥

विदूषकः । पविस णिबुदिलाहाअ ।

॥ उभौ पविशतः ॥

१५

विदूषकः । अवधारणेण दिट्ठिं देहि । एदं खु भवन्तं विअ •  
लोहइदुकामाए पमदवणलछीए जुवदीवेसलज्जावइत्तअं कु-  
सुमणेवत्थं गहिदं ।

राजा । ननु विस्मयादवलोकयामि ।



रक्ताशोकलताविशेषितगुणो बिम्बाधरालक्तकः

पत्याख्यातविशेषकं कुरवकं श्यामावदातारुणं ।

आक्रान्तः तिलकक्रियापि तिलकैर्लघुद्विरेफाञ्जनैः

सावज्ञेव मुखप्रसाधनविधौ श्रीर्माधवी योषितां ॥४९॥

५

॥ इत्युद्यानशोभां निरूपयतः ॥

॥ पविष्टा पर्युत्सुका मालविका ॥

मालविका । अविष्ठादहिअअं भहारअं अहिलसन्ती अ-  
 त्तणो वि हाव लज्जेमि । कुदो विहवो सिणिङ्गस्स सहीअणस्स  
 वुत्तन्तं आचक्खिदुं । ए अणे अप्पडिआरगरुअं वेदणं कि-  
 १० त्तिअं कालं मदणो मं णइस्सदि त्ति ॥ कतिचित्पदानि गत्वा ॥ क-  
 हिं णु पत्थिदम्हि ॥ विचिन्थ ॥ आ संदिट्ठम्हि देवीए । गोदमचा-  
 वलादो दोलापरिभट्ठाए सरुजा मम चलणा । तुमं दाव त-  
 वणीआसाअस्स दोहलं णिव्वत्तेहि । जइ सो पञ्चरत्तभन्तरे  
 कुसुमं दंसेदि तदो तुह ॥ इत्यन्तरा निःश्वस्य ॥ अहिलासपूरइ-  
 १५ चअं पसादं दावइस्सं ति । ताव णिओअभूमिं पढमं गदा  
 होमि । अणुवदं मम चलणालंकारहत्थाए बउलावलिआए  
 आअन्तव्वं । ता परिदेविस्सं दाव विस्सङ्गं मुहुत्तअं ॥ इति परि-  
 क्रामति ॥

विदूषकः ॥ इदं ॥ ही ही एदं खु सीधुपाणुबेजिदस्स मछ-  
 २० णिङ्गआ उवणदा ।

राजा । अये किमेतत् ।

विदूषकः । एसा णादिपरिक्लिदेसा उस्सुअवअणा एअ-  
इणी मालविअा अदूरे वट्टदि ।

राजा ॥ सहर्षं ॥ कथं मालविका ।

विदूषकः । अधइं ।

राजा । शक्यमिदानीं जीवितमवलम्बयितुं ।

५

त्वदुपलभ्य समीपगतां प्रियां

हृदयमुद्ध्वसितं मम जीवितुं ।

तरुवृतां पथिकस्य जलार्थिनः

सरितमारसितादिव सप्तरसात् ॥ ४२ ॥

क्व तत्रभवती ।

१०

विदूषकः । एसा तरुराडमज्झादो णिक्कन्ता इदो एव परि-  
वट्टन्ती दीसदि ।

राजा ॥ विलोक्य सहर्षं ॥ वयस्य पश्यामि

विपुलं नितम्बदेशे मध्ये क्षामं समुन्नतं कुचयोः ।

अत्यायतं नयनयोर्मम जीवितमेतदायाति ॥ ४३ ॥

१५

सखे पूर्वस्मादवस्थान्तरमुपाहृता तत्रभवती । तथा हि

शरकारण्डपाण्डुगण्डस्थलेयमाभाति परिमिताभरणा ।

माधवपरिणतपत्रा कतिपयकुसुमेव कुन्दलता ॥ ४४ ॥

विदूषकः । एसा वि भवं विअ मअणवाहिणा परिमिट्ठा  
भविस्सदि ।

२०

राजा । सौहार्दमेवं पश्यति ।

मालविका । अञ्चं सो ललिददोहलावेक्खी अभिहीदकु-  
सुमणेवत्थो उक्कण्ठिदाए मम सोञ्चं अणुकरेदि । जाव से प-  
छाअसीअले सिलापट्टए णिसणा अत्ताणं विणोदेमि ।

५ विदूषकः । सुदं भवदा उक्कण्ठिदम्हि त्ति तत्थभोदी म-  
न्नेदि ।

राजा । नैतावता भवन्तं प्रसन्नतर्कं मन्ये । कुतः ।

बोढा कुरवकरजसां किसलयपुटभेदशीकरानुगतः ।

अनिमित्तोत्कण्ठामपि जनयति मनसो मलयवातः ॥४५॥

राजा । सखे इतस्तावत् । आवां लतान्तरितौ भवावः ।

विदूषकः । इरावदिं विञ्च अदूरे पेक्खामि ।

राजा । न हि कमलिनीं दृष्ट्वा याहमवेक्षते मतङ्गजः ॥ इति  
विलोकयन्स्थितः ॥

१५ मालविका । हिअअ णिरवलम्बणादो मणोरहादो विरम ।  
किं मे अआसिअ ।

॥ विदूषको राजानं वीक्षते ॥

राजा । पश्य महत्त्वं स्नेहस्य ।

औत्सुक्यहेतुं विवृणोषि न त्वं  
तच्चावबोधैकफलो न तर्कः ।  
तथापि रम्भोरु करोमि लक्ष्य-  
मात्मानमेषां परिदेवितानां ॥ ४६ ॥

विदूषकः । संपदं भवदो णिस्संसञ्चं भविस्सदि । एसा अ- ५  
प्पिदमञ्चणसंदेसा बउलावलिआ उवगदा ।  
राजा । अपि स्सरेदस्सदभ्यर्थेनां ।  
विदूषकः । किं दाणिं एसा दासीए दुहिदा दाव गरुञ्चं सं-  
देसं विमुमरेदि ।

प्रविश्य चरणालकारहस्ता

१०

बकुलावलिका । अवि सुहं सहीए ।  
मालविका । अम्मो बउलावलिआ उवट्ठिदा । सागदं ते ।  
उवविस ।

बकुलावलिका ॥ उपविश्य ॥ हला तुमं दाणिं जोग्गदाए  
तिउत्ता । ता एकं ते चलणं उवणेहि । जाव सालत्तञ्चं सणे- १५  
उरं च करोमि ।

मालविका ॥ स्वगतं ॥ हिअअ अलं सुहिदाए । उवट्ठिदो  
अञ्चं विहवो । कहं दाणिं मोचेअं । अहवा एदं एव मित्तम-  
राडणं मे हविस्सदि ।

बकुलावलिका । किं विअारेसि । उस्सुआ खु इमस्स तव- २०  
णीआसोअस्स कुसुमोग्गमे देवी ।

राजा । कथमशोकदोहदनिमित्तो ऽयमारम्भः ।

विदूषकः । किं खु जाणासि । अकारणादो देवी इमं अ-  
न्तेउरणोवत्थेण जोजइस्सदि त्ति ।

मालविका ॥ पादमुपहरति ॥ हला मरिसेहि दाणिं ।

५ वकुलावलिका । अइ सरीरंसि मे ॥ नाय्येन चरणसंस्कारमा-  
रभते ॥

राजा ।

चरणान्तनिवेशितां प्रियायाः

सरसां पश्य वयस्य रागलेखां ।

१० प्रथमामिव पल्लवप्रसूतिं

हरदग्धस्य मनोभवदुमस्य ॥ ४७ ॥

विदूषकः । चलणाणुरूवो तत्थभोदीए अधिआरो उव-  
क्खित्तो ।

राजा । सम्यग्भवानाह ।

१५ नवकिसलयरागेणार्द्रपादेन बाला

स्फुरितनखरुचा द्वौ हन्तुमर्हत्यनेन ।

अकुसुमितमशोकं दोहदापेक्षया वा

प्रणमितशिरसं वा कान्तमार्द्रापराधं ॥ ४८ ॥

विदूषकः । पारइस्ससि तत्थभोदीए अवरड्डुं ।

२० राजा । प्रतिगृहीतं वचः सिद्धिदर्शिनो ब्राह्मणस्य ।

॥ ततः प्रविशति युक्तमदेरावती चेटी च ॥

इरावती । हञ्जे णिउणिए सुणामि बहुसो । मदो किल इ-  
त्थिआअणस्स विसेसमण्डणं ति । अवि सच्चो लोअवादो  
अअं ।

निपुणिका । पढमं लोअवादो एव । अज्ज सच्चो संवुत्तो । ५  
इरावती । सच्चित्तिसंसिणा सिणेहेण अलं । कहेहि कुदो  
दाणिं अवगमिदं । दोलाघरं पढमागदो भट्टा ति ।

निपुणिका । भट्टिणीए अखण्डिदादो पणआदो ।

इरावती । अलं सेवाए । मञ्जुत्थदं गदुअ भणाहि ।

निपुणिका । णं वसन्तुस्सवउवाअणलोलुवेण अज्जगोद-१०  
मेण कहिदं । तुअरदु भट्टिणी ।

इरावती ॥ अवस्थासदृशं परिक्रम्य ॥ हञ्जे मदेण किलाअमाणं  
अत्ताणं अज्जउत्तस्स दंसणे हिअअं तुअरावेदि । चलणा उण  
मग्गे ओलग्गन्ति ।

निपुणिका । णं संपत्तम्ह रोलाघरअं ।

१५

इरावती । णिउणिए अज्जउत्तो एत्थ णं दीसदि ।

निपुणिका । ओलोअदु भट्टिणी । परिहासणिमित्तं क-  
हिं पि गूढेण भट्टिणा होदवं । अम्हे वि इमं पिअङ्गुलदापरि-  
क्खित्तं असोअसिलापट्टअं पविसामो ।

इरावती । तहा ।

२५

निपुणिका ॥ विलोक्य ॥ ओलोअदु भट्टिणी । चूदङ्करं विचि-  
खन्तीणं अम्हाणं पिपीलिआहिं दंसिदं ।

इरावती । किं विअ एदं ।

निपुणिका । एसा असोअपादवछाआए मालविआए ब-  
उलावलिआ चलणालंकारं णिबत्तेदि ।

इरावती ॥ शङ्कां रूपयित्वा ॥ अभूमी इअं मालविआए । कहं  
एत्थ तक्केसि ।

५ निपुणिका । तक्केमि दोलापरिभंसिदसरुजचलणाए दे-  
वीए असोअदोहलहिआरे मालविआ णिउत्त त्ति । अस्सहा  
कहं देवी सअंधारिदं एदं णेउरजुअलं परिअणस्स अभणुजा-  
णिस्सदि ।

इरावती । महदी मे संभावणा ।

१० निपुणिका । किं ण अणेसीअदि भट्टा ।

इरावती । हज्जे मे चलणा अग्गदो ण पवट्टन्ति । मदो मं  
विआरेदि । आसङ्किदस्स दाव अन्नं गमिस्सं ॥ मालविकां निर्व-  
र्णं । आत्मगतं ॥ ठाणे खु कादरं मे हिअअं ।

बकुलावलिका ॥ चरणं दर्शयति ॥ किं पि रोअदि दे राअ-  
१५ रेहाविस्सासो ।

मालविका । अत्तणो चलणं ति लज्जेमि णं पसंसिदुं । के-  
णसि पसाहणकलाए एवं अहिविणीदा ।

बकुलावलिका । एत्थ क्खु भट्टिणो सिस्सग्घि ।

विदूषकः । तुवरेहि दाणिं गुरुदक्खिणाए ।

२० मालविका । दिट्ठिआ ण गब्बिदासि ।

बकुलावलिका । उवदेसाणुरुवे चलणे लम्भिअ दाणिं ग-  
ब्बिदा हविस्सं ॥ रागं विलोक्य । आत्मगतं ॥ हन्त सिद्धो मे दप्पो ॥

प्रकाशं ॥ सहि एक्कस्स दे चरणस्स अवसिदो राअणिकखेवो ।  
केवलं मुहमारुदो लम्भइद्वो । अहवां पवादं एव एदं ठाणं ।  
राजा । सखे पश्य पश्य ।

आर्द्रालक्तकमस्याश्चरणं मुखमारुतेन शोषयतः ।

प्रतिपन्नः प्रथमतरः संप्रति सेवावकाशो मे ॥ ४९ ॥ ५

विदूषकः । कुदो दे अणुसरो । एदं भवदा चिरक्कमेण अणु-  
भविद्वं ।

बकुलावलिका । सहि अरुणसदवत्तं विअ सोहदि दे च-  
लणं । सब्बहा भट्टिणो अङ्कपरिवट्टिणी होहि ।

॥ इरावती निपुणिकामवेचते ॥

९०

राजा । ममेयमाशीः ।

मालविका । हला मा अविणीअं मन्तेहि ।

बकुलावलिका । मन्तिद्वं एव मए मन्तिदं ।

मालविका । पिआ खु अहं तव ।

बकुलावलिका । ए केवलं मम ।

९५

मालविका । कस्स वा अस्स ।

बकुलावलिका । गुणेषु अहिणिवेसिणो भट्टिणो वि ।

मालविका । अलिअं मन्तेसि । एदं एव मइ णत्थि ।

बकुलावलिका । सच्चं तुइ णत्थि । भट्टिणो किसेसु दरपण्डु-  
रेसु दीसइ अङ्गेसु ।

२०

निपुणिका । पढमं गुणिदं विअ हदासाए उत्तरं ।



बकुलावलिका । अणुराओ अणुराएण परिक्षिद्वो ति  
सुअणवअणं पमाणं करेहि ।

मालविका । किं अत्तणो छन्देण मन्तेसि ।

बकुलावलिका । ए हि ए हि । भट्टिणो खु एदाइं पणअ-  
५ मिदुआइं ।

मालविका । हला देविं चिन्तिअ ए मे हिअअं विस्स-  
सदि ।

बकुलावलिका । मुडे भमरसंपादो ति किं ए एवचूदप्प-  
सवो ओदंसिद्वो ।

१० मालविका । तुमं दाव मे दुज्जादे ओदंसिणी होहि ।

बकुलावलिका । विमहसुरही बउलावलिआ खु अहं ।  
राजा । साधु बकुलावलिके साधु ।

भावज्ञानानन्तरं प्रस्तुतेन

प्रत्याख्याने दत्तयुक्तोत्तरेण ।

१५ वाक्येनेयं स्थापिता स्वे निदेशे

स्थाने प्राणाः कामिनो दूत्यधीनाः ॥ ५० ॥

इरावती । हञ्जे पेक्ख । कारिदं एव बउलावलिआए एदं  
पदं मालविआए ।

२० निपुणिका । भट्टिणि णिव्विआरस्स अहिआरस्स उइदोव-  
देसो ।

इरावती । ठाणे खु सङ्किदं मे हिअअं । गिहीदत्था अण-  
न्तरं चिन्तइस्सं ।

बकुलावलिका । एसो वि दे संवुत्तपडिकम्मो चलणो ।  
जाव दुवं पि सणेउरं करेमि ॥ नाञ्चेन भूपुरयुगमामुच्च ॥ हला उट्टे-  
हि । अणुचिट्ठ देवीए असोअविआसइत्तअं णिओअं ॥ उभे  
उत्तिष्ठतः ॥

इरावती । सुदो देवीए णिओओ ति । होदु दाणिं । ५  
बकुलावलिका । एसो उवारूढराओ उवभोगक्खमो पु-  
रदो दे चिट्ठदि ।

मालविका ॥ सहर्षं ॥ किं भट्टा ।

बकुलावलिका ॥ सखितं ॥ ण दाव भट्टा ॥ मालविका विषादं  
नाटयति ॥ असोअसाहावलम्बी पल्लवगुह्यओ । ओदंसेहि दाव १०  
णं ।

विदूषकः । किं सुदं भवदा ।

राजा । सखे पर्याप्तमेतावता कामिनां ।

अनातुरोत्कण्ठितयोः प्रसिध्यता

समागमेनापि रतिर्न मां प्रति । १५

परस्परप्राप्तिनिराशयोर्वरं

शरीरनाशो ऽपि समानुरागयोः ॥ ५१ ॥

॥ मालविका रचितपल्लवावतंसा सलीलमशोकाय पादं प्रहिणोति ॥

राजा । वयस्य

आदाय कर्णकिसलयमस्मादियमत्र चरणमर्पयति । २०

उभयोः सहशविनिमयादानानं वञ्चितं मय्ये ॥ ५२ ॥

मालविका । अवि णाम अम्हाणं संभावणा सफला हवे ।  
 बकुलावलिका । हला एत्थि दे दोसो । णिस्संसअं णि-  
 गुणो अअं असोओ जइ कुसुमुग्गममन्थरो हवे जो दे चल-  
 णसक्कारं लम्भिअ ।

५ राजा ।

अनेन तनुमध्यया मुखरनूपुराराविणा  
 नवास्रुरुहकोमलेन चरणेन संभावितः ।  
 अशोक यदि सद्य एव मुकुलैर्न संपत्स्यसे  
 मुधा वहसि दोहदं ललितकामिसाधारणं ॥ ५३ ॥

१० सखे वचनावकाशपूर्वकं प्रवेष्टुमिच्छामि ।  
 विदूषकः । एहि णं परिहासइस्सं ।

॥ उभौ प्रवेशं कुरुतः ॥

निपुणिका । भट्टिणि भट्टिणि भट्टा एत्थ पविसदि ।  
 इरावती । एदं मम पढमं चिन्तिदं हिअएण ।  
 १५ विदूषकः ॥ उपेत्य ॥ भोदि जुत्तं णाम अत्थभोदो पिअवअ-  
 स्सो असोओ वामपादेण ताडइदुं ।  
 उभे ॥ ससंभमं ॥ अम्मो भट्टा । जेदु जेदु भट्टा ।  
 विदूषकः । बउलावलिए गिहीदत्थाए तुए अत्थभोदी ई-  
 रिसं अविणअं करन्ती कीस ण णिवारिदा ।

निपुणिका । भट्टिणि पेक्ख किं पउत्तं अज्जगोदमेण ।  
 इरावती । कहां खु बम्हबन्धू अण्णहां जीविस्सदि ।  
 बकुलावलिका । अज्ज एसा देवीए णिओओं अणुचिट्ठ-  
 दि । एटस्सिं अदिक्कमे परवदी इअं । पसीददु भट्टा ।

॥ आत्मना सहैनां प्रणिपातयति ॥

५

राजा । यद्येवमनपराङ्मासि । उत्तिष्ठ भद्रे ॥ हस्तेन गृहीत्वोत्था-  
 पयति ॥

विदूषकः । जुज्जदि । देवी एत्थ माणइदद्वा ।  
 राजा ॥ विहस्य ॥

किसलयमृदोर्विलासिनि कठिने निर्हातस्य पादपस्कन्धे । १०  
 चरणस्य न ते बाधा संप्रति वामोरु वामस्य ॥ ५४ ॥

॥ मालविका लज्जां नाटयति ॥

इरावती । अहो णवणीदकप्पहिअओ अज्जउत्तो ।  
 मालविका । बउलावलिए एहि । अणुचिट्ठिदं अत्तणो  
 णिओओं देवीए णिवेदेम्ह ।

१५

बकुलावलिका । विण्णवेहि भट्टारं विसज्जेहि त्ति ।  
 राजा । भद्रे यास्यसि । मम तावदुत्पन्नावसरमर्थित्वं श्रू-  
 यतां ।

बकुलावलिका । अवहिदा सुणाहि ।

मालविका । आणवेदु भट्टा ।

राजा ।

धृतिपुष्पंमयमपि जनो बध्नाति न तादृशं चिरात्प्रभृति ।  
स्पर्शामृतेन पूरय दोहदमस्याप्यनन्यरुचेः ॥ ५५ ॥

५ इरावती ॥ सहसोपसत्य ॥ पूरेहि पूरेहि । असोओ कुसुमं ए  
दंसेदि । अञ्जं खु उण उत्तम्भिदो एव ।

॥ सर्व इरावतो दृष्ट्वा संभ्रान्ताः ॥

राजा ॥ अपवार्यं ॥ वयस्य का प्रतिपत्तिरत्र ।

विदूषकः । किं अणं । जङ्घाबलं एव ।

१० इरावती । साहु बउलावलिए साहु उवङ्कन्तं । माल-  
विए तुमं दाणिं कोरेहि सफलप्पत्थणं अज्जउत्तं ।

उभे । पसीददु भट्टिणी । का वञ्जं भट्टिणो पणअपरिग्ग-  
हस्स ॥ इति निष्क्रान्ते ॥

इरावती । अविस्ससणीआ पुरिसा । अत्तणो वञ्जणवञ्जणं  
१५ पमाणीकरिअ अहिक्खित्ताए पिअघरिणीए हिअअसल्लं कि-  
दं । एवं ए विस्सादं मए । वाहजणगिहीदचित्ताए अविस्सङ्कि-  
दाए हरिणीए विअ विणासो ति ।

विदूषकः ॥ जनान्तिक्के ॥ भो पडिपज्जेहि किं पि । उक्खा-  
दमूले विगहिदेण कुम्भीलेण संधिछेदो सिक्खिदव्वो ति वत्तव्वं  
२० भोदि । .

राजा । सुन्दरि न मे मालविकया कश्चिदर्थः । मया त्वं चिर-  
रयसीति यथा कथंचिदात्मा विनोदितः ।

इरावती । अविस्मसणीओसि । एण मए विणादं ईरिसं  
विणोदवुत्तनं अज्जउत्तेण उवलङ्गंति । अस्सहा दुक्खवावा-  
रिणी एवं एण करेमि ।

विदूषकः ॥ प्रकाशं ॥ मा दाव अन्थभोदो दक्खिस्स उवरो-  
हं भविदुं । समीवदिट्ठेण देवीए परिअणेण संकहाहिं सूइआ-  
वराहो खमीअदु । एत्थ तुमं एव पमाणं ।

इरावती । एणं संकहा एणम होदु । किं त्ति अत्ताणं आआ-  
सइस्सं ॥ इति रुष्टा प्रस्थिता ॥

राजा ॥ अनुसरन् ॥ प्रसीदतु भवती ।

॥ इरावती रश्नासंदर्शितचरणा व्रजत्येव ॥

राजा । सुन्दरि न शोभते प्रणयिजने निरपेक्षता ।

इरावती । सढ अविस्मसणीओसि ।

राजा ।

शठ इति मयि तावदस्तु ते

परिचयवत्यवधीरणा प्रिये ।

चरणपतितया न चरिष्ये तां

विसृजसि मेखलयापि याचिता ॥ ५६ ॥

इरावती । इअं पि हदासा तुमं एव अणुसरदि ।

॥ रश्नामादाय राजानं ताडयितुमिच्छति ॥

राजा । एषा

बाष्पासारा हेमकाञ्चीगुणेन

श्रीणीविश्वान्मय्युपेक्षाच्युतेन ।

५ चण्डं चण्डं हन्तुमभ्युद्यता मां

विद्युद्धान्ना मेघराजीव विन्ध्यं ॥ ५७ ॥

इरावती ॥ आत्मगतं ॥ किं एवं भूञ्जो वि मं अवहीरिञ्चं करोदि ।

॥ इति सरशनं हस्तमवलम्बयति ॥

राजा ।

९० अपराधिनि मयि दण्डं संहरसि समुद्यतं कुटिलकेशि ।

वर्धयसि विलासित्वं दासजनायात्र कुप्यसि च ॥ ५८ ॥

नूनमिदानीमनुज्ञातं ॥ इति पादयोः पतति ॥

इरावती । ए क्खु इमे मालविआए चलणा जे दे हरिस-  
दोहलं पूरइस्सन्ति ॥ इति निष्क्रान्ता सचेटी ॥

९५ विदूषकः । उट्ठेहि अकिदप्पसादोसि ।

राजा ॥ उत्थायैरावतीमपश्यन् ॥ वत कथं गतैव प्रिया ।

विदूषकः । वञ्जस्स देवेहिं इमस्स अविणञ्जस्स अवसारि-  
दा । अत्तणा वञ्जं सिग्घं अवक्कमाम । जाव अङ्गारको रासिं  
विञ्ज अणुवक्कं ए करोदि ।

राजा । अहो मदनवैषम्यं ।

मन्ये प्रियाहतमनास्तस्याः प्रणिपातलङ्घनं सेवां ।

एवं प्रणयवती सा न हि शक्यमुपेक्षितुं कुपिता ॥ ५९ ॥

तदेहि कुपितां देवीं प्रसादयावः ।

॥ इति निष्क्रान्ताः सर्वे ॥

५

॥ तृतीयो ऽङ्कः ॥



॥ ततः प्रविशति पर्युत्सुको राजा प्रतीहारी च ॥

राजा ॥ आत्मगतं ॥

तामाश्रित्य श्रुतिपथगतामाशया बद्धमूलः

संप्राप्तायां नयनविषयं रूढरागप्रबालः ।

५

हस्तस्पर्शैः कुसुमित इव व्यक्तरोमोद्गमत्वा-

त्कुर्यात्कान्तं मनसिजतरुमीं रसज्ञं फलस्य ॥ ६० ॥

॥ प्रकाशं ॥ सखे गौतम ।

प्रतीहारी । जेदु जेदु भट्टा । असंखिहिदो गोदमो ।

राजा ॥ आत्मगतं ॥ आ मालविकावृत्तान्तज्ञानाय प्रेषितः ।

१०

प्रविश्य

विदूषकः । जेदु जेदु भवं ।

राजा । जयसेने जानीहि तावत्क वा देवो कथं वा सरुज-  
त्वाद्धिनोद्यत इति ।

प्रतीहारी । जं देवो आणवेदि ॥ इति निष्क्रान्ता ॥

१५

राजा । गौतम को वृत्तान्तस्तत्रभवत्यास्ते सख्याः ।

विदूषकः । जो बिडालगिहीदाए परहुदिआए ।

राजा ॥ सविषादं ॥ कथमिव ।

विदूषकः । सा खु तवस्सिणी ताए पिङ्गलक्खीए सारभण्ड-  
गेहकमुहे परिक्षिन्ता ।

राजा । ननु मत्संपर्कमुपलभ्य ।

विदूषकः । अधइं ।

राजा । क एवं विमुखो ऽस्माकं येन चण्डीकृता देवी ।

विदूषकः । सुणादु भवं । परिव्वाजिआ मे कधेदि । भो हि-  
ओ किल तत्थभोदी इरावदी रुजाअन्नचलणं देविं सुहपुछि-  
आ आअदा ।

राजा । ततस्ततः ।

विदूषकः । तदो सा देवीए पुछिदा । किं अत्तणो वि अण-  
लंकिदो जणो वल्लहो ति । तदो ताए उत्तम्मन्तीए मन्तिदं ।  
कुदो वा उवआरो जं परिअणो संकन्तं वल्लहतणं जाणीअदि  
त्ति ।

राजा । निर्भेदाहते ऽपि मालविकायामयमुपन्यासः शङ्क- १५  
यति ।

विदूषकः । तदो ताए अणुबन्धीअमाणाए भवदो अवि-  
णअं अन्तरेण परिगदत्था किदा ।

राजा । अहो दीर्घरोषता तच्चभवत्याः । अतः परं कथय ।

विदूषकः । किं अदो अवरं । मालविआ वउलावलिआ २०  
अ णिगलवदीओ अदिदुमुज्जपाआ पादालवासं णागकण-  
आ विअ अणुहवन्ति ।

राजा । कष्टं कष्टं ।

मधुरस्वरा परभृता भ्रमरी च विबुद्धचूतसङ्गिन्यौ ।  
कोटरमकालवृष्ट्या प्रबलपुरोवातया गमिते ॥ ६१ ॥

अथच कस्यचिदुपक्रमस्य गतिः स्यात् ।

विदूषकः । कथं भविस्सदि । जं सारभण्डावारिदा माह-  
५ विञ्चा देवीए संदिट्ठा । मम अङ्गुलीअमुहञ्चं अपेक्खिअ ण  
मोत्तवा तुए हदासा मालविञ्चा बउलावलिञ्चा अ त्ति ।

राजा ॥ निःश्वस्य निष्परामर्शः ॥ सखे किमत्र कर्तव्यं ।

विदूषक ॥ विचिन्त्य ॥ अत्थि एत्थ उवाञ्चो ।

राजा । क इव ।

१० विदूषकः ॥ सदृष्टिचपं ॥ को वि अदिट्ठो सुणादि । कखे दे  
कधेमि ॥ उपसिण्ण ॥ एवं विञ्च ।

राजा । अनुष्ठितं प्रयुज्यतां सिद्धये ।

प्रविञ्च

प्रतीहारी । देव पवादसञ्चणे देवी णिससणा रत्तचन्दणवा-  
१५ रिणा परिञ्चणहत्थगदेण चलणेण भञ्जवदीए कहाहिं विणो-  
दीञ्जमाणा चिट्ठदि ।

राजा । तस्मादस्मत्प्रयाणयोग्यो ऽयमवसरः ।

विदूषकः । ता गछदु भवं । अहं पि देविं पेक्खिदुं अरि-  
त्तपाणी भविस्सं ।

२० राजा । जयसेनायास्तावत्संविदितं गच्छ ।

विदूषकः । तथा ॥ कणे ॥ एवं विञ्च भोदि ॥ इति निष्क्रान्तः ॥

राजा । जयसेने प्रवातशयनमार्गमादेशय ।  
प्रतीहारी । इदो इदो देवो ।

॥ ततः प्रविशति शयनस्था देवी परिव्राजिका विभवतश्च परिवारः ॥

देवी । भञ्जवदि रमणीया कहा । तदो तदो ।

परिव्राजिका ॥ सदृष्टिचेपं ॥ अतः परं ॥ पुनः सदृष्टिचेपं ॥ कथ-

यिष्यामि । अचभवान्विदिशेश्वरः प्राप्तः ।

देवी । अम्मो भट्टा ॥ इत्युत्थातुमिच्छति ॥

राजा । अलमुपचारयन्त्रणया ।

अनुचितनूपुरविरहं नार्हसि तपनीयपीठिकालम्बि ।

चरणं रुजापरीतं कलभाषिणि मां च पीडयितुं ॥ ६२ ॥ १०

धारिणी । जेदु जेदु अज्जउत्तो ।

परिव्राजिका । विजयतां देवः ।

राजा ॥ परिव्राजिकां प्रणम्योपविश्य च ॥ देवि अपि सह्या वे-

दना ।

धारिणी । अन्थि मे विसेसो ।

१५

॥ ततः प्रविशति यज्ञोपवीतसंवीताङ्गुष्ठः संभ्रान्तो विदूषकः ॥

विदूषकः । परित्ताअदु परित्ताअदु भवं । सम्पेणग्हि दट्ठो ।

॥ सर्वे विषणाः ॥

राजा । कष्टं कष्टं । क्व भवान्परिभ्रान्तः ।

विदूषकः । देविं पेक्खिस्सं ति आआरपुप्फकारणादो प-  
मदवणं गदोमिह ।

धारिणी ॥ हड्डी हड्डी अहं एव बम्हणस्स जीविदसंसअणि-  
मित्तं जादा ।

५ विदूषकः । तहिं असोअत्थवअकारणादो पसारिदो दक्खि-  
णहत्थो । तदो कोडरविणिग्गदेण सम्पह्विणा कालेण दंसि-  
दोमिह । णं एदाणि दुवे पदाणि ॥ इति दर्शयति ॥

परिव्राजिका । ननु दंशछेदः पूर्वकमेति श्रुयते । स तावद-  
स्य क्रियतां ।

१० राजा ।

छेदो दंशस्य दाहो वा क्षतस्या रक्तमोक्षणं ।

एतानि दष्टमात्राणामायुथाः प्रतिपत्तयः ॥ ६३ ॥

संप्रति विषवैद्यानां कर्म । जयसेने ध्रुवसिद्धिः क्षिप्रमाहू-  
यतां ।

१५ प्रतीहारी । जं देवो आणवेदि ॥ इति निष्क्रान्ता ॥

विदूषकः । अहो पावेण मिच्चुणा गिहीदोमिह ।

राजा । मा कातरो भूः । अविषो ऽपि कदाचिद्दंशो ।

विदूषकः । कधं ण भाइस्सं । सिमिसिमाअन्ति मे अङ्गाइं

॥ इति विषवेगं रूपयति ॥

२० धारिणी । हा हा दंसिदं विअरेण । अवलम्बह णं ।

॥ परिजनः ससंभ्रममवलम्बते ॥

विदूषकः ॥ राजानमवलोक्य ॥ भो बालपिञ्जवज्रसोमिह दे ।  
अविशारेण अपुत्राए जणणीए मे जोगक्खेमं वहेहि ।

राजा । मा भैषीः । अचिरात्त्वां वैद्यश्चिकित्सयिषति ।  
स्थिरो भव ।

प्रविश्य

५

जयसेना । देव आणविदो ध्रुवसिद्धी विणवेदि । इह एव  
गोदमो आणीअदु त्ति ।

राजा । तेन हि वर्षवरप्रतिगृहीतमेनं तत्रभवतः सकाशं  
प्रापय ।

जयसेना । तहा ।

१०

विदूषकः ॥ देवीं विलोक्य ॥ भोदि जीवेअं ण वा । जं मए  
अत्थभवन्तं सेवमाणेण दे अवरडं तं मरिसेहि ।

धारिणी । दीहाउसो होहि ।

॥ निष्क्रान्तौ विदूषकः प्रतीहारी च ॥

राजा । प्रकृतिभीरुस्तपस्वी । ध्रुवसिद्धेरपि यथार्थनाम्नः १५  
सिद्धिं न मन्यते ।

प्रविश्य

जयसेना । जेदु जेदु भट्टा । ध्रुवसिद्धी विणवेदि । उदकुम्भ-  
क्खिण्णोण सप्पमुहअं कप्पिदव्वं । ता अण्णेसीअदु त्ति ।

धारिणी । एदं सम्पमुद्दञ्चं अङ्गुलीञ्चञ्चं । पछा मह हत्थे दे-  
हि गां ॥ इति प्रयच्छति । जयसेना नाख्येन गृह्णाति ॥

राजा । जयसेने कर्मसिद्धावाशु प्रतिपत्तिमानय ।

जयसेना । जं देवो आणवेदि ॥ इति निष्क्रान्ता ॥

५ परिव्राजिका । यथा हृदयमाचष्टे तथा निर्विषो गौतमः ।  
राजा । भूयादेवं ।

प्रविश्य

जयसेना । जेदु जेदु भट्टा । णिवुत्तविसवेगो गोदमो मुहु-  
त्तेण पकिदित्थो संवुत्तो ।

१० धारिणी । दिट्ठिआ वचणीआदो मुत्तम्हि ।

प्रतीहारी । एसो उण बाहदञ्चो अमच्चो विण्णवेदि । राअक-  
ज्जं बहु मन्तिदव्वं । दंसणेण अणुग्गहं इछामि त्ति ।

धारिणी । गछदु अज्जउत्तो कज्जसिद्धीए ।

राजा । देवि आतपाक्रान्तो ऽयमुद्देशः । शीतक्रिया चास्या

१५ रुजः प्रशस्ता । तदन्यत्र नीयतां शयनीयं ।

धारिणी । बालिआ अज्जउत्तवअणं अणुचिट्ठह ।

परिजनः । तहा ।

॥ निष्क्रान्ता देवी परिव्राजिका परिजनञ्च ॥

राजा । जयसेने गृहेन पथा प्रमदवनं प्रापय ।

२० जयसेना । इदो इदो देवो ।

राजा । जयसेने ननु समाप्रकाश्या गौतमः ।

जयसेना । अहं ।

राजा ।

इष्टाधिगमनिमित्तं प्रयोगमेकान्तसांध्यमपि मत्वा ।

संदिग्धमेव सिद्धौ कातरमाशङ्कते चेतः ॥ ६४ ॥

प्रविश्य

५

विदूषकः । जेदु जेदु भवं । सिद्धाणि दे मङ्गलकम्माणि ।

राजा । जयसेने त्वमपि नियोगमशून्यं कुरु ।

जयसेना । जं देवो आणवेदि ॥ इति निष्क्रान्ता ॥

राजा । गौतमं सुद्रा माधविका । न खलु किञ्चिद्विचारित-

मनया ।

१०

विदूषकः । देवीए अङ्गुलीअमुहअं पेक्खिअ कथं विआ-  
रेदि ।

राजा । न खलु मुद्रामधिकृत्य ब्रवीमि । तयोर्द्वयोः किंनि-  
मित्तो मोक्षः किं वा देव्या परिजनमतिक्रम्य भवान्संदिष्ट इ-  
त्येवमनया प्रष्टव्यं ।

१५

विदूषकः । णं पुद्धिदोमिहि । पणो मन्दस्स वि मे तत्थ प-  
च्चुप्पणं उत्तरं आसि ।

राजा । कथ्यतां ।

विदूषकः । भणिदा मए । देवचिन्तएहिं विणाविदो राआ ।  
सोवसगं वो णक्खत्तं । ता सव्वबन्धणमोक्खो करीअदु त्ति । २०

राजा ॥ सहर्षं ॥ ततस्ततः ।



विदूषकः । तं सुणिञ्च देवीए इरावदीचित्तं रक्खन्तीए रा-  
आ किल मोञ्जअदि त्ति अहं संदिट्ठो ति । तदो जुज्जदि त्ति  
ताए संवादिदो अत्थो ।

राजा ॥ विदूषकं परिष्वज्य ॥ सखे प्रियो ऽहं तव ।

५ न हि बुद्धिगुणेनैव सुहृदामर्थदर्शनं ।  
कार्यसिद्धिपथः सूक्ष्मः स्नेहेनाप्युपलभ्यते ॥ ६५ ॥

विदूषकः । तुवरदु भवं । समुद्दगेहके सहीसहिदं मालविञ्च  
ठाविञ्च भवन्तं पच्चुग्गदोम्हि

राजा । अहमेनां संभावयामि । गच्छायतः ।

१० विदूषकः । एदु एदु भवं ॥ परिक्रम्य ॥ एदं समुद्दगेहकं ।

राजा ॥ साशङ्कं ॥ वयस्य एषा कुसुमावचयव्ययहस्ता सख्या-  
स्ते परिचारिका चन्द्रिका संनिकृष्टमागच्छति । इतस्तावदावां  
भित्तिगूढौ भवावः ।

विदूषकः । अहो कुम्भीलएहिं कामुएहिं च परिहरणीआ  
१५ चन्दिआ ।

॥ उभौ यथासमर्थितं कुरुतः ॥

राजा । कथं नु ते सखी मां प्रतिपालयति । एहि एनां ग-  
वाक्षमाश्रित्य यावदवलोकयावः ।

विदूषकः । तथा ।

॥ उभौ विलोकयन्तौ स्थितौ ॥

॥ प्रविष्टा मालविका बकुलावलिका च ॥

बकुलावलिका । सहि पणम भट्टारं जो पासदो पिठुदो पेक्खीअदि ।

राजा । शङ्के मे प्रकृतिं निर्दिशति ।

मालविका ॥ सहर्षं ॥ रामो दे ॥ द्वारमवलोक्य सविषादं ॥ हला मं विप्पलम्भेसि ।

राजा । हर्षविषादाभ्यामत्रभवत्याः प्रीतो ऽस्मि ।

सूर्योदये भवति या सूर्यास्तमये च पुण्डरीकस्य ।

वदनेन सुवदनायास्ते समवस्थे क्षणादूढे ॥ ६६ ॥

१०

बकुलावलिका । एं एस चित्तगदो भट्टा ।

उभे ॥ प्रणिपत्य ॥ जेदु जेदु भट्टा ।

मालविका । तहिं संभमे ठिदा भट्टिणो रुवदंसणेण ए त-  
ह वितण्हमिह जह अज्ज मए भाविदो वितण्हदंसणो भट्टा ।

विदूषकः । सुदं भवदा । एं किं । अत्थभोदी तुए जहा दिट्ठा तथा १५  
ए दिट्ठो भवं । मुधा दाणिं मञ्जूसा विअ रअणभण्डं जोव्वण-  
गव्वं वहेसि ।

राजा । सखे कुतूहलवानपि निसर्गशालीनः स्त्रीजनः ।

पश्य

कात्स्न्येन निर्वर्णयितुं च रूपं  
इहन्ति तत्पुर्वसमागमानां ।

न च प्रियेष्वायतलोचनानां  
समयवतीनि विलोचनानि ॥ ६७ ॥

५ मालविका । हला का एसा पासपरिवत्तिदवअणेण भट्टि-  
णा सिणिङ्गाए दिट्ठीए णिअरुईअदि ।

बकुलावलिका । णं इअं पासगदा इरावदी ।

मालविका । सहि अदक्खिणो विअ मे भट्टा पडिभादि  
जो सअं देवीअणं उअिअ एक्काए मुहे बडलक्खो ।

१० बकुलावलिका ॥ आत्मगतं ॥ चित्तगदं भट्टारं परमन्थदो सं-  
कप्पिअ असूइस्सदि । होदु कीलिस्सं दाव एदाए ॥ प्रकाशं ॥  
हला भट्टिणो वल्लहा एसा ।

मालविका । तदो किं दाणिं अज्जाणं आआसिअ ॥ इति सा-  
सूयं परावर्तते ॥

१५ राजा । सखे पश्य पश्य ।

भूभङ्गभिन्नतिलकं स्फुरिताधरोष्ठं

सासूयमाननमितः परिवर्तयन्त्या ।

कान्तापराधविषये ऽप्यनया विनेतुः

संदर्शितेव ललिताभिनयस्य शिक्षा ॥ ६८ ॥

२० विदूषकः । अणुणअसज्जो दाणिं भोहि ।

मालविका । अज्जगोदमो पछा एव सेवदि णं ॥ इति पुनः  
स्थानान्तराभिमखी भवितुमिच्छति ॥

बकुलावलिका ॥ मालविकां रज्जा ॥ ण हि ण हि । कुविदा  
दाणिं तुमं ।

मालविका । जइ चिरं एव कुविदं मं मण्णसि एस पच्चा- ५  
णीअदि कोवो ।

राजा ॥ उपेत्य ॥

कुप्यसि कुवलयनयने चित्रार्पितचेष्टया कथय किमिदं मे ।  
ननु तव साक्षादयमहमनन्यसाधारणो दासः ॥ ६९ ॥

बकुलावलिका । जेदु जेदु भट्टा ।

१०

मालविका ॥ आत्मगतं ॥ कहं चित्तगदो भट्टा मए असूइदो

॥ सत्रीडवदनमञ्जलिं करोति ॥

॥ राजा मदनकातर्यं रूपयति ॥

विदूषकः । किं भवं उदासीणो विअ ।

राजा । अविश्वसनीयत्वात्सख्यास्ते ।

१५

विदूषकः । अत्यभोदीए कथं तव अविस्सासो ।

राजा । श्रूयतां ।

पथि नयनयोः स्थित्वा स्थित्वा तिरोभवति क्षणा-  
त्सरति सहसा बाह्योर्मध्यं गताप्यबला सती ।

मनसिजरुजा क्लिष्टस्यैवं समागममायया

कथमपि सखे विश्रब्धं स्यादिमां प्रति मे मनः ॥ ७० ॥

बकुलावलिका । सहि बहुसो किल भट्टा विप्पलङ्घो । ता  
अत्ता वीससणीओ करीअदु ।

५ मालविका । मम उण मन्दभागाए सिविणअसमागमो  
वि भट्टिणो दुल्लहो आसि ।

बकुलावलिका । भट्टा देहि से उत्तरं ।

राजा ।

उत्तरेण किमात्मैव पञ्चबाणाग्निसाक्षिकं ।

१० तव सख्यै मया दत्तो न श्रेयः सेविता रहः ॥ ७१ ॥

बकुलावलिका । अणुगिहीदम्हि ।

विदूषकः ॥ परिक्रम्य ससंभ्रमं ॥ बउलावलिए असोअपल्लवाइं  
अहिलङ्गइदुं इछदि हरिणो । एहि णिवारेम णं ।

बकुलावलिका । तह ॥ इति प्रस्थिता ॥

१५ राजा । एवमेवास्मिन्क्षणीये ऽविलम्बितेन भवितव्यं ।

विदूषकः । एवं पि गोदमो णिहिमीअदि ।

बकुलावलिका । अज्जगोदमअहं अप्पआसे चिट्ठामि । तुमं  
दुवाररक्खओ होहि ।

विदूषकः । जुज्जदि ।

विदूषकः । इमं दाव फलिहत्थम्भं संसिदो भोमि ॥ तथा  
कृत्वा ॥ अहो सुहृत्परिसदा सिलाविसेसस्स ॥ इति निद्रायते ॥

॥ मालविका सप्ताध्वसं तिष्ठति ॥

राजा ।

विसृज सुन्दरि संगमसाध्वसं

५

तव चिरात्प्रभृति प्रणयोन्मुखे ।

परिगृहाण गते सहकारतां

त्वमतिमुक्तलताचरितं मयि ॥ ७२ ॥

मालविका । देवीभञ्जादो अत्तणो वि पिञ्चं कादुं ण पारे-  
मि ।

१०

राजा । न भेतव्यं ।

मालविका ॥ सोपालम्भं ॥ जो ण भाञ्जदि सो मए भट्टिणी-  
दंसणे दिट्ठसमवत्थो भट्टा ।

राजा ।

दाक्षिण्यं नाम बिम्बोष्ठि नायकानां कुलव्रतं ।

१५

तन्मे दीर्घाक्षि ये प्राणास्ते त्वदाशानिबन्धनाः ॥ ७३ ॥

तदनुगृह्यतां चिरानुरक्तोऽयं जनः ॥ इति संक्षेपमुपजनयति ॥

॥ मालविका परिहरति नाय्येन ॥

राजा । रमणीयः खलु नवाङ्गनानां मदनविषमावतारः ।  
एषा हि

२०

हस्तं कम्पवती रुणद्धि रशनाभ्यापारलोलाङ्गुलिं  
 स्वौ हस्तौ नयति स्तनावरणतामालिङ्ग्यमाना बलात् ।  
 पातुं पञ्चमलनेत्रमुन्नमयतः साचीकरोत्याननं  
 व्याजेनापभिलाषपूरणमुखं निर्वर्तयत्येव मे ॥ ७४ ॥

५

॥ ततः प्रविशतीरावती निपुणिका च ॥

इरावती । शिउणिए सच्चं तुमं परिगदत्था चन्दिआए । स-  
 मुद्दगेहकालिन्दसइदो अज्जगोदमो दिट्ठो ति ।  
 निपुणिका । अस्सहा कहं भट्टिणीए विस्सवीअदि ।  
 इरावती । तेण हि तहिं एव गच्छह संसआदो मुत्तं पिअ-  
 १० वअस्सं पुच्छिदुं च ।

निपुणिका । सावसेसं विअ भट्टिणीए वअणं ।  
 इरावती । अणं च । चित्तगदं अज्जउत्तं पसादइस्सं ।  
 निपुणिका । अह दाणिं कहं णु भट्टा एवं अणुणीअदि ।  
 इरावती । मुद्धे जारिसो चित्तगदो तारिसो एव अस्ससंक-  
 १५ नहिअओ अज्जउत्तो । केवलं उवआरादिक्कमं पमज्जिदुं अ-  
 अं आरम्भो ।

निपुणिका । इदो इदो भट्टिणी ।

॥ उभे परिक्रामतः ॥

प्रविश

२० चेटी । जेदु जेदु भट्टिणी । देवी भणादि णमे एसो मछरस्स  
 कालो । तव बहुमाणं वड्ढेदुं इअं वअस्सिआए सह शिअ-

लबन्धणे किदा मालविआ । जइ अणुमणेसि अज्जउत्तं पि  
तव किदे विखावइस्सं ति ।

इरावती । एणअरिए विखवेहि देविं । का वअं भट्टिणीणीदं  
जेदुं । परिअणणिग्गहेण मइ दंसिदो अणुग्गहो । कस्स वा  
पसाएण अअं जणो वड्ढदि त्ति ।

चेटी । तह ॥ इति निष्क्रान्ता ॥

निपुणिका ॥ परिक्रम्यावलोक्य च ॥ एस दुवारे समुद्गहेहकस्स  
विवणिगदओ विअ वुसहो गोदमो आसीणो एव णिहा-  
अदि ।

इरावती । किं णु कखु अच्चाहिदं । सावसेसो विअ विस-१०  
विआरो भवे ।

निपुणिका । पसणमुहवणो दीसदि । अवि अ धुवसिद्धि-  
णा चिइस्सिदो । ता से असङ्कणीअं पावं ।

विदूषकः ॥ उत्स्रज्जायते ॥ भोदि मालविए ।

निपुणिका । सुदं भट्टिणीए । एसो किदवो सबं कालं सो-१५  
त्थिवाअणमोदएहिं कुक्खिं पूरिअ संपदं मालविअं सिवि-  
णावेदि ।

विदूषकः । इरावदिं अदिक्कमन्ती भोहि ।

विपुणिका । एदं अच्चाहिदं । भुअंगभीअं बम्हबन्धुं इमि-  
णा भुअंगकुडिलेण अत्तणो दण्डकट्टेण अन्तरिदा ताडइ-२०  
स्सं ।

इरावती । अरुहदि किदवो सम्पदंसेण ।



॥ निपुणिका विदूषकस्योपरि दण्डकाष्ठं पातयति ॥

विदूषकः ॥ सहसा प्रबुध्य ॥ अविहा अविहा। दञ्जीकरो मे उ-  
वरि परिपडिदो ।

राजा ॥ सहसोपसृत्य ॥ न भेतव्यं न भेतव्यं ।

५ मालविका ॥ अनुसृत्य ॥ मा दाव सहसा शिक्कमिस्ससि ।  
सम्पो ति भणादि ।

इरावती । हञ्जी हञ्जी । भट्टा इदो एव धावदि ।

विदूषकः ॥ सप्रहासं ॥ कथं दण्डकटुं इदं । अहं पुण जाणे ।

जं मए केदअकराडएहिं दंसं करिअ सम्पस्स अअसो किदं तं  
१० मे फालिदं ति ।

॥ ततः प्रविशति पटाक्षेपेण बकुलावलिका ॥

बकुलावलिका । मा खु भट्टा पविसदु । इह कुडिलगई स-  
म्पो विअ दीसदि ।

इरावती ॥ राजानं सहसोपसृत्य ॥ अवि शिखिग्घमणोरहो दि-  
१५ वासंकेदो मिहुणस्स ।

॥ सर्व इरावती दृष्ट्वा संभ्रान्ताः ॥

राजा । प्रिये अपूर्वो ऽयमुपचारः ।

इरावती । बकुलावलिके संपुष्पा दे पड्सा ।

बकुलावलिका । पसीददु भट्टिणी । दहुरा वाहरन्ति त्ति किं  
२० देवो पुहन्ति वरिसिदुं विरमेदि ।

विदूषकः । मा दाव । भोदीए दंसणमेत्तेण अत्थभवं पणि-  
वादलङ्घणं विसुमरिदो भोदि । तुमं पुण पसादं ण गेण्हसि ।  
इरावती । कुविदा वि किं करइस्सं ।  
राजा । एवमेतत् । अस्थाने कोप इत्यनुपपन्नं त्वयि ।

कदा मुखं वरतनु कारणादते  
तवागतं क्षणमपि कोपपात्रतां ।  
अपर्वणि ग्रहकलुषेन्दुमण्डला  
विभावरी कथय कथं भविष्यति ॥ ७५ ॥

इरावती । अत्थाणे ति सुट्ठु वाहरिदं अज्जउत्तेण । अणसं-  
कन्तेसु अम्हाणं भाअधेएसु जइ उण कुप्पे णं अहं हस्सा भवे । १०  
राजा । त्वमन्यथा कल्पयसि । अहं पुनः सत्यमेव कोपस्थानं  
न पश्यामि । कुतः ।

नार्हेति कृतापराधोऽप्युत्सवदिवसेषु परिजनो बन्धं ।  
इति मोचिते मयैते प्रणिपतितुं मामुपगते च ॥ ७६ ॥

इरावती । णिउणिए गच्छिअ देविं विणवेहि । दिट्ठं भवदीए १५  
पडिवक्खवादित्तणं अज्ज त्ति ।

निपुणिका । तह ॥ इति निष्क्रान्ता ॥

विदूषकः ॥ आत्मगतं ॥ अणत्थो संपडिदो । बन्धणम्भट्ठो गे-  
हकवोदओ विडालिआए आलोए पडिदो ।

निपुणिका । भट्टिणि जूदिछादिट्टाए माहविआए आचक्खि-  
दं । एव्वं णिमित्रं ॥ इति कर्णे कथयति ॥

इरावती ॥ आत्मगतं ॥ उववस्सं सव्वं एव्व । बम्हबन्धुणा उब्भि-  
खो पओओ ॥ विदूषकं विलोक्य प्रकाशं ॥ इअं अस्स कामतन्त-  
५ सचिवस्स णीदी ।

विदूषकः । भोदि जदि णीदीए एक्कं पि अक्खरं पढअं णं  
अत्थभवं संसिदो भवे ।

राजा ॥ अपवार्य ॥ कथं नु खल्वस्मात्संकटान्मोच्यावहै ।

प्रविश्य सावेगा

१० जयसेना । देव कुमारी वसुलछी कन्दुअं अणुधावन्ती पि-  
ङ्गलवाणरेण बलिअं वित्तासिदा । अङ्गणिसखा देवीए पवा-  
दकिसलअं विअ वेवमाणा ण किं पि पडिपज्जदि ।

राजा । कष्टं कष्टं । कातरो बालभावः ।

इरावती ॥ सावेगं ॥ तुअरदु तुअरदु अज्जउत्तो णं समासा-  
१५ सइदुं मा से संतावजणिओ विआरो वड्ढदु ।

राजा । अहमेनां संज्ञापयामि ॥ इति सत्वरं निष्क्रामति ॥

विदूषकः ॥ आत्मगतं ॥ साहु रे पिङ्गलवाणर साहु । परित्ता-  
दो तुए सवक्खो ।

॥ निष्क्रान्तो राजा विदूषकश्चेरावती निपुणिका प्रतीहारी च ॥

२० मालविका । देविं चिन्तिअ वेवदि मे हिअअं । ण आणे  
संपदि किं अदो अवरं अणुभविदव्वं भविस्सदि त्ति ।

॥ चतुर्थो ऽङ्कः ॥

६९

नेपथ्ये

अच्चरिअं अच्चरिअं । अपुण्णे पञ्चरत्ने दोहलस्स मउलेहिं  
संणद्धो तवणीआसोओ । जाव देवीए णिवेदेमि ।

॥ उभे श्रुत्वा प्रहृष्टे ॥

बकुलावलिका । आससदु सही । सच्चपइणा देवी । ५  
मालविका । तेण अहं पमदवणपालिआए पिट्ठदो हीमि ।

॥ इति निष्क्रान्ताः सर्वे ॥

॥ चतुर्थो ऽङ्कः ॥

॥ ततः प्रविशत्युद्यानपालिका ॥

उद्यानपालिका । उवक्खित्तो मए सक्कारविहिणा तवणी-  
आसोअस्स भित्तिवेदिआबन्धो । जाव अणुचिट्ठिदणिओअं  
अत्ताणं देवीए णिवेदेमि ॥ परिक्रम्य ॥ अदो देवस्स अणुकम्प-  
५ णीआ मालविआ । तस्सिं तह चण्डिआ देवी इमिणा असो-  
अकुसुमवुत्तन्तेण पसादसुमुही हुविस्सदि । कहिं णु क्खु भवे  
देवी ॥ विलोक्य ॥ अम्मो एसो देवीए परिअणभन्नरो किं पि  
जदुमुहालज्झिदं मञ्जूसं गेण्हअ चउस्सालादो खुज्जो णिक्का-  
मदि । पुच्छिस्सं दाव णं ।

१०

॥ ततः प्रविशति यथानिर्दिष्टहस्तः कुञ्जः ॥

उद्यानपालिका । सारस कहिं पत्थिदोसि ।

सारसः । महुअरिए विज्जाचरिआणं बम्हणाणं इमं द-  
क्खिणं आसिसाअ अज्जपुरोहिदस्स हत्थं पावइस्सं ।

मधुकरिका । अह किंणिमित्तं ।

१५

सारसः । जदा पहुदि सुदं । सेणापदिणा जस्सतुरंगरक्खणे  
णिउत्तो भट्ठिदारओ ति । तस्स आउस्सत्थं अट्ठसदसुवस्सप-  
रिमाणं दक्खिणं दक्खिणीएहिं देवी पडिग्गाहेदि ।

मधुकरिका । अहं कहिं देवी किं वा अणुचिट्ठिदि ।

सारसः । मङ्गलगेहके आसणत्था विदम्भविसआदो भादु-  
णा वीरसेणेण पेसिदं लेहं लिविकेहिं वाचीअमाणं सुणा-  
दि ।

मधुकरिका । को उण विदम्भराअवुत्तन्तो सुणीअदि । ५

सारसः । वसीकिदो किल वीरसेणप्पमुहेहिं दण्डचक्केहिं  
भट्टिणो विदम्भणाधो । मोडदो से दाआदो माहवसेणो । दूदो  
अ महासाराणि रअणवाहणाणि सिप्पिदारिआभूडट्ठं परिअ-  
णं च उवाअणीकरिअ भट्टिणो सआसं पेसिदो । सो किल  
भट्टारअं पेक्खिस्सदि । १०

मधुकरिका । गह अणुचिट्ठि अत्तणो णिओअं । अहं पि  
देविं पेक्खिस्सं ।

॥ इति निष्क्रान्ती ॥

॥ प्रवेशकः ॥

॥ ततः प्रविशति प्रतीहारी ॥

प्रतीहारी । आणत्तम्हि देवीए असोअसक्कारव्वावुडाए । वि-  
खवेहि अज्जउत्तं । इहामि अज्जउत्तेण सह असोअरुक्खप्प-  
सूणलच्छिं पच्चक्खीकादुं ति । ता जाव धम्मासण्णदं देवं पडि-  
५ पालेमि ॥ इति परिक्रामति ॥

नेपथ्ये

वैतालिकौ । दिष्ट्या दण्डेनैवारिशिरस्सु वर्तते देवः ।  
प्रथमः ।

परभृतकलव्याहारेषु त्वमात्तरतिर्मधुं

१० नयसि विदिशातीरोद्यानेष्वनङ्ग इवाङ्गवान् ।

विजयकरिणामालानाङ्कैरुपोढबलस्य ते

वरद वरदारोधोवृक्षैः सहावनतो रिपुः ॥ ७७ ॥

द्वितीयः ।

विरचितपदं वीरप्रीत्या सुरोपमसूरिभि-

१५

श्चरितमुभयोर्मध्येकृत्य स्थितं क्रथकैशिकान् ।

तव हतवतो दण्डानीकैर्विदर्भपतेः श्रियं  
परिघगुरुभिर्दोर्भिर्विष्णोः प्रसह्य च रुक्मिणीं ॥ ७८ ॥

प्रतीहारी । एसो जअसहसूडदप्पन्थाणो भट्टा इदो एव्व आ-  
अह्छदि । अहं पि दाव इमस्स मुहादो समोसरिअ एदं मुहा-  
लिन्दतोरणं समस्सिदा होमि ॥ इत्येकान्ते स्थिता ॥ ५

प्रविशन् सवयस्यो

राजा ।

कान्तां विचिन्त्य सुलभेतरसंप्रयोगां  
श्रुत्वा विदर्भपतिमानमितं बलैश्च ।  
धाराभिरातप इवाभिहतं सरोजं  
दुष्खायते च हृदयं सुखमश्नुते च ॥ ७९ ॥

१०

विदूषकः । इध पेक्खामि । एक्कन्तमुहिदो भवं भविस्सदि  
त्ति ।

राजा । कथमिव ।

विदूषकः । अज्ज किल देवीए धारिणीए पण्डितकोसिआ १५  
भणिदा । भअवदि तुमं जदि पसाहणगबं वहेसि दंसेहि दाव  
मालविआए सरीरे विवाहणेक्कथं ति । तदा सविसेसकोदूह-  
लं अलंकिदा मालविआ । तत्थभोदी कदा वि पूरए भवदो  
मणोरहं ।



राजा । सखे मदपेक्षामनुवृत्यानया धारिण्या पूर्वचरितैः  
संभाव्यत एवैतत् ।

प्रतीहारी ॥ उपगम्य ॥ जेदु जेदु देवो । देवी विष्णवेदि । त-  
वणीआसोअस्स कुसुमुग्गमसिरिं अज्जउत्तेण सह पच्चक्खी-  
५ कादुं इहामि त्ति ।

राजा । ननु तत्रैव देवी ।

प्रतीहारी । अहइं । जहा तुह संमाणसुहं अन्नेउरं विस-  
ज्जिअ मालविआपुरोएण अत्तणो परिअणेण सह देवं पडि-  
पालेदि ।

१० राजा । ॥ सहर्षं विदूषकं विलोक्य ॥ जयसेने गच्छायतः ।

प्रतीहारी । एदु एदु देवो ॥ इति परिक्रामन्ति ॥

विदूषकः ॥ विलोक्य ॥ भो वज्रस्स किंचि परिवुत्तजोव्वणो  
विअ वसन्तो पमदवणे लक्खीअदि ।

राजा । यदाह भवान् ।

१५ अग्रे विकीर्णकुरवकफलजालकहीयमानसहकारं  
परिणामाभिमुखमृतोरुत्सुकयति यौवनं चेतः ॥ ८० ॥

विदूषकः । भो अअं सो दिण्णोवत्थो विअ कुसुमत्थवए-  
हिं तवणीआसोओ । आलोएदु भवं ।

राजा । स्थाने खलु प्रसवमन्थरो ऽभूच्चदयमिदानीमनन्य-  
२० साधारणीं शोभा पुष्यति । पश्य

सर्वाशोकलतानां प्रथमं सूचितवसन्तविभवानां ।

निर्वृत्तदोहदे ऽस्मिन्संक्रान्तानीव मुकुलानि ॥ ८१ ॥

विदूषकः । भो वीसङ्घो भोहि । अङ्गुहेसु तहगदेसु वि धारिणी पासपरिवत्तिणिं मालविञ्चं अणुमंखेदि ।

राजा ॥ सहर्षं ॥ पश्य पश्य सखे ।

मामियमभ्युत्तिष्ठति देवी विनयादनूत्थिता प्रियया ।

विस्मृतहस्तकमलया नरेन्द्रलक्ष्म्या वमुमतीव ॥ ८२ ॥

५

॥ ततः प्रविशति धारिणी मालविका परिव्राजिका विभवतश्च परिवारः ॥

मालविका ॥ आत्मगतं ॥ जाणामि णिमित्तं कोदुआलंकारस्स । तह वि मे हिअञ्चं विसिणीपत्तगदं विअ सलिलं वेवदि । दक्खिणेदं णअणं च बहुसो फुरदि ।

विदूषकः । भो वञ्चस्स विवाहणेवत्थेण सविसेसं खु सो-१० हदि अत्थभोदी मालविञ्चा ।

राजा । पश्याम्येनां । एषा

अनतिलम्बिदुकूलनिवासिनी

लघुभिराभरणैः प्रतिभाति मे ।

उडुगणैरुदयोन्मुखचन्द्रिका

१५

हतहिमैरिव चैवविभावरी ॥ ८३ ॥

धारिणी ॥ उपेत्य ॥ जेदु जेदु अज्जउत्तो ।

विदूषकः । वड्ढदु भोदी ।

परिव्राजिका । विजयतां देवः ।

राजा । भगवति अभिवादये ।

२०

परिव्राजिका । अभिप्रेतसिद्धिरस्तु ।

देवी ॥ सखितं ॥ अज्जउत्त एस दे अम्हेहिं तरुणीजणसहा-  
अस्स असोओ संकेदगेहको संकप्पिदो ।

विदूषकः । भो आराहिदोसि ।

५ राजा ॥ सत्रीडमशोकमभितः परिक्रामन् ॥

नायं देव्या भाजनत्वं न नेयः

सत्काराणामीदृशानामशोकः ।

यः सावज्ञो माधवश्रीनियोगे

पुष्पैः शंसत्यादरं त्वत्प्रयत्ने ॥ ८४ ॥

विदूषकः । भो वीसडो भविअ जोव्वणवदिं पेक्ख ।

धारिणी । कं ।

विदूषकः । तवणीआसोअस्स कुसुमसोभं ।

॥ सर्व उपविशन्ति ॥

राजा ॥ मालकिं विलोकात्मगतं ॥ कष्टः खलु संनिधिवियोगः ।

१५ अहं रथाङ्गनामेव प्रिया सहचरीव मे ।

अननुज्ञातसंपर्का धारिणी रजनीव नौ ॥ ८५ ॥

प्राविश

कञ्चुकी । जयतु देवः । अमात्यो विज्ञापयति । तस्मिन्विद-  
भैराजोपायने द्वे शिल्पकारिके मार्गपरिश्रमादलघुशरीरे इति

कृत्वा न प्रवेशिते । संप्रति देवोपस्थानयोग्ये । तदाज्ञां देवो  
दातुमर्हति ।

राजा । प्रवेशय ते ।

कञ्चुकी । यदाज्ञापयति देवः ॥ इति निष्क्रम्य ताभ्यां सह प्रविष्टः ॥  
इत इतो भवत्यौ ।

प्रथमा ॥ जनान्तिकं ॥ हला रमणीए अपुबं विअ इमं रा-  
अउलं पविसन्तीए मे पसीददि हिअअअभन्तसंगदो अप्पा ।

द्वितीया । जोसिणिए मह वि एबं । अत्थि क्खु लोअप्प-  
वादो । आगामि सुहं दुक्खं वा हिअअसमवत्था कहेदि त्ति ।

प्रथमा । सो सच्चो दाणिं होदु ।

कञ्चुकी । एष देव्या सह देवस्तिष्ठति । उपसर्पेतां भवत्यौ ।

॥ उभे उपसर्पतः । मालविका परिव्राजिका च चैव्यी दृष्ट्वा

परस्परमवलोकयतः ॥

उभे ॥ प्रणिपत्य ॥ जेदु जेदु भट्टा । जेदु जेदु भट्टिणी ।

राजा । स्वागतं । इतो निषीदतं ।

॥ राजाञ्चयोभे उपविष्टे ॥

राजा । कस्यां कलायामभिविनीते भवत्यौ ।

उभे । भट्टा संगीदए अअभन्तरम्ह ।

राजा । देवि गृह्यतामनयोरन्यतरा ।

धारिणी । मालविए इदो । पेक्ख कदरा संगीदसहाइणी दे२०  
रुच्चदि ।

उभे ॥ मालविकां दृष्ट्वा ॥ अम्मो भट्टिदारिद्र्या । जेदु जेदु भट्टि-  
दरिद्र्या ॥ इति प्रणिपत्य तथा सह बाष्पं विसृजतः ॥

॥ सर्वे विलोकयन्ति ॥

राज । के भवत्यौ का चेयं ।

५ प्रथमा । अम्हाणं भट्टिदारिद्र्या ।

राजा । कथमिव ।

उभे । सुणादु भट्टा । जो सो भट्टिणा विजअदण्डेहिं विद-  
अणाहं पसीकरिअ बन्धणादो मोड्दो कुमारो माहवसेणो  
णाम । तस्स इअं कणीअसी बहिणिआ मालविआ णाम ।

१० धारिणी । कहं राअदारिद्र्या इअं । वन्दणं खु मए पादुआ-  
वदेसेण दूसिदं ।

राजा । अथात्रभवती कथमित्थंभूता ।

मालविका ॥ निःश्वस्यात्मगतं ॥ विहिणिओएण ।

द्वितीया । भट्टा दाआदवसं गदे भट्टिदारए माहवसेणे तस्स  
१५ अमच्चेण अज्जसुमदिणा अम्हारिसं परिअणं उज्झिअ गूढं  
अवणीदा एसा ।

राजा । श्रुतपूर्वं मयैतत् । ततस्ततः ।

द्वितीया । भट्टा अदो अवरं ण आणामि ।

प्ररिव्राजिका । अतः परमहं मन्दभागिनी कथयिष्यामि ।

२० उभे । भट्टिदारिए अज्जकोसिईए विअ सरसंजोओ ।

मालविका । णं सा एव्व ।

उभे । जदिवेसधारिणी अज्जकोसिई दुक्खेण विभावीअ-  
दि । भअवदि णमो दे ।

परिव्राजिका । स्वस्ति भवतीभ्यां ।

राजा । कथमाप्रवर्गो ऽयं भगवत्याः ।

परिव्राजिका । एवमेतत् ।

विदूषकः । तेण कधेदु दाणिं भञ्जवदी अत्थभोदीवुत्तन्तं दा-  
व असेसं ।

परिव्राजिका ॥ सविक्लबं ॥ श्रूयतां तावत् । माधवसेनसचि-  
वं ममायजं सुमतिमवगच्छ ।

राजा । उपलक्षितं । ततस्ततः ।

परिव्राजिका । स इमां तथागतभ्रातृकां मया सार्धमपवा-  
ह्य भवत्संबन्धापेक्षया पथिकसार्थं विदिशागामिनमनुप्रविष्टः । १०

राजा । ततस्ततः ।

परिव्राजिका । स च गन्तव्यमन्तरेण निविष्टो बणिग्जनः ।

राजा । किं चान्यत् ।

परिव्राजिका । ततः

तूणीरपट्टपरिणद्धभुजान्तराल-

मापाणिर्लम्बिशिखिबर्हकलापभारि ।

कोदण्डपाणि निनदत्प्रतिरोधकाना-

मापातदुष्प्रसहमाविरभूदनीकं ॥ ६६ ॥

॥ मालविका भयं रूपयति ॥

विदूषकः । भोदि मा भाआहि । अदिक्कन्तं खु भञ्जवदी २०  
कधेदि ।

राजा । ततस्ततः ।

परिव्राजिका । ततो मुहूर्तवङ्गयुद्धास्ते पराङ्मुखीभूताः सार्थवाहयोद्धारस्तस्कराः ।

राजा । भगवति अतः परं कष्टतरमिदानीं श्रोतव्यं ।

५ परिव्राजिका । ततः स मत्सोदर्यः

इमां परीप्सुर्दुर्जातेः पराभिभवकातरां ।

भर्तृप्रियः प्रियैर्भर्तुरानृण्यमसुभिर्गतः ॥ ८७ ॥

प्रथमा । आं हा हदो सुमदी रां ।

द्वितीया । तदो खु भट्टिदारिआए इअं समवत्था संवुत्ता ।

राजा । भगवति तनुत्यजामीदृशी लोकयाचा । न शोच्यस्तत्रभवान्सफलीकृतभर्तृपिण्डः ।

परिव्राजिका । ततो ऽहं मोहमुपागता । यावत्संज्ञां प्रति-  
लेभे तावदियं दुर्लभदर्शना संवृत्ता ।

१५ राजा । महत्खलु कृच्छ्रमनुभूतं भगवत्या ।

परिव्राजिका । ततो भ्रातुः शरीरमग्निसात्कृत्वा पुनर्नवीकृतदुष्खया मया त्वदीयं देशमवतीर्य काषाये गृहीते ।

राजा । युक्तः सज्जनस्थैष पन्थाः ।

परिव्राजिका । सेयमाटविकेभ्यो वीरसेनं वीरसेनाद्देवीं ग-  
२० ता । देवीगृहे लब्धप्रवेशया मया दृष्टेत्येवमवसानं कथायाः ।

मालविका ॥ आत्मगतं ॥ किं णु क्व भट्टा भणादि ।  
राजा । अहो परिभवे ऽपहारिणो विनिपाताः । कुतः ।

प्रेष्यभावेन नामेयं देवीशब्दक्षमां सती ।  
स्नानीयवस्त्रक्रियया पक्षोर्णे वोपयुज्यते ॥ ८८ ॥

धारिणी । भञ्जवदि तुए अहिजणवदिं मालविञ्जं अणाच- ५  
क्खन्तीए असंपदं किदं ।

परिव्राजिका । शान्तं पापं । कारणेन खलु मया नैर्घृण्य-  
मवलम्बितं ।

धारिणी । किं विञ्ज तं कारणं ।

परिव्राजिका । इयं पितरि जीवति केनापि देवयात्रागतेन १०  
शिवादेशकेन साधुना मत्समक्षमादिष्टा । वत्सरमात्रमियं प्रे-  
ष्यभावमनुभूय सहशभर्तृगामिनी भविष्यतीति । तमवश्यंभा-  
विनमादेशमस्यास्त्वत्यादशुश्रूषया परिणमन्तमवेक्ष्य कालप्र-  
तीक्षया मया तत्साधु कृतमिति पश्यामि ।

राजा । युक्तोपेक्षा ।

१५

कञ्चुकी । देव कथान्तरेणान्तरितमिदं । अमात्यो विज्ञाप-  
यति । विदर्भगतमनुष्ठेयमवधारितमस्माभिः । देवस्य तावद-  
भिप्रायं श्रोतुमिच्छामीति ।

राजा । मौद्गल्य तत्रभवतोर्यज्ञसेनमाधवसेनयोर्द्वैराज्यमव-  
स्थापयितुकामो ऽस्मि ।

२०

तौ पृथग्वरदाकूले शिष्टामुत्तरदक्षिणे ।

नक्तं दिनं विभज्योभौ शीतोष्णकिरणविव ॥ ८९ ॥



कञ्चुकी । देव एवममात्यपरिषदे विज्ञापयामि ।

॥ राजाङ्गुल्यानुमन्यते ॥

॥ निष्क्रान्तः कञ्चुकी ॥

प्रथमा ॥ जनान्तिकं ॥ भट्टिदारिए दिट्टिआ भट्टिदारओ अ-  
५ डरज्जे पडिट्ठं गमिस्सदि ।

मालविका । एदं दाव बहुमस्सिदव्वं जं जीविदसंसआदो  
विमुत्तो ।

पुनः प्रविष्ट

कञ्चुकी । विजयतां देवः । अमात्यो विज्ञापयति । कल्या-  
१० णी देवस्य बुद्धिः । मन्त्रिपरिषदो ऽप्येतदेव दर्शनं ।

द्विधा विभक्तां श्रियमुद्धहन्तौ

धुरं रथाश्चाविव संयहीतुः ।

तौ स्थास्यतस्ते नृपतेर्निदेशे

परस्परावयहनिर्विकारौ ॥ ९० ॥

१५ राजा । तेन हि मन्त्रिपरिषदं ब्रूहि । सेनाय्ये वीरसेनाय क-  
थ्यतां । एवं क्रियतामिति ।

कञ्चुकी । यदाज्ञापयति देवः ॥ इति निष्क्रम्य सप्राभृतकं लेखं गृ-  
हीत्वा पुनः प्रविष्टः ॥ अनुष्ठिता प्रभोराज्ञा । अयं देवस्य सेनापतेः  
पुष्पमित्रस्य सकाशात्सप्राभृतको लेखः प्राप्तः । प्रत्यक्षीकरो-  
२० त्वेनं देवः ।

॥ राजोत्थाय प्राभृतकं सोपचारं गृहीत्वा सलेखं परिजनाथोर्पयति ।

परिजनो लेखं नाथेनोद्वेष्टयति ॥

धारिणी । अम्महे तदोमुहं एव णो हिअअं । सुणिस्सं दा-  
व गुरुअणकुसलाणन्तरं वसुमिच्चस्स वुत्तन्तं । अदिभारे खु पु-  
त्तओ सेणापदिणा णिउत्तो ।

राजा ॥ उपावञ्च वाचयति ॥ स्वस्ति यज्ञशरणात्सेनापतिः पु-  
ष्पमित्रो वैदिशस्थं पुत्रमायुष्मन्तमग्निमित्रं स्नेहात्परिष्वज्या-  
नुदर्शयति । विदितमस्तु । यो ऽसौ राजयज्ञदीक्षितेन मया  
राजपुत्रशतपरिवृतं वसुमित्रं गोभारमादिश्य वत्सराय निर्ग-  
लस्तुरंगमो विसर्जितः । स सिन्धोर्देक्षिणरोधसि चरन्नश्वानी- १०  
केन प्रार्थितः । तत उभयोः सेनयोर्महानासीत्समर्दः ।

॥ धारिणी विषादं नाटयति ॥

राजा । कथमीदृशं संवृत्तं ॥ पुनर्वाचयति ॥

ततः परान्पराजित्य वसुमित्रेण धन्विना ।

प्रसह्य ह्रियमाणो मे वाजिराजो निवर्तितः ॥ ९१ ॥

१५

धारिणी । इमिणा आससिदं मे हिअअं ।

राजा ॥ लेखशेषं वाचयति ॥ सो ऽहमिदानीमंशुमतेव सगरः  
पौत्रेण प्रत्याहताश्वो यस्ये । तदिदानीमकालहीनं विगतरोष-  
चेतसा भवता बधूजनेन सह यज्ञसेवनायागन्तव्यमिति ।

राजा । अनुगृहीतो ऽस्मि ।

२०

परिव्राजिका । दिष्ट्या पुत्रविजयेन दंपती वर्धेते ।

॥ देवीं प्रति ॥

भर्त्रासि वीरपत्नीनां श्लाघ्यानां स्थापिता धुरि ।

वीरमूरिति शब्दो ऽयं तनयात्त्वामुपस्थितः ॥ ९२ ॥

५ धारिणी । भञ्जवदि परिदुष्टमिह जं पिदरं अणुजादञ्चो  
वह्यञ्चो ।

राजा । मौत्रस्य ननु कलभेन यूथपतेरनुकृतं ।

कञ्चुकी । देव अयं कुमारः

नैतावता वीरविजृम्भितेन

१०

चित्तस्य नो विस्मयमादधाति ।

यस्याग्रधृष्यः प्रभवस्त्वमुच्चै-

रमेरपां दग्धुरिवोरुजन्मा ॥ ९३ ॥

राजा । मौत्रस्य यज्ञसेनश्यालमुरीकृत्य मुच्यन्तां सर्वे बन्धनस्थाः ।

१५ कञ्चुकी । यदाज्ञापयति देवः ॥ इति निष्क्रान्तः ॥

धारिणी । जञ्जसेणे गच्छ मेलकप्पमुहाणं अन्तेउराणं पुत्त-  
अस्स वुत्तन्तं णिवेदेहि ।

प्रतीहारी । तह ॥ इति प्रस्थिता ॥

धारिणी । एहि दाव ।

२० प्रतीहारी ॥ प्रतिनिवृत्त्य ॥ इञ्जमिह ।

धारिणी ॥ जनान्तिकं ॥ जं मए असोअदोहलणिओए मा-  
लविआए पडिणादं तं से अभिअणं च णिवेदिअ मम वअ-  
णेण इरावदिं अणुणेहि । तुए खु अअं संवादो ण भंसिदवो  
ति ।

प्रतीहारी । जं देवी आणवेदि ॥ इति निष्क्रम्य पुनः प्रविश्य च ॥ ५  
भट्टिण पुत्तविजअणिमित्तेण परिदोसेण अन्तेउराणं आहर-  
णाणं मञ्जूसिअग्निं संवुत्ता ।

धारिणी । किं अच्चरिअं । साधारणो णं अभुदओ ।

प्रतीहारी ॥ जनान्तिकं ॥ भट्टिणि इरावदी विणवेदि । सरि-  
सं खु देवीए पहवन्तीए तव वअणं । पढमसंकप्पिदं ण जु-१०  
ज्जदि अण्णहा कादुं ति ।

धारिणी । भअवदि तुए अणुमदमिअमि अज्जसुमदिणा  
पढमसंकप्पिदं अज्जउत्तस्स मालविअं उवपादेदुं ।

परिवाजिका । इदानीमपि त्वमस्याः प्रभवसि ।

धारिणी ॥ मालविकां हस्ते गृहीत्वा ॥ इमं अज्जउत्तो पिअणि-१५  
वेदणाणुरुवं पारिदोसिअं पडिछदु ।

॥ राजा व्रीडां नाटयति ॥

धारिणी ॥ सखितं ॥ किं अवधीरेदि अज्जउत्तो ।

विदूषकः । एसो लोअघणव्वग्घओ लज्जाउलो भोदि ।

॥ राजा विदूषकमवेक्षते ॥

विदूषकः । अधवा देवीए एव किददेवीसहं मालविअं अ-  
त्थभवं पडिगेणिहदं इच्छदि ।

धारिणी । एदाए अं राअदारिआए अहिअणेण दिस्सो एव  
देवीसहो । किं पुणरुत्तेण ।

परिव्राजिका । मा मैवं ।

अस्माकमुत्सवमणिर्मणिजातिपुरस्कृतः ।

जातरूपेण कल्याणि तर्हि संयोगमर्हति ॥ ८४ ॥

धारिणी । मरिसेदु भअवदी । अब्भुदकहाए पढमं णाल-  
क्खिदं । जअसेणे गछ दाव कोसेअं उवणेहि ।

१० प्रतीहारी । जं भट्टिणी आणवेदि ॥ इति निष्क्रम्य पत्तोर्णं गृही-  
त्वा प्रविशति ॥ देवि एदं ।

धारिणी ॥ मालविकामवगुण्ठनवतीं कृत्वा ॥ अज्जउत्त दाणिं इ-  
अं पडिछिआ ।

राजा । त्वद्यासनं प्रत्यनुरक्ता वयं ॥ अपवार्यं ॥ हन्त प्रतिगृ-  
१५ हीतं ।

विदूषकः । अम्हहे देवीए अणुजलदा ॥ धारिणी परिजनमव-  
लोकयति ॥

परिजनः ॥ मालविकामुपेत्य ॥ जेदु जेदु भट्टिणी ।

॥ धारिणी परिव्राजिकां निर्वर्णयति ॥

२० परिव्राजिका । देवि नैतच्चित्रं त्वयि ।

प्रतिपक्षेणापि पतिं सेवन्ते भर्तृवत्सलास्तन्यः ।

अन्यसरितामपि रसं समुद्रगाः प्रापयन्त्युदधिं ॥ ९५ ॥

प्रविश

निपुणिका । जेटु जेटु भट्टा । इरावदी विस्खवेदि । जं पि  
उवआरादिक्कमेण तदा अहं भट्टिणो अवरद्धा । अणुवदं भट्टि- ५  
णो अणुरुवं एव मए आअरिदं । संपदं पुसमणोरहो भट्टा  
जाओ । अहं संपसादमेत्तेण संभावइद्व त्ति ।

धारिणी । णिउणिए विस्खवेहि तं । अवस्सं ते सेविदं अ-  
ज्जउत्तो जाणिस्सदि त्ति ।

निपुणिका । अणुगिहीदम्हि ॥ इति निष्क्रान्ता ॥

१०

परिव्राजिका । देव अमुना त्वत्संबन्धेन चरितार्थं माधवसे-  
नं त्वदाज्ञया दृष्ट्वा नयनसाफल्यं कर्तुमिच्छामि ।

धारिणी । भअवदि ण जुत्तं अम्हाणं परिच्चत्तुं ।

राजा । भगवति मदीयेष्वेव लेखेषु तत्रभवतस्त्वामुद्दिश्य  
सभाजनानि पातयिष्यामि ।

१५

परिव्राजिका । युवयोः स्नेहात्परवानयं जनः ।

धारिणी । आणवेदु अज्जउत्तो । भूओ वि दे किं पिअं उ-  
वअरिस्सं ।

राजा । मम तावदेतावदेव प्रियं ।

त्वं मे प्रसादमुमुखी भव चरिड नित्य-

२०

मेतावदेव मृगये प्रतिपक्षहेतोः ।

॥ मालविकाग्निमित्रं ॥

आशास्यमीतिविगमप्रभृति प्रजानां  
संपत्स्यते न खलु गोप्तरि नाग्निमित्रे ॥ ९६ ॥

॥ इति निष्क्रान्ताः सर्वे ॥

॥ पञ्चमो ऽङ्कः ॥

॥ इति मालविकाग्निमित्रं नाम नाटकं समाप्तं ॥



अथ  
प्राकृतभाषाव्याख्या





S. 5.

Z. 2—5. आज्ञप्तास्मि देव्या धारिण्या । अचिरप्रवृत्तोपदेशकं  
छलिकं नाम नाट्यकमन्तरेण कीदृशी मालविकेति नाट्या-  
चार्यमार्यगणदासं प्रष्टुं । तद्वावत्संगीतशालां गच्छामि ॥  
Z. 7—8. हला कौमुदिके कुतस्त इयं धीरता यत्समीपेनापति-  
क्रामन्तीतो दृष्टिं न ददासि ॥ Z. 9—11. अहो बकुलावलिका ।  
सखि देव्या इदं शिल्पिसकाशादानीतं नागमुद्रासनाथमङ्गु-  
लीयकं स्निग्धं निध्यायन्ती तवोपालम्भे पतितासि ॥ Z. 12—14.  
स्थाने सज्जति ते दृष्टिः । अनेनाङ्गुलीयकेनोद्भिन्नकिरणकेसरे-  
ण कुसुमित इव ते ऽयहस्तः ॥ Z. 15. हला कुत्र प्रस्थितासि ॥  
Z. 16. 17. देव्या वचनेन नाट्याचार्यमार्यगणदासं प्रष्टुं । उपदे-  
शग्रहणे कीदृशी मालविकेति ॥

S. 6.

Z. 1. 2. सखि ईदृशेन व्यापारेणासंनिहिताप्येषा भर्त्रा कथं  
दृष्टा ॥ Z. 3. आं स जनो देव्याः पार्श्वगतश्चित्रे दृष्टः ॥ Z. 4.  
कथमिव ॥ Z. 5—7. शृणु । चित्रशालां गता देवी यदा प्रत्यग्र-  
वर्णरागां चित्रलेखामाचार्यस्यावलोकयन्ती तिष्ठति । तस्मि-

नन्तरे भर्तोपस्थितः ॥ Z. 8. ततस्ततः ॥ Z. 9—11. उपचारानन्तरमेकासनोपविष्टेन भर्त्ता चित्रगताया देव्याः परिजनमध्यगतां दारिकां दृष्ट्वा देवी पृष्टा ॥ Z. 12. किमिति ॥ Z. 13. 14. अपूर्वेयं दारिका देव्या आसन्ना लिखिता किं नामधेयेति ॥ Z. 15. 16. आकृतिविशेष एवादरः पदं करोति । ततस्ततः ॥ Z. 17—19. ततो ऽवधीरितवचनो भर्ता शङ्कितो देवीं पुनरप्यनुबन्धितुं प्रवृत्तः । ततः कुमार्या वसुलक्ष्म्याचष्टं । आर्य एषा मालविकेति ॥ Z. 20. 21. सदृशं खल्वेतद्बालभावस्य । ततः परं कथय ॥ Z. 22. 23. किमन्यत् । सांप्रतं मालविका सविशेषं भर्तुर्दर्शनपथाद्रक्ष्यते ॥

S. 7.

Z. 1. 2. हला अनुतिष्ठात्मना नियोगं । अहमप्येतदङ्गुलीयकं देव्या उपनेष्यामि ॥ Z. 3. 4. एष नाट्याचार्यः संगीतशालान्निर्गच्छति । यावदस्यात्मानं दर्शयामि ॥ Z. 14. आर्य वन्दे ॥ Z. 16. 17. आर्य देवी पृच्छति । अप्युपदेशग्रहणे नातिक्लिश्यति वः शिष्या मालविकेति ॥

S. 8.

Z. 1—3. अतिक्रान्तामिवेरावतीं पश्यामि । कृतार्थेदानीं वः शिष्या यस्यां गुरुजन एवं तुष्यति ॥ Z. 6—9. अस्ति देव्या वर्णावरो भ्राता वीरसेनो नाम । स भर्त्तान्तरालदुर्गे नर्मदातीरे स्थापितः । तेन शिल्पाधिकारे योग्येयं दारिकेति भगिन्या देव्या उपायनं प्रेषिता ॥ Z. 14. आर्य कुचेदानीं वः शिष्या ॥

Z. 18. 19. तेन ह्यनुजानातु मामार्यः । यावदस्या आर्यपरितो-  
षनिवेदनेनोत्साहं वर्धयामि ॥

S. 10.

Z. 13—16. आज्ञप्तोऽसि तत्रभवता राज्ञा । गौतम चिन्तय  
तावदुपायं यथा मे महद्वाहप्रतिकृतिर्मालविका प्रत्यक्षदर्श-  
ना भवतीति । मया च तत्तथा कृतं । यावदस्य निवेदयामि ॥

Z. 19. वर्धतां भवान् ॥

S. 11.

Z. 2. प्रयोगसिद्धिं पृच्छ ॥ Z. 4. एवमिव ॥ Z. 13. फलमपि  
द्रक्ष्यसि ॥

S. 13.

Z. 9. समर्थं प्रतिज्ञातं ॥ Z. 13. सुष्ठु भवान्भणति ॥ Z. 20. 21.  
भगवति हरदत्तस्य गणदासस्य च संरम्भं कथं पश्यसि ॥

S. 14.

Z. 3. 4. यद्यप्येवं तथापि राजपरिग्रहो ऽस्य प्रभुत्वमुपहरति ॥  
Z. 9. 10. अविहा अविहा । उपस्थिता देवी पीठमर्दिकां पण्डि-  
तकौशिकीं पुरस्कृत्य ॥ Z. 19. जयतु जयत्वार्यपुत्रः ॥

S. 15.

Z. 13. 14. यदि मां पृच्छसि तदैतयोर्विवाद एव न मे रोच-  
ते ॥ Z. 17. 18. भो पश्याम उरुसंपातं । किं मुधा वेतनदानेनै-  
तयोः ॥ Z. 19. ननु कलहप्रियो ऽसि ॥ Z. 20. 21. मैवं चण्डि ।  
अन्योन्यकलहप्रिययोर्मत्तहस्तिनोरेकतरस्मिन्ननिर्जिते कुत उप-  
शमः ॥

S. 16.

Z. 7. 8. श्रुतमार्याभ्यां भगवत्या वचनं । एष पिण्डितार्थे  
उपदेशदर्शनान्निर्णय इति ॥ Z. 11. 12. यदा पुनर्मन्दमेधाः शि-  
ष्योपदेशं मलिनयति । तदाचार्यस्य दोषो ननु ॥ Z. 15—17. क-  
थमिदानीं । अलमार्यपुत्रस्योत्साहकारणं मनोरथं परिपूर्य ।  
विरम निरर्थादारम्भात् ॥ Z. 18—20. सुष्ठु भवती भणति । भो  
गणदास संगीतकपदमुपलभ्य सरस्वत्युपायनमोदकानि खा-  
दमानस्य किं ते सुलभनियहेण विवादेन ॥

S. 17.

Z. 5. 6. अचिरोपनीता ते शिष्या । अपरिनिष्ठितस्योपदेश-  
स्य पुनरनार्यमावेदनं ॥ Z. 8—10. तेन हि द्वावपि भगवत्यायु-  
पदेशं दर्शयतं ॥ Z. 11. 12. मूढे परित्राजिके मां जायतीमपि  
सुप्रामिव करोषि ॥ Z. 17—20. ननु सकारणमेव । आत्मनः प-  
क्षो रक्षितव्यः । ननु दिष्ट्या कोपव्याजेन देव्या परिचातो भ-  
भान् । सुशिक्षितो ऽपि सर्व उपदेशदर्शने न निष्णातो भ-  
वति ॥

S. 18.

Z. 6. 7. का गातिः । प्रभवत्याचार्यकः शिष्यजनस्य ॥ Z. 14.  
15. भण विप्रब्रम् । प्रभविष्यति प्रभुरात्मनः परिजनस्य ॥ Z. 17.  
भगवति भणोदानीं ॥ Z. 20. तेन हि द्वावपि वल्गकौ प्रेक्षागृहे  
संगीतरचनां ॥

S. 19.

Z. 1. 2. कृत्वाचभवतो दूतं प्रेषयतं । अथवा मृदङ्गशब्द एव

न उत्थापयिष्यति ॥ Z. 5. विजयी भवत्वार्यः ॥ Z. 12. 13. यदि राजकार्येष्वपीदृशी निपुणतार्यपुत्रस्य ततः शोभनं भवति ॥

S. 20.

Z. 6. अहो अविनय आर्यपुत्रस्य ॥ Z. 7. 8. भो धीरं गच्छ । तत्रभवती धारिणी विसंवादयिष्यति ॥

S. 22.

Z. 3. 4. भो उपस्थितं नयनमधु । तदप्रमत्त इदानीं पश्य ॥ Z. 6. 7. पश्यन् भवान् । न खल्वस्याः प्रतिछन्दादपि हीयते मधुरता ॥

S. 23.

Z. 1—4. दुर्लभः प्रियस्तस्मिन्भव हृदय निराशं । अहो अपाङ्ग-  
को मे विस्फुरति किमपि वामः । एष स चिरदृष्टः कथमुप-  
नेतव्यो नाथ मां पराधीनां त्वयि गणय सत्पुष्पां ॥ Z. 6. 7. भो  
वयस्य चतुष्पदवस्तुकं द्वारीकृत्य त्वय्युपस्थापित इवात्मात्रभ-  
वत्याः ॥ Z. 14. 15. भवति तिष्ठ । किमपि वो विस्मृतं । तत्ताव-  
त्प्रस्थामि ॥

S. 24.

Z. 5. ननु गौतमवचनमप्यार्यो हृदये करोति ॥ Z. 11. 12. कौ-  
शिकीं तावत्पृच्छ । पश्चाद्यो मया कर्मभेदो दृष्टस्तं भणिष्यामि ॥

S. 25.

Z. 4. दिव्या परीक्षाराधनेनार्यो वर्धते ॥ Z. 7. 8. प्रथमोपदे-  
शदर्शने प्रथमं ब्राह्मणपूजा कर्तव्या । सा ननु वो विस्मृता ॥  
Z. 16. 17. मया नाम शुष्कघनगर्जिते ऽन्तरीक्षे जलपानेन चा-

तकायितं ॥ Z. 19. तेन हि पण्डितपरितोषप्रत्यया ननु मूढजा-  
तिः ॥

S. 26.

Z. 1. 2. यद्यत्रभवत्या शोभनं भणितं तत इदमस्यै पारितो-  
षिकं प्रयच्छामि ॥ Z. 3. 4. तिष्ठ । गुणान्तरमजानन्किंनिमित्तं  
त्वमाभरणं ददासि ॥ Z. 5. परकार्यमिति कृत्वा ॥ Z. 6. 7. आर्य-  
गणदास दर्शितोपदेशा ते शिष्या ॥ Z. 10. 11. एतावान्मे मति-  
विभवो भवन्तं सेवितुं ॥ Z. 15. 16. साधु दरिद्रतानुर इव वैद्ये-  
नौषधमुत्पाद्यमानमिच्छसि ॥

S. 27.

Z. 11—13. अविहा अस्माकं भोजनवेला । अत्रभवत उचि-  
तवेलातिक्रमेण चिकित्सका दोषमुदाहरन्ति । हरदत्त किं भ-  
णसि ॥ Z. 18. निर्वर्तयत्वार्यचो मध्याह्नविधिं ॥ Z. 19. भवती  
विशेषेण पानभोजनं त्वरयतु ॥

S. 28.

Z. 1. 2. भो वयस्य न केवलं रूपे शिल्पे ऽप्यद्वितीया माल-  
विका ॥ Z. 7. 8. भवताप्यहं । दृढं विपणिकन्दुरिव मे हृदया-  
भ्यन्तरं दह्यते ॥ Z. 10—13. गृहीतदक्षिणो ऽस्मि । किं तु मेघा-  
वलीरुद्धज्योत्स्नेव पराधीनदर्शना तत्रभवतो मालविका । भ-  
वानपि शूनापरिचर इव गृध्र आमिषलोलुपो भीरुकश्च । अ-  
त्यन्तानुर इव कार्यसिद्धिं प्रार्थयन्मे रोचसे ॥

S. 29.

Z. 2—6. आज्ञप्तास्मि भभवत्या । समाहितिके देवस्योपवन-

स्थं बीजपूरकं गृहीत्वागच्छेति । तद्यावत्प्रमदवनपालकां मधु-  
करिकामन्विष्यामि । एषा तपनीयाशोकमवलोकयन्ती मधु-  
करिका तिष्ठति । यावदेनां संभावयामि ॥ Z. 8. 9. आलि सुखो  
त उद्यानवनव्यापारः ॥ Z. 10. अहो समाहितिका । सखि स्वा-  
गतं ते ॥ Z. 11—13. हला भगवत्याज्ञापयति । अरिक्तपाणिना-  
स्मादृशजनेन तत्रभवान्दृष्टव्यः । तद्बीजपूरकेण शुश्रूषयितुमि-  
च्छामीति ॥ Z. 14—16. ननु संनिहितं बीजपूरकं । कथयान्योन्य-  
संघर्षितयोर्नाट्याचार्ययोरुपदेशं दृष्ट्वा कतरो भगवत्या प्रशं-  
शितः ॥

S. 30.

Z. 1. 2. द्वावपि किलागमिनौ प्रयोगनिपुणौ च । किं तु  
शिष्यागुणविशेषेणोन्नमितो गणदासः ॥ Z. 3. अथ मालवि-  
कागतं कौलीनं किं श्रूयते ॥ Z. 4—8. बाढं किल तस्यां साभि-  
लाषो भर्ता । केवलं देव्या धारिण्याश्चित्तं रक्षन्नात्मनः प्रभुत्वं  
न दर्शयति । मालविकाप्येषु दिवसेष्वनुष्णतामुक्तेव मालती-  
माला म्लायमाना लक्ष्यते । अतः परं न जाने । विसृज मां ॥  
Z. 9. एतच्छाखावलम्बि बीजपूरकं गृहाण ॥ Z. 10. 11. हला त्व-  
मपीतः पेशलतरं साधुजनशुश्रूषया फलं प्राप्नुहि ॥ Z. 12—14.  
सखि समं गच्छावः । अहमप्यस्य चिरायमाणकुसुमोद्गमस्य  
तपनीयाशोकस्य दोहदनिमित्तं देव्यै निवेदयामि ॥ Z. 15. युज्य-  
ते । अधिकारः खलु ते ॥

S. 31.

Z. 7—9. अलं भवतो धीरतामुज्जित्वा परिदेवितेन । दृष्टा



मया मालविकायाः प्रियसखी बकुलावलिका आविता चार्थं यो भवता संदिष्टः ॥ Z. 11—14. विज्ञापय भर्तारकं । अनुगृहीतास्म्यनेन नियोगेन । किं तु सा तपस्विनी देव्याधिकतरं रक्ष्यमाणा नागरक्षित इव निधिर्न सुखं समासादयितव्या । तथापि यतिथ इति ॥

S. 32.

Z. 5. 6. ननु भणामि । तस्मिन्साधनीये कार्ये कृतो मयोपाय इति । तत्पर्यवस्थापयतु भवानात्मानं ॥ Z. 9—13. ननु भवानद्यैव प्रथमावतारव्यपदेशेनेरावत्या निपुणिकामुखेनाचक्षितः । इक्षाम्यार्यपुत्रेण सह दोलाधिरोहणमनुभवितुमिति । भवताप्यस्याः प्रतिज्ञातं । तत्प्रमदवनमेव गच्छावः ॥ Z. 15. कथमिव ॥

S. 33.

Z. 1. 2. नार्हति भवानन्तः पुरस्थितं दाक्षिण्यमेकपदे पृष्ठतः कर्तुं ॥ Z. 4. इत इतो भवान् ॥ Z. 6. 7. नन्वेतत्प्रमदवनं पवनबलचलाभिः पल्लवाङ्गुलीभिस्त्वरयतीव भवन्तं प्रवेष्टुं ॥ Z. 14. प्रविश निर्वृतिलाभाय ॥ Z. 16—17. अवधानेन दृष्टिं देहि । एतत्खलु भवन्तमिव लोभयितुकामया प्रमदवनलक्ष्म्या युवतिवेषलज्जापयितृकं कुसुमनेपथ्यं गृहीतं ॥

S. 34.

Z. 7—17. अविज्ञातहृदये भट्टारकमभिलषन्त्यात्मनो ऽपि तावल्लज्जामि । कुतो विभवः क्षिग्धस्य सखीजनस्य वृत्तान्तमाचष्टुं । न जाने ऽप्रतिकारगुरुकां वेदनां कियन्तं कालं मद-

नो मां नेष्यतीति । कुत्र नु प्रस्थितास्मि । आ संदिष्टास्मि दे-  
व्या । गौतमचापलाद्दोलापरिभ्रष्टायाः सरुजे मम चरणे । त्वं  
तावत्तपनीयाशोकस्य दोहदं निर्वर्तय । यदि स पञ्चरात्राभ्य-  
न्तरे कुमुमं दर्शयति ततस्तुभ्यमभिलाषपूरयितृकं प्रसादं दा-  
पयिष्यामीति । तावन्नियोगभूमिं प्रथमंगता भवामि । यावदनु-  
पदं मम चरणालंकारहस्तया बकुलावलिकयागन्तव्यं । तत्परि-  
देविष्ये तावद्विष्ये मुहूर्तकं ॥ Z. 19. 20. ही ही एतत्खलुसीधु-  
पानोद्भेजितस्य मत्स्यगिडकोपनता ॥

S. 35.

Z. 1. 2. एषा नातिपरिष्कृतवेषोत्सुकवदनैकाकिनी माल-  
विकादूरे वर्तते ॥ Z. 4. अथ किं ॥ Z. 11. 12. एषा तरुराजिम-  
ध्यान्निष्क्रान्तेत एव परिवर्तमाना दृश्यते ॥ Z. 18. 20. एषापि  
भवानिव मदनव्याधिना परिमृष्टा भविष्यति ॥

S. 36.

Z. 2—4. अयं सो ललितदोहदापेक्ष्यगृहीतकुसुमनेपथ्य उ-  
त्कण्ठिताया मम शोकमनुकरोति । यावदस्य प्रछायशीतले शि-  
लापट्टके निषणात्मानं विनोदयामि ॥ Z. 5, 6. श्रुतं भवतोत्क-  
ण्ठितासीति तत्रवती मन्त्रयते ॥ Z. 12. इरावतीमविदूरे प-  
श्यामि ॥ Z. 15. 16. हृदय निरवलम्बनान्मनोरथाद्विरम । किं  
मामायास्य ॥

S. 37.

Z. 5. 6. सांप्रतं भवतो निस्संशयं भविष्यति । एषार्पितमद-  
नसंदेशा बकुलावलिकोपगता ॥ Z. 8. 9. किमिदानीमेषा दा-

स्या दुहिता तावद्गुरुकं संदेशं विस्मरति ॥ Z. 11. अपि सुखं  
 सख्यै ॥ Z. 12. 13. अहो बकुलावलिकोपस्थिता । स्वागतं ते ।  
 उपविश ॥ Z. 14—16. हला त्वमिदानीं योग्यतया नियुक्ता ।  
 तदेकं ते चरणमुपनय । यवत्सालक्तकं सनूपुरं च करोमि ॥  
 Z. 17—19. हृदय अलं सुखितया । उपस्थितो ऽयं विभवः । क-  
 थमिदानीमात्मानं मुञ्चेयं । अथवा एतदेव मित्रमण्डनं मे भ-  
 विष्यति ॥ Z. 20. 21. किं विचारयसि । उत्सुका खल्वस्य तप-  
 नीयाशोकस्य कुसुमोद्गमे देवी ॥

S. 38.

Z. 2. 3. किं खलु जानासि । अकारणाद्देवीमामन्तःपुरने-  
 पथ्येन योजयिष्यतीति ॥ Z. 4. हला मर्षयेदानीं ॥ Z. 5. अयि  
 शरीरमसि मे ॥ Z. 12. 13. चरणानुरूपस्तत्रभवत्वा अधिकार उ-  
 पक्षिप्तः ॥ Z. 19. पारयिष्यसि तत्रभवत्या अपराङ्मु ॥

S. 39.

Z. 2—4. कन्ये निपुणिके शृणोमि बहुशोः । मदः किल स्त्री-  
 जनस्य विशेषमण्डनमिति । अपि सत्यो लोकवादो ऽयं ॥  
 प्रथमं लोकवाद एव । अद्य सत्यः संवृत्तः ॥ Z. 6. 7. सच्चित्ति-  
 शंसिना स्नेहेनालं । कथय कुत इदानीमवगमितं । दोलागृहं  
 प्रथमागतो भर्तेति ॥ Z. 8. भट्टिन्या अखण्डितात्प्रणयात् ॥  
 Z. 9. अलं सेवया । मध्यस्थतां गत्वा भण ॥ Z. 10. 11. ननु व-  
 सन्तोषायनलोलुपेनार्यगौतमेन कथितं । त्वरतां भट्टिनी ॥  
 Z. 12—14. क्रन्ये मदेन क्लाम्यन्तमात्मानमार्यपुत्रस्य दर्शने हृदयं  
 त्वरयति । चरणौ पुनर्मार्गे ऽवलगतः ॥ Z. 15. ननु संप्राप्ते स्वी

दोलागृहकं ॥ Z. 16. निपुणिके आर्यपुत्रो ऽत्र न दृश्यते ॥

Z. 17—19. अवलोकयतु भट्टिनी । परिहासनिमित्तं कुत्रापि गूढेन भर्त्रा भवितव्यं । आवमपौमं प्रियङ्गुलतापरिक्षिप्तमशोकशिलापट्टकं प्रविशावः ॥ Z. 20. तथा ॥ Z. 21. 22. अवलोकयतु भट्टिनी । चूतङ्गुरं विचिन्वन्त्योरावयोः पिपीलिकाभिर्दर्शितं ॥ Z. 23. किमिवैत् ॥

S. 40.

Z. 1. 2. एषाशोकपादपद्मायाया मालाविकाया बकुलावलिका चरणालंकारं निर्वर्तयति ॥ Z. 3. 4. अभूमिरियं मालाविकायाः । कथमत्र तर्कयसि ॥ Z. 5—8. तर्कयामि दोलापरिभ्रष्टसरुजचरणया देव्याशोकदोहदाधिकारे मालाविका नियुक्तेति । अन्यथा कथं देवी स्वयंधारितमेतन्नूपुरयुगलं परिजनस्याभ्यनुज्ञास्यति ॥ Z. 9. महती मे संभवना ॥ Z. 10. किं नान्विष्यते भर्ता ॥ Z. 11—13. कन्ये मम चरणावयतो न प्रवर्तेते मदो मां विकारयति । आशङ्कितस्य तावदन्तं गर्मिष्यामि । स्थाने खलु कातरं मे हृदयं ॥ Z. 14. 15. किमपि रोचते रागरेखाविन्यासः ॥ Z. 16. 17. आत्मनश्चरणमिति लज्जाम्येनं प्रशंसितुं । केनासि प्रसाधनकलायामेवमभिविनीता ॥ Z. 18. अत्र खलु भर्तुः शिष्यासि ॥ Z. 19. त्वस्वेदानीं गुरुदक्षिणायै ॥ Z. 20. दिष्ट्या न गर्वितासि ॥ Z. 21. 22. उपदेशानुरूपे चरणे लब्ध्वेदानीं गर्विता भविष्यामि । हन्त सिद्धो मे दर्पः ॥

S. 41.

Z. 1. 2. सखि एकस्य ते चरणस्यावसितो रागनिक्षेपः । के-

वलं मुखमारुतो लब्धव्यः । अथवा प्रवातमेवैतत्स्थानं ॥  
 Z. 6. 7. कुतस्ते ऽनुसरः । एतद्भवता चिरक्रमेणानुभवितव्यं ॥  
 Z. 8. 9. सखि अरुणशतपत्रमिव शोभते ते चरणं । सर्वथा भ-  
 र्तुरङ्कपरिवर्तिनी भव ॥ Z. 12. हला माविनीतं मन्त्रयस्व ॥  
 Z. 13. मन्त्रयितव्यमेव मया मन्त्रितं ॥ Z. 14. प्रिया खल्वहं त-  
 व ॥ Z. 15. न केवलं मम ॥ Z. 16. कस्य वान्यस्य ॥ Z. 17. गु-  
 णेष्वभिनिवेशिनो भर्तुरपि ॥ Z. 18. अलीकं मन्त्रयसे । एतदेव  
 मयि नास्ति ॥ Z. 19. 20. सत्यं त्वयि नास्ति । भर्तुः कृशेषु दरपा-  
 गदुरेषु दृश्यते ऽङ्गेषु ॥ Z. 21. प्रथमं गुणितमिव हताशया  
 उत्तरं ॥

S. 42.

Z. 1. 2. अनुरागो ऽनुरागेण परीक्षितव्य इति सुजनवचनं  
 प्रमाणं कुरु ॥ Z. 3. किमात्मनो छन्देन मन्त्रयसे ॥ न हि न हि ।  
 भर्तुः खल्वेतानि प्रणयमृदुकान्यक्षराणि ॥ Z. 6. 7. हला देवीं  
 चिन्तयित्वा न मे हृदयं विश्वसिति ॥ Z. 8. 9. मुग्धे भ्रमरसंपात  
 इति किं न नवचूतप्रसवो ऽवतंसनीयः ॥ Z. 10. त्वं तावन्मे  
 दुर्जाते ऽवतंसिनी भव ॥ Z. 11. विमर्दसुरभी बकुलावलिका  
 खल्वहं ॥ Z. 17. 18. कन्ये प्रेक्षस्व । कारितमेव बकुलावलिकयै-  
 तत्पदं मालविकायाः ॥ Z. 19. 20. भट्टिनि निर्विकारस्याधिका-  
 रस्योचितोपदेशः ॥ Z. 21. 22. स्थाने खलु शङ्कितं मे हृदयं ।  
 गृहीतार्थानन्तरं चिन्तयिष्यामि ॥

S. 43.

Z. 1—3. एषो ऽपि संवृत्तप्रतिकर्मा चरणः । यावदुभौ सनू-

पुरौ करोमि । हला उत्तिष्ठ । अनुतिष्ठ देव्या अशोकस्य वि-  
काशयितृकं नियोगं ॥ Z. 5. श्रुतो देव्या नियोग इति । भव-  
त्विदानीं Z. 6. 7. एष उपाहृदराग उपमोगक्षमः पुरतस्ते ति-  
ष्ठति ॥ Z. 8. किं भर्ता Z. 9. न तावद्भर्ता । अशोकशाखावलम्बी  
गुह्यकः । अवतंसय तावदेनं ॥ Z. 12. किं श्रुतं भवता ॥

S. 44.

Z. 1. अपि नामावयोः संभावना सफला भवेत् ॥ Z. 2—4.  
हला नास्ति ते दोषः निस्संशयं निर्गुणो ऽयमशोको यदि  
कुसुमोज्जममन्थरो भवेद्यस्ते चरणसत्कारमलभत ॥ Z. 11. एह्ये-  
नां परिहासयिष्यामि ॥ Z. 13. भट्टिनि भट्टिनि भर्तात्र प्रविश-  
ति ॥ Z. 14. एतन्मम प्रथमं चिन्तितं हृदयेन ॥ Z. 15. 16. भवति  
युक्तं नामात्रभवतः प्रियवयस्यो ऽशोको वामपादेन ताडयितुं  
Z. 17. अहो भर्ता । जयतु जयतु भर्ता ॥ Z. 18. 19. बकुलावलिके  
गृहीतार्थया त्वयात्रभवतीदृशमविनयं कुर्वन्ती किं न निवा-  
रिता ॥

S. 45.

Z. 1. भट्टिनि प्रेक्षस्व किं प्रयुक्तमार्यगौतमेन ॥ Z. 2. कथं  
खलु ब्राह्मबन्धुरन्यथा जीविष्यति ॥ Z. 3. 4. आर्य एषा देव्या  
नियोगमनुतिष्ठति । एतस्मिन्नतिक्रमे परवतीयं । प्रसीदतु  
भर्ता ॥ Z. 8. युज्यते । देव्यत्र मानयितव्या ॥ Z. 13. अहो नव-  
नीतकल्पहृदय आर्ययुत्रः ॥ Z. 14. 15. बकुलावलिके एह्यनुष्ठि-  
तमात्मनो नियोगं देव्यै निवेदयावः ॥ Z. 16. विज्ञापय भर्तारं  
विसृजेति ॥ Z. 19. अवहिता शृणु ॥

S. 46.

Z. 1. आज्ञापयतु भर्ता ॥ Z. 5. 6. पूरय पूरय । अशोकः कु-  
सुमं न दर्शयति । अयं खलु युनरुत्तम्भित एव ॥ Z. 9. किम-  
न्यत् । जङ्घाबलमेव ॥ Z. 1. 11. साधु बकुलावलिके साधूप-  
क्रान्तमिदानीं । कुरु सफलप्रार्थनमार्यपुत्रं ॥ Z. 12. 13. प्रसीद-  
तु भट्टिनी । के आवां भर्तुः प्रणयपरिग्रहस्य ॥ Z. 14—17. अवि-  
श्वसनीयाः पुरुषाः । आत्मनो वञ्चनवचनं प्रमाणीकृत्याधि-  
क्षिप्तायाः प्रियगृहिण्या हृदशल्यं कृतं । एवं न विज्ञातं मया ।  
व्याधजनगृहीतचिन्ताया अविशङ्किताया हरिण्या इव वि-  
नाश इति ॥ Z. 18—20. भोः प्रतिपद्यस्व किमपि । उत्खातमूले  
ऽपि गृहीतेन कुम्भीलेन संधिछेदः शिक्षितव्य इति वक्तव्यं  
भवति ॥

S. 47.

Z. 3—5. अविश्वसनीयो ऽसि । न मया विज्ञातं । ईदृशो  
विनोदवृत्तान्त आर्यपुत्रेणोपलब्ध इति । अन्यथा दुष्खव्या-  
पारिणयेवं न करोमि ॥ Z. 6—8. मा तावदत्रभवतो दाक्षिण्य-  
स्योपरोधं भवितुं । समीपदृष्टेन देव्याः परिजनेन संकथाभिसू-  
चितो ऽपराधः क्षम्यतां । अत्र त्वमेव प्रमाणं ॥ Z. 9. 10. ननु  
संकथा नाम भवतु । किमित्यात्मानमायासयिष्यामि ॥ Z. 14.  
शठ अविश्वसनीयो ऽसि ॥ Z. 20. इयमपि हताशा त्वामेवा-  
नुसरति ॥

S. 48.

Z. 7. किमेवं भूयो ऽपि मामवधीरितां करोति ॥ Z. 13. 14. न

खस्विमौ मालविकायाश्चरणौ यौ ते हर्षदोहदं पूरयिष्यतः ॥

Z. 15. उत्तिष्ठ अकृतप्रसादो ऽसि ॥ Z. 17—19. वयस्य दैवैरस्या-  
विनयस्यापसारिता । आत्मनावां शीघ्रमपक्रमावोऽयावदङ्गा-  
रको राशिमिवानुपक्तं न करोति ॥

S. 50.

Z. 8. जयतु जयतु भर्ता । असंनिहितो गौतमः ॥ Z. 11. ज-  
यतु जयतु भवान् ॥ Z. 14. यदेव आज्ञापयति ॥ Z. 16. यो वि-  
डालगृहीतायाः परभृतिकायाः ॥

S. 51.

Z. 2. 3. सा खलु तपस्विनी तया पिङ्गलाख्या सारभाण्डगृ-  
हकमुखे परिक्षिप्ता ॥ Z. 5. अथ किं ॥ Z. 7—9. शृणोतु भवान् ।  
परिवाजिका मे कथयति । भो ह्यः किल तत्रभवतीरावती रु-  
जायमानचरणां देवीं सुखप्रद्विकागता ॥ Z. 11—14. ततः सा  
देव्या पृष्टा । किमात्मनो ऽप्यनलंकृतो जनो वल्लभ इति । त-  
तस्तयोच्ताम्यन्या मन्त्रितं । कुतो वोपचारो यत्परिजने संक्रा-  
न्तं वल्लभत्वं ज्ञायत इति ॥ Z. 17. 18. ततस्तयानुबध्यमानया  
भवतो ऽविनयमन्तरेण परिगतार्था कृता ॥ Z. 20—22. किमतः  
परं । मालविका बकुलावलिका च निगडवत्यो ऽदृष्टसूर्यपा-  
दे पातालवासं नागकन्यके इवानुभवतः ॥

S. 52.

Z. 4—6. कथं भविष्यति । यत्सारभाण्डव्यापारिता माधविका  
देव्या संदिष्टा । ममाङ्गुलीयमुद्रकामहृष्टा न मोक्षव्या त्वया  
हताशा मालविका बकुलावलिका चेति ॥ Z. 8. अस्यचोपा-



यः ॥ 10. 11. को ऽप्यदृष्टः शृणोति । कर्णे ते कथयामि । एवमिव ॥ Z. 14—16. देव प्रवातशयने देवी निषणा रक्तचन्दनवारिणा वरिजनहस्तगतेन चरणेन भगवत्याः कथाभिविनोद्यमाना तिष्ठति ॥ Z. 18. 19. भो गच्छतु भवान् । अहमपि देवीं द्रष्टुमरिक्तपाणिर्भविष्यामि ॥ Z. 21. तथा । एवमिव भवति ॥

S. 53.

Z. 2. इत इतो देवः ॥ Z. 4. भगवति रमणीया कथा । ततस्ततः ॥ Z. 7. अहो भर्ता ॥ Z. 11. जयतु जयत्वार्यपुत्रः ॥ Z. 15. अस्ति मे विशेषः ॥ Z. 17. परिचायतां परित्रायतां भवान् । सर्पेणास्मि दष्टः ॥

S. 54.

Z. 1. 2. देवीं द्रक्ष्यामीत्याचारपुष्पकारणात्प्रमदवनं गतो ऽस्मि ॥ Z. 3. 4. हाधिक् हाधिक् । अहमेव जीवितसंशयनिमित्तं जाता ॥ Z. 5—7. तस्मिन्नशोकस्तवकारणात्प्रसारितो दक्षिणहस्तः । ततः कोटरविनिर्गतेन सर्परूपिणा कालेन दंशितो ऽस्मि । नन्वेते द्वे पदे ॥ Z. 15. यदेव आज्ञापयति ॥ Z. 16. अहो पापेन मृत्युना गृहीतो ऽस्मि ॥ Z. 18. कथं न भेष्यामि । सिमिसिमायन्ते मे ऽङ्गानि ॥ Z. 20. हा हा दर्शितं विंकारेण । अवलम्बध्वमेनं ॥

S. 55.

Z. 1. 2. भो बालप्रियवयस्यो ऽस्मि ते । अविचारेणापुत्रायै जनन्यै मे योगक्षेमं वह ॥ Z. 6. 7. आज्ञप्तो ध्रुवसिद्धिर्विज्ञापयति । इहैव गौतम आनीयतामिति Z. 10. तथा ॥ Z. 11. 12.

भवति जीवेयं न वा । यन्मया तत्रभवन्तं सेवमानेन ते ऽप  
राडं तन्मर्षयस्व ॥ Z. 13. दीर्घायुर्भव ॥ Z. 18. 19. जयतु जयतु  
भर्ता । ध्रुवसिद्धिर्विज्ञापयति । उदकुम्भविधानेन सर्पमुद्रकं क-  
ल्पितव्यं । तदन्विष्यतामिति ॥

S. 56.

Z. 1. 2. एतत्सर्पमुद्रकमङ्गुलीयकं । पश्चान्मम हस्ते देह्येतत्  
॥ Z. 4. यद्देव आज्ञापयति ॥ Z. 8. 9. जयतु जयतु भर्ता । निवृत्त-  
विषवेगो मुहूर्तेन प्रकृतिस्थः संवृत्तः ॥ Z. 10. दिष्ट्या वचनी-  
यान्मुक्तासि ॥ Z. 11. 12. एष पुनर्बार्हतको ऽमात्यो विज्ञाप-  
यति । राजकार्ये बहु मन्वितव्यं । दर्शनेनानुग्रहमिच्छामीति ॥  
Z. 13. गङ्गत्वार्यपुत्रः कार्यसिद्धये ॥ Z. 16. बालिकाः आर्यपुत्रव-  
चनमनुतिष्ठत ॥ Z. 17. तथा ॥ Z. 20. इत इतो देवः ॥

S. 57.

Z. 1. अथ किं ॥ Z. 6. जयतु जयतु भवान् । सिद्धानि ते  
मङ्गलकर्माणि ॥ Z. 8. यद्देव आज्ञापयति ॥ Z. 11. 12. देव्या  
अङ्गुलीयमुद्रकां दृष्ट्वा कथं विचारयति ॥ Z. 16. 17. ननु पृष्टो  
ऽस्मि । पुनर्मन्दस्यापि मे तत्र प्रत्युत्पन्नमुत्तरमासीत् ॥ Z. 10.  
20. भणिता मया । दैवचिन्तकैर्विज्ञप्तो राजा । सोपसर्गं वो  
नक्षत्रं । तत्सर्वबन्धनमोक्षः क्रियतामिति ॥

S. 58.

Z. 1—3. तद्भुत्वा देव्येरावतीचित्रं रक्षन्त्या राजा किल मोच-  
यतीत्यहं संदिष्ट इति । ततो युज्यत इति तथा संवादितो  
ऽर्थः ॥ Z. 7. 8. त्वरतां भवान् । समुद्रगृहके सखीसहितां मा-

लविकां स्थापयित्वा भवन्तं प्रत्युन्नतो ऽस्मि ॥ Z. 10. एवेतु भवान् । एतत्समुद्रगृहकं ॥ Z. 14. 15. अहो कुम्भिलकैः कामुकैश्च परिहरणीया चन्द्रिका ॥ Z. 19. तथा ॥

S. 59.

Z. 3. 4. सखि प्रणम भर्तारं यः पार्श्वतो पृष्ठतो दृश्यते ॥ Z. 6. 7. नमो ते। हला मां विप्रलभसे ॥ Z. 11. नन्वेष चित्रगतो भर्ता ॥ Z. 12. जयतु जयतु भर्ता ॥ Z. 13. 14. तस्मिन्संभ्रमे स्थिता भर्तू रूपदर्शनेन न तथा वितृष्णास्मि यथाह्य मया भावितो वितृष्णदर्शनो भर्ता ॥ Z. 15—17. श्रुतं भवता । अत्र भवती त्वया यथा दृष्टा तथा न दृष्टो भवान् । मुधेदानीं मञ्जूषेव रत्नभाण्डं यौवनगर्वं वहसि ॥

S. 60.

Z. 5. 6. हला कैषा पार्श्वपरिवर्तितवदनेन भर्त्रा स्निग्धया दृष्ट्या निध्यायते ॥ Z. 7. नन्विद्यं पार्श्वगतेरावती ॥ Z. 8. 9. सखि अदाक्षिण्य इव मे भर्ता प्रतिभाति यः सर्वं देवीजनमुज्ज्वलैकस्या मुखे बद्धलक्षः ॥ Z. 10—12. चित्रगतं भर्तारं परमार्थतः संकल्प्यासूयिष्यति । भवतु क्रीडिष्यामि तावदेतया । हला भर्तुर्वल्लभैषा ॥ Z. 13. ततः किमिदानीमायास्य ॥ Z. 20. अनुनयसज्ज इदानीं भव ॥

S. 61.

Z. 1. आर्यगौतमः पश्चादेव सेवत्येनं ॥ Z. 3. 4. नहि नहि । कुपितेदानीं त्वं ॥ Z. 5. 6. यदि चिरमेव कुपितां मां मन्यसे एष प्रत्यानीयतां कोपः Z. 10. जयतु जयतु भर्ता ॥ Z. 11. कथं चित्र-

गतो भट्टा मयासूयितः ॥ Z. 14. किं भवानुदासीन इव ॥ Z. 15.  
अत्रभवत्याः कथं तवाविश्वासः ॥

S. 62.

Z. 3. 4. सखि बहुशः किल भर्ता विप्रलब्धः । तदात्मा वि-  
श्वसनीयः क्रियतां ॥ Z. 5. 6. मम पुनर्मन्दभागायाः स्वप्नकस-  
मागमो ऽपि भर्तुर्दुर्लभ आसीत् ॥ Z. 7. भर्तुर्देहस्या उत्तरं ॥  
Z. 11. अनुगृहीतास्मि ॥ Z. 12. 13. बकुलावलिके अशोकपल्ल-  
वान्यभिलङ्घयितुमिच्छति हरिणः । एहि निवारयाव एनं ॥  
Z. 14. तथा ॥ Z. 16. एवमपि गौतमो निर्दिश्यते ॥ Z. 17. 18. आ-  
र्यगौतम अहमप्रकाशे तिष्ठामि । त्वं द्वाररक्षको भव ॥ Z. 19.  
युज्यते ॥

S. 63.

Z. 1. 2. इमं तावत्परिघस्तम्भं संश्रितो भवामि । अहो सुख-  
स्पर्शता शिलाविशेषस्य ॥ Z. 9. 10. देवीभयादात्मनो ऽपि प्रियं  
कर्तुं न पारयामि ॥ Z. 12. 13. यो न बिभेति स मया भट्टिनी-  
दर्शने दृष्टसमवस्थो भर्ता ॥

S. 64.

Z. 6. 7. निपुणिके सत्यं त्वं परिगतार्था चन्द्रिकया । समुद्र-  
गृहकालिन्दशयित आर्यगौतमो दृष्ट इति ॥ Z. 8. अन्यथा कथं  
भट्टिन्या विज्ञायते ॥ Z. 9. 10. तेन हि तत्रैव गच्छावः संशया-  
न्मुक्तं प्रियवयस्यं प्रष्टुं च ॥ Z. 11. सावशेषमिव भट्टिन्या वच-  
नं ॥ Z. 12. अन्यच्च । चित्रगतमार्यपुत्रं प्रसादयिष्यामि ॥ Z. 13.  
अपेदानो कथं नु भर्तैवमनुनीयते ॥ Z. 14—16. मुग्धे यादृश-

श्चित्रगतस्तादृश एवान्यसंक्रान्तहृदय आर्यपुत्रः । केवलमुप-  
 चारातिक्रमं प्रमार्जितुमयमारम्भः ॥ Z. 17. इत इतो भट्टिनी ॥  
 Z. 20. 21. जयतु जयतु भट्टिनी । देवी भणति । न म एष मत्स-  
 रस्य कालः । तव बहुमानं वर्धयितुमियं वयस्यिकया सह  
 निग- ॥

S. 65.

Z. 1. 2. इबन्धने कृता मालविका । यद्यनुमन्यस आर्यपुत्र-  
 मपि तव कृते विज्ञापयिष्यामीति ॥ Z. 3—5. नागरिके विज्ञा-  
 पय देवीं । का वयं भट्टिनीनीतं जेतुं । परिजननियहेण मयि  
 दर्शितो ऽनुग्रहः । कस्य वा प्रसादेनायं जनो वर्धत इति ॥  
 Z. 6. तथा ॥ Z. 7—9. एष द्वारे समुद्रगृहकस्य विपणिगत इव  
 वृषभो गौतम आसीन एव निद्रायते ॥ Z. 10. 11. किं नु खल्व-  
 त्याहितं । सावशेष इव विषविकारो भवेत् ॥ Z. 12. 13. प्रसन्न-  
 मुखवर्णो दृश्यते । अपि च ध्रुवसिद्धिना चिकित्सितः । तद-  
 स्याशङ्कनीयं पापं ॥ Z. 14. भवति मालविके ॥ Z. 15—17. श्रुतं  
 भट्टिन्या । एष कितवः सर्वे कालं स्वस्तिवचनमोदकैः कुक्षिं  
 पूरयित्वा सांप्रतं मालविकां स्वप्नायति ॥ Z. 18. इरावतीम-  
 तिक्रामन्ती भव ॥ Z. 19—21. एतदत्याहितं । भुजंगभीतं ब्रह्मब-  
 न्धुमनेन भुजंगकुटिलेनात्मनो दण्डकाष्ठेनान्तरिता ताडयिष्या-  
 मि ॥ Z. 22. अर्हति कितवः सर्पदंशनं ।

S. 66.

Z. 2. 3. अविहा अविहा । दर्बीकरो म उपरि परिपतितः ॥  
 Z. 5. 6. सा तावत्सहसा निष्क्रमिष्यसि । सर्प इति भणति ॥

Z. 7. हाधिक् हाधिक् । भर्तेत एव धावति ॥ Z. 8—10. कथं द-  
ण्डकाष्टमिदं । अहं पुनर्जने । यन्मया केतककारण्डकैर्देशं कृत्वा  
सर्पस्यायशः कृतं तन्मे फलितमिति ॥ Z. 12. 13. मा खलु भर्ता  
प्रविशतु । इह कुटिलगतिः सर्प इव दृश्यते ॥ Z. 14. 15. अपि  
निर्विघ्नमनोरथो दिवासंकेतो मिथुनस्य ॥ Z. 18. बकुलावलि-  
के संपूर्णा त प्रतिज्ञा ॥ Z. 19. 20. प्रसीदतु भट्टिनी । दर्दुरा व्या-  
हरन्तीति किं देवः पृथिवीं वर्षितुं विरमति ॥

S. 67.

Z. 1. 2. मा तावत् । भवत्या दर्शनमात्रेणात्रभवान्प्रणिपात-  
लङ्घनं विस्मृतो भवति । त्वं पुनः प्रसादं न गृह्णासि ॥ Z. 3.  
कुपिताप्यहं किं करिष्यामि ॥ Z. 9. 10. अस्थान इति मुष्टु व्या-  
हतमार्यपुत्रेण । अन्यसंक्रान्तेष्वस्माकं भागधेयेषु यदि पुनः  
कुप्येयं नन्वहं हस्या भवेयं ॥ Z. 15. 16. निपुणिके गत्वा देवीं  
विज्ञापय । दृष्टं भवत्वाः प्रतिपक्षवादित्वमद्येति ॥ Z. 17. तथा ॥  
Z. 18. अनर्थः संपतितः । बन्धनभ्रष्टो गृहकपोतको बिडाल-  
काया आलोके पतितः ॥

S. 68.

Z. 1. 2. भट्टिनि यहछादृष्टया माधविकयाचष्टं । एवंनिमि-  
त्तं ॥ Z. 3—5. उपपन्नं सर्वमेव । ब्रह्मबन्धुनोद्भिन्नः प्रयोगः । इ-  
यमस्य कामतन्त्रसचिवस्य नीतिः ॥ Z. 6. 7. भवति यदि नी-  
त्या एकमथक्षरमपठं नन्वत्रभवान्संश्रितो भवेत् ॥ Z. 10—12. दे-  
वकुमारी वसुलक्ष्मीः कन्दुकमनुधावन्ती पिङ्गलवानरेण बली-  
यो विचासिता अङ्कनिषणा देव्याः प्रवातकिसलयमिव वेप-

माना न किमपि प्रतिपद्यते ॥ Z. 14. 15. त्वरतां त्वरतामार्यपु-  
त्र एनां समाश्रासयितुं मास्याः संतापजनितो विकारो वर्ध-  
तां ॥ Z. 17. 18. साधु रे पिङ्गलवानर साधु । परिचातस्त्वया  
सपक्षः ॥ Z. 20. 21. देवीं चिन्तयित्वा वेपते मे हृदयं । न जाने  
संप्रति किमतः परमनुभवितव्यं भविष्यतीति ॥

S. 69.

Z. 1. 2. आश्चर्यमाश्चर्यं । अपूर्णे पञ्चरात्रे दोहदस्य मुकुलैः  
संनद्धस्तपनीयाशोकः । यावद्देव्यै निवेदयामि ॥ Z. 5. आश्चसि-  
तु सखी । सत्यप्रतिज्ञा देवी ॥ Z. 6. तेनाहं प्रमदवनपालिका-  
याः पृष्ठतो भवामि ॥

S. 70.

Z. 2—9. उपक्षिप्तो मया सत्कारविधिना तपनीयाशोकस्य  
भित्तिवेदिकाबन्धः । यावदनुष्ठितनियोयमात्मानं देव्यै निवे-  
दयामि । अतो दैवस्यानुकम्पनीया मालविका । तस्यां तथा  
चण्डिका देव्यनेनाशोककुमुमवृत्तान्तेन प्रसादसुमुखी भविष्य-  
ति । कुत्र नु खलु भवेद्देवी । अहो एष देव्याः परिजनाभ्यन्तरः  
किमपि जतुमुद्रालाज्जितां मञ्जूषां गृहीत्वा चतुःशालाकु-  
ञ्चो निष्क्रामति । प्रस्थामि तावदेनं ॥ Z. 11. सारस कुत्र प्र-  
स्थितो ऽसि ॥ Z. 12. 13. मधुकरिके विद्याचरितानां ब्राह्मणा-  
नामिमां दक्षिणामाशिष आर्यपुरोहितस्य हस्तं प्रापयिष्या-  
मि ॥ Z. 14. अथ किंनिमित्तं ॥ Z. 15—17. यदा प्रभृति श्रुतं से-  
नापतिना यज्ञतुरंगरक्षणे नियुक्तो भर्तृदारक इति । तस्यायु-

धार्यमष्टशतसुवर्णपरिमाणं दक्षिणां दक्षिणीयैर्देवी प्रति-  
याहयति ॥

S. 71.

Z. 1. अथ कुत्र देवी किं वानुतिष्ठति ॥ Z. 2—4. मङ्गलगृ-  
हक आसनस्था विदर्भविषयाद्भावा वीरसेनेन प्रेषितं लेखं  
लिपिकरैर्वाच्यमानं शृणोति । Z. 6. कः पुनर्विदर्भराजवृत्तान्तः  
श्रूयते ॥ Z. 6—10. वशीकृतः किल वीरसेनप्रमुखैर्देवचक्रैर्भर्तु-  
र्विदर्भनाथाः । मोचितो ऽस्य दायादो माधवसेनः । दूतश्च  
महासाराणि रत्नवाहनानि शिल्पिदारिकाभूयिष्ठं परिजनं  
चोपायनीकृत्य भर्तुः सकाशं प्रेषितः । स किल भट्टारकं प्रेक्षि-  
यते ॥ Z. 11, 12. गङ्गानुतिष्ठात्मनो नियोगं । अहमपि देवीं  
प्रेक्षिष्ये ॥

S. 72.

Z. 2—5. आज्ञप्तास्मि देव्याशोकसत्कारव्यापृतया । विज्ञाप-  
यार्यपुत्रं । इहाम्यार्यपुत्रेण सहाशोकवृक्षप्रसूनलक्ष्मीं प्रत्यक्षी-  
कर्तुमिति । तद्यावद्धर्मासनगतं देवं प्रतिपालयामि ॥

S. 73.

Z. 3—5. एष जयशब्दसूचितप्रस्थानो भर्तेत एवागच्छति ।  
अहमपि तावदस्य मुखात्समपसृत्यैतन्मुखालिन्दतोरणं समा-  
श्रिता भवामि ॥ Z. 12, 13. इह पश्यामि । एकान्तसुखितो भ-  
वान्भविष्यतीति ॥ Z. 15—19. अद्य किल देव्या धारिण्या प-  
रिदत्तकौशिकी भणिता । भगवति त्वं यदि प्रसाधनगर्वं वह-  
सि दर्शय तावन्मालविकायाः शरीरे विवाहनेपथ्यमिति ।



तदा सविशेषकौतूहलमलंकृता मालविका । तत्रभवती कदा-  
पि पूरयेद्भवतो मनोरथं ॥

S. 74.

Z. 3—5. जयतु जयतु देवः । देवी विज्ञापयति । तपनीयाशो-  
कस्य कुसुमोद्गमश्चियमार्यपुत्रेण सह प्रत्यक्षीकर्तुमिच्छामीति ॥

Z. 7—9. अथ किं । यथा तव संमानसुखमन्तःपुरं विसृज्य मा-  
लविकापुरोगेणात्मनः परिजनेन सह देवं प्रतिपालयति ॥

Z. 11. एवेतु देवः ॥ Z. 12. 13. भो वयस्य किञ्चित्परिवृत्तयौवन  
इव वसन्तः प्रमदवने लक्ष्यते ॥ Z. 17. 18. भो अयं स दत्तनेपथ्य  
इव कुसुमस्तवकैस्तपनीयाशोकः । आलोकयतु भवान् ॥

S. 75.

Z. 1. 2. भो विश्रब्धो भव । अस्मासु तथागतेष्वपि धारि-  
णी पार्श्वपरिवर्तिनीं मालविकामनुमन्यते ॥ Z. 7—9. जाना-  
मि निमित्तं कौतुकालंकारस्य । तथापि मे हृदयं विसिनीप-  
क्षगतमिव सलिलं वेपते । दक्षिणेतरं नयनं च बहुशः स्फुर-  
ति ॥ Z. 10. 11. भो वयस्य विवाहनेपथ्येन सविशेषं खलु शोभ-  
ते ऽत्रभवती मालविका ऽ Z. 17. जयतु जयत्यार्यपुत्रः ॥ Z. 18.  
वर्धतां भवती ॥

S. 76.

Z. 2. 3. आर्यपुत्र एष ते ऽस्माभिस्तरुणीजनसहायस्याशोकः  
संकेतगृहकः संकल्पितः ॥ Z. 4. भो आराधितो ऽसि ॥ Z. 10.  
भो विश्रब्धो भूत्वा यौवनवतीं पश्य ॥ Z. 11. कां ॥ Z. 12. तप-  
नीयाशोकस्य कुसुमशोभां ॥

S. 77.

Z. 6. 7. हला रमणीये अपूर्वमिवेदं राजकुलं प्रविशन्त्या मे  
प्रसीदति हृदयभ्रान्तसंगत आत्मा ॥ Z. 8. 9. ज्योत्स्निके ममा-  
प्येवं । अस्ति खलु लोकप्रवादः । आगामि सुखं दुष्खं वा ह-  
दयसमवस्था कथयतीति ॥ Z. 10. स सत्य इदानीं भवतु ॥  
Z. 14. जयतु जयतु भर्ता । जयतु जयतु भट्टिनी ॥ Z. 18. भर्तः  
संगीतके ऽभ्यन्तरे स्वः ॥ Z. 20. 21. मालविके इतः । पश्य क-  
तरा संगीतसहायिनी ते रोचते ॥

S, 78.

Z. 1. 2. अहो भर्तृदारिका । जयतु जयतु भर्तृदारिका ॥ Z. 5.  
आवयोर्भर्तृदारिका ॥ Z. 7-9. शृणोतु भर्ता । यो स भर्ता वि-  
जयदण्डैर्विदर्भनाथं वशीकृत्य बन्धनान्मोचितः कुमारो माधव-  
सेनो नाम । तस्येयं कनीयसी भगिनिका मालविका नाम ॥  
Z. 10. 11. कथं राजदारिकेयं । वन्दनं खलु मया पादुकापदेशे-  
न दूषितं ॥ Z. 13. विधिनियोगेन ॥ Z. 14-16. भर्तृदायादवशं गते  
भर्तृदारके माधवसेने तस्यामात्येनार्यसुमतिनास्माद्वशं परिज-  
नमुञ्जित्वा गूढमपनीतैषा ॥ Z. 18. भर्तरतः परं न जानामि ॥  
Z. 20. भर्तृदारिके आर्यकौशिक्या इव स्वरसंयोगः ॥ Z. 21. ननु  
सैव ॥ Z. 22. 23. यतिवेषधारिण्यार्यकौशिकी दुष्खेण विभा-  
यते । भगवति नमस्ते ॥

S. 79.

Z. 4. 5. तेन कथयत्विदानीं भगवत्यचभवतीवृत्तान्तं तावद-

शेषं ॥ Z. 20. 21. भवति मा बिभेहि । अतिक्रान्तं खलु भगवती  
कथयति ॥

S. 80.

Z. 8. आं हा हतः सुमतिर्नेनु ॥ Z. 9. ततः खलु भर्तृदारि-  
काया इयं समवस्था संवृत्ता ॥

S. 81.

Z. 1. किं नु खलु भर्ता भणति ॥ Z. 5-6. भगवति त्वयाभि-  
जनवतीं मालविकामनाचक्षन्त्यासांप्रतं कृतं ॥ Z. 9. किमिव  
तत्कारणं ॥

S. 82.

Z. 4. 5. भर्तृदारिके दिष्ट्या भर्तृदारको ऽर्धराज्ये प्रतिष्ठां ग-  
मिष्यति ॥ Z. 6. 7. एतत्तावद्बहुमन्तव्यं यज्जीवितसंशयाद्वि-  
मुक्तः ॥

S. 83.

Z. 3-5. अहह ततोमुखमेव नो हृदयं । श्रोथामि तावद्गुरु-  
जनकुशलानन्तरं वसुमित्रस्य वृत्तान्तं । अतिभारे खलु पु-  
त्रकः सेनापतिना नियुक्तः ॥ Z. 16. अनेनाश्वसितं मे हृदयं ॥

S. 84.

Z. 5. 6. भगवति परितुष्टास्मि यत्पितरमनुजातको वत्सकः ॥  
Z. 16. जयसेने गच्छ मेलकाप्रमुखानामन्तःपुराणां पुत्रकस्य  
वृत्तान्तं निवेदय ॥ Z. 16. तथा ॥ Z. 19. एहि तावत् ॥ Z. 20.  
इयमस्मि ॥

S. 85.

Z. 1—4. यन्मयाशोकदोहदनियोगे मालविकायाः प्रतिज्ञातं तदस्या अभिजनं च निवेद्य मम वचनेनेरावतीमनुनय । त्वया खल्वयं संवादो न भ्रष्टव्य इति ॥ Z. 5—7. यद्देव्याज्ञापयति । भट्टिनि पुत्रविजयनिमित्तेन परितोषेणान्तःपुराणामाभरणानां मञ्जूषिकासि संवृत्ता Z. 8. किमाश्चर्यं । साधारणो नन्वभ्युदयः ॥ Z. 9—11. भट्टिनि इरावती विज्ञापयति । सदृशं खलु देव्याः प्रभवन्त्यास्तव वचनं । प्रथमसंकल्पितं न युज्यते ऽन्यथा कर्तुमिति ॥ Z. 12. 13. भगवति त्वयानुमतमिच्छाम्यार्यसुमतिना प्रथमसंकल्पितामार्यपुत्रस्य मालविकामुपपादयितुं ॥ Z. 15. 16. इदमार्यपुत्रः प्रियनिवेदनानुरूपं प्रतीक्षतु ॥ Z. 18. किमवधीर्यत्यार्यपुत्रः ॥ Z. 19. एष लोकघनव्याघ्रो लज्जाकुलो भवति ॥

S. 86.

Z. 1. 2. अथवा देव्यैव कृतदेवीशब्दां मालविकामत्रभवान्प्रतिग्रहीतुमिच्छति ॥ Z. 3. 4. एतस्याश्च राजदारिकाया अभिजनेन दत्त एव देवीशब्दः । किं पुनरुक्तेन ॥ Z. 8. 9. मर्षयतु भगवती । अद्भुतकथया प्रथमं नालक्षितं । जयसेने गच्छ तावत्कौशेयमुपनय ॥ Z. 10. 11. यद्भट्टिन्याज्ञापयति । देवि एतत्तु ॥ Z. 12. 13. आर्यपुत्र इदानीमियं प्रतीष्टा ॥ Z. 16. अहह देव्या अनुकूलता ॥ Z. 17. जयतु जयतु भट्टिनी ॥

S. 87.

Z. 4—7. जयतु जयतु भर्ता । इरावती विज्ञापयति । यदप्युप-

चारातिक्रमेण तदाहं भर्तुरपराङ्मा । अनुपदं भर्तुरनुरूपमेव म-  
 याचरितं । सांप्रतं पूर्णमनोरथो भर्ता जातः । अहं संप्रसाद-  
 मात्रेण संभावमित्येति ॥ Z. 8. 9. निपुणिके विज्ञापय तां ।  
 अवश्यं ते सेवितमर्यपुत्रो ज्ञास्यतीति ॥ Z. 10. अनुगृहीता-  
 स्मि ॥ Z. 13. भगवति न युक्तमस्मान्यरित्युक्तं ॥ Z. 17. आज्ञाप-  
 यत्वार्यपुत्रः । भूयो ऽपि ते किं प्रियमुपचरिष्यामि ॥

---

## Anmerkungen.



### S. 3.

Str. 1a. Calc.DKT ekaiçvare—phale. — Hab prapaya st. pranata. — AB yat st. yah | — b. Hab yas parastád | — c. C sarvam st. kṛtsnam der aa. | — d. Bb. nas st. vas der aa. vergl. die Eingangsgebete in Çak. und Urv., wo ebenfalls vas.

Z. 5. D om. nándyante, in Calc. ist es eingeklammert als var. lectio.

Z. 6. Calc. D schalten nach sūtradh. ein alam ativistareṇa s. Vorrede.

Z. 9—10. D abhihitáh sma (so) p°. K vidvatparishadá. AB Calc. CDET çrikálid°, HabBb.K om. çrí. D vastu fehlt, vor dem C ein unleserliches Wort einschiebt. — In CDEK Calc. Bb fehlt nava vor vasanta, nava bezeichnet wie 32, 10 den Anfang des Frühlings.

Z. 12—14. D pṛthulayaçasám. — ABHbCalc. dhávaka (in B mit übergeschriebenem bhásaka), Ha EK bhása, Bb bhásakavi, CT bhásaka. — E saumallakavip°, Ha saumillakarnap°, C saúkakavimallakaviputránám. ABCalc.HbE wie wir. D om. bhása oder bhásaka und liest saumin-dakádínám, Bb. bhásakavisaumillakavimiçrádínám.

Kāṭayavema bemerkt bhásah kaviputras saumillaka iti prákṛtanáh kavayah. — D ullāṅghya st. atikramya. — DE om. kálidásasya. — D kriyáyám katham bahum° parishadaḥ, E kriyáyám parishadaḥ. C kálid° kṛtau parishadaḥ kuto bahum°. K. kriyáyám katham bahum°, T kṛtau katham parishado bahum°. Ha kriyáyám bahumánah. ABbCalc. wie wir. Parishadaḥ ergibt sich als späterer Zusatz, der ABHbCalc.K unbekannt, wenn auch der Sinn nur sein kann, dass dem noch unberühmten Dichter die Ehre der gegenwärtigen Aufführung seines Erstlingswerkes zu Theil ward und dass das anwesende Zuschauerpublicum das Stück seiner Aufmerksamkeit würdigte.

Z. 15. D und Calc. v. l. vivekaçúnyam.

### S. 4.

Str. 2 sucht die Wahl eines neuen Dichters zu rechtfertigen. Denn



nicht jede Dichtung sei schon darum gut, weil sie alt, noch umgekehrt schlecht (avadyam Gl. nindyam), bloss weil sie neu d. i. das Werk eines jungen noch unbekannten Dichters sei.

Z. 5. áryamiçrás bezeichnet im Drama immer das vornehme Publicum. Sinn: das Publicum ist der Richter (pramāṇam), nämlich ob das Stück gut oder schlecht ist.

Z. 6 fehlt in D.

Str. 3. pariṇaṇo śyam weist hin auf die schon auftretende Zofe.

Z. 9. AB schreiben immer niḥkrānta, was ich hiermit ein für alle Mal bemerke.

### S. 5.

Z. 2—5. Calc. D bakulávaliká st. ceṭi. In B zu ceṭi die Glosse bakulávaliká náma. — Hab deṭe. — D fügt nach dhárinīe ungehörig die Anrede bakulávalike ein, da sie ja nach D selber spricht — Hab fälschlich acirapau°, D airavipa°, Calc. acirobanidá chaliṇānāmaṇṭṭānantare mit der v. l. ubadesaggahane (Z. 17), C antareṇa ṇaṭṭāriṇaṇ-puche° ubadesaggahane kirisí mál°. D náma ṇaṭṭantareṇaṇ (so) kúdisi —, E acirappavattovadesaṇ a che°, Bb airappauttovadesaṇ — andareṇa, K āṇantos smi (so) und upadesaṇ caliaṇ (= calikam), T airappauttopadesaṇ caliaṇ náma ṇādaṇ andareṇa kirisí, E kerisí, Calc. kirisí málavie tti ṇaṭṭa°. Bb schreibt caliaṇ — calitam 18, 18, Calc. übersetzt wie B chalikam, Ha chalitam, K calikam, HaCDCalc. fügen vor kirisí ein uvadesaggahane, das in ABHbBbE mit Recht fehlt. In B wird °ppauttov° übersetzt durch prayuktop°, in HaBbK durch pravṛttop°. kárisi in D ist falsch. E kerisí, auch gut s. Lass. inst. pracr. p. 115 s. unten zu 44, 18. 19. 47, 3. Merke folgende Formen: amhārisa Mál. 29, 12. tárisa anṇārisa Vikr. 52, 19. tádisa-jádisa Vikr. 52, 7. járisa-tárisa Mál. 64, 14. kídise, kirisá ib. 5, 17 und kerisa (E und Vikr. 50, 6), ídisa und írisa Mál. 6, 1. Vikr. 44, 13. idisa (so) Mál. 47, 3 DF, edisa Ratn. 81, 4. erisa Var. I, 19. Mál. 47, 3 E. eárisa Mál. 6, 1 E. etárisa Mál. 47, 3 Bb. — tá jáva ist zu schreiben, wenn beide unmittelbar zusammen stehen, sobald sie aber durch ein anderes Wort getrennt werden, so schreibe dáva z.B. tá paridevissaṇ dáva 34, 17, tá citt° pi dáva Ratn. 37, 11. tá tumaṇ pi dáva Vikr. 15, 9. 10. tá anujānāhi dáva ib. 29. 9. 10. tá ṇaṇ p° dáva ib. 32, 5. Geht eine andere Form des Demonstrativs vorher, so schreibe ebenfalls dáva z.B. taṇ dáva Mál. 23, 14. Am Anfange des Satzes schreibe táva, sobald es weder auffordert (2 ps.), noch den Entschluss ausdrückt (1. ps.) vergl. Mál. 34, 15. Čák. 89, 23. — Hab CT om. tá, K tá dáva, Ha dáva, Hb táva. CT jáva: tá jáva oder bloss jáva hier allein richtig. — C gachámi, BbK

gachchemi, die aa. wie wir. Die 1. sgl. auf mhi und 1. plr. auf mha nicht anzuzweifeln s. Lassen 1. l. p. 336 vergl. karembi 37, 16. gachamha Vikr. 6, 14. 18, 13, 46, 13. 73, 12. Mál. 30, 12. 32, 13. karembha Vikr. 6, 15. 10, 15. homha Vikr. 36, 12. 17. Dagegen sind die Formen auf mmi und mma zu verwerfen z. B. nivedammi Mál. 10, 15 Bb cd.b. gachammi Mál. 5, 5 Bb cdd.bde. homma Mál. 10, 15 Bb cd.b. gachammi Mál. 69, 6 Bb.

Z. 5. D iti nishkrámati.

Z. 6. ABHaCBb om. tatah. — C liest pravishtá, D apará cetiká, Bb apará cetýábháranahastá. In B zu ceti die Glosse kaumudikí náma.

Z. 7. 8. CT anyám dṛshṭvā. — BbK fälschlich komudie. — Ha om. kudo und liest adhiradá. T om. de und 1. kudo dáni, Calc. K° dánim. — ABHabCT samíveṇávi, Calc. C samíe bi, Bb samívevi. E samíveṇa via, K samíveṇa vi. — Ha adikkámantí, die aa. adikkam., T adikkamandí. api hat sich vollständig nur als Fragewort am Anfange des Satzes erhalten, sonst fällt das anlautende a überall ab; daher mamávi, samíveṇávi und dergl. zu verwerfen.

Z. 9—11. DT schreiben vaulávaliá, die aa. baul°, Bb adg sogar bahu°. T liest den voc. vaulávalie und hernach edam devie und K imam d°, DE idam d°, die aa. wie wir. — Ha sippisáládo, E dittographisch sippisálásaásádo d. i. doppelte Lesung sippisáládo und sippisaásádo. — Ha námamuddá°, D váamuddá° ohne angulíam. — AB nibbhálaantí (= nirbhálayantí, C nijhálaantí. Hb ungewiss ob nibbh° oder nijjh°, Calc. nibhál, HaBbDE wie wir. bhálay und dhyálay zwei unregelmässige Bildungen des caus. wie pálayati st. páyayati, im Sanskrit unbekannt, finden sich ebenso wenig bei den Prakritgrammatikern Varar., Kramad. und Hemac. Ha übersetzt nirdhyáyantí, K nidhy°.

Z. 12—14. CD saccai ohne de. — D om. iminá. — T kilāṇa st. kirāṇa der aa. — D aggahatthapallavo. BbCD fügen paḍibhādi, T paḍibhái hinzu, was wegen des voraufgehenden via unnöthig, wenn auch erlaubt.

thāṇe 40, 13. 42, 21. atthāṇe 67, 9. sthāṇe, Str. 49. 79, 19. asthāṇe 67, 4. Wenn sich auch sthāṇe ursprünglich auf Ort und Zeit bezog, so hat es doch die Bedeutung am rechten Orte oder zur rechten Zeit im Drama nicht mehr, sondern bedeutet mit Recht, mit Grund (— Gl. yuktam) und asthāṇe ohne Grund, Ursache, mit Unrecht. Uebersetze „mit Recht haftet dein Blick daran nämlich an dem Ringe, genau entsprechend dem vorhergehenden dhiradá und nijjhānti.

Z. 15. C sahi kahim ettha p°, Ha patthidá ohne si.

Z. 16. 17. E deie, D devie eva (so), K devie evva. — D om. ajjaganadá-

sap. — Ha DT kidiśi, C kirasī, die aa. kirisī. Bb ordnet kirisī málavietti puchhidum, T kidiśi málavia tti puccidum (so).

## S. 6.

- Z. 1. 2. C om. sahi. — DK idiseṇa, CBb idisavvo, E eárisavvo, T írisavvo. — C oṇihidá vi kahaṃ diṭṭhá kila sá bhaṭṭiná, Ha kira st. kahaṃ D esá kadhaṃ bh° diṭṭhá, T diṭṭhá kiṃ sá bh°, K sá kahaṃ bh° di°. Z. 3. Ha á, D áḥ, in T fehlt's. — Bb passampgado, D pāsapado. Z. 5—7. ABD suṇádu, T ṇaṃ suṇáhi. — D ekasmiṃ diahe cittas°, T jáva cittas°. — ABDEBbT om. jadá, HabCalcC haben es. D nur lehaṃ, C lässt cittalehaṃ ganz aus. — E'cittaárassa st. ááriassa. — AB Ha puloantí, Hb pulaantí, Calc. paloantí, D avaloentí, E oloantí vergl. Var. VIII, 66 pulaai, Kramad. 14 puṇai, Hemac. IV, 181 puloei, pulaei, cd.b pulaai. —

Die präfixe apa und ava lauten beide im Prákrit ava oder verkürzt va oder endlich zusammengepresst o z. B. avaloanta Vikr. 23, 13. avaloeḥi das. 31, 9. valaggai (avalagati) Hemac. IV, 206. olagganti Mál. 39, 14. osara — apasara Vikr. 10, 12. samosaria — samapasṛtya Mál. 73, 4. ovária = apavárya Čák. 88, 4. ovaggia = apavalgita Vikr. 65. Dagegen lautet pra immer pa z. B. pasaranti Mál. 39, 14 K. pavatṭanti Mál. 40, 11. Die Lesung der Calc. paloanti falsch, da es kein pralok giebt und avalok nie palok werden kann. Ebenso unrichtig sind unten 39, 14. osaranti ABHa, vasaranti T und osaranti Calc., die angeblich = prasar sein sollen. — BbT ciṭṭhai. — Bb tassim antare, T tahim andareṇa, Ha C dafür tadá, E dáva, D tasmim om. antare. — E bhaṭṭá vi uvo, K bhaṭṭá a uvo. — C uvatṭhio, T uvatṭhio.

- Z. 9—11. D tado uvo eásanovo, EBbT ekásnovo. C ásannacáripim, T °cálipim, D ásannaṃ a dáriam, K ásannadáriam, Bb ásannaaram tam, E ásannadaram, ABHabCalc. ásannapariríam.

Die Verderbniss der Stelle leuchtet ein; denn eine Dienerin nahe der Königin mitten unter der Dienerschaft enthält einen Widerspruch. ásanna scheint aus der folgenden Zeile hieher gerathen zu sein und bedenkt man, dass der König von der Schönheit eines Mädchens im Kreise der Dienerschaft der Königin überrascht wird, so kann nur dáriam mit DK (ohne ásanna) einen klaren Sinn geben.

- Z. 12. Hab kiṃ ti, A ki ti (so), BCDE ki tti, Calc. K kiṃ tti, Bb kiṃ via, T kahaṃ via. Z. 13. 14. Hab apuruvvá, E avuruvvá, Bb apuvvarúvá (= apúrvarúpá), ABCCalc.KT wie wir. Hemac. IV. 270 überliefert apuvva und apurava. Die in Hab E aus einander gezogene Form puruvva bietet auch Mrch. 39, 23. Was die Bedeutung im Drama anbetrifft, so heisst es im lo-

benden Sinne herrlich, unvergleichlich (Gl. atala) 77, 6 (vergl. apúrvavastu ein unvergleichliches Stück Ratn. 2, 12.), im tadelnden Sinne unerhört, ungebührlich, unschicklich wie 66, 17.

- Z. 15. DT schicken *ṇam* voraus. — BbCKT *°visesesu*, D *°visesesum*. ABHbCalc. *°visese*, aber E *°viseso evva tare p° karedi*, BbT *ádaro p° karei*, BHbCalc. E *karedi*, ACbDK *karodi*.

Der Forderung Haag's, dass hier der Plural *visesesu* zu setzen, kann ich mich nicht anschließen, da der Plural der Ehrerbietung bei diesem allgemeinen Ausspruche keine Anwendung findet: auch treffen wir den sgl. Str. 6. 30, 2. Die Lesung in E entspricht mehr unserer Ausdrucksweise, denn die Beachtung ist das Bewirkte, die Folge: man denke sich etwa „auf ausgezeichnete Schönheit fusst Beachtung“.

- Z. 17—19. In D fehlt *tado* bis *pautto*, in C *tado* und *devim*, in K *pautto* (so l. st. *pauttá*. — Bb *puṇo puṇo*, T *uṇa puṇo*, K nur *puṇo* st. *puṇo vi*. — ABHb *avadhīrida°*, HbCalc. CEBbT *avahīria°*, K *ohīria°*. — HbD *anuvandh°*, die aa. wie wir. K *puṇo anub° sankido* ohne *pautto*. — Ha *vasulachidá* (so). — Ha *ácakkhidam*, BbT *ácakkhho*. — Statt *ajja* lesen HaET *átta*, Bb *ajjautta*, in C fehlt es. In Ha wird *átta* glossirt *bhaginīpatir ábutta ityamarah* (I, 1, 7. 12 wo aber *ábuka*), also Gemahl der Schwester, Schwager. Bb.f hat die Glosse *ávutto bhaginīpatiḥ* und vorher *vasulaxmiḥ devyāḥ kanīyāsī*. *Vasulaxmi* ist demnach die jüngere Schwester der Königin, sie bedient sich des allgemeinen Titels *árya*, womit man überhaupt ältere Personen von Rang anredet.

- Z. 20. ABHaT om. *edam*. — ABHbE *°bhāssa*, die aa. *°bhāvassa*. — C *ado* st. *tado*. BbT *tado varam*, K *ado param*,  
Z. 22. 23. T om. *kim anṇam*. — C ordnet *savis° mál° sampadam*, BbT *samp° savis° mál°*. — E *°padhádo*, D *°pavádo*. T fügt *devie* nach *rakkh°* hinzu.

### S. 7.

- Z. 1. 2, Bb *appano*, aber hernach Z. 5 *attāṇam*. ABKT *anucithṭha* und K setzt es hinter *ṇoam*. Sinn: geh an deine Geschäfte s. zu 21, 7. 71, 11. — HaBC *aham vi*. — D *unañissam*, T *aham devie aṅ° uvañissam*,  
Z. 4. 6. T so *eso n°*. — HaCDBb fügen nach *ṇatt°* hinzu *ajjaganadāso*, was entbehrlich, da er schon 5, 4. 16 genannt worden, die Zuschauer wissen also wen sie meint und sich selbst braucht sie den Namen dessen, den sie kommen sieht, nicht zu nennen.

C *ṇikkāmaḍi*, Bb *ṇikkamadi*, T *ṇikkāmai*, D *ṇiggadi* (so) st. *ṇigga-chadi* der aa. — ABHbCalc. *dáva*, die aa. *jáva* s. zu 5, 4.

Z. 7. T tataḥ praviṣṭi.

Z. 8. 9. BbCT om. api. — sarvaḥ verhält sich zu sarvo ṣpi wie jeder zu jedweder. — D asmākam eva n°, om. mithyā, C punar asmin nāṭye mi°, om. prati. Bb na punar-tu, T na punar mama n°.

Nach kāmam finden wir in den Dramen unseres Dichters nur eine Adversativpartikel, als kāmam-tathāpi Ṣāk. 60, 17. 63, 18. kāmam-tu Ṣāk. 33, 16. 17. 17, 18. 72. 16. kāmam-na tu oder na ca Ṣāk. 21, 4. kāmam-punar Vikr. 82, 16. Ṣāk. 10, 6 — daher na punar tu der Bb zu verwerfen s. Haag zu dieser Stelle. DE om. mithyā. HabBb schreiben mithyāguravam in eins. — D yataḥ, E tathā hi, HabCalc. kutah | tathā hi. BbCD om. tathā hi. In der That ist eins von beiden überflüssig.

Str. 4a. Ha ānamanti. — b. Hab umākara° vergl. kántāsamiṣṭradeho Str. 1. — d. D rucer jjanasya. — Hab vahudhā.

Z. 14. DT upagamyā. — T vandemi.

Z. 16. 17. HabCalc. ajjaṃ st. ajja der aa. — D pucchai. — ABHaKT nādikilesedi, Hb nādikilissedi (= nātiklecayati), Bb nādikilisedi, Calc. na adikilissadi (= nātikliṣṭyati), D °ggahaṇeṇa adikilimidi vā na vo sissā māl° (vergl. Ṣāk. 80, 14 kilammadi und v. 1.), C kilammidi, Kāṭ. kalammati (= klāmyati), Hemac. II, 106 kilammai. E °ggahaṇe kiṃ kilesedi — mālavia tti, C malaviā ohne tti.

Beispiele der Verschmelzung des proklitischen na mit folgendem a sind ausser unserer Stelle noch nādiparikkidavesā 35, 1. nālakkhidaṃ 86, 8. nāruhadi 33, 1 s. zu Vikr. S. 193, aber na anṇesiadi 40, 10.

Vo hängt ab von sissā „lässt fragen, ob unsere Schülerin nicht zu viel Noth hat im Erfassen des Unterrichts d. i. ob ihr der Unterricht nicht zu schwer fällt“ im genauen Anschluss an die Worte Gaṇadāsa's.

Wir treffen bald vo sissā bald de sissā: hier und 8, 2. 14 spricht die Zofe zu dem höhern sanskritredenden Gaṇadāsa vo sissā, aber 17, 5. 26, 6. spricht die Königin zu dem niedrigern Gaṇadāsa de sissā. Ebenso redet Yajnasena den König Agnimitra mit vas an 9, 10, dieser aber jenen schlechtweg mit bhavat.

Z. 18. 19. Bb vibhāvyatām st. vijñāpyatām. D jāpyatām (so) d° parama-nipuṇiko (so) medh°.

Str. 5a. D viṣeshavishaye bh°, om. mayā, C prayogasamaye. — b. D tat tat prayogakaranāt.

Eine Randbemerkung in Ha erklärt bhāvikam durch bhāva ṣbhinayas tasyedaṃ bhāvikam, also Pantomimisches, Pantomime vgl. bhāva in derselben Bedeutung Str. 10 und 30. — viṣeshakaraṇāt wird in BHa glossirt viṣeshena karaṇāt „das Bessermachen“. Mithin besagen die Verse „alles Pantomimische, was von mir ihr gezeigt wird im Bereich der Aufführung“ u. s. w.

## S. 8.

Z. 1—3. D schickt *diṭṭhiā* voraus, das in allen aa. fehlt. ABHābCE *adikkamantiṃ irāvadiṃ*, BbCalc. *adikkamantiṃ* (so) *irāvō*, T *adikkamandi* (so) *irō*, D *adikkantiṃ via málaviāṃ* (so), K *adikkantaṃ irō* d. i. *atīkrāntāṃ irō*.

Die Ausdrucksweise der Hdschr. durchaus schielend, ja zweideutig. Liest man mit der Mehrzahl der Hdschr. *adikkamantiṃ*, so muss man mit D *málaviāṃ* einsetzen, behält man *irāvadiṃ* bei, so giebt nur *adikkantaṃ* mit K einen unzweideutigen Sinn. „Ich sehe schon die Iravati ausgestochen nämlich von der Malavika“ spricht der Viduschaka für sich in Folge des grossen Lobes, das Ganadasa seiner Schülerin spendet.

Z. 2. D *dāni* und *yasmiṃ* st. *jassim*.

Bekanntlich wird *jana* häufig verwandt die erste und dritte Person ohne Unterschied des Geschlechts zu umschreiben.

1) *jana* mit *tat etat* bezeichnet die 3. Person z. B. so *jaṇo* diese, sie (*Málavikā*) 6, 3. *tasmiṃ jane* mit ihr (*Urvaṇi*) Vikr. 30 vgl. S. 185f. Auch ohne *jana* wird durch das pron. masc. geradezu ein weibliches Wesen im Prakrit bezeichnet — *imassim* Vikr. 45, 1 bezeichnet die Königin, *tassim caṇḍiā* böse auf sie (*Mál.*) *Mál.* 70, 5. *tassim* (fem.) *sāhilaṣo* *Mál.* 30, 3 verliebt in sie (*Mál.*). Ja es wird diese nämliche Form der Pron. unmittelbar mit einem fem. verbunden wie *imassim vediāe* Čák. 13, 2. *edassim ochaāe* ib. 24, 18. Daran schliesst sich unser *sissā jassim*,

2) *jana* mit *idam* bezeichnet die 1. ps. sgl. und plr. beider Geschlechter z. B. *jano* *ṣyam* ich masc. 31, 16. *yaṃ janaḥ* ich fem. 87, 16. *aam jaṇo* wir (*Mädchen*) Čák. 16, 1. *janam imam* mich (fem.) *Mál.* 27.

3) Das nackte *jana* ohne Pron. bezeichnet immer nur Menschen, Leute im allgemeinen. 18, 1 kann sich *jana* nicht speciell auf den Vidushaka beziehen = so *janaḥ*. Dies geht auch aus der Lesung *janās* in D hervor.

Z. 4. 5. DT om. *bhadre*. — D *etadvidhō*. — ABCalc. *devyā tō*, HabBbET *devyās tō*. — DT *áyátam* st. *ánítam* der aa. *tadvidhō* glossirt B *málavikāvidhánám*, Ha *málavikāsadrṇám*. — *pátram* bezeichnet hier und 19, 10 eine Schauspielerin („woher ist der Königin diese Schauspielerin zugeführt worden“) und dies um so mehr als sie bislang schon als die gelehrige Schülerin des Mimen Ganadasa dargestellt ward und Z. 8 bezeichnet wird als *sippáhiāre joggā* „geeignet zur Kunstausübung“ und zwar speciell der Schauspielkunst.

Z. 6—9. E *ajja* st. *atthi*. D *devī evva sodaro bhádá* (leiblicher Bruder). HaEK om. *vaṇṇávaro*. — ABD om. so. — AB *antarápáladugge*, Hab

BbK antapálad°, CCalc. antabálad° (doch C 9, 8 antarále), D antarátyad°, T antaválad°, E antarálad°. — Bb mandáyiniðíre (so), T ñamma-dátile, C antabáladuggaṇammadátíre pure ṭh°. E lässt ñammadátíre aus und liest dann ubaṭhávído.

antarápála in AB, antabála in CCalc. sowie antarátyap° in D und antavála in T weisen in ihrer Verderbniss alle hin auf die Lesung antarálad° in E. antarála ist der unbewohnte und unbebaute Zwischenraum zwischen zwei Staaten, wodurch diese sich vor plötzlichen Ueberfällen sichern wollten. Dasselbe geschah auch bei den Germanischen Völkern nach Caes. B. G. VI, 23 civitatibus maxima laus est quam latissime circum se vastatis finibus solitudines habere — *simul hoc se fore tutiores arbitrantur repentinae incursionis timore sublato*. Die Stelle dieses wüsten Grenzstriches ersetzt hier die Narmadá. antapáladurga wäre eine Feste (erbaut etc.) für einen Grenzwächter statt dass unsere Lesung besagt „er ward über eine Grenzfestung gesetzt (als Kommandant).

Ha om. sippá° und iam. AB sippádhíare joggadárietti bhaṇia, T iam joggá dária tti phañia (so immer st. bhaṇ), D dáriá sippahiára-jogga tti bhaṇia, om. devie und bahigie. E iam joggá dária tti bah°, om. devie. In HabCalc.BbC fehlt bhaṇia.

- Z. 10. 11. DT átmagatam, ausserdem fügt D hinzu astu vá, ákrti°, ABCalc. HabD ákrtiviçeshap°, Bb ákrtipr°, E ákrtiviçeshád enám, CT wie wir. — D °pratyayád eveyam anúnavastuká sambhavyate.

vastu bezeichnet nicht bloss ein todtcs Ding, sondern auch ein lebendiges Wesen, z. B. darçaníyam vastu das reizende Wesen (Çakuntalá) Çák. 25, 1 vgl. Vikr. S. 186. Noch deutlicher tritt diese Bedeutung in der weiblichen Form vastuká hervor, das geradezu ein Mädchen bezeichnet. anúnavastuká erklärt Kát. anúnam analpaṃ viçishṭa-vastuvṛttam yat sá tathoktá d. i. ein Mädchen von vornehmen Wesen. Die Schönheit allein macht aber keine anúnavastuká, es muss noch ein feines Benehmen (vinaya) hinzukommen, ehe man auf eine hohe Geburt schliessen kann. Dass aber auf ihre hohe Geburt angespielt wird, zeigt auch der Ausdruck ahijanavadim málaviyam 81, 5.

- Z. 11. D bh° mayá hi y° bháyam, T bh° sarvathá mayá y° bhavitavyam, Bb mayá bhadre. mayápi bhayitavyam „auch ich werde ein angesehener Mann werden“. Zur Construction vgl. zu Vikr. 3, 9 S. 144 f.

Str. 6a. CDBbT °viçeshanyastam, ABHabCalc.E wie wir. — b. D mukta-bhavam.

- Z. 14. DBbT aha st. ajja, AC om. ajja, C om. dánim, HabD dáni. Auf dánim liegt der Nachdruck, weil es in der folgenden Zeile vorangestellt d. i. hervorgehoben wird,

Z. 15—17. CDT pañcángabhinayam, Bb pañcángam abhi°. ABCalc.HabE

wie wir. — Ha uddiçya. — Bb om. mayá. — T abhihitaishá dirgh°. — HaDET viçrámyatám s. Vikr. S. 334. Mál. 27, 16. — ABD °gaváxam g°, Bh °gaváxagatágravátam, E dirghikávalokanáya gav°.

- Z. 18. 19. C teṇa hi puṇo aṇu°. — Hab om. se. — D jáva a tissá ajjassa °vedane uchváham (so) vadhemi (so). HabDT ajjassa pari°. T uccáham se v°, E ucháham, Bb uchcháham. ABBb vaḍḍhemi, Hab vaṭṭhemi.

Merke die auffallend junge Form tissá in D. Die Stämme ka ta ya verdünnen ihr a zu i (worin schon das Sanskrit in kim voraufgeht) und bilden daraus Casus, vorzugsweise den gen. sgl. kisa „warum?“ 44, 19. Mřch. 95, 18 und sonst. kisa mit kurzem i der Bb 44, 19 ist zu verwerfen. Ueber jissa nnd jissá, tissa und tissá s. Hemac. III. 64. tissá ersetzt hier se im Sinne von tasyás.

- Z. 20. BbDT svagrham, Hab svagehe.

- Z. 22. AB om. iti.

- Z. 23. Unterschrift in BCalc. HbEKT miçravishkambhakaḥ. HaBbD om. miçra. C praveçakaḥ vgl. Vikr. S. 369 f. Prab. Scholl. S. 17. 29. 54. 76. 190. Kát. miçravishkambhakaṃ námárthopavēpakaṃ prastauti. Das persönliche Schmuckwort miçra hat hier nichts zu schaffen, im Uebrigen bestätigt Kátayavema meine Vikr. a. a. O. ausgesprochene Ansicht über Praveçaka und Vishkambhaka.

### S. 9.

- Z. 1. D tataḥ praviçati lekhaḥastenāçvásyamáno rájá, om. ekánta° mantriṇá. Bb ekántasthapari°, sonst wie wir.
- Z. 2. D °lekhyam amátyam vil°. T avalokya. — ABHab E várhataka, Bb váhatava, K váhata, D váhaka, CET váhataka. — BbDK prapadyate. — Ha glossirt kim kartum ichati „was hat er vor, was plant er?“. Kát. glossirt kim káryam manyate „worauf sinnt er?“
- Z. 3. D vaidarbho yajñasenah.
- Z. 4. T om. deva.
- Z. 5. HabCalc.Bb nideçam, T likhitanideçam, ABCE nirdeçam, D samdeham, K samdeçam und glossirt es samdishtártham. — HabCDTBbK çrotum st. jñátum der aa.
- Z. 6. AD om. idánim, in B erst von 2. Hand am Rande hinzugefügt. ET schieben vácayati als scen. Bemerkung vor pújy° ein.
- Z. 7. C pratiçrtasambandhaḥ saseno mamop°, E ordnet kumáro. mádhavaseno bhavataḥ pr°.
- Z. 8. D mamopántam. — DKT ágacchann, C upagachann, Bb upágachchann, ABHabCalc. upasarpann. — C antarále st. antará°(s. 8, 7). AB tvadiyenítarápál°, von 2. Hand corrigirt wie bei uns.



- Z. 9. T om. sakalatra, D sakalatraḥ sasodaryyo. — HaCDK moktavya, A mocitavya, BHbCalc.BbET mocitavya vgl. lambhidavva und lambhaidavva 41, 2. anubhodavva und anubhavidavva 41, 6. 7.
- Z. 10. HaC tan na vo vid°, D evaṃ na vo na vid°, ABHbCalc.Bb wie wir. — DT om. yat. D tulyá hy abhi° bhūmihāreshu, Ha °janeshu ruhesu (?), T om. bhūmidhāreshu. — HaD pravṛttiḥ.
- Z. 11. D om. atra. — AB sodarí, Calc.Hb sodará, CBbKT sodaryá, DE sodaryáḥ. — AB maháhavaviplave, HabCalc.BbCE grahaṇaviplave, D gaṇaviplave, T grahaṇāsamplave.
- Z. 12. D nashṭáḥ, E vinashṭáḥ. — BbDT prayatishyc. — E athavá sarvathaiva. BbD athávacāyam. ABHub schreiben athavá a ohne Lesezeichen, T om. eva.
- Z. 13. HaCDET om. mayá. — CK mocitavyaḥ, die aa. mocayitavyaḥ, mayá pūjyena mocayitavyaḥ d. i. es kann von deiner Hoheit (pūjyena) bewirkt werden, dass Mádhasena von mir (mayá) frei gelassen wird.

athavá nimmt in ABHub nicht Theil am Sandhi, ohne dass sie ein Lesezeichen setzen. Was seine Bedeutung anbetrifft, so enthält es keine Widerlegung, sondern nur eine Beschränkung = doch wenigstens, aber doch oder hingegen, dagegen.

Str. 7a. ABHb áryam s° mu°, Calc. áryasacivaṃ mu° gegen das Metrum.

HaBb mauryasac° vimuñcati. CE mauryaṃ s° mu°, D çauryyasac° vimu°, T maudgilasac° vimu°. — D samyatanā na cainam, T samyaminam mama çyālam. — b, D api bandhyát satya iti, auch BbT fügen iti nach sadya hinzu, als ob's Prosa wäre.

Kāṭyāyana fasst mauryasaciva als Eigennamen wie DBbHa, während ABHbCalc. dem widersprechen. Hören wir die Scholien der Calc.: yadi pūjyo bhavān samyatatam itāpūrbam bhavatāgnimitrena baddham dryyasacivam çreshṭhādmātyam mama çyālam muñcati tadā mādhasenanam apy aham bandhanāt sadyo moktā mocanakarttā syām ity arthaḥ.

Zunächst wird man Mauryaminister als Eigennamen höchst seltsam finden. Im ganzen Drama geschieht der Maurya keine Erwähnung und ohne Zweifel haben wir es mit einer gelehrt sein sollenden Deutung zu thun, die dadurch hinfällig wird, dass der sogenannte „Mauryaminister“ ja grade der Minister des Yajñasena ist und 84, 13 schlechtweg yajñasenaçyāla genannt wird. Er ist also yajñasenasaciva wie 79, 15 Sumati mādhasenasasaciva genannt wird. Der Minister des Yajñasena wird nicht mit Namen genannt, sondern nur seine hohe Stelle und vornehme Verwandtschaft mit dem Fürsten von Vidarbha, dessen Gattin seine Schwester ist. Die nördlichen Hdschr. lesen mit Recht áryam s°, das der Calc. Scholiast vortrefflich erklärt. Im Munde des Vidarbha-

fürsten gewinnt der Ausdruck árya an Bedeutung „meinen hohen Minister oder vornehmsten Rath.“ Trotz der Schwägerschaft ist er kein selbständiger Dynast, sondern nur erster Rath und Dienstmann des Yajñasena.

Z. 16. T om. mayi, D mayyapi. — AHb vyáharaty°, KaCalcBbCD wie wir.

Z. 17. In T endigt die Rede des Königs mit anátmajñah, dann spricht der Minister Váhatakaḥ, prakṛty° bis einschliesslich vaidarbhaḥ und dann wieder der König bis ájñápaya. — BbCDT pratikúlacári, T °cári ca, ABHbCalc. °kári ca. — Ha om. me.

### S. 10.

Z. 1. ABHb ghátavyapaxe. Ha yotavyapaxasth°, Calc.T yátavyapaxe. — ABC púrvam samkalpitam unṁ°, Ha púrvasamkalpitasth° unṁ°, HbCBb púrvasamkalpitam unṁ°, E púrvasamkalpitasyonmú°. Calc. wie wir. — T pramukhadandac°, D pramukham rájacakram.

In Ha wird daṇḍacakram glossirt durch senásamúham: es ist also kein Strafheer, sondern ein Heerestheil überhaupt. Die Ausdrücke daṇḍacakram, daṇḍánika (Str. 78), senácakram, rájacakram bedeuten alle dasselbe vgl. auch viaadaṇḍa Siegesheer 71, 6 Bb.

púrvasamkalpita d. i. „früher beschlossen“ kann sich füglich nur auf den Zweck des Krieges, auf die Vernichtung des Feindes beziehen und darum die Lesung der Calc. allen andern vorzuziehen. ájñápaya c. acc. ps. und dat. abstr. „befehl dem Heere die früher beschlossene Ausrottung des —

Z. 4. C om. athavá.

Z. 5. D dr̥ṣtam eváha und fügt hinzu uktaṁ hi, wofür BbT kutaḥ.

Str. 8a. Hab prakṛtishu rūḍha° gegen Sinn und Versmass. — b. ABHb Calc. samropāṇa°, CDEBbT samrohaṇa. Unter dem Feinde, dessen Herrschaft erst seit kurzem besteht und in den Herzen der Unterthanen noch nicht fest wurzelt, ist Yajñasena zu verstehen, der beim Tode des Oheims sich der Herrschaft in Vidarbha bemächtigt hat. Seine junge Herrschaft gleicht einem Baume, der nach dem Versetzen (samropāṇa) desselben auf einen andern Boden noch keine neuen Wurzeln getrieber hat. Ueber sukara, yukta, varam und aa. c. infin. = infin. pass. s. zu Vikr. S. 227. 247.

Z. 8. 9. D avitatham idam eva tantra° T aviditam mantravacanam. — D nimittam upádāya, T idam evádāya nim°. — D senácakram, T sená.

Man hüte sich avit° tantro imperativisch zu fassen mit verstandenem bhavatu (29, 8 áli suho etc. ist reine Frage). Eine solche Auslassung des Imperativs verstösst gegen die Grammatik oder was hier dasselbe

gegen ein logisches Denken. Bekanntlich wird die sogenannte Copula oder das formale Band zwischen Subject und Prädicat häufig weglassen. Wenn dies auch in den Formen des Indicativs zulässig, so müssen wir doch diese Freiheit in den bedingten Sprachformen zurückweisen, denn ein *bhāvatu*, *syāt* ist nicht mehr nackte Copula, es fügt dieser vielmehr etwas Neues hinzu, eine besondere Färbung der Aussage, als da ist Wunsch, Befehl, Bedingung, Möglichkeit und mit der Weglassung würde auch diese Färbung der Aussage schwinden, also 2 Dinge auf einmal, nicht bloss das formale Band zwischen Subject und Aussage, sondern auch die besondere bedingte Art dieses Bezuges, also ein Theil der Aussage des logischen Gedankens selbst. Ausrufe, Zurufe, Anrufe, Grüsse, Befehle, Wünsche u. s. w. werden häufig in elliptischer Form ausgedrückt, auf die daher die Gesetze des ausgebildeten Satzes keine Anwendung finden. Zu *dishṭyá*, *svasti*, *svágatam*, *avihá*, *āccaryam*, *kashṭam* ergänzt man eben so wenig etwas wie bei „Glück auf, Guten Morgen u. dgl.“ Bei Prohibitivpartikeln steckt der *modus* schon in diesen z. B. *má távat*, *má maivam* nicht doch! *tantrak* bezieht sich auf die in Str. 8 ausgesprochene allgemeine Wahrheit. *samudyojyatám* erklärt *Kāṭ.* durch *pravartyatám* d. i. werde angetrieben zum Handeln.

- Z. 11. DT *parijanaḥ ca d. 5.* verbinden unmittelbar mit *nishkrántaḥ*. Die Dienerschaft umsteht den König zu beiden Seiten nach der Ordnung ihrer dienstlichen Obliegenheiten vgl. *vibhavas* 21, 1.
- Z. 13—16. D om. *vidúshakāḥ*. BbT *tattahodá*, D *tatthabhavadá*, die aa. *tattabh*°, in C fehlt's. E *vaassena* für *ranná*. — T *cindehi*. — E *jahá*, alle aa. *jaha*. — D me *cittadiṭṭhapadikidí*, T *jádichohiam diṭṭhap*°, Calc. *jadiṭṭháditiṭṭhap*°, E *jadiṭṭháditiṭṭhap*°: — HabCDT *padikidí* (so), C *pakidí* (d. i. *prakti*).
- Z. 15. D *bhodi tti*, ABHabCalc. E *hodi tti*, Bb *bhavetti*, T *bhaveitti*. — BbCD *mae vi taha kidam*, om. *tam*. T *mae cindidam taha kidam a*, ABHabCalc. *tahá k*° (so lies). — HbK *dáva*.
- Z. 16. ABHabBb om. *iti*.
- Z. 17. 18. T *ayam api* (so) *aparāḥ*. — D om. *upasthitāḥ* und liest *asmákam*. *karyántarasaciva* Minister für die Mussestunden, in denen der König frei ist von Regierungsgeschäften.
- Z. 19. AB *baṭṭhadu*, öfter *b* mit *v* in ABHab verwechselt, eben so *ṭṭh* und *ḍḍh*. Die Phrase entspricht unserm Glückauf!
- Z. 20. D die *scen*. Bem. fehlt und liest *ita ágamyatám*.

### S. 11.

- Z. 1. *Dupáyadarçane* (ohne *upeya*) *HaBbCEKT upeyopáyad*°, ABHbCal

wie wir. — C vyāvṛtaṃ, Hab vyāvṛtaṃ d. i. Doppelschreibung = vyāvṛtaṃ und vyāvṛtaṃ. So auch Str. 34b. 39d. Kāṭayavema erklärt: upeyopāyadarṇane upeyasya sādhyasya mālavikāsaxāddarṇanasya upāyadarṇane sādhanajñāne te prajñācaxuḥ pratibhāḍṛṣṭiḥ | Wir entscheiden uns für upāyopeya und verwerfen somit upeya als part. fut. pass. = sādhyā efficiendus, fassen upeya vielmehr als Substantiv. upāya und upeya stammen beide von √i und zwar liegt dem upāya die Form ayati, dem upeya eine Form aiyati (d. i. iy st. y) zum Grunde. Die Antwort des Vidúshaka paoasiddhim verlangt für upeya eine dem siddhi entgegengesetzte Bedeutung: der Ausführung eines Planes steht gegenüber der Entwurf desselben. Dafür lesen wir 32, 6 in HaT uvāovakkhevo, in K bloss uvakkhevo, welches Kāṭ. erklärt kopaṭopāyakaḷpanam „das Schmieden, Entwerfen eines listigen Plan's“. Unser upeya entspricht dem upaxepa, beide Ausdrücke upāyopeya und upāyopexa decken sich. Der Sinn der spitzfindigen Einkleidung läuft auf die einfache Frage hinaus „hast du schon einen Plan ersonnen, entworfen?“ Dem schliesst sich nun die prahlerische Erwiderung des Vid. genau an. Die Frage des Königs bezieht sich auf den dem Vid. gegebenen Auftrag cintehi dāva uvāṃ 10, 13. 14 „ersinne einen Plan“, was offenbar unsere Deutung stützt und zwar soll Vid. einen Plan ersinnen, wie der König die nur zufällig im Bilde gesehene Mālavikā nun in Wirklichkeit zu sehen bekomme.

- Z. 2. D bho payoṇasiddhim (so) p°. prayoga entspricht dem vorhergehenden upāya = Plan.
- Z. 3. D hat die scen. Bem. saharsham, zwar passend, doch fehlt sie in allen übrigen Hdschr.
- Z. 4. D karṇe und via fehlen. — HaD evaṃ ityāv°. C via fehlt. E evaṃ eva, Bb evaṃ via. Die scen. Bem. ityāv° fehlt in B und Bb.
- Z. 5. 6. D sādhu v° sādhu, om. nip° upakr° und idānim. C nipuṇattaram (?). — C duradhigata°. — Ha vayaṃ tvām āç°, Calc. vayaṃ tvāç°, in den aa. fehlt tvām resp. tvā. T āçamsāmaḥ, om. kutah |

idānim gehört zum Folgenden: jetzt d. i. nach einem so geschickten Anfange — vayaṃ āç° hoffen wir nämlich paoasiddhim das Gelingen des Planes, tvām daher nicht passend.

Str. 9a. Hab saprativandham. BbKT arthaṃ sapratib° (kāryam fehlt). — AB apigantum st. adhig° der aa. Lies saḥāyavān st. mah°.

b. Alle cdd. sacaxur api und gut „trotz der Augen sieht man doch nichts in der Finsterniss ohne Leuchte“, sprichwörtlich.

Z. 9. 10. DT bahu fehlt. — Ha evānayaṃ, T om. eva, E om. āvayaṃ (evā-dhar°), D āvayaṃ adharābhivyaktir bh°.

Z. 11. 12. ABCHa om. ákarṇya. — E tvatsunítap° (wo sunítam = suníti), Bb tvannítip°, om. idam, D ordnet pushpam idam udbh°.

Z. 13. HaEK dapsíadi, D aireṇa pekkhissadi (so), die aa. dekkhissasi, C dekkhasi, T dahkhissasi (so immer in KT, nie dekkh).

Z. 14. D pravāṇya. — T kñcukiyāḥ und so fort Z. 15. 12, 1. 3. 14.

Z. 15. 16. T om. deva. — BbDT om. iti, das aber nothwendig, da der Kämmerer sich eines fremden Auftrags entledigt.

Str. 10a. AB gaṇadāsau ubh°, DT °dāsau ḥ ubh°, IIabbbT behandeln und zählen das Folgende als Vers D ubhāv api navácāryyau. — BbC DT °jayodyatau, ABHb jayeshīṇau. Calc.E °jayaishīṇau (so l.)

b. BbDT icchataḥ st. udyatau der aa. — T vivádīṇau, C vivagarīḍīṇau (so) st. çarīṇīṇau aller aa. d. i. „wie zwei verkörperte Pantomimen“ vgl. Str. 5 bhāvīkam und Str. 30 bhāvo bhāvam tudati.

### S. 12.

Z. 4. BbCT haradattaḥ. D prathamāḥ, die aa. gaṇadāsāḥ. — BbDT avālokyā. — Bb fügt tathā hi hinzu als Einleitung zur folgenden Strophe.

Str. 11a. Hab na ca viparicito, die aa. wie wir. Bb agamyāç st. aramyāç der aa. — b. Ha upaisi, D upaiti. — d. D tathā ca st. sa eva der aa.

Ueber doppelte Negation = nachdrücklicher Bejahung s. Vikr.

S. 261. Mál. 83. 96 Çák. 10. Ferner über Verdoppelung (navo navo) s. Vikr. S. 306 f.

Z. 9. BbCT gaṇadāsāḥ, D dvitīyāḥ. — ahaha st. mahat khalu, om. tathā hi. — BbT purushādhikāram.

Str. 12a. C °purushābhimatapr°, ABE °mataḥ pr° st. °matapr° der aa. als Beiwort zu dem in asmi steckenden aham.

simhāsanāntikacara „um den Thron sich bewegend“ heisst der Kämmerer. — iva in d steht hier seinem Begriffe voran wie öfter im Verse.

Z. 14. C upasarpyatām, BbCalc.D upasarpatām (3 du. imprt. par.) AB HabE upasarpetām (3 du. potent. par.) wie 77, 11. T upasarpato bh°. Die Correctur upasarpatām rührt wohl daher, dass man sarpetām für 3 du. Atm. hielt, dies aber nicht gebräuchlich ist.

Z. 16. 17. E om. svāg° bh°. — D āsanam tatrabh°, om. távad.

Z. 18. E upaviçataḥ.

Z. 19. 20. HaE çixopadeçak°. — D áryābhyām st. ácāry°. — CD mamopasthānam st. atrop° und D fügt noch kṛtam hinzu, das in Ha als Glosse am Rande bemerkt wird. Bb ácāryayor upasth°, T sahapasth°.

### S. 13.

Z. 1. 2. D māyā távat suto. — CDBbT lassen su vor tīrtha und çixita

weg, E nur vor çixita. • sutīrtha ist ein guter Lehrer wie kuārtha ein schlechter. — T dattaniyogo śmi. C dattanirayogaç cāsmi, D om. asmi, Bb dattaprayogo śmi (om. ca). ABCDHBCalc. devyā devena ca, Ha om. ca. Bb setzt das Lesezeichen hinter asmi, Calc. ein Komma nach devena, beides falsch, weil asmi zu paṇḍitaḥ gehört, „nachdem ich“ u. s. w.

Z. 3. Calc.D vādham st. dr̥ḥam, — BbC om. tataḥ kiṃ.

Z. 4. 5. HaCD om. ayam, Bb om. na. — D tulyo śśityadhi°.

Z. 5—8. D ayam me pr°, BbCT eva mayi pr°. — ABHaETBb parivādarataḥ, D parivādaparikaraḥ, CHBCalc. wie wir. — T bhavataḥ. D tatrābhavataḥ. — C mama cāśya samu° E om. mama ca. — BbD om. iti. — Hab om. tad vor atrābhavān. D statt dessen tatrābhavantam āçu çāstre. HabBbCD çāstre prayoge ca. E atrābhavān mām çāstre prayoge ca. AB wie wir. = D vimṛçatu devaḥ | deva eva — HaC viçeshataḥ. D viçeshavit. Bb prāçnikaç ca, schlecht: „der König allein ist uns ein einsichtiger Schiedsrichter.“

Es geht doch etwas zu weit bei einem Könige die theoretischen Kenntnisse in Tanz und Mimik vorauszusetzen: er kann nur die praktische Ausführung beurtheilen. Die Prüfung findet hernach auch nur in der Praxis statt, darum verdient çāstraprayoge in AB den Vorzug.

Z. 8. E samakkham. CE painṇādam.

Z. 10. T deva prath°. Es bezieht sich auf den von Haradatta ausgesprochenen Gedanken.

Z. 11. 12. AB om. tāvat, Bb tishṭhatu tāvat. — T atrābhavati devī. Alle cdd. manyate, nicht manyeta wie man erwarten sollte. Der König spricht im warnenden Tone. Aehnlich das fut. 20, 8. — Bb tat tasyāḥ. — BbT kauçikyaḥ sah°. — Kāṭ. nyāyyo yuktaḥ vyavahāro vivādaḥ vgl. 9, 16 vyavaharati, 15, 12 vyavahāra.

Z. 13. D bhaṇadi.

Z. 14. T ubhau st. ācāryau.

Z. 15. 16. D schaltet die scen. Bem. ein kauçukinaṃ vilokya. — T prastāpam, wo p für v wie öfter auch in der nördlichen Gruppe.

Z. 17. T wieder kauçukīyaḥ und so hernach.

Z. 18. D om. devyā. Bb saḥaparivrajikayā devyā saḥa punaḥ praviçya. •

Z. 19. DE bhavatyau, dafür Bb sogar devī dhāriṇī. Der Kämmerer richtet seine Worte an die Hauptperson, die Königin und diese spricht daher sofort.

Z. 20. 21. BbD devī st. dhāriṇī. — C saṃrambho, BbDT saṃrambhe. D om. gaṇadāsassa a. — DT kadham. Ha pekkhāmi, E dekkhasi, alle aa. pekkhasi.

## S. 14.

Z. 1. 2. T schickt *devi* voraus. — T *sa st. na*, Bb *na ca parájiyate kenacit gaṇ°*. — ABH<sub>a</sub>Calc.E *prativádino*, in AB corrigirt von 2ter Hand *°vádina*, auch Hb *°vádina*, CDT *pratidvandvino* vgl. Vikr. 44, 8 *parihádi sacido* und Mál. 22, 6. 7. *paḍichandádo hiádi* oder mit CD *parihádi*. Uebers. „fürchte nicht die Entmuthigung (*avasáda*) deiner Partei.“

Z. 3. 4. ET om. vi. — D *taha vi* fehlt. — D *tassa pauttanāṃ* (so), BbCE *se paháṇattanāṃ* (d. i. *pradhánatvam*), T *pahávavattanāṃ*, die aa. *pa-huttanāṃ* (= *prabhutvam*). — ABH<sub>b</sub>Calc.CE *ubaharadi*, Bb *°harai*, Ha *karodi*.

*jai vi evvaṃ* wenn dem auch so ist, so verleiht ihm doch (*taha vi*) die Gunst (*parigraha* 25, 5) des Königs das Uebergewicht.

Z. 5. 6. HaE *adhirájñi° st. aṇi r°* der aa. — D *átmano mahimánāṃ távac cintaya* (ohne *bhavatí* und *paçya*), auch C *távat st. aṇi*, sonst wie wir. HaBb *aṇi távac c°*, E setzt *aṇi* hinter *bhájanaṃ*. T *aṇi rájñi-çabdasya bháj° cintayatu távad bh°*.

Str. 13a. Bb *bhásvaratvam st. bhásur°* der aa. — CDTBbCalc.E *bhánoh parigrahád analaḥ*. ABH<sub>b</sub> wie wir. Jene Lesung besagt „das Feuer gewinnt ausserordentlichen Glanz begünstigt von der Sonne“, während die unsrige entsprechend dem candro *çpi* der andern Hälfte *bhánuḥ* als Subject nimmt „die Sonne gewinnt höhern Glanz durch den Beistand des Tageslichts: auch der Mond gewinnt Majestät (*majestätischen Glanz*) begünstigt von der Nacht d. i. von der Helle der Nacht“. Ueber diese seltsame naturwidrige Vorstellung vgl. Pañcat. I, Str. 266. Vikr. S. 322 besonders Str. 158 *súryaḥ samvardhayaty agnim agniḥ súryam svatejasá*. Ragh. IV, 1.

Z. 9. 10. ABH<sub>b</sub>Calc.CE *avihá 2*, T *aviha 2*, Ha *avida 2*, in D fehlt's s. Vikr. S. 208. Dem dort über *vidh* und *vid* Gesagkten füge hinzu *vrtrásya cid vidád yéna márma*, quo (telo) *vrtrae feriüt corpus* Rv. I, 61, 6. *vrtrásya viveda márma* ib. III, 32, 4. *hṛdayavidh* herzdurchbohrend ib. I, 24, 8. *marmávidh* AV. 11, 10. 26. *çabdabhedin* und *çabdavedin* Beiwort Arjuna's „nach dem Schall treffend“.

D *avi uvatṭhidá píṭhamaddiyam pañḍiakosikí* (so) *purokaria*. Alle codd. schreiben *píṭham°*, Bb *píṭhamádiam*, E *°kosiam*. — Bb *puráka-dua deví*, T *deví dháriní*. Wenn aber ABH<sub>b</sub>CECalc. nach vorausgehendem *deví* am Ende noch einmal *tattabhodí dháriní* wiederholen, so ist dies ein überflüssiger Zusatz. *píṭhamardiká* bezeichnet ein Weib, die der *Nāyiká* hilft ihren Geliebten zu erlangen. Hiermit spielt Vid. an

auf die Beschützerrolle, die Parivrājikā zu Gunsten Málavikā's spielt, s. Bb zu 13, 12 S. 120.

Z. 11. Ha enām hrshṭaḥ | yaishá. T hat nur eshá.

Str. 14a DE yativeṇayá, C yátiveshayá. — b. C trayíva vighrahavatí sam°, auch Ha lässt eva aus, ohne dass es wie C trayíva liest.

mangalálamkrta im glückstrahlenden d. i. in reichem Putz, während Parivr. in ein einfaches Büssergewand gekleidet ist. Auch 67, 8 wird Kañçikī genannt jadivesadhárinī und doch sagt sie selbst 78, 21 káshāye gṛhīte d. i. rothes Ober- und Untergewand, was noch kein Zeichen, dass sie Buddhistin ist: denn diese trägt nicht einfarbige Gewänder, sondern ein rothes und gelbes Gewand. Das káshāyam vastram tragen Brahmanische Büsserinnen Sav. 3, 18 vgl. káshāyavasanā Nal. 24, 9. Demnach müssen wir den Dual káshāye von zwei gleichfarbigen Gewändern verstehen, deren Stoff ärmlich, während die Königin in drei kostbare verschiedenfarbige Gewänder gekleidet ist.

Z. 14. T upasṛtya.

Z. 15. ABCBbT bhagavaty abhi°, trotzdem es Voc., die aa. wie wir.

Str. 15a. D mahāvaṃṣaprabhavayoḥ, E mahásáraprabhavayoḥ sadṛṣoḥ xam°. — b. C dhāraṇibho, D dhāritábhūta° — ṣataṃ samāḥ. Die Ausgaben und die meisten Hdschr. schreiben ṣaracchatam, aber Hab ṣarachatam, dhārinī und bhūtadhārinī „Erhalterin aller Wesen“ stehen hier in Parallele. bhūtadh° ist Beiwort der Erde, die darum auch sarvasahá heisst. Ihre Geduld wird gepriesen und dient dem Menschen zum Vorbilde sahiṣṇutve dharásamaḥ Mah. I, 2812.

Z. 19. HaD devī st. dhārinī. — D jayadu 2.

### S. 15.

Z. 1. ABCalc. sarve up°, D sarvve up°, Bb sarve yathocitam up°.

Z. 2. 3. E om. bhagavati. — D om. atrabhavator. — EHBCalc. parasparam, HaBbCT paraspareṇa vi°, AB paraspareṇābhivijñ°. — ABHAbE tatrabhavatyá. AB práñnikam padam. — Bb jñānasamgharsho jātaḥ | tad atrabhavatyá, — T jñānasamgharsháj jāto vivádah | tad atrabhavatyá. — DCalc. v. l. adhyásanīyam.

Da der König seine Worte direkt an die anwesende fromme Büsserin Parivr. richtet, so ist bhagavatýá allein zulässig und atrabh° BbT, noch mehr tatrabh° ABHAbE zu verwerfen.

Z. 4. 5. T om. sasmitam. — DE om. alam up°. — D kim sati p°, obwohl fragend ist das Fragewort kim doch nicht nothwendig, der fragende Ton reicht aus. CT pattane saty api gr°.

Z. 6. 7. BbCT má maivam. L. evam. — HaC bhavatí s, vörher. — D



abu<sup>o</sup> (?) st. aham. HaC °pátináv ávám aham deví ca. T °pátináv anayor aniyogyáv aham.

- Z. 8. 9. Bb ubhau st. ácáryau. — Bb bhavati. D madhy° bhagavati | sá khalu guṇadoshau chetum (so) arhati.
- Z. 10. D om. rájá. — C vādah st. viv°. BbT vivádavastu.
- Z. 11. 12. D om. deva, schreibt eva für hi. — Hab vákya° st. vág°. — BbCT om. vá. In BbT spricht der König die Worte katham u.s.w.
- Z. 13. 14. Hab puchasi, die aa. pucch° resp. puchch°. — C om. tadá. D tatredá am (so) na me ruccai. T jadi man puccasi (so) edāṇaṇi, om. tadá. — C jevva. A om. na | T roayi (so), K roayadi = rocate.
- Z. 15. 16. HaCom. devi, Bb na mām deví—arhati, D devi samānavidyena paribhavaníyam mantum arhati, ABHbCalc.E °vidyatayá, C °vidyatáḥ, Bb °vidyataḥ, D °vidyena. ABHb paribhavam, HaCalc.CDDEBb paribhavaníyam, T pariharaníyam. — CD mantum arhati, Calc. v. l. mantum arhasi, Bb anumantum arhati, Calc. avagantum arhasi, ABHbE wie wir.

vidyena vidyatas und vidyatá stammen alle von vidya n. das Wissen, vidyatá ist davon abgeleitetes subst. abstr. „die Wissenschaft“. Statt paribhavam hätte ich mit der Mehrzahl der Hdschr. paribhavaníyam als schwierigere Lesart in den Text setzen sollen. vgl. raxaníyam = raxaṇa Mál. 62, 15, s. zu 65, 3. 79, 12. Wörtlich „lass mich nicht erfahren die Erniedrigung durch gleiche Wissenschaft d. i. dadurch, dass du unser Wissen gleich setzest.“

- Z. 17. 18. HabK bhodi st. bho ABCalc., in E fehlt's. BbD statt dessen devi, in C ist davon nur die Silbe vi übrig. T hodu bhaavadi. — ABHbEBb dekkhámo, T dakhkhámo, DCalc.K pekkhámo. — A uaribhasamvadam, BbHbCalc. uarambharisamvadam (= udarapbharis°), Ha samrambhas°, Bb urambhas° = urabhras°, C urattasamvadaḥ (so), DEK urabbhasamvadam, T urabbhhasamvado (so).

Es fällt in die Augen, dass uarambhari Schlemmer zur Bezeichnung der Künstler ganz unmotiviert ist. Zudem passt der Ausdruck auch nicht in die dramatische Fuge, wo nur vom Wettstreit der beiden Künstler die Rede. In den Zusammenhang passt allein das Bild von zwei stössigen Widdern urabbha DEKT d. i. urabhra. Diesem Bilde von 2 Widdern entspricht nun aber samvada Unterredung keineswegs. Ich halte daher diese Lesung für verdorben und vermute, dass hier wie öfter p mit v vertauscht ist. Diese Annahme führt uns zu der passenden Lesung urabbhasampadam d. i. urabhrasampátam „den Zusammenstoß der Widder“. Was die Königin viváda einen Wettstreit nannte, nennt hier Vid. witzig „Kampf zweier Böcke“. Weiterhin Z. 20 nennt er sie auch zwei wüthige Elephanten.

- Z. 19. D om. nam und schreibt piyosi, T kaham kalahappiyosi (so).  
 Z. 20. 21. D devi má evvam, om. caṇḍi, in CE fehlt die ganze Phrase. — E devi (so) kalah om. annonna. Bb má caṇḍi, schlecht: denn bei Kalidasa kommt má allein in der Bedeutung nein nicht vor, sondern immer mit evam távat khalu, noch öfter wird má verdoppelt má mai-vam 15, 6 BbCT 24, 6. s. Haag zu d. St.

ABC annonnakalappiānam, Ha om. má evvam und annonna, liest caṇḍi kalah. BT \*kalahidānam (= kalahitayos) HabCalc.DEK wie wir. —

C mattahatthi, Calc.T \*hattinam, Ha \*hatthānam, Hb \*hatthiam. — Ha ekadarassim, Hb ekkado, Bb ekatarassim, D ekadarasmim, T ek-kadarammi, K ekkassim. — D anīude ggado st. anijjide kudo.

- Z. 22. 23. Bb \*saushṭhavābhinayam, T svāṅgābhinayasaushṭhavam. — ABBbDT bhavati, in Ha fehlt's. Als Anrede an Parivr. bhavati falsch, sie erwiedert sofort.

### S. 16.

- Z. 1. D om. tad idānīm. — Bb atah kim ohne param, schlecht. — E pratyāyitavyam, alle aa. wie wir. vgl. mocayitavya und mocitavya 9, 13. pratishṭhāpayitavya und pratishṭhāpitavya Str. 16. Glosse bodhayitavyam. — C tad evam, schlecht. tad eva = dasselbe bezieht sich aufs Folgende.

Str. 16a ABHABEK ṇisṭhā kriyā, T ṇixākriyā, D ṇisṭhā kriyāḥ — sam-sthāḥ. Calc.Bb ṇisṭhā kriyā.

Da ṇisṭhā keinen andern Sinn haben kann als ātmasamsthā, so ist es als tautologisch unbedingt zu verwerfen und entweder mit T ṇixākriyā oder noch besser mit CalcDBb ṇisṭhā zu lesen entsprechend dem parallelen viṣeshayuktā d. i. ṇisṭhā ist = viṇisṭhā, d. K pratishṭhāpitavya gegen das Versmass. AHABF\*) evam st. eva.

Sinn: die eigene, persönliche Kunstfertigkeit des Einen ist ausgezeichnet, die Lehrgabe des Andern ist ausgezeichnet; nur wer beide — eigene Kunstfertigkeit und Lehrtüchtigkeit — in ausgezeichnetem Grade besitzt, verdient den ersten Rang unter den Künstlern.

samkrānti glossirt Kāṭ ṇishyeshu kriyāsamkramaṇam vgl. kriyāsamkrānti Str. 19,

- Z. 7. 8. Lies sudam. D ajjehi. — K bhavadie. — D eso se pi°. — Calc. piṇḍitatto. Hab paṇḍidatto, die aa. wie wir. — Bb uvadesadaṁsaṇaṇa, T \*damsaṇe, D \*samdamsaṇādo, die aa. wie wir. — C om. ti aber nothwendig, weil er die Worte der Parivr. anführt. paṇḍidatto,

\*) Hier tritt die Collation der Hdschr. F ein.

„voll gelehrter Gründe“ d. h. sie wird dabei ihre Gelehrsamkeit auskramen. piṇḍidattho dagegen ist zweideutig, was dem Wesen des Vid. angemessener ist d. h. es kann dasselbe bedeuten wie jenes „voll gelehrter Gründe“ oder auch „voller Vortheile“ mit Anspielung auf die fette Pfründe des Theaternimnen, auf die er schon 15, 17. 18. angespielt und die er auch 17, 18—20 hervorhebt.

- Z. 9. param rucitaṃ nah, D paramaruciram idaṃ nah, Bb param ucitaṃ, wohl Deutungen von abhimatam. C param anucitaṃ, verkehrt.  
 Z. 10. fehlt in D. — T devi evam eva sthitiḥ. Bb deva evam sthitaṃ eva E nur evam eva „so ist es“, womit Ganadasa sein Einverständniß erklärt.  
 Z. 11. 12. D om uṇa, liest jadā mandanai malinehi (l. °di) tadā ṇam ā-āri° d°. T jadā mandamehaviṇi — malinai ta(dā) āār° d° ṇam. Ha jadā puṇa. E mandamehā, C amedhaviṇi, Bb amehaviṇi — malinaei tadā āār° doso ṇam, auch HaCE doso ṇam, DCalc. tadā ṇam āār° doso. In ABHb fehlt ṇam, was nicht hindert, dass der Satz als Frage gefasst wird.

nanu ṇam steht gewöhnlich, sei es fragend oder bekräftigend, am Anfange des Satzes 15, 22. 17, 17. 18. 21, 5. 24, 5. 27, 2. 29, 14. 32, 5. seltener in der Mitte desselben wie hier in DCalc. 25, 8. 19. 37, 6. am seltensten am Ende desselben wie hier in HaCEBbT und 80, 8. Čák. 27, 3.

- Z. 13. 14. D om. devi, liest evam evam āp°. Bb evam upapadyate, hernach eva st. api.  
 Z. 15—17. HaD ātmagatam | — D kadhaṃ dāṇi, om. prakācam und liest ai alaṃ | Hab kahiṃ st. kahaṃ. Bb kahaṃ dāṇiṃ | gaṇadāsam vilokya | janāntikam. E bloss prakācam ohne gaṇad° vilokya. T janāntikam | gaṇad° vil° | dāṇiṃ alaṃ — pūria | prakācam | virama u. s. w.

Die Königin spricht zu Parivr., ihrer Begleiterin (janāntikam), leise die Worte kahaṃ dāṇiṃ, dann laut zu Ganadasa alaṃ u. s. w. Bb alaṃ eassa (= etasya) ajj°. — BbK uchchāhakālaṇaṃ m°, T uccāhakālaṃaṇaṃ, C ussāhakāriṇaṃ, E uchchāhakāraṇaṃ, D uvvāhakāraṇaṃ. Alle cdd. ohne Ausnahme maṇoraha, eben so in der Urwaç. — CDBb KT pūria, die aa. sampūria. — AB EF om. virama. — AB EFD ṇiratthaādo, Hab ṇiratthaārambhādo, E ṇiratthaādo saṃprambhādo, CKT wie wir.

- Z. 18—20. DF saṃgīdāe padaṃ lambhia, AB saṃgīdāapadauvalambhia, Ha °padaṃ uvalambhia, HbCalc. °padovalambhia, E saṃgīdāaṃ padaṃ uvalambhia, C saṃgīdāavadesena sarass., BbT saṃgīdāovadesaṃ āraha kiṃ sar°. Die nördlichen, westlichen und südindischen Hdschr. lesen ohne Ausnahme modāaṃ, die 3 bengalischen modāaṇi! — Bb khādaa-

māṇassa. — Calc.D kiṃ de muhaṇiggahēṇa (= mukhanigro). E kiṃ asulahaṇigg°, om. de. T kiṃ de na dena sulah°. ABHAbCBbKT sulaḥaṇiggahēṇa viv°. — Kāṭ. übersetzt: saṃgītapadam labdhvā sarasvatyupāyanamodakān khādātāḥ kiṃ te sulabhaṇigraheṇa vivādena.

Mit saṃgītakam bezeichnet Kalidasa speciell das national-indische Drama, in dem die prosaische Rede mit Versen durchflochten und mit Tanz und Gesang geschmückt ist. 3, 11 hiess es ārabhyatām saṃgītakam „es beginne die Vorstellung des Drama's“ saṃgītapadam oder noch deutlicher mit DF saṃgītake padam bezeichnet die Stelle als Mimenlehrer beim Theater, wie wir sagen würden, eigentlich beim Drama.

- Z. 21. 22. DF schicken āryagautama voraus, — T evāyam artho. BbT devāvacanasya. — Bb om. idānīm, CDF statt dessen idam.

Ganadasa rechtfertigt sich, warum er der Aufforderung der Königin Z. 15—17 nicht Folge leisten kann. Allerdings, erwiedert er dem Vid., ist das der Sinn der Worte der Königin, wie du sie auslegst, doch höre nun den Spruch, der in diesem Falle (idānīm) angemessen ist. Wiewohl sich dies zunächst auf kiṃ te sulah° viv° bezieht, so muss es doch auffallen, dass der klare Gedanke der Königin virama u. s. w. noch gedeutet wird und da auch die Hdschr. im Ausdruck schwanken, so dürfte virama niratthādo ār° ursprünglich nicht im Texte gestanden haben, sondern ein späterer deutender Zusatz sein.

### S. 17.

Str. 17b. D upexamānasya st. titix°

c. HaCEHaT jivikaiva, ABHbCalc. wie wir.

d. HabBbT schreiben vaṇijam.

jivikāyai wessen Kunst (āgama) nur dient zum Lebensunterhalt, jivikaiva wem die Kunst nur Lebensunterhalt ist — jenes besser.

- Z. 5. 6. HaE airovagadā, D airovaṇadā kḥhu (so) sissā, om. de. K airovanadāe sissāe ap°, die aa. wie wir. — BbCT ungebührig vo st. de s. zu 7, 17. — BbT tā avarinīṭh° uvad° aṇṇaam (T aṇṇaam = anyāyyam), om. uṇa. D avarinīccitovadesā aṇaḥiṇṇā paāsane vijjāe. — BbCE paāsanaam, T vaāsanaam, ABHbCalc. avedaṇam.

- Z. 7. BbT om. me. „Deshalb eben dringe ich darauf“ d. h. eben weil der Unterricht erst kurze Zeit gedauert hat, muss ein Erfolg um so glänzender für meine Begabung als Lehrer sprechen.

- Z. 8. D om. duve vi. — D dāṃsedha, CK dāṃsetha, E dāṃsehi, Bb dāṃsaha, die aa. wie wir. T dena hi bhaavadie duve vi —

- Z. 9. 10. Lies nyāyyam. DEHaBbT om. devi. — T naiva nyāyyam.

- Z. 11. 12. ABHb om. janāntikam. — E saṃjappantiṃ st. jagg°, Bb jā-

gatiṃ. D maggantiṃ. K jaggadīṃ. Calc. Ha jaggatiṃ, Hb jagantiṃ — T kiṃ pasutaṃ (so) karesi, Bb suttaṃ maṃ, Ha sutiaṃ karosi. — ABHa om. iti.

Z. 14. BbT fügen vilokya hinzu, von dem die aa. nichts wissen.

Str. 18a. D atrabhavati paṃ<sup>o</sup> bhavati, auch T bhavati und doch atrabhavataḥ. — ū, D ṣpi bhart<sup>o</sup>, om. hi. — Hab kaṭumvinyah. Zu kārāṇakopās ergänze bhavanti „zürnen nur mit Grund d. i. nicht ohne triftigen Grund, selbst wenn sie ihre Gatten beherrschen.

Z. 17—20. T sakālaṇaṃ | — Bb appaṇo, die aa. attaṇo. D sacca(ṇ) jjeva attaṇo vakkho r<sup>o</sup>. E sapukkho (s. zu 68, 18). — DBbT rakkhidavvo tti, wo tti anzeigt, dass es der Gedanke der Königin. Besser fehlt tti in den aa. d. i. Vid. spricht dies in seinem eigenen Namen zur Parivr. — Z. 18. CDETBb om. ṇaṃ. — D kovovadesena, BbE kovavvāena. — Dpaṭṭitādo, — Z. 19. D om. vi. — CDBbK uvadesena, ABCalc. uvadesadamsaṇena, HabT<sup>o</sup>damsaṇe ṇa. HbK ṇihādo, ABHa ṇihādo, D uvadesena ṇihādo. Calc. ṇipṇādo, E ṇipṇādo oder ṇihlido (nirṇāta?). T aṇivuno, Bb ṇivuno, Cṇivuno. — BbCD hoi. Hab trennen mit Recht<sup>o</sup>damsaṇe ṇa, so dass ṇa ṇihlādo oder vielmehr ṇa ṇipṇādo = aṇivuno in T. Wörtlich: selbst ein sehr Gelehrter wird beim Zeigen seiner Unterweisung nicht geschickt“ d. i. ungeschickt (aṇivuno T). ṇipṇāda — nishṇāta kundig, erfahren, geschickt in etwas c. loc. Čāk. ed. B. 65, 18. Wenn nishṇāta im PtbW auf ysnā + ni zurückgeführt wird, so muss ich mein Unvermögen bekennen diese Begriffsentwicklung zu begreifen, bin vielmehr der Ansicht, dass das Wort auf yjnā + nis zurückzuführen, dessen dentaler Anlaut (d-jñā) dieselbe Abstreifung erfahren hat, wie im Send ṇa und im Slavischen ṇa-ti. Es sollte eigentlich lauten nis + ṇnāta, nishshṇāta, endlich ward sh durch den folgenden Sibilanten verschluckt und so entstand nishṇāta. Dies Untergehen eines Zischlautes vor folgendem Zischlaut findet im Veda regelmässig statt vor Doppelconsonanten mit anhebendem Zischlaut. Hier und da geschieht es auch im gewöhnlichen Sanskrit z. B. nishṇhyāta Čāk. 80. selbst ausser der Zusammensetzung z. B. kaṇṭha st statt kaṇṭhaḥ st Čāk. 81 CM, nipuṇā str Māl. 32, 16 Hab.

### S. 18.

Z. 1. D evaṃ janā grṇanti (l. grṇanti). Wie oben zu 8, 2 gezeigt worden und dieser Plural iu D bestätigt, ist der Ausspruch allgemein „so fassen es die Leute auf, so urtheilt die Welt“.

Str. 19a. HaCDEBbT darṇayishyantam auf mām bezogen. ABHbCalc. wie wir. — b. T paritushṭo st. parityakto.

Z. 5. D ityāśanād, T iti ās<sup>o</sup>, Bb āsanād uttishṭhati (ohne iti).

Z. 6. 7. D ātmagatam | vicintya | kā gadī. BbT wie wir. In den aa.

fehlt diese scen. Bem., die wir der Deutlichkeit wegen aufgenommen haben. — Ha parabhavadi, C pabhavai, T pahavai khu, Bb pahavadi, D pahavasi, ABCalc. Hb pabhavadi, das in B am Rande erklärt wird prabhur bhavati „verfügt über“ c. gen. — HaD áario, BbT statt dessen ajjo. — D sissíájanassa, AB sisissaj° (so). •

Z. 8—10. D tena hi ciraṃ jīva | alam apade caṅkayá, am Rande verbessert in apadeçaṅkayá. C nanv ájñátam. — D kasminn abhinaye vastuni darçayámy upadeçam. K katasminn (so) abhinaye vastunyupadeçam darçayishyámah.

Z. 12. 13. T tac caṅkitásmi, Bb tacchaṅkitásmi. — ABHaF vartate | rájá | tataḥ caṅkito ssmi, eine 2. Hd. tilgte in B rájá und corrigirte caṅkitásmi.

Z. 14. 15. BbCET vissaddham, D visatha (so) die aa. visaddham (= viçrabdham ungestört, ohne Scheu 76, 10). — T ṇaṃ pahavissam, Bb ṇaṃ ppahavissam. — BbCT om. pabhú, D pahavadi vahu (so) jattaṇo (so) p°, E pahavissadi pahuttaṇaṃ pari°, K pahavadi pabhu (so) att°

Z. 16. sagt der König zur Parivr. „sprich auch über mich“ nämlich hat der König zu verfügen, ein Compliment für Parivr., die er damit von der Dienerschaft ausschliesst und sie höher stellt als diese.

Z. 17. D dāni.

Z. 18. D om. Parivr. — ABHabF om. deva, aber in B von 3. Hd. hinzugefügt. — AB çarmishtháyāḥ kṛtiḥ | catuṣhp°, Calc. Hab çarm° kṛtim | cat°, in CDBbT fehlen die Worte mit Recht: denn der nom. giebt keine Construction und der acc. kṛtim cat° verstösst gegen das Geschlecht. — ABHabEF catuṣhpadotham, CDBbT catuṣhpadoḍbhavam, eine gute Lesart, die auch in B am Rande erwähnt wird. — ABF chalitam, BbT calitam, DECalc.Hb chalikam, HaC chalitakam. D fügt von 2. Hd. hinzu dushprajojyam.

Z. 19. 20. D tad ekārthas°, T tatraikārthasaṃçrayaṃ prayogaṃ ubhayoh pacyámah. — D távataiva jñásyate tatrabh°, auch ABHabBbT tatrabh° aber schlecht, da sie ja anwesend. CEFCalc. richtig evátrabh°. T távatá jñáyata eva fehlt.

Z. 21. T ubhau st. ácáryau. — AHa bhavati (so), F bhavati, auch B, doch corrig. von 3. Hd. bhagavati.

Z. 22 bis 19, 1 spricht in T die deví. — T deṇa hi und duve pi, Bb duve vi, E om. ví vaggaá. — AF vaggaáekkhágehe, B vaggaáekkhágehe, Hab vaggáp°, D vaggásamgídaraṇaṃ karia, C vaggápekkhágárasamgíd°. Bb duve vi gadua pekkhagharae samgíd°, Calc. vaṇṇápekkhágehe, T\* vaggápekkhāṇaṃ ávavaraṇasamgíd°, K vaggápekkhaghare s°.

Zunächst wollen wir uns vergegenwärtigen, dass das Schauhaus prexágrha ein Theil des Palastes selbst ist, von dem aus das vornehme Publikum der Aufführung des Schauspiels zuschaut. Die Zuschauer (samájikás) befinden sich unter Dach. Die Bühne dagegen war im innern Hofraume aufgeschlagen, doch so dass sich ihr Hintertheil an das Gebäude anschloss. Um auch die Schauspieler (pátravarga) vor den brennenden Sonnenstrahlen zu schützen, war ein zeltartiges Dach darüber ausgespannt mit der yavaniká oder tiraskariñi, die den Bühnenraum, wo gespielt ward, den Blicken der Zuschauer entzog. Im Hintergrunde des Spielraumes befand sich noch ein Vorhang pañi oder pañi genannt, hinter welchem sich die Schauspieler ankleideten, wohin sie sich beim Abtreten zurückzogen und von wo sie auftraten. Zum Behuf des Auftretens ward die pañi zur Seite geschoben, was unterblieb, wenn ein Spieler in heftigem Affect, mit Ungestüm auftrat (also apatixepena s. Vikr. S. 152 ff.). Dieser hinter der eigentlichen Bühne befindliche Raum wird nepathyagruha „Ankleidezimmer“ genannt und wird, wie der Name besagt, ein Zimmer im Gebäude selbst gewesen sein. Die yavaniká wird nicht immer streng von der pañi geschieden: bei offenen Bühnen ist auch die pañi eine tiraskariñi Str. 23. vaggá oder vaggaá, wie alle unsere Hdschr. lesen, lässt sich nicht mit Káj. durch vargau wiedergeben; denn varga bezeichnet nicht einen Einzelnen, sondern einen Verein von mehreren, eine Gruppe. Eben so wenig lässt es sich mit pekkhágehe verbinden, wie aus dem Obigen einleuchtet. In vannápekkhágehe vermag ich nur einen verunglückten Deutungsversuch zu erkennen: denn auch varna ist ein Collectiv, zudem sind Zuschauerraum und Spielraum von einander getrennt. Wir müssen daher vaggá zunächst von pekkhágehe trennen und dann anders deuten. Ich führe vaggaa zurück auf valgaka: der witzelnde Vid. nennt die beiden Mimen „Springer“. Diese sollen im Schauhause d. i. in einem Saale des Pallastes selbst die Tanz- und Gesangesprobe anordnen d. i. das samgítam im speciellen Sinne.

## S. 19.

- Z. 1. ABHbFK tattabhavado, HbCDEBb attabh°. — D pesantu, C pesatu, Bb visajjeba, T saddáveha st. dúdam pesaddha, Ha pesadamdha d. i. Doppelschreibung pesadam und pesadha. ABHbE pesadha. — Hab schreiben immer abavá und ohne Lesezeichen dahinter. Bb ahavá. — Bb miangasaddo. — ABHbCalc. jjevva, D jjeva, BbKTHaC evva. — CT om. no. — BHbBb uñbhávaissadi, Ha uvathñ°, T uñhavayissadi.
- Z. 3. ABDT tathetyutt°.

- Z. 4. Bb gaṇad° | devīm avalokayati | obgleich Gaṇad. nichts spricht. Auch T hat devīm für dhāriṇīm, sonst stimmt es mit uns.
- Z. 5. Hab jai bhodu ajjo, DK vijai (K viai) hohi, alles Uebrige fehlt. Calc. jai bhodu ajjo, E vijai bh° ajjo. In CBBT fehlt dieser Siegeswunsch. ABIIaECalc. haben ihn doppelt, indem sie hinzufügen A nām hi jaapaicchaṇi ajjassa (om. ahaṃ), B nām vijaapaccatthiṇi ahaṃ a°, Calc. nām vijaabbhattiṇi ahaṃ a°, Bb ṇa hi vijaapaccatthiṇi ahaṃ ajjo ṇa homi. C devi | ehi vijaappaccatthiṇi ahaṃ ajjo, E ṇa hi jaaparipantthiṇi ajjo om. ahaṃ. T devi | jaappaccatthaṇi ayyassa (om. ahaṃ). Hb DK haben nur den ersten Siegeswunsch, CBBT nur den zweiten, die aa. beide. Einer von beiden Wünschen ist überflüssig und da bei solchen Wünschen ein kürzerer Ausdruck überhaupt im Drama geläufiger, so folgen wir HbDK, lassen den weitläufiger umschreibenden weg und bemerken nur, dass ṇa hi in Ha einen Widerspruch enthält, den Bb durch ṇa homi am Ende hebt „ich bin nicht einer, der deinen Sieg nicht wünscht d. i. sehr wünscht.“ Doppelte Verneinung = kräftige Bejahung vgl. Str. 11.
- Z. 6. D sthitau om. pra. Bb ubhau | prasthitau, derselbe Fehler wie Z. 4.
- Z. 7. E itas tāvat prexeṭām, BbT itas tāvad ācāryau.
- Z. 8. T ācāryau | ubhau upasṛtya. — E itau svaḥ.
- Z. 9. 10. D °dhikārasthā bravimi. — Ha vihitanepathyayoḥ. T viralanai-pathyayoḥ. — CET om. pātrayoḥ.
- Z. 11. Ha ācāryau st. ubhau. — Bb nedam apy āv°. — D °upadeshṭavyam.
- Z. 12. 13. CDBbT vilokya. — D rājakajje, BbT jai idareshu rāakajjesu. ABHa om. vi. — Ha idisi, Hb irisi, D ilisi, E erisi, CT idisi, Bb st. dessen evvaṇ. — Bb uvāṇiṇuṇadā, T uvāṇiṇuṇadā. — BbC ṇaṃ st. tado. — D tado kadhaṃ ṇa kkhu sohaṇaṃ. BbTD bhava.
- Z. 14. BbT rājā | devi.
- Str. 20a. T pravṛttam st. prayuktam. — anyathā grah = anyathā kalpay (57, 15) falsch auffassen, missverstehen. na mayā pray° idam „ich habe es nicht angezettelt.“
- Z. 17. AB naipathye. Dies ist die gewöhnliche Schreibart in südindischen Hdschr. s. Z. 10 nnd zu 25, 15. — BbCDT mṛdaṅgaḥabdal.
- Z. 18. T sarve ākarnayanti, D sarve karttum (wollte karnam?) dadati.
- Z. 19. T hanta pravṛ° idam saṃg° | tathā hi | eshā. D kathā st. tathā.

## S. 20.

Str. 21a. E om. stanita. — b. HabCDEKTBb anurasitasya, ABCalc. anugamitasya. — c. Calc. upacita, v. l. upahita, D upakṛta. — E nihrād°. — d. D máninī st. mārjanā.

Ich setze zunächst die Scholien der Calc. her: jímútaṣṭanitaviṇaṅki-



bhīḥ murajadhvanau meghadhvaniṣaṅkibhīḥ ata eva udgrīvair harśhāt ullasitakāṇḍhair mayūraiḥ *anugamitasya anunditasya pushkarasya vādyabhāṇḍastha prakṛte* murajasya nirhrāḍiṇi nirhrāḍavati madhura-gambhīretyarthaḥ | upaci (hi) taḥ mayūrasvarānunaḍanena bahulibhūtaḥ madhyamasvaraḥ tannāmadhēyasvaraḥ tasmāt utthā udbhavā mayūrasyedam aṇ | *māyūri mayūradhvanisadrṣi* eśhā (gadyoktā) mārjanā tāḍanā vā manāṇsi madayati harshayati |

Das Verständniß dieser schwierigen Strophe wird durch die abweichenden erklärenden Lesarten anurasitasya und upacita oder upakṛta wesentlich erleichtert und können wir nun der eigenen Deutung des Dichters uns ganz hingeben.

māyūri mārjanā ist das Subject, das bestimmt wird durch pushkarasya anugamitasya mayūrais „der Pfauenwirbel der Trommel begleitet vom Geschrei der Pfauen“ und dies ist zugleich die Erklärung von māyūri mārjanā im Gegensatz zu den Deutungen der Scholiasten mayūrahitā, opriyā oder sadṛṣi.

In c bestimmt der Dichter musikalisch die Tonhöhe des Pfauegeschreis und des Trommelschalls. māyūri mārjanā nirhrāḍiṇi upahitamadhyamasvarotthā „bestehend aus dem Mittelton in Verbindung (upahita = upacita) mit dem weit schallenden Trommelschall d. h. der Mittelton oder wie wir sagen die Dominante verbunden mit der tiefer tönenden Tonika. Das Geschrei der Pfauen ertönt im höhern und der Schall der Trommel im tiefern Ton, jenes verhält sich zu diesem wie Dominante zur Tonika. Zu diesem künstlichen Vergleiche ist der Dichter veranlasst worden durch das Schallverhältniß zweier Pauken, die eben in Dominante und Tonika gestimmt sind.

Mögen nun noch die Scholien Kāṭyavema's folgen.

jīmūstastanīṭaviṣaṅkibhīḥ jīmūtasya meghasya stanitam garjitaṇ viṣaṅkanta iti te tathoktāḥ taiḥ udgrīvaiḥ utkaṇṭhaiḥ māyūraiḥ cikhibhīḥ anurasitasya anudhvanitasya pushkarasya vādyabhāṇḍamukhasya māyūri mayūrapriyā mārjanā manāṇsi madayati harshayati | kīḍṛṣi mārjanā | upaditamadhyamasvarotthā | upahito yojitaḥ madhyamasvaro madhyamasamjñitasvaraḥ tasmād uttishṭhaty udetīti tathoktā | nirhrāḍiṇi atīṣayitanināḍā | mārjanā nāma pushkaravāḍanāviceshaḥ | Noch citirt Kāt. aus dem bhāratīyam Folgendes:

māyūri cārddhamayūri tathā karmāravīti ca |  
tīśras tu mārjanā jñeyāḥ pushkareshu svarāṇṛayāḥ |  
gāṇdhāro vāmake kāryāḥ śaḍjo daxiṇapushkare |  
pañcamas corddhvataḥ kāryāḥ karmāravayāṃ svarā amī ||

Hiernach bilden 3 Trommeln einen wahrhaften Dreiklang in der Stimmung: die linke die Terz (gándhára), die rechte die Prime (shaḍja) und darüber die dritte die Quinte (pañcama).

- Z. 5. BbCT om. tasyāḥ. — Bb samáyiká, C samávájiká, ABHbCalc.E sámájiká. D devi ehy asyāḥ pratyantaribhavāmaḥ (l. pratyantaribho) Die Calc. schreibt bhavāma (imprt.), alle aa. bhavāmaḥ. tasyās bezieht die Königin auf die (noch abwesende) Malavika, „wollen wir ihr zuschauen“. Daher ihr Unmuth.
- Z. 6. BbDT átmagatam. — ABHbCalc.Bb schreiben sarve u°, in DT fehlt's.
- Z. 7. 8. D om. apavárya und bho. C ho st. bho. — D gachamha, E gachch°, K gachch°, T dhíra ggacca (so). — HaEK má tattabhodí, C má attabhodí, T má khu attabhodí, Bb má khkhu attabhodí. In ABDHb Calc. fehlt má und khu. AF visambadidassadi (so). T vissamvadaissadi und erst hinter diesem Worte steht die scen. Bem. sarve utt° (Z. 6.). Wenn auch má c. fut. (66, 5. Vikr. 22, 1. 2. Çák. 87, 6. 140, 5 ed. Ch.) zulässig, so reicht es doch hin, die Worte im warnenden Tone zu sprechen „geh bedächtig, zeige keinen zu grossen Eifer, sonst wird —“. Wir treffen ferner má c. praes. im Prakrit má visumaresi Vikr. 49, 1. sogar c. inf. Mál. 47. 6. 7. c. ger. má mantia Çák. 55, 6; endlich c. imprt = damit nicht Mál. 68, 15, wofür sonst yathá na. visamvad heisst widersprechen, Widerspruch erheben und das caus. = simpl. wie oft im Prakrit.
- Z. 9. T add. átmagatam.
- Str. 22a. A dhaigávil° und °badyarávo. — D murajavádyo syam, om. rávo. BbT °vadyanádo, HaCEK °vadyarágo. — b. T siddhipadam.
- Z. 13. Calc.Bb iti pratham° śukāḥ. in den Hdschr. fehlt iti.

## Zweiter Akt.

### S. 21.

- Z. 1. 2. DE om. kṛtáyám. — Cal. v. l. saṃgítacáláyám, D saṃgítavánáyám ášana°. T ásanasthavayasyo. — Z. 2. D om. ca nach vibho und schreibt parivrájikāḥ — parivaráḥ, E pariváraḥ, so auch 75, 6 s. Amar. III, 4, 171. Hemac. 783. — vibhavatas „nach der Rangordnung“ 53, 3. 75, 6. Vikr. 30, 18. yathávyápáram „nach der Dienstordnung“ 10, 11. Beide Ausdrücke beziehen sich auf das Gefolge (parivára) oder das Dienstpersonal (parijana).

- Z. 3. 4. ABF om. bhagavati, doch von 3. Hd in B hinzugefügt. — DF tatrabh°, die aa. atrabh°, aber schlecht, weil die Lehrer noch nicht anwesend. Ganadasa tritt erst Z. 10 auf. — Calc. v. l. und DF prayogam draxyāmaḥ, C upadeṣam dṛṣyāmaḥ, T upad° draxyāmaḥ.
- Z. 5. 6. IIabBbCDFTCalc. v. l. jñānavṛddhabhāve, ABCalc.E jñānabhāve. — DF Calc. v. l. vayoṽṛddhatvāt, T vayo ṣḍbikataratvāt. — E puraskartum arho.

samāne jñānabhāve „bei gleichem Wissen und gleicher Stellung“ dagegen widerspricht samāne vṛddhabhāve dem Zusammenhange: denn gerade wegen seines höhern Alters (vayo ṣḍhikatrāt) erhält Ganadasa den Vorzug.

- Z. 7. 8. HaDEFT om. tona hi. Hier wieder Hd Schr. und Drucke fälschlich atrabhavator. DG atrabh° nigādyam svaniyogam, Calc. v. l. nigādyam evam atrabh°. T evam atrabhavadbhyām nivedya svam niy°.

Mit der Formel niyogam aśūnyam kuru oder svaniy° oder svam niy° aś° kuru oder ähnlich d. i. gehe an deine Geschäfte, besorge deine Geschäfte“ wird das Dienstpersonal, hohes wie niedriges, von der Bühne entlassen 57, 7 vgl. apuciṭṭha attapo nioam 7, l. 71, 11.

- Z. 11. 12. Bb gaṇad° | praviṣya | — T om. deva. DF Calc. catuṣpadāsti, Hab catuṣpadī. E °vastukam ekam pray°, CBbT catuṣthavastuka-pray° ekamanā(h) ṣrotum arhati devaḥ. DF tasyāchalikapray° (I° tas-macchalikapray°) ekam° hhavān drasṭum arhati, Calc. tasyās tu catuṣpadavastukam (v. l. varṇakam) chalikapray°, T tasma (so) chalikapray° ekam° bhavān drasṭum arhati.

Das catuṣpadavastukam ist eine aus 4 pāda bestehende Strophe (26), die zu dem viertheiligen Chalika-Stück (catuṣpadottham chalikam 18, 18) gehört und im mittleren Tempo (layamadyā = moderato) zu singen ist. Die beiden andern tempi sind druta = allegro und vilambita = lento.

- Z. 13. tat prav. pātram haben nur DF Calc. v. l., doch geben sie den Grund an, warum Ganadasa abgeht. Ohne diese Worte müsste man nicht nur denselben errathen, sondern es bliebe auch die Antwort Ganadasa's „wie der Herr befiehlt“ ohne allen Bezug.
- Z. 16. T om. vayasya.

## S. 22.

- Str. 23a. T nepadyagrha°, K nepathyaparigatāyās. — T darṣanam utsukam. — b. D idam eti st. iva me, F idam me tir°, T vyavahitam iva me tir°.

Die tiraskariṇī ist hier die paṭā oder paṭī oder der Vorhang, der das Ankleidezimmer verdeckt, also nicht der Bühnenvorhang.

Z. 3. 4. DF bho uv° loṇamāhuram jadicham appamatto pecha, Calc. v. l. naṇamāhurasam jadiccham appam° dāṇim pekkha und °mahu saṇṇihidamakkhiam ca als zweite v. l. Auch ABHAbKT haben °mahu saṇṇihidamakkhiam bald mit (Hb) bald ohne ca (ABHaT). Aus Vorstehendem geht hervor, dass die ursprüngliche Lesung Erweiterungen doppelter Art erfahren hat. Zunächst stört das nachhinkende ca. Liest man saṇṇihidam als Aussage, so müsste ca unmittelbar darauf folgen. ABHaET lassen darum ca fort, so dass nun saṇṇihidam° Bahuvrihi zu naṇamāhu wäre „der Augenhonig mit der Fliege (maxiká) dabei.“ Eine solche boshafte Bemerkung hätte dem Könige die Freude verderben müssen, noch weniger verdient das sonst so rücksichtsvolle Benehmen der Königin eine solche Bezeichnung. Kurz aus innern und äussern Gründen ist die Lesung in Calc.DF allein echt.

Z. 5. ABCalc.E ácáryāvexyamāṇa, DT ácáryāvexam°, BC pratyavexyam°, HB wie wir.

Z. 6. 7. DF ṇa ha, om. se. ABCBbHaT ṇa hu, Calc.Hb wie wir. — Hab CF paḍich° (nicht ech), CDFKT parihiadi, ABCalc. EHab hiadi.

Z. 8. Ha om. rájá, liest vayasya | apavárya. In E fehlt die Zeile.

Z. 11. DF susthá für sattvasthá der aa., in T fehlt's.

Z. 12. BbDT átmagatam. — CD sarvāvasthásv. — DF Calc. v. l. rūpa-  
viṣeṣhaya. — BbDT om. tathá hi.

Str. 25b. D prakṛṣṭe. AKT nibiḍo° — c. Calc. DF to smitam ca st.  
nitambi der aa. Calc. hat letzteres als v. l. — DF pádáv udagrāṅgulí.  
— d. BbDFT manasaḥ. DF sṛṣṭam, T ṣiṣṭam, alle aa. wie wir.

b. samxiptam schmal die Brust wie alpabhujántará Vikr. 112. pramrṣṭe erklärt Kát. pṛkṛte, was offenbar falsch, da es vielmehr von pmarj stammt = geglättet, polirt.

c. amitam jaghanam in Calc.DF eine übertriebene Antithese zu páni-mito. udagrāṅgulí weniger gut als arál° d.i. Füße mit gebogenen Zehen.. Kát. pádau carañau arálāṅgulí arálāḥ kuñcitá angulyo yayos tau tat tathoktau.

d. chando manasaḥ sṛṣṭam in DF ist eine gar vortreffliche Lesung, denn Málaviká steht vor ihnen wie ein Gebild der Phantasie des Künstlers. Unsere ältesten Hdschr. lesen jedoch chando manasi ṣiṣṭam „ein Ideal wie es nur (yathaiva) im Geiste eines Künstlers vorgestellt wird“. Wenn auch weniger treffend als jene, so halte ich sie doch für die ursprüngliche. Die Vortrefflichkeit einer Lesart an sich ist noch kein Beweis für ihre Ursprünglichkeit s. zu 85, 19.

Z. 18. DF tata upohanam kṛtvá, BbT upavahanam kṛ°. (Bb om. tata), ABCHab tata (HbCalc. om. tata) upagánam kṛtvá. — Bb catushpadam vastu, C catushpadavastu, DF catushpadivarnakam, ABHAbCalc.

ET wie wir. — HbCalc.Bb lassen tatas mit Recht fort, da Malavika noch nichts gethan oder gesprochen, worauf es sich beziehen könnte. Was die Scholiasten (Calc. und Kāt.) zur Erklärung von upagānam beibringen, ist eben so unbrauchbar, wie das was das Ptb. Wörterbuch bietet. Die Varianten in DFT zeigen, wie es aufzufassen. upohana stammt von úh + upa, upāvahana von vah + upa und bedeutet Annäherung vgl. upodha. Demnach leiten wir upagānam nicht mit den Scholl. von *já gāyati*, sondern von *já gā jigāti* ab. Es muss ein alter Ausdruck sein, den Kalidasa später nicht weiter gebraucht. upagānam kar bedeutet demnach Annäherung machen nämlich zu den Zuschauern hin d. i. in den Vordergrund der Bühne vortreten. Sie tritt vor, damit die Zuschauer besser hören und sehen.

## S. 23.

Str. 26a. K dullabho. — D tasmiṇ. K me tassim bh°. — HaCalc. nirāsam. — b T amho. — DF aú vámaṇ dá(?)me. — Ausgg. und Hdschr. a-paṅgao, K apaṅgo, T vaṅgao. — HbCCalc. phurai, AB paripphurai (corr.), HaEK pariphurai, DF vipphurai, T vappurai, Bb papphurai. — ABH<sub>2</sub>T kiṃ vi, D kippi, FHbCalc.BbCEK kiṃ pi. — ABIIabCalc.C E vámao, DF váme, BbKT vámo. Ueberdies ordnet E me vámao kiṃ pi pariphurai.

c. C om. so. — Calc. kahaṃ ũa daṭṭavvo, Bb kahaṃ ũa uvaṇamida-vvo (= upanantavyah), DF kadhaṃ ũa daṭṭhavvo. ABCEBb kahaṃ uvaṇaidavvo, Haab k° upaṇ°, T k° uvapidavvo.

d. DF ũa hi maṃ (D yaṃ) paráh° taha vi lahui satanḥaṃ (F satanḥaṃ). — K tui parigaṇaa, ABH<sub>2</sub>abCECalc.Bb tui gaṇaa. — ABIIab CD satanḥaṃ, BbK satimḥaṃ, E saṇḥaṃ (so auch B ursprünglich), T satuhṇá (so).

Während in der Çakuntalá 9 Prakritstrophen, in der Urwasi gar 31, ist dies die einzige in der Malavika. Nimmt man dies als Massstab für die Zeitfolge der Dramen Kalidasa's, wie höchst wahrscheinlich, so ist Malavika das früheste und Urwasi das späteste der 3 Dramen Kalidasa's und gleicht einem ersten Versuch im Bau der freien Singstrophen. Wie entstehen diese? Das Volk erfindet seine Weisen am Texte selbst, Lieder ohne Worte kennt es nicht. Die Melodie, getragen vom Verse, schliesst sich unmittelbar dem Metrum des Verses an. Löst man nun die Weise vom Texte los, so wird sie doch immer in metrischen Rhythmen sich bewegen. Da aber die Musik nur Töne hat, so verwandelt sich auf diese Weise die Silbenmetrik von selbst in eine Tonmetrik, indem sie sowohl die Silben zählt als deren musikalischen Tongehalt berechnet. Daraus entstehen die sogenannten Doppelformen, die

Geburtsstätte der Tonmetrik, zumeist in Māhārāṣṭrī abgefasst. Diese verhält sich zum Apabhraṃṣa wie die Čaurasenī zum Prakrit des dramatischen Dialogs. Die Melodie selbst kann nun aus einem einfachen oder zusammengesetzten Satze bestehen. Ist der Satz einfach, so wiederholt sich in allen Verszeilen dieselbe Silbenzahl und Silbenfolge, ist dagegen derselbe zusammengesetzt, so tritt Abwechslung ein, aber in sich wieder gleichartig. So löst unser Dichter die Singweise von ihrem volkstümlichen Texte los und legt ihr seinen eigenen Text unter, sei es in einfacher oder zusammengesetzter Form als Haupt- und Nebensatz. Letzteres findet in unserer Strophe statt: denn die Verszeile zerfällt in zwei ungleiche durch eine Pause getrennte Hälften, die erste Hälfte besteht aus je 5 Längen und 2 Kürzen = 12 K. die zweite aus 6 Kürzen und 2 Längen = 10 K. Obwohl in beiden Hälften je eine besondere Melodie herrscht, so gelingt doch unserem Dichter nicht eine vollständige Uebereinstimmung in der ersten Hälfte herzustellen: es findet wohl in allen 4 Stollen dieselbe Zahl der Längen (5) und Kürzen (2) statt, aber sie folgen sich nicht in derselben Ordnung, was offenbar ein Mangel ist, den der Dichter bei grösserer technischer Uebung gewiss vermieden hätte: denn allen 4 Zeilen liegt dieselbe Melodie zum Grunde, ganz wie in der zweiten Hälfte. Auch da stört in b phurai kim pi vánao. Es ist auch hier spondeischer Ausgang erforderlich, nämlich váno und davon hängt zunächst die Wahl der Verbalform ab. Phurai ist um 1 K. zu kurz, pariphurai um eben soviel zu lang: es bleibt nur vipphurai übrig, das wir aber nach dem Beispiel pariphurai der anlautenden Länge entkleiden und vipphurai schreiben müssen, ein Verfahren das in der Prakritmetrik ganz geläufig je nach Bedürfniss des Verses. Es bleibt noch eine Schwierigkeit zu heben: kim ist nämlich, wie die übrigen Stollen zeigen, kurz, trotzdem dass ein Konsonant folgt.

Die nasalauslautenden Silben am im um können vor folgenden Konsonanten nach Bedürfniss kurz gebraucht werden. Es muss dies jedoch immerhin als Ausnahme gelten, die sich bei regelmässigem Silbenfall auf die Senkung beschränkt. Zum Zeichen der Kürzung wird das Aufhebungszeichen (◌̣) darüber gesetzt z. B. hiṃ v Mr̥ch. 157. 5. iṃ v (sansk.) ib. 115, 20. aṃ m ib. 145, 17. suṃ p Mudr. 106, 9. Sogar im Inlaut können Silben mit Nasal kurz gebraucht werden, als kaṃha ◌◌ (kr̥ṣṇa) Ping. I, 9. Vikr. S. 530. viṃhu (vishṇu) ◌◌ Prab. S. 63 Str. 23. jaṃhi ◌◌ Ping. I, 127. II. 208. paṃca ◌◌ Ping. I, 111. daṃsaissadi Mudr. 96, 5. oṃaṃṣa Mr̥ch. 11, 12. Dagegen können die nasilirten Silben am, im, um, selbst vor Vocalen das Gewicht einer Länge erhalten, sobald sie in der Hebung stehen z. B. hiṃ am◌◌

— Mudr. 9, 2. \*tam alie — Mṛch. 145, 16. kiṃ ekkam — Çāk. Str. 113<sup>ed.</sup> B.

- Z. 5. D iti tato, CBbT nur iti, ABHAbCalc. nur tato. — DF ánayati, die aa. abhin°. Kāṭayavema bemerkt: tataḥ gánántaraṃ yathárasaṃ rasánukúlaṃ abhinayati. Während des Gesanges konnte Mál. unmöglich alle die mimischen Bewegungen ausführen, ohne diesen zu stören. Sie holt das nach und Alles was sie im Gesange ausgedrückt stellt sie pantomimisch dar.
- Z. 6. 7. DFBb om. vaassu, DF cauppadávattḥaṃ, C cauppadattḥaṃ, Bb cauppadaṃ vatthiṃ, T cauppaavattḥaṃ, Calc. caduppadavattḥaṃ (= catuṣpadāvasthākaṃ), Ha catuṣpadivattḥaṃ, Hb catuṣpadavattḥaṃ, AB cadupadatthiṃ, K cauppadavattḥaṃ. — T duváraṃ karia, Bb duváraṃ kudua, D duárikaduya, F duárikaria, die aa. wie wir. — D tui st. tui der aa. DF uvaṇṇávido, BbE uvakkhito, T uvakkhito (so). — D tatthabb°, BhKT tattahodí, die aa. attah°.
- Z. 8. DF om. sakhe und lesen evaṃ evápi mama hr°. — T schaltet janántikaṃ vor sakhe ein und liest evaṃ evávayor hr°.
- Str. 27a. Ha iyam st. imam, T j° ivam (so). — b. Ha abhinayantyám, schlecht: es bezieht sich auf anayá. — DF sánga°. zu verwerfen, da die Verbindung schon durch púrvam am Ende ausgedrückt wird.
- Z. 13. Hab gítántare im Widerspruch mit Z. 5. — Ha niḥkrāmituṃ, D nishkrāmitam. T nishkrāmitum, ABb niḥkrāntum, CCalc. nishkrāntum, B niḥshkrāntum. Doppelschreibung niḥkr° und nishkr°. Bb gantum icchati.
- Z. 14. 15. BbT hodi ei°, DF bhodi e° dáva, C eiṭṭha 2, AB eiṭṭha, Hab Calc. wie wir. — ABCTBb kiṃ vi. — BbCT visumaridaṃ kammabhedeṇa (so) om. vo, AB vo vinharito (so) kammabhedo, HabE vo visumarido kammabhedo. Calc. vo vis° tatta kammabhedo. DF kiṃ ei viaridaṃ tae kassabhedo (F kammabh°) kido. ABCalc. Hab taṃ dáva pu°, D (kido) te pu°, T kammabhedeṇa dáva pu°, om. taṃ, DF om. taṃ dáva.
- Weder der nom. kammabhedo (vgl. 24, 12. 25, 7. 8) noch der instr. •bhedeṇa fügen sich in die Construction. Das allgemeine kiṃ pi oder kiṃci schliesst das specielle kammabhedo aus und ich vermag darin nichts weiter zu sehen als eine aus 24, 12 hierher verpflanzte Randglosse. „Etwas ist von euch — von Gaṇad. und seiner Schülerin — vergessen worden, darnach will ich fragen.“
- Z. 16. AB tataḥ xaṇamātram sthitvá bhadre upad° y° (A yásyati), Ha tat x° sthitvá bhadre upadeṇaviruddhá (!) yásyasi, HbCalc. vatse x° sthitvopadeṇaviṇuddhá yásyasi, om. bhadre, BbCT vatse sthīyatám | up° CBb viṇuddhau) om. xaṇam und bhadre. E nur upad° das vorhergehende fehlt. DF bhadre upad° yátum arhasi om. xaṇam° sthitvá.

Die Konfusion klärt sich, wenn man xanam° sthitvá als scen. Bem. fasst, was man aus dem folgenden Voc. bhadre folgern darf. Ich glaube daher durch Annahme der scen. Bem. dem ursprünglichen Texte näher zu bleiben. Die Schülerin folgt dem Beispiele des Lehrers und bleibt auch ohne besondere Aufforderung stehen, sobald der Lehrer weilt.

Z. 17. BbCT nivṛtyá sth°.

Z. 18. 19. D apavárya, Bb átmagatam, die aa. svagatam. — BbDT sarvāsvasthāsu. — Bb çobhām pu°, alle aa. wie wir. — D om. tathá hi.

### S. 24.

Str. 28a. ADFT nyastahastam. — c. E vāmāṅguṣṭh°. — d. BbT nṛtātād. — DF alpaḥ st. asyāḥ. — T kāṇḍam st. kántam. — DF úrdhṇváyatārdham. — samdhistim° h° „die Hand, um deren Gelenk das Armband fest sich fügt d. i. fest sitzt, so rund und voll ist ihr Arm.“ rjváyatārdham „ihr Stehen, ihre Pose (sthitam) mit der geraden langgestreckten Hälfte d. i. einer Seite.“ Shankar P. P. versteht es vom Nacken! Dann hätte sie aber dem Publicum den Rücken zukehren müssen.

Z. 5. T godamassa v° ajjo hiae ṇa karedu. Unter ajjo ist Ganad. zu verstehen und der Königin Rede bezieht sich auf Vid. Behauptung kiṃ pi vo visumaridaṃ 23, 14.

Z. 6. 7. DF om. má maivam, T ordnet má m° devi, Bb devi maivam. — Ha saṃmocyate st. saṃbhávyate der aa. Sinn: „wegen des Vertrauens das der König dem Vid. schenkt, kann man von diesem eine feine Bemerkung erwarten.“

Str. 29a. DF yāti st. eti. — b. HbC nikarṣheṇá°, alle aa. nikasheṇá°.

Um den Gedanken in b zu vervollständigen, ergänze zu avilaṃ payaḥ entsprechend dem amandatām in a — anavilatām eti trübes Wasser geht ein in Ungetrübtheit d. i. wird klar und zwar nikasheṇa pañka-chidaḥ phalasya durch Einreiben der Klärungsfrucht (Kataka), indem man die innere Seite des Gefäßes damit bestrich und dadurch den Niederschlag der Unreinigkeit bewirkte.

Z. 10. DT avalokya. — DF tataḥ çr° vayam, Bb nur çṛnumo, ABHbE tac çṛnumo, C çṛnumo vayam áryasya vivaxitārtham, D vivaxitam aryyam (so) áryasya.

Z. 11, 12. CT om. die scen. Bem. — T kosiṃ, Bb sakḥkhiṇiṃ, C sahiṃ st. kosiṃ und tado st. paccá T. D schr. paccá, E paccádo. — BbT kamabhedo. — DEF pekkhido, Bb lakhkhido.

Z. 13. ABDTHaBb dosho vá guno vá, HbCalc.C guno vá dosho veti vgl. gunadoshatas 15, 8. 9. iti hier unnütz.

Z. 15. Bb yatháçāstram, E yathádarçanam, D yathádr̥ṣṭam sarvvam.



Str. 30a. Hab antarnirhita°. — b. BbDFKT layam anugatas, die aa. upag°. — d. ACTBbK nudati, DF sudati, BHabCalc.E tudati. — E bhāvabandhaḥ st. rāgab° der aa.

Bhāva ist wie Str. 5 bhāvīkam, Str. 10 bhāvau Pantomime. Der Grund warum es nicht etwas Innerliches — Gefühl oder Leidenschaft — bezeichnen kann, liegt in vishaya, das nur etwas Aeusseres, Sinnliches bezeichnet; folglich heisst es „eine Pantomime verdrängt die andere aus ihrem Bereich: das fürwahr ist eine Reihe, Kette von Affecten, die jene auf sinnliche Weise ausdrücken.

Z. 20. D om. gaṇad°, so dass dies noch Worte der Parivr°. — CD deva katham vā manyase, T devaḥ katham vā manyate.

Z. 21. BbCT schicken den voc. gaṇadāsa voraus. — D °bbimānaḥ sapvṛttah, wegen vayam offenbar fehlerhaft.

### S. 25.

Z. 1. Bb atha st. adya der aa. — DF narttakitāsmi.

Str. 31a. DF çuklaṃ santas tad upad°. — b. DFCalc. vidvatsu, Calc.v.l. yushmāsu. — Ha mlāyate st. çyām° der aa.

cyāmāyate als Antithese von çuddha „der vor euch nicht schmutzig wird, wie das Gold im Feuer seine reine Farbe behält“ d. i. der sich in eurer Gegenwart, vor eurem Richterstuhle als fehlerlos bewährt.

Z. 4. D om. ditthiā. — DF niccīdaapasikkhidārāhaṇeṇa aḥho vo, Bb parikkhakarāhaṇeṇa (= parixakarādhanena) aḥho vadhdhai, B vaḥḥḥadhi, Doppelschreibung °di und °hi, A °dahi, in B corr. von 2. Hd. vadḥhadu. E ajjaparīsādārāhaṇeṇa aḥho vaḥḥadhai (Gunst der Versammlung, Beifall derselben) K apparikkhaārāhaṇeṇa.

Sinn: ich gratulire zu dem Beifall der Prüfer oder der Zuschauer.

Z. 5. fehlt in DF. — Calc. devī tvatp°, CBbT devīparigraho. C cāpi me, Bb ca me, T tu me, die aa. wie wir.

Z. 6. C bho gaut°; DF tava st. te.

Z. 7. 8. BbK puḍhamo, T puḍamo und so immer st. padho. Ha paṭhamo°. — DF bahumānapūjā, BbEC bamhaṇassa pūjā (C pūjā), T sotthabamhaṇassa modāheṇa pūjā. ABHABCalc. wie wir.

Z. 9. ABHABCalc.CDF aho °taraḥ praṇaḥ, E prāyo (!) nātyaçastrāntarasampraṇaḥ, Bb °taraḥ prācīkaḥ, nur T wie wir = „eine innere Frage der Aufführung“. °taraḥ pr° müsste heissen „eine Frage, die die Aufführung als Inneres hat“, ziemlich sinnlos.

Z. 10. Calc.Bb prahasitāḥ, C prasmitāḥ, DF pratulitāḥ, E so hasanti, T so haranti. ABHAB wie wir. — DE om. api, BbT ca st. api.

Z. 11. BbDT ātmagatam, in C fehlt's. — Bb āttasāra°. — Calc. me sva-vish°, AE °vishayo jñena. DT caxushūm esha vishayaḥ |

Str. 32a. T ámpūtáxyáh. — Hab api vyakta°. — b. D laxa st. laxya. — ABDBbT kesaram. HabCalc. CE keçaram. — T ucchvasitam iva. Hab D schreiben uchvasad vgl. távachrúyatám 67, 15.

Z. 14. 15. DF na khalu prathamaneopathyadarçanam idam, Calc. na khalu prathamam nepathyasavanam idam, dazu die Glosse nepathyadarçanam eva savanam idam na prathamam, api tu cirábhvastam ityarthah | anyathá prathamaneopathyadarçane ityáçayah | daxinám arhati ch | daxiníyam daxináyogyam pújyam ityarthah || Bb na khalu nepathyasamgítakam idam. T na khalu naipathyasamgítasadanam (so). E na khalu nepathyavidhánam idam. ABHab wie wir, — ABC daxaníyam, DFBb arcaníyam, HabCalc. T wie wir. — DF nárccayámah, E nárpayishyámi (so).

Sinn: diese Bühnenvorstellung (nämlich das chalikam) ist kein Opfer, sonst würdest du als Brahmane deinen Antheil (an Kuchen) erhalten. Anders Calc. Scholl.

Die Regel, welche Haag aufstellt, dass nepathya im Texte bei Kalidasa nur in der Bedeutung Toilette Kostüm der Schauspieler gebraucht werde, erleidet Ausnahmen. Raṅganátha (s. Vikr. S. 141) sagt ausdrücklich kecit — nepathyam raṅgabhúmim áluḥ. Was die Etymologie anbetrifft, so muss zuerst bemerkt werden, dass Mál. 17, 16 in AB und gewöhnlich in den südindischen Hdschr. naipathya geschrieben wird. Dies nai deutet hin auf náya = náyaka Schauspieler, also „was den Schauspielern zukommt“ wozu man sowohl Kleidung als Raum ergänzen kann.

Z. 16. 17. DF evam náma mae, E mae upa, die aa. mae náma. — DF suddhapadaenañdivaajjide (so), C muddharádaena (l. °cádaena) via su-ṇaḥṇaḥhide jal°, E pamajjidajalade ant°, Bb muddhacádaena via sukhkhayaṇaḥajjide, T mudamgavádhaṇa bhakkhia (so) mudhdhacádaena via su°, K mudhdhacádaena via su°. — DFTCalc. v. l. jalapáṇam ichidá (Calc. icch°), Bb jalapáṇam ichchidam, C jal° ichiadi, K jal° kádum ichchiadi, E jalapáne cádo, ABHabCalc. wie wir.

Sinn: mir ist's ergangen wie dem Cataka mit dem Wassertrinken in der Luft, wenn u. s. w., d. i. ich bin in meinen Erwartungen getäuscht worden.

Z. 18. D evam evam, schlecht. C evam via, verkehrt.

Z. 19. ABCalc. HabCEF schreiben paritosa, BbT paridosa, D pariosa. — DF pújá st. °ppaccaá der aa. — E ṇa st. ṇam. ABHaCT múḍhajádi, HbCalc. múḍhá jo einerlei, aber Bb múḍhájo componirt, falsch. — DF sam múle (?) st. ṇam múḍh°.

## S. 26.

- Z. 1. DF vadi st. jadi, BbT jai. — BbT tattahodīe, A attabhodīs°. — T nattidam (so), Bb ganhidam. — DEF idam, ABHAbCalc.BbKT imam. Jenes idam nicht nöthig, weil imam auch als neutr. gebräuchlich. — DF je st. se, in Bb fehlt's. — ABC paritosaam, E paritosiam, HAb Calc.BbDFT paritosiam.

Sinn: ich bin ein Thor, dass ich an Ganadasa's Edelmuth geglaubt habe.

- Z. 2. Ha puchāmi, Hb paachāmi, ABCalc.CE paacchāmi. T paacchamhi, Bb paachchāmi. — ABHAb om. iti. — D valayam st. kaṭakam.

- Z. 3. 4. D tiṭṭha 2. E st. dessen avinna (?), K eiṭṭha dāva. — BbEKT aāṇanto. — guṇantaram aḥ° seinen hohen Werth nicht kennend. — Bb T kiṇ ti st. kiṇṇimittam der aa.

- Z. 5. Bb parakiam ti karia, T parakīyya tti karia, HabE parakeraam ti k°, Calc. parakeraam tti k°. In DF fehlt die Zeile.

parakiam ti k° „weil es einem(r) andern gehört“ setzt voraus, dass der König sich das Armband widerrechtlich angeeignet und dass Vid. es dem Eigenthümer zurückerstatten will — gewiss höchst abgeschmackt. Dagegen bedeutet parakeraam ti k° „weil es für einen andern oder eine andere“ als Geschenk bestimmt ist. Er scheint das Armband der Parivr. zur Belohnung für ihre schöne Rede schenken zu wollen: die Königin wittert eine andere (Māl.).

- Z. 6. Ausgg. und Hdschr. trennen ajja von gaṇad°, HabKT verbinden wie wir. DF ai für ajja. — Calc.BbC fügen nam vor dampsid° ein, den aa. ist es fremd. — BbT vo sissā, die aa. richtig de sissā, K de sissā s. zu 7, 17.

- Z. 8. C ehi praviṇedānim, DF vatsa ehi, BbT vatse prāṭishṭhasvedānim, Ha eva hi gach°,

- Z. 9. D māl° sahāc°, T māl° ācāryeṇa ohne saha.

- Z. 10. BbT fügen dem janāntikam noch rājānam vilokya hinzu, was gegen den Sprachgebrauch. — DF ettio jjeva me vihavo (ohne madi wie auch BbCT), AB mativihavo, Hab madivihao vgl. 37, 18.

- Z. 12. Drucke und Hdschr. paricchena oder parich°, DF wie wir.

paricheda passt weder in der Bedeutung Trennung noch in der von scharfer Unterscheidung in den Zusammenhang. chad + pari heisst verhüllen, verbergen, davon parichada Verhüllung, Verbergung, Verheimlichung, Verstellung, vgl. chadman. Der Sinn also „verstelle dich doch nicht, thue doch nicht als ob dein Witz zu Ende wäre“. Dazu passt vortrefflich die Antwort des Vid. Z. 15. 16.

Str. 33a. Ū °stamayāvam iva, T °stamayajūam ivā°. — b. DF dvāram

- apidh° gegen Sinn und Versmass. — DF tirobhavanam, HaKBf tiraskaraṇam, die aa. schlecht tiraskariṇim. Ich setze die Scholien Kaṭāyavama's her, die nichts zu wünschen übrig lassen. bhāyāstamayam ity ādi | tasyā mālavikāyāḥ tiraskaraṇam tirodhānam aṇṇoḥ netrayoḥ bhāgyāstamayam iva bhāgyasya bhāgadheyasya astamayam nācam iva mahotsavaśya avasānam antam iva | dhrteḥ priteḥ dvārapidhānam iva dvārapradeṣamārgasya pidhānam iva tirodhānam iva manye bhāvayāmi |
- Z. 15. 16. D om. janāntikam. — ABHa sādhu re, in den aa. fehlt re. BbT sāhu tumam d°, DF sahe daniddādūro, die aa. dariddādūro, Ha dariddāro. — Bb uvaṇāmāṇam osaham ichchasi, C uvaṇāmāṇam osaham ichasi, T osahim upaṇīyyamāṇam i°, K daluddo via ādūro vejjeṇa osaham dīamāṇam ichchasi = daridra ivātūro vaidyenaushadham diyamāṇam ichchasi.

Zwar giebt Calc. dariddādūro wieder durch daridrātūro, aber ein Subst. abstr. daridra giebt es nicht, sondern nur daridratā, daridratvam, dāridra wie Bb hat und vielleicht auch dāridrya. So lesen wir Mrch. 7, 14 dāliddādo v. l. dāriddādo und dāliddadādo, aber ib. 6, 8. 17, 18 daliddadāe = daridratayā, also im Prakr. dariddadā. Da bei uns überall dar° mit kurzem a, so ist zu lesen dariddadādūro.

- Z. 18. 19. DF idānim upadeṣam vilok° kriy° pras°, T upadeṣam avalokitum kriy° pras°; anch C kriy° pras°, sonst wie wir. Bb avalokayitum prayogaṃ kriy° pr°.

### S. 27.

- Z. 1. 2. BbDT ātmagatam. — ABCDTBb om. me, doch in D von 3. Hd. mama. — T darṇiyo ṣrthaḥ. — BbDFT prakāṣ° dāx°. Ausserdem liest D dāxiṇyena tam avalokya. — BbT haradatta paryutsukā eva vāyam, AB om. eva.
- Z. 5. In ABHbCalc. fehlt vaitālikāḥ, doch haben es BbHaT und DF vaitālikāḥ im Plr. Wo es fehlt muss es wenigstens hinzugedacht werden. DF jayati 2 wie Vikr. 17, 5. Hier tritt wie in der Urwasi a.a. O. nur ein Herold auf, aber gegen Ende in beiden zwei Herolde. — BbT nur einmal jayatu, C vijayatām einmal. Der Herold ruft wie in der Urwasi die Mittagszeit aus, d. i. die Essenszeit. DFBbT upār° madhyam ahaṇ savitā, die aa. wie wir.
- Str. 34b. Ha saudhāny atyarthapātād, DF atyantatāpāt tv anatiparicay° widerspricht dem folgenden dveshi. Ha paricaye dvesh°. — c. ABHb bindūtsepān (Hab vindu°), Calc.Bb °xepāt, DF vindūn svairam pip°, T binduxepān. — BbDF paripatati. — E bhrāntimad dāruyantram (!). — d. DF uṇaiḥ. — Bb samagrais. — DF tam st. tvam. Die meisten componiren nrpaṇair; D jñāpyate st. dīpyate.

a. Sinn: wegen zu grosser Hitze fliehen die Tauben die Firsten der Paläste und folglich sind diese von Tauben leer.

c. Da utxepā nur subst. abstr. „das Aufwerfen, Aufstäuben“ bedeutet, kann nicht im acc. plur. utxepān stehen. Der durstige Pfau umkreist das sich drehende Wasserrad in Folge des Aufwirbelns der Tropfen d. i. begierig die Tropfen zu trinken.

d. Die Sonne strahlt mit allen Strahlen wie du, o Fürst, von allen Tugenden. Statt sarvais zu wiederholen verwendet der Dichter samagra c. instr. „so glänzt du vollständig versehen mit Tugenden st. so glänzt du mit allen Tugenden: sarvair usrais und samagras — guṇair bilden Parallelen. Indem der Dichter durch samagras tvam das Subjekt hervorhebt ist nṛpa als voc. vorzuziehen.

Z. 11—13. A apihā, DE avia, Calc. abihā 2. Bb avi hā 2, Ha avidahā Doppelschreibung avida und avihā, umgekehrt K avihada. avihā bezeichnet hier wohl Dringlichkeit, während es 14, 9. 66, 2 ein Ausruf des Schreckens = wehe!

Ha ṇāhānabhuṇav°, Bb ṇāhānabhoṇav° d. i. snānabhoj°, aber ṇh am Anfang des Satzes unzulässig. HaDEF fügen saṇvuttā hinzu. — KT om. atthabhavado. Zwar ist es eine Gesundheitsregel für jedermann zur rechten Zeit zu essen, doch stellt Vid. mit atthabh° den König, dem ja die Einladung durch den Herold gilt, in den Vordergrund und schneidet damit jede Gegenrede ab. D allein atthabh°, BbC attahodo. Bb zieht es zum Vorhergehenden d. i. setzt das Lesezeichen nach demselben. B attabhajavado. — C ucidavelā. BbKT ° velādikame, DE °velātikame. — DEFT eiichaā (T°cchaā). — BbT legen die Worte haradatta bh° dem Könige bei. DF haben vor Harad° die scen. Bem. haradattaṃ vilokya und lesen kiṃ dāni bhavaṃ bhaṇai. ABEBbT bhaṇasi, aber in B verbessert.

Z. 14. D na svany°, C nāsti vac°, T nāsti mama vac°, Bb nāsty avakāṣo madvac°, Calc. asti ca ohne Sinn, richtig Hab asti vā°, denn es ist Frage — darum steht asti voran — gemildert durch vā = ist etwa, ist wohl. Die andern deuten die Frage im negativen Sinne, den sie auch hat. „Ist da wohl für einen andern noch Raum für Worte“ d. i. es bedarf keiner Worte, es versteht sich von selbst.

Z. 15. 16. D om. die scen. Bem. — BbDT ṣvo vyaṃ dr°. — ABCalc. viramyatām bhavān, DFT viṣrāmyatām (so) bhavān (T bhavatā), Bb richtig viṣrāmyatu bhavān oder viramatu bh° vgl. viramadu bhavaṃ Vikr. 45, 5. — E schreibt die beiden letzten Worte dem Vid. zu und liest vissamau bhavaṃ.

Z. 18. D nṛvattadu, F nṛvattadu, ABCalc.HabCET nṛvattedu = nṛvartayatu, K nṛvattedu = nṛvartayatu, Bb nṛvattedu = nṛvartayatu(!)

— C ajjo st. ajjautto. — BbHa majjahṇa. Calc.HbFD majjhāṇa, Bb majjhāṇa. T majjana.

Die Formen majjhaṇha und majjhāṇa sind beide richtig z. B. majjhaṇha (so l.) Ratn. 77, 12. majjhāṇa Mrch. 116, 6. Čák. ed. B 20, 4. Dagegen halte ich majjhaṇa mit einfachem ṇ trotz Var. III, 7 für verwerflich.

- Z. 19. DFT devi (voc.) st. bhodī. — DF savisesaṃ, die aa. viseseṇa. — DF ohoṇavihiṃ duvarehi, KT bhoṇaṃ (ohne páṇa) tuvarávehi. AB Hab tuarávedu, Calc. tuvarávedu, Bb tuvaredu.
- Z. 20. BbC om. uttháya. D tusthīr bhavate. — BbD iti (Bb ohne iti) saparijanayá devyá saha ni°. C saparijaná (sc. parivrājiká) devyá so. ABHa om. iti. T svasti bhavate sapariváráyeti.

## S. 28.

- Z. 1. 2. ET om. bho, CK bho vaassa, in den aa. fehlt vaassa. — DF rúpasippe vi jávidia mál. T ruppe simppe vi yad dudíáá. BbCTABCalc. adudíá. Dudia und vidia, seltner viia sind die Formen für dvitíya (nicht dudía, vidíá); adudia oder avidia stehen im Sinne von apúrva d. i. unvergleichlich, ohne Gleichen, ausgezeichnet etc.
- Z. 3. BbDT om. vyasya.
- Str. 35b, BbCDFT parikalpito, die aa. wie wir.
- Z. 6. 7. BbDF om. te, dafür C bhavatá. Die Phrase besagt „Du musst meiner gedenken, für mich Sorge tragen.“
- Z. 7. 8. DF ordnen ahaṃ pi bh°, T hodá vi haṃ (so öfter). — E om. diḍhaṃ — ḍhaggi. C om. diḍhaṃ. DF daḍhaṃ kkhu, T diḍha (so) kkhu, die aa. diḍhaṃ ohne khu. — ABHbBbCalc.DF vipaṇi°, T vi-phaṇi°, K wie wir, weil vipaṇi einen einheitlichen Begriff bezeichnet. — DF me udarabbhantaraṃ, T aarabbhantare om. me, K uarabbhantaraṃ Bb udarambhantaraṃ. Ha hiaambhantaram. ABHbCalc. wie wir. — BbDT ḍhaggi.
- Z. 9. BbCT suhṛdarthe, DF suhṛdarthe ṣpi, ABHbCalc. asmadarthe. — T tvareta.
- Z. 10—13. Bb gahidakhkhaṇomhi, T gahidakhkhaṇohmi, K gahido kkaṇo Cgahidadakkhaṇo hmi, DF gahia kasmavesmi (?), AB gihidakkhaṇomhi, Ha gihidakkhaṇo. HbCalc. wie wir. — ABBbT kiṃ du. — Bb mehoavaruddhahajonhá. C mehavaruddhajoho, T meharuddhahajohná, K mehávaliṇiruddhahajonhá, BHbCalc. wie wir vgl. 65, 23. — CDET om. málaviá. — BbKT bhavaṃ vi. — Bb sūṇoparicaro, DF sūṇáparisare, E párisaracaro (ohne sūṇá) BHbK sūṇáparisaracaro d. i. Doppelschreibung parisaro und paricaro, HbCalc. wie wir. — HbCalc.CE giddho, ABHbK vihaṅgo. — DF loluo, ABCalc.E lolubo, BbTHb loluvo.

— DF bhíto a, Calc.BbEKHabAB bhíruo a, C om. a. — ABHab accantáduro via, Calc. accantáduro via, Bb accáduro bhavia k°, E anáduro bhavia, KT tá anáduro bhavia, C tañáduro bhavia, DF tañáñáduro (Doppelschr.) bhavia. — ABHa kahaṃ kajja°. — HabCalc.C pathanto, AB pathyanto, Bb paththayanto, D káyyento, E magganto, K paththaanto, T paththido. — ABHabCalc.EK roasi, C ruccasi, DF rucadi, Bb ruccai, T rucchai.

Sinn: „Du bist von krankhafter Ungeduld in deinem Verlangen“. Darum ziehe ich accantáduro via „wie ein sehr kranker“ vor. Die Lesung anáduro greift vor, indem sie die Antwort des Königs zum Ausgangspunkt nimmt und daher stammt auch kahaṃ in ABHab. Aus des Königs Worten „wie soll ich gesunden“ lässt sich schliessen, dass Vid. ihn als krank bezeichnet hat.

- Z. 14. Bb sakhe katham náduro bh°, T sakhe katham anát° bh°. ABHab Calc. DEFT katham anáduro (sakhe fehlt), DF bhavámi. — ABD om. yadá, wofür T yataḥ.

Str. 36a. BbBF bilden aus a ein einziges Compositum von 20 S. wie in Str. 80a. Die aa. trennen und lesen °páram prati°, was ich jetzt verwerfe. Die Länge des Compositums scheint gestört zu haben, daher die Trennung, man lese °páraprati° in eins. prati gehört zum Verbalbegriff nivart und verstärkt diesen = fort, weg, so dass der abl. erforderlichlich = sich wegwenden von —. Der Einwurf, dass solche lange Composita nicht dem Stile unseres Dichters angehören, muss darauf beschränkt werden, dass solche lange Composita noch ein Nachklang der Bhavabhúti-Periode sind. Ueberhaupt muss man festhalten, dass Kálidasa seine Versmasse auf Stollen von 21 Silben beschränkt (in der Urwasi gar nur noch 19silbige Reihen) und innerhalb dieser Silbenzahl müssen sich auch seine Composita bewegen. Weil sich 20silbige Composita weder in der Çak. noch in der Urwasi vorfinden, sondern sie auf 17 Silben beschränkt werden, so sehe ich auch darin einen Beleg für meine oben ausgesprochene Ansicht, dass die Malavika des Dichters Erstlingswerk ist, in dem noch die Einflüsse Bhavabhúti's nachwirken.

b. DF snehasyaikávalibhútá, C snehasyaikákinibhútá, die aa. wie wir. ekáyanibhúta c. gen. „seiend der einzige Gegenstand meiner Liebe.“

- Z. 17. Bb iti nishkrántau, D iti nishkrántaḥ savayasyena (nur dies).

- Z. 18. Calc.Bb iti dvitíyo śukah, in den aa. fehlt iti mit Recht.

## Dritter Akt.

S. 29.

- Z. 1. Calc. fügt nach paricārikā den Eigennamen samāhitikā hinzu.  
Z. 2. ABBbT paricārikā st. samāhitikā. — Ha bhavadie. — BbCT om. samāhidie. — DF om. devassa. — DF bhaavadie devie, ganz ungehörig. K hat devie allein, dem widerspricht, dass Samāhit. die Dienerin der Parivr. und nicht der Königin ist. Bb jahā samādhimadie, AB samāhitike.  
Z. 3. Bb sabhāyattham, ABHaDT uvāyattham, K upāyattham, Hb Calc. ubavayattam (so auch in B corr.). Ich halte jetzt uvāyattham für besser „um sie dem Könige zu schenken“. Bb besagt dem Sinne nach dasselbe „um dem Könige eine Aufmerksamkeit zu erzeigen“. — HbCalc, vijapūraam, BbK bijap°, D vijapūram, E viapūraam, Ha vijāuram. — KT gaṇḍia. — Hb āachetti, Bb āacheetti, BCalc. āacchetti, HaDT āacha tti. — Calc.T tā dāva, HbE tam dāva, die aa. wie wir s. zu 7, 5. — Bb ppamadavo schlecht, da keine proclitica vorhergeht.  
Z. 4. C om. mahuriam. Bb appessāmi, D appeshāmīti, F appesāmīti nishkr. —  
Z. 5. Calc. āloanti = avalokayanti! BbHbCK oloanti, T voloanti, ABHaE appesanti, DF oduntī (so) s. zu 6, 6. — HaD mahuriā. — BbT ciṭṭhāi, HaK ciṭṭhadi, die aa. wie wir. — DF tā jāva, in den aa. fehlt tā. —  
Z. 6. K uvasappāmi, offenbare Glosse zu sambhāvemi aller aa.  
Z. 8. BbDTHa prathamā st. samāhitikā. — D sahi mahuarie avi suho, BbHaCK nur mahuarie ohne sahi, T sahi samāhudie avi s°. — ABHb Calc. āli, wofür die aa. und Calc. v. l. avi. — HaDK ujjānavāvāro, T °vāvāreṇa, E uddānavavavabāro, die aa. wie wir.  
āli erklärt Hemac. ed. Pischel durch sakhi, folglich āli = sakhi = sahi in DT. Der Satz ist als Frage aufzufassen „geht die Arbeit gut von statten?“ vgl. api tapo vardhate Ćāk. 12, 20. „gedeiht die Busse?“ und 64, 17.  
Z. 10. HaT dvitīyā st. madhuk°. — BbT amho, C amhe. Hemac. II, 208 ammo ācarye, kennt kein amho. — Bb samāhidiā, D samākidiā, T samāhudiā, die aa. wie wir. — BbDFT sādaṃ, die aa. sāgadaṃ. Alle edd. de.  
Z. 11—13. Bb samādhimatikā, D samākṛtikā. — D tumam (acc. wie 47, 20) āṇavedi. — T arittathatthena amhārisaṇṇa.  
Z. 12. ABHbCalc.E attabhavaṇi, Bb aththapai, T athhavadi, E attabhavaṇ attavadi, DFCalc. v. l. devī, K tattahodī.



Man hat Anstoss an dem direkten Verkehr der Parivr. mit dem Könige genommen, daher lassen 29, 2 DF devassa aus und hier wird die Königin an die Stelle des Königs gesetzt. Die gelehrte Büsserin hat als solche überall Zutritt und der Dichter deutet im voraus auf ein besonderes Interesse hin, das sie an dem Könige nimmt als Beschützerin der Malavika, ABCHabCaleE dekkhidavvo und E fügt schon hier tti hinzu und lässt es hernach aus. BbT dakhkhidavvo, K dakhkhavvá, DF allein deví dajjhavvá. In der direkten Rede ist ein Berichterstatter niemals in der Lage Aufträge, Befehle und dgl. mit eigenen Worten zu melden und schon der gewöhnliche Anstand und zumal die strenge indische Etikette verbieten höher gestellten Personen sich eines vulgären Ausdrucks des Volksidioms zu bedienen: dekkh oder dakkh ist darum hier zu verwerfen.

- ABKTb bijap°, CCale.HabDF víjap°. — ABHhabCale. v. l. C sus-susúidum, Calc. pekkhedum, DF ñam pekkhidum. ABHhaEIDF om. tti, das aber nothwendig als Schluss fremder Rede wie in HbCale. Dagegen hat E tti schon hinter dekkhidavvo, so dass tá bij° — ichámi nicht mehr die Worte der Parivr. sind, sondern die der Samáhitiká.
- Z. 14—16. CaleDF samñhidam jjeva. — DF edam víjapúraam, E víapúraam. — DF kadhehi und doch hernach dekkhia. — BbT duveñam samgidaovadesañimittam aññamas°. HaBbCEK °samgharisdáñam, AB Calc.Hb °samghassidáñam, T °samgharisdáñam, DF sahasipáñam duveña(ñ) uvad°. — CDFT om. nattááriñam. ABHhabCale.BbCDEF dekkhia, KT dakkhia, also alle edd. ohne Ausnahme. — BbT pasamsido tti ohne jeden Grund.

### S. 30.

- Z. 1. DFCale. v. l. kkhu st. kila. — BbKT áamiñá (dual!), Ha ágami-(n)á (dgl.). DF áamiño, die aa. ágamiño, doch muss ich bemerken, dass in AB ursprünglich gelesen wird duvañ vi kila ágamiñe, was aber zu verwerfen, da duvañ mit folgendem Dual oder Plural sich nicht verbinden lässt s. zu 43, 2. — DF paoañiñaam (so), T vadiñipupá a, ABHhabCale.BbCE wie wir.
- Z. 2. Ausgg. und Hdschr. kiñ du, nur DFK kiñ tu. — Ha sissavisesena (so) málaviáe unnám° (so) guñaviseso, K sisságūñavisesena málaviáe uvadeso pasamsido. Bb sisságūñavi° gañad° uññamidovadeso. ABCale. Hb zwar wie wir, daneben haben aber ABCale. die v. l., die so ziemlich mit Ha und DF stimmt, nämlich Calc. dissáe visesena málavikáe uññamido uvadeso gañadássa, AB sissávisesena málaviáe uññamido (so) guñaviseso. T °visesena gañadáso uññamido uvadeso. DF dissáe (F sissáe) uññ visesena málaviáe uññamido uvadeso gañadesassa (so).

- Z. 3. Ha málaviágadam, C málaviá kadham. — Bb kiṃ ti suṇiadi, E om. kiṃ. Calc. v. l. kirisam st. kiṃ, DE kīdisam ajja suṇo.
- Z. 4. Calc vaham kila mit der v. l. valiyaṃ C baliyaṃ khu sábilo tassim, DF baliyaṃ kila sáho, om. tassim, T bália khkhu tasim ahiláso bho, K diḍham kila, sonst wie wir. A bádam, B báḍham, HabE vádham. — C kiṃ du kevalam, K kiṃ tu ko, D kealam ohne kiṃ tu.
- Z. 5. HaEK om. devie, T dhárinie devie. — Bb cittaṃ rakkhiduṃ ahilásadamsane pahuttanaṃ ṇa do, om. attano. C cittaṃ rakkhia attano ahilásam ṇa do, DF cittaṃ rakkhijjanto attano pauttanaṃ ṇa do. E om. devie und attano pahuttanaṃ. T rakkhamāno ahilásam ṇa do, K dhárinie cittaṃ rakkhanto pahuo dāmsedi, om. attano und ṇa.
- Die Form rakkhijjanto D (vgl. 31, 12) mit Erweiterung der Wurzel durch jj gehört einer weit späteren Zeit an vgl. dije = dehi Ratn. 32, 5. kije = kuru Piṅg. II, 28. dijaa = dadātu Piṅg. II, 104. Nicht einmal das Passiv auf ijjadi kennt die dramatische Prosa Kalidasa's s. zu 60, 6. 65, 13.
- Z. 6. Calc.CE diasesu, T divasesu, ABHabKBb diahesu, DF imáim diha-háim. — AB añuṇḍadamuttá, Hb añuṇḍadám, DF añukudamuchá, Calc. añuhúdamucchá, BbCEKT añubhúdamuttá (d. i. freuden-, genussleer).
- Z. 7. 8. DF málaímāṇa (so, l. milo) dekkhiadi, alle aa. lakkhíadi. — DF tado paraṇ, CKT ado varam, ABEHabCalc. richtig ado avaram. — HaCEBb ṇa āṇe, T ṇa jāṇemi, die aa. ṇa jāṇe.
- Z. 9. Bb caṇi sáhvāvalambīyaṃ vijo. CDFT edam — olambiam vijo. Ha vijaúraṃ (26, 3), DF vijápúraṃ, BbKT bijápúraṃ, Calc.Hb vijápúraṃ, ABE víapo. — T gaṇhia tumaṃ gaccha, K gaṇhia, nichts weiter.
- Z. 10. DF taha tti nátyo. wohl tahá | iti no gro. C tathá | nátyo gro. — Calc.Hab pesalataram, Bb vipuladaram, DF pesalaaram, T pesalaadaram.
- Z. 11. DF sáhuanasusthasáe (so). — Bb lahehi, T labhehi, D párehi, F pábihi, Calc. pábehi, EK pávehi, C pávia hohi, die aa. páehi. — T om. die scen. Bem., ABHaBb om. iti und Bb hat prasthitá erst hinter madhuko.
- Z. 12. Ha sahi tue saha go, DF Calc. samam jjeva go, E saha jevva go, T samam evva gachámo. — AB aham bi, BbHab aham vi, DE aham pi. — E amussa st. imassa.
- Z. 13. D kusumalaggamassa, BbC kusumuggo, ABHa kusumaggo, Hb Calc. wie wir. — E dohadanaṃ, CDF dohananimo.
- Z. 14. ABHabCalc. nivedemi, Bb vinnaveni, DFT vinnávaissam, K vinnáveni. — devyai vijñāpayāmi, sonst gewöhnlich der acc. der Person, doch auch parishade vijñāpayāmi 82, 1.

- Z. 15. Calc. und Bb trennen jujjai vom Folgenden durch das Lesezeichen, das in den aa. fehlt. DT jujjai, das hier vorzuziehen. T sogar jujjai 2, wodurch sich die Trennung rechtfertigt „vortrefflich oder wahrhaftig! ein Geschäft für dich“ D ahiá (ro) kkhu aham(?) tuha. C hat hi st. khu.
- Z. 16. ABK om. iti.

## S. 31.

- Z. 2. E svagatam | átmánam vil°, eins von beiden überflüssig.
- Str. 37a. Calc.BbDFHaEKT xámmam, C klámmam, ABHb mámmam. — b. Alle edd. sámmam. — c. DF xámmam°. — d. D praçakte. — DF bhajasi, Bb vahasi, die aa. vrajasi.
- Z. 7. AB bhavadá, T alam dáva dhir° ujhiá (so auch Ha) bha (Lücke) parideveṇa (so). Bb parideveṇa. — Bb diṭṭhā kkhū, T diṭṭhā kkhū, C diṭṭhā kkhū.
- Z. 8. 9. BbCK tattahodīe málaviāe, T tattahodīmāl°, D málaviāpiasahī. — Bb tam attham bhavadá jo s°, C jam bh° samdiṭṭham, om. attham. K supávido aam attho jo —, T supávidá a jo attho hodá sam°. D supávidá táta attham jam bh° samdiṭṭham, E supávido attho jo — AB HabCalc. wie wir.
- Z. 11—14. Vid. theilt die Antwort der Bákulav. mit. EK om. bhajjáraṇ, ursprünglich fehlt es auch in B, doch von 3. Hd. hinzugefügt. Es ist durchaus erforderlich, da es sich eben um den geheimen Auftrag des Königs handelt. — BbCKT bhajjáraṇ. — D aṇṇuḥhidamhi, AB Calc.Hab °gihidamhi, BbKT °gahidamhi, C °gahidamhi. — BbTHab kīṇ du. — ABCalc.Hab ahiaaram, T áadaram, EK ahīam, C sádarām, Bb wir wir. — E pakkantínárákkhido, DF rákkhijjantī páarákkhido, HabCalc. rákkhiamáná, Ha arákkhidá via pihá, Calc.Hb rákkhidáṇaṇ via pihīṇaṇ. Bb rákkhiamáná páarákkhido maṇi via. C rákkhiamáná arákkhia vi pihī. DFK pihī. Die meisten edd. ṇa suham sam°, doch gewöhnlich mit pihī verbunden, nur Calc.Hb pihīṇaṇ suham (ohne ṇa) sam°.
- rákkhijjantī = rákkhiamáná Passiv mit activer Endung findet nur in gebundener Rede statt vgl. vajjantehim Vikr. 75. rákkhantī giebt den verkehrten Sinn „ist von der sie streng bewachenden Königin schwer zu erlangen“, während der Sinn vielmehr „die Arme streng bewacht von der Königin ist schwer zu erlangen wie ein von Schlangen bewachter Schatz“.
- Z. 14. BbDAB tahavi, Calc. tahabi. — DK ghaṭṭaiṣṣam, F ghaiṣṣam, C ghaṭṭaiṣṣam, BbECalc. v. l. ghaḍaiṣṣam tti (Bb ti), T samghaṭṭiṣṣa tti, ABHabCalc. jaṭṭiṣṣam ti (Calc. om. ti).

Z. 15—17. A bhagavatsapik° componirt. Calc.BbDFT pratibandhāvatsvapi, in ABHbC fehlt api. — HaCE abhiniveḡ, DF abhiniveḡakāri kin tathā, in allen aa. fehlt kin, in A auch tathā. — BbCDEFT praharasi, Hab praharishyati. — Calc. na kālānt° bhavati, BbDT kāl° na bhavati, ABHb bhavishyati. — T sasmitam, ungehörig. •

## S. 32.

Str. 38b. DF ānusham st. āyudham.

Z. 5. 6. Alle edd. sāhaḡiḡe, nur T sāhaḡiva s. zu 65, 13. — HaBbDELT om. mac. — ADHaK uvakkhevo tti (K om. tti), BbBc uvāo tti (Bb ti), Calc. nāoabakkheḡotti, BbET uvāoakkheḡotti (Bb °vakkhkh°) vgl. 11, 1. — Bb attāḡaḡ tattabhavaḡ, T att° attabhavaḡ, Calc.HaEK richtig bhavaḡ, denn atthabhavaḡ und tatthabhavaḡ bezeichnen immer eine 3. Person. In DF fehlt's. — HaCalc.BbDKT attāḡaḡ, die aa. attāḡaḡ. Die im Prakrit so häufig durch hinzugefügtes ka(u) erweiterten Formen hören auf verkleinernd zu sein.

Wie wir oben zu 11, 1 gesehen, ist upaxepa Entwurf eines Planes. Kāḡayavema erklärt upāyopaxepa durch kapaḡopāyakalpanā „das Schmieden eines listigen Planes“. Zu pajjavatthāvedu attāḡaḡ vgl. Vikr. 7, 17. pajjavatthāveli attāḡaḡ „ermaune dich, fasse dich“ und 27, 6 attāḡaḡ samavatthāvēmi.

Z. 7. 8. D sakhe st. atha, E om. athemam und liest caramadivasa°, B angeblich divaḡesham. — Calc.BbCDET ucitavyāpāra°, C ucitavyavahārapārāḡmukhena, BbT ucitavyāpārāḡmukhena. — BbCT nu khalu yāp°.

Z. 9—13. HaBbCET ḡaḡ bhavaḡ ist als Subject zu ācakkhido erforderlich, D setzt dafür tumaḡ K bhavaḡ ans Ende. Ohne dies bestimmte Subject, das in den aa. fehlt, wäre ācakkhidaḡ zu lesen. Hb hat ācakkhidaḡ ti. Bb vasandapudhamāvadārasuaḡi (= sūcakāni), C paḡhamoāramaḡāviratthakuravaḡi, K paḡhamavadāra°, sonst wie wir, C vasantāvadāraḡ ludārām padeseḡa. — D °suhagāi — kuravaḡi, T °suaḡaḡ (so). — D viḡḡāvido tumaḡ, K paththido bhavaḡ, Bb paththido ohne bhavaḡ, T jācido. E āarajido, C ḡiḡivido verstümmelt.

ABCalc. icchemi, Hab ichemi, D ichāmi, BbK ichelāmi, T icchammi, C iccheaḡ. — BbKT ḡolādho, auch richtig nach Hemac. I, 217. — Bb aḡuhodaḡ ti, C aḡuhoitti, T aḡubhavaḡdaḡ tti. D aḡuhavidutti (so), E aḡuhavidaḡ tti. — ABHbCalc. sampaiḡḡādām, HaBbDEKT se paiḡḡ° (Bb se paḡi°), D taḡ se paḡiḡ°, C se pariḡḡādām, T se taḡetti paḡi°. — ABHbE dāva st. tā. Calc.BbCKT und tā jāva in D. — ABHbCalc.K evva, Bb jevva, E jjevva, D jjeva. — Bb gachchemha, C gachemha, K gachchema, T tā tata ḡiggachāva (so), om. pamaḡavaḡaḡ.

Z. 14. xamam wird in B glossirt durch योग्यam passend, angemessen.

Z. 15. D wie wir, alle aa. kahaṇi.

Z. 16—18. E om. nisarga. DF ṇipunā hi str°. HabT ṇipunā str° ohne Visarga vor Doppelconsonanz s. zu 17, 19. — T kathaṇi ein mām. — AEF anyāsapkrānta°. — DF upalambhānantaram st. upalālayantam und sakhi tava na mām lax°, C laxayati. — D om. atah paṇyāmi.

anyāsapkrānta ist falsch: denn die sarvādi wie para, anya, sarva u. s. w. welche der Pronominaldeclination folgen, drücken in Zusammensetzungen das fem. nicht aus. Daher parakeraṇ 26, 5 heissen kann für einen andern und für eine andere vgl. anyasādhāraṇa Str. 68. ananyasādhāraṇam 74, 19. 20. aṇṇasapkrantesu 67, 9. 10 aṇṇasapkrantahiao 64, 14 aṇṇacintāe Vikr. 33, 1. — sakhi tava in D ist wider den Sprachgebrauch Kalidasa's, der tava in dieser Redensart höchstens im Verse gebraucht wie Str. 71. In Prosa immer te sakhi wie hier und Vikr. 7, 14. te sahyās Māl. 50, 15. oder sakhi te Čāk. 83, 8. 9. sakhyās te Māl. 58, 11. 12. 61, 15.

Str. 39a. DF viharttum st. vihartam. — c. T manañvinām (so). — d. E na nu st. na tu.

varam mit nom. cum infin. ersetzt den infin. pass., im Gegensatze na tu, na ca (Ratn. 70, 10. 11. 74, 1. 2) oder na punar = als dass Str. 51. Čāk. Str. 7 Vikr. S. 252 f. d, i. eigentlich „aber nicht, und nicht, doch nicht“, wozu der vorhergehende Infinitiv zu wiederholen.

### S. 33.

Z. 1. 2. Calc.DFE ṇārihadi. — T bhavaṇ sampadaṇ andeurapadiṭṭhidaṇ, BbCE anteurapadiṭṭhidaṇ (Bbṭṭṭṭ), K pariṭṭhidaṇ, aber in der Uebersetzung pratishṭhitaṇ, ABHbCalc. wie wir (doch Calc. ṇṭṭidaṇ). — D daxiṇaṇ, T dakhkhiṇiaṇ. D piṭṭhido, C paṭṭhido. — T kadduṇ.

Z. 3. D ādarçaya.

Z. 4. D ido einmal.

Z. 5. AB om. ubhau, wofür Ha imau.

Z. 6. 7. DFK om. ṇaṇ. — BbT vasando kila, C vasanto kila st. eḍaṇ pamadavaṇaṇ der aa. — BbD eḍahiṇ pavaṇacalāhiṇ, CT eḍahiṇ pall°, om. pavaṇac°. ABHbCalc.EK wie wir, nur dass Ha bala auslässt und K dafür dara liesst (°daracalāhiṇ. — BbCDFKT tuvaredi, ABHbCalc. tuarāvedi, Ha tuvarāvedi. BbT tuvaredi bhavantaṇ eḍaṇ pamadavaṇaṇ pavisetti vgl. Weber Ind. St. XIV, S. 254.

Z. 8. 9. Ab sparçam nirūpya, DFT sparçasukhaṇ rūpayitvā. — D api jātaḥ khaḷv avasaraḥ, passt nicht zum Folgenden. Bb kila st. khalu.

Str. 40a. BbCDFEKT āmattānām, ABHbCalc. unmatt°. — A subhagaçraṇaṇer (so, wollte çraṇaṇaiḥ?) E vyahrtaṇ st. kūjitaṇ der aa.

b. DF °rajaḥ st. rujaḥ. — ABCalc.BbCT prchateva, DEF prchātīva, Ha prchate ca, Hb endlich prchate va.

c. DF °prasabhasurabhīr st. °prasavasū.

d. T sándraḥ sp°. — Calc. BbDEF vyáprto, T vyámṛto, ABC vyávrto. Hab vyápvṛto d. i. Doppelschreibung = vyáprto und vyávrto.

Subject der ersten Hälfte ist vasantaḥ aus Z. 8, der zweiten daxiṇo maruto der Südwind. prchateva ist gar nichts, prchātīva wenigstens eine richtige grammatische Form, doch in gebundener Rede das Atm. gebräuchlicher. Hb hat das richtige prchate va: dagegen giebt ca in Ha keinen grammatischen Zusammenhang. Ueber va = vá = iva s. zu Vikr. S. 272. 302 vgl. auch die kaṣiká zu Pán I, 1. 11. Dies kurze va erscheint öfter bei T im Sanskrit und Prakrit z. B. prasahya va Str. 78d. ahava 41, 2. 86, 1. Wie va sich neben vá, so findet sich umgekehrt bei A 52, 9 ivá neben iva.

Z. 14. C ehi pavisadu ṇaṃ ṇiv°. D ehi pavisaddha (so) ṇaṃ. — E °láhāya, Ha °láhassa, DF °lábhatṭhaṃ, die aa. °láhāa. Der archaistische Dativ steht im Sinne des Terminativs „um die Wonne des Frühlings zu genießen.“ Ueber diese Form s. zu 70, 13.

Z. 16—18. Bb schickt bho vaassa voran, DT nur bho. — Bb avadh° dáva deli, T deli dáva. — ABHaCT bhavandaṃ. — BbEKT vilohaiduk°, C vilobhiduk°, HaF lohayiduk°, die aa. wie wir. — ABHa ppamadavanalachīe, E °lakkhīe, T °lacciya (so), K mahulachchīe. — Calc. °lajjābaatiṃ = lajjāpayitṛkam, Bb juvaivesalajjāittaṃ, D jaivesalajjāvāittaṃ, E juvadīe lajjāvāittaṃ (om. vesa), T juvaivesalajjevāittaṃ, ABHb °lajjāvapittiṃ, in B am Rande verbessert °vāittaṃ. HaK °lajjāvāittaṃ und so auch Bb cdd. a—e s. zu 43, 3, — HaBbCEFKT vasantakusumaṇev°, E vasantaṇev° om. kusuma, ABHbCalc. om. vasanta. — DF ṇevacham, K ṇevachcham, Bb ṇevaththaṃ, T ṇevathāṃ, die aa. wie wir. — Bb gahiaṃ, FKT gahidaṃ, so auch ursprünglich AB, aber corr. gahidaṃ. E lässt es aus.

Z. 19. D nanu vismayād eva vilokayāmi.

### S. 34.

Str. 41a. BbKT raktācokarucā viç°, DF raktāçeshā viç° (om. açoka), E raktāçokadalaviç°. — c. DF çriyā ca st. kriyāpi. — Bb līna st. lagna. — d. Calc.HbE sukhaprasādhana, HaBbKTABCD mukhapraç°.

Ich setze die Scholien Kāṭyavama's her: raktāçokety ādi | bimbādharaṇi | bimbam ivādharaḥ tasmin viçeshayaṃ viçeshyena bahulam iti samāsah | alaktakāḥ lāxārakto ççokarucā raktāçokakusumasya rucā kāntyā viçeshitagaṇaḥ viçeshitāḥ atīçayitāḥ tiraskṛto guṇo rāgo yasya tat tathoktaṃ | çyāmāvadātāruṇaṃ çyāmaṃ ca tad avadātam aruṇaṃ

ca tat fathoktam | kuravakam kuravakapushpam | pratyākhyātaviṣeṣha-  
kam pratyakhyātam tiraskṛtam viṣeshikam patrabhaṅgo yena tat fatho-  
ktam | lagnadvirephāñjanaiḥ lagnaḥ saktaiḥ dvirepho bhramara evāñja-  
nam yeshu taiḥ tilakaiḥ kusumaiḥ tilakapriyāpi tilakasya lalāṭikāyāḥ  
kriyā kṛtyam ākrāntā ullaṅghitā paribhūtetyarthaḥ | madhavi madhu-  
saṁbandhiṇī cīr laxmī<sup>6</sup> cōbhety arthaḥ | yoshitām strīṇām mukhapra-  
sādhanaavidhau mukhalāṅkārakaraṇe | sāvajñeva avamānāsahiteva ava-  
mānanaṁ kṛtavatīvety arthaḥ |

açokalatā treffen wir auch Str. 81. latā bezeichnet hier die ranken-  
den Zweiglein, woran die Blüten hängen vgl. eūtalatā Spr. 3980. çami-  
latā Çāk. Str. 17 v. l. latā wechselt daher mit çākhā und pallava 43,  
10. 62, 12.

In ab steht das Prädicat voran, das Subject hinten; in b ist kura-  
vakam çyam° Subject „die dunkel-weiss-rothen Blüten“ d. i. die Blüte  
ist dreifarbig (Calc. Scholl. kṛṣṇaçvetaraktaṁ kuravakam tannā-  
makapushpam) und eben so dreifarbig ist das viṣeshika genannte Stirn-  
mal, während der tilaka genannte Stirnleck einfarbig ist. Auf diese  
Weise erledigen sich die angeregten Bedenken. In a steht das Ueber-  
treffende (adj. bahuv.) zuerst, dann das Uebertroffene: in bed umge-  
kehrt das Uebertroffene zuerst, dann das Uebertreffende. viṣeshita, pra-  
tyākhyāta und ākrānta d. i. übertreffen, überboten von oder wie Kāṭ.  
deutet ullaṅghita, paribhūta. — sāvajñā c. loc. schätzt gering d. i.  
überbietet die gemalte Gesichtszier.

- Z. 5. BbT ubhāv udy° nirvaṇayataḥ, DF ubhāv udy° vilokayataḥ beide  
Gruppen ohne iti. ABCEHhabCalc. wie wir.
- Z. 6. BbDT tataḥ praviṇṇatī paryutsukā mālavikā.
- Z. 7. 8. Bb aṇabhinnādahiaṁ. — BbCKT bhāṭṭāraṁ. — BbC abhilasa-  
nti. — Bb appaṇo vi, K attaṇo ohne vi. — DF kudo me viḥ°, in den  
aa. fehlt me. — Bb sipiddhaṇassa, DF sipiddhassa vi sah° attaṇo vutto  
in den aa. fehlen vi und attaṇo. K imaṇ vutto. — D āakkhīdum.
- Z. 9. 10. Nur K °garuṇṇam, C °garuṇo. — ABHhabCalc. kittiaṁ, BbCKT  
kettiaṁ, beide richtig Var. IV, 26. Lassen instt. prac. p. 125. D vea-  
ṇṇam kittiaa (so) kālaṁ, BbDFK maṇṇo. D me avapaissadi | iti k°.  
C maṇṇ āssaissadi. T kānicit p°.
- Z. 11. 12. CET om. vicintya, D statt dessen iti smṛtim abhinīya. — BbE  
ām, BHat āḥ, Calc. HbK ā. Kāṭ. glossirt ā smṛtau. — DF āvattamhi.  
BbT dōlāparibhaṭṭā ṇa sakkuṇomi, om. sarujā mama calaṇā. — DF  
mālaviḥ godamacāraṇādo dolo sarujo maha calaṇo. ABHbCalc. E sa-  
rujo mama (Calc. maha) calaṇā, HaC sarujā — calaṇā. K sarujā ma-  
ma calaṇe. Nun folgt ABHbCalc. ein abgerissenes na sakkuṇomi  
(Calc. sakṇomi), in AB erst an den Rand geschrieben, das in HaDFEK

gänzlich fehlt. Es ist nichts weiter als der unvollendete Ansatz zu dem Gedanken, wie ihn BbT ausführen, nämlich Bb na sakkunomi aham calaṇe cālaidum oder T na sakkunomi calaṇe cāladum (so). Ein späteres Einschiebsel. calaṇa oder carana ist bald m. bald n. wie hier calaṇo in DF, calaṇam 41, S. 9. ferner plr. calaṇá hier in ABHAbCECalc., du. calaṇe hier in KBbT und 40, 21 (sarujá calaṇe plr. mit du.)

Z. 12—14. C tumam dáva fehlt. — DK schalten gadua nach dáva ein. — D schreibt dohaṇam, K dohalaam. — Die Hdschr. schreiben entweder nivaṭṭeḥi oder nivaṭṭehi, Calc. nivaṭṭeḥi, Bb nivaṭṭehi. nivaṭ und nivaṭ werden beständig verwechselt, die Schreibart vaṭ wechselt mit vatt. Die Bedeutung verlangt hier nivaṭ = vollführen, bewirken, BHa fügen tti hinzu, das aber zu verwerfen, da die Rede hier noch nicht schliesst, sondern erst mit dávaissam Z. 15. — ABBbT jadi, Ha yadi, die aa. jai. — BbD dansei. — HaDF om. tado, Bb tadoham (so), T tado ḡham de, DF aham de (ohne tado). — BbCDT om. iti vor antará. DFT niévasya, fehlerhaft. — AB opúrayittaam, Ha oittiam Calc. oittiam, DF ahilásapúraam, die aa. wie wir.

Z. 15. ABCalc. dábaissam, Hab dávaissam, die aa. dáissam. BbDFHab ti, ABCalc.CT tti, in K fehlt's. — Calc. tá jáva, D tá ohne jáva, AB HabCEK jáva ohne tá. BbT dáva ohne tá. Da hier weder eine Aufforderung, noch ein Entschluss ausgedrückt werden soll, so stimmt jáva nicht: aber auch dáva am Anfange des Satzes nicht gerechtfertigt. Der Sinn ist nämlich „schon (táva) bin ich so eben (paḍhamam) beim Asoka angelangt“, nun fehlt nur noch Bakul. mit dem Fuss Schmuck (Schminke und Spange), um die Ceremonie des dohala zu vollziehen. anuvadam — sie muss aber gleich eintreffen u. s. w. dáva oder jáva vor anuvadam wird überflüssig und von C gegen die aa. Hdschr. mit Recht weggelassen.

Z. 17. Calc. tá dáva, schlecht. DF dáva ohne tá, nicht besser. — DF om. muhuttaam, das wegen anuvadam erforderlich. — ABBbCT om. iti vor parikrámati.

Z. 19. 20. BbDF om. drshṭvá. In ABFK fehlt hi hí, K statt dessen va-  
assa. — DF om. edam khu, Bb iam (ohne khu), C idam khu. — F  
ovejjidássa, D ovejjidássa, T ojejjidassa, die aa. ovejjiaassa. — ABHbT  
macchandiá, BbK macheo, DHa machandiá. — C unapidá. DF avat-  
thidá für uvaṇadá der aa.

edam wie idam sind beide adverbial zu fassen = hier, dort vgl. e-  
tad áyati dort kommt Str. 43.

## S. 35.

Z. 1. 2. Bb esá khkhu, DFesá kkhu, Tesá khu, in den aa. fehlt khu. —



chaismen, sondern auch seltene Constructionen, die der gewöhnlichen Grammatik zuwiderlaufen.

Z. 17. fehlt in D. — Bb *avexate*.

Z. 18. BbT *priye paçya vāmatām snehasya*. D *priye vāmetām sn°* wollte ebenfalls *vāmatām*. ABHb schreiben *mahatvam* wie *patra* neben *pattra*.

### S. 37.

Str. 46b. ABHb schreiben vereinfacht *tatva* s. vorher. ABCDFT *°raso* st. *phalo* der aa.

Z. 5. 6. Bb *bhaado*. — BbT *nissamsao*, AB *nīhsamsaam*, II *nīsamsaam*, Calc.HbCEK wie wir. DF *ṇa ha de samsao havissadi*. Calc. v. l. *samsaam halissadi samçayam harishyati*. — DF *esā aṇasamḍesavaṇṇī baul° om. vivitte ṇam*. C *esā appidamadāe vivitte ṇam baul°*. BbCD FTK *uvaṭṭhidā*. ABHbCalc.E *esā appidamaaṇasamḍesā vivitte ṇam* (E *ṇa*) *baul° uvagadā*. *vivitte* befindet sich *Malavika*, daher muss *ṇam* = *enām* gefasst werden „zu ihr in der Einsamkeit kommt u. s. w.“ In DF fehlt es jedoch und an der verworrenen Wortfolge, die Subject und Prädicat aus einander reißt — es sollte vor oder hinter *uvagadā* stehen — erkennt man, dass *vivitte ṇam* ein störendes Einschlebsel ist. Zudem tritt Bakul. erst Z. 11 auf, hier verfrüht.

Z. 7. D *api sā vedāsmadabhy°* widerspricht dem vorhergehenden *appidamaṇasamḍesā*. T *om. asmad*, sonst wie wir.

Z. 8. 9. DF *jai ṇam dāsīe d°*. — BbCT *dāsīe sudā*, K *dāsīe dhūā*, DF *dāsīdhidā*, die aa. wie wir. Die aus *duhidā* zusammengezogenen Formen lauten *dhūdā* und *dhidā* und nach Ausstossung des Dentals *dhūā* und *dhīā*. Hemac. II, 126 kennt nur *dhūa* und *duhiā* vgl. *dāsīe dbūdāe* v. l. *dhidāe* Vikr. 18, 7 s. das. *dāsīe dhīe* Mrch. 72, 19. 127, 23. Ratn. 10, 3. *duhidā* (mit erweiterndem *ka* = *duhitṛkā*) Uttar. 79, 13.

HaKTDF *om. dāva*. — DF *tui garuaṃ* (F *tahag°?*). Bb *tuha guru°*, K *tuha garuaṃ*, in den aa. fehlt *tui*, *tuha*. — BHbCEK *garuaṃ*, Bb TDF *guruṃ*. Das Adj. heisst *garu*, das Subst. *guru*. — DF *sumaredi*, K *visumaradi*, T *visumarai*, die aa. *visumaredi*. Nach letzterem Worte haben HaBbCDFK noch einen Zusatz und zwar *Ha ahaṃ vi dāva ṇa visumarāmi*, Bb *ahaṃ vi dāṇiṃ edaṃ ṇa visumaremi*, DF *ahaṃ dāva edaṃ* u. s. w. = Bb, C *ahaṃ pi dāva ṇa visumaro*, K *ahaṃ pi dāva ṇa visumaremi*. Die übrigen kennen ihn nicht.

Z. 10. T *praviçyābharāṇahastā*.

Z. 12. 13. BbT *amho*. — DFTom. *uvaṭṭhidā*. — BbT *sahi s° de*, auch die aa. schreiben *de*. — T *om. uvavisa*.

Z. 14–16. BbCDF *om. upaviçya*. T dafür *upasṛtya*. — Bb *dohalakaraṇa-joggadāe*, T *dohalakalāṇe joggo*, DF *dāṇi devīe sakajajoggo*, lauter

Zusätze, die den übrigen fremd. — ABHbCalc. om. tá. — CDEFK om. de, wie die aa. schreiben. — C carañam. — DF uañeli. — Bb jáva ñam sál°. C om. sañeuram. BbDEF om. ca ohne zu componiren wie Bb f. sálattañeuram richtig hat. — DF karehmi. T sanskritisirt den Satz, als ob's seen. Bem. wäre yávat sálaktakanúpuram karoti.

- Z. 17—19. BbT átmagatam. — C om. hiaa. BbEKT suhidadáe, auch richtig. DF hiaa añuñhidáe uvañhido ahañ (l. aam) maha vihavo. AB HAbECalc. schreiben vihao vgl. 26, 10. BbT ordnen aam vihavo uvañhidoñti, auch K hat tti. AB kaliñ d° moçaam, in B verbessert = HAb moçaam. DF dáñi ido attáñaam moávemi, Bb moçañ, T moçaam Doppelschreibung = moçaam und moçañ. — KT ahava wie 41, 2, 73, 2. — DF edañ jjeva, alle aa. evva. — ABCalc. mittumaññaam, Bb HAbEKT miccum° (BbT maha miccum°), C mimaññaam verstümmelt. Hb mittam°. — DF jasonaka (so) me havissadi, die aa. bhavissadi, E hav°.

„Wie soll ich mich von der fremden Gewalt los machen?“ Die fremde Gewalt (vihavo) ist der Auftrag der Königin den Asoka zum Blühen zu bringen. Das Schmücken der Füße mit Schminke und Spangen ist der Vorläufer des vivāhañevattha. Ihr banges Herz ahut was kommen wird. Sie sucht sich jedoch dadurch zu beruhigen, dass sie das Schmücken der Füße nicht als officiële Einleitung zum vivāhañevattha ansieht, sondern nur als Liebesdienst einer Freundin betrachtet; miccum° und mittum° sind durchaus unmotivirt wie solches Haag zu dieser Stelle vortrefflich dargelegt hat.

- Z. 20. 21. E schickt sahi voraus. — Ha vicáresi. — AB usuá (so) ñu, Bb ussuá khkhu, DF undhahá (so) kkhu. Calc.CEHAbKT wie wir. — C imassa asoassa, DF imassa uválaásoassa. — ABE kusumuggame, HaDF kusumaggame, HbCalc. kusumoggame, Bb kusumasamuggame, C muuluggamañe, KT muuluggame = mukulodgame.

### S. 38.

- Z. 1. Calc. \*dohala°. ursprünglich auch AB, aber von 3. Hd. dohada corrigirt, wie alle aa. lesen.
- Z. 2. 3. ABHbCalc. kiñ khu (Calc. kkhu) ña áñási, DF kiñ tuam ña áñási, BbC kiñ khu ña jáñási, T ki ñu khu ña jáñá (so), K kiñ nu khu jáñási tumañ, HaE kiñ khu áñási. — BbT akáñádo, ABHbCalc. akaráñádo, E mama káñádo, K maha káñádo, C mahákáñádo (so) bi mañ anteur°. DF anteurañeache ña ñionadi tti, E ñevatthe ñiojaissadi tti, Bb ñevaththeñ ña samjoaissadi tti, C ñevaththeñ ojaissadi tti (om. ña). T ñevacheheñ ña joissadi tti, K ñevachcheñ joissadi tti (om. ña).

1. BbDFT wiederholen nach *na ānāsi* im 2. Satze *na* vor dem Verb =f weisst du denn nicht, dass die Königin ohne Grund nicht ausstatten wird.“
  2. HaEK lassen *na* vor *jānāsi* fort und damit fällt die Negation auch vor dem Verb des abhängigen Satzes weg = meinst du, dass die Königin ohne Grund ausstatten wird? Nach E aber: meinst du, dass die Königin meinerwegen — ausstatten wird?
  3. ABIIbCalc. *na ānāsi akāraṇādojissadi tti* ohne *na* im abhängigen Satze = „weisst du nicht, dass die Königin ohne Grund ausstatten wird“ was den verkehrten Sinn giebt, „ohne Grund wird sie ausstatten“: entweder *na* zweimal zu setzen oder beidemal zu tilgen. Das angefochtene *anteuraṇevattha* findet sich in allen Autoritäten. Im Harem herrscht neben obligater Klatschsucht, die grösste Putzsucht, so dass *anteuraṇevattha* eben einen reichen Putz bezeichnen soll. 72, 10 ist ebenfalls von den reichen Putzsachen der Frauen des Harems die Rede.
- Z. 4. DF om. *pādam upo* und lesen *halā idam maro dāni | iti pratipādam apaharati |* widerspricht dem Zusammenhange. Māl. reicht den Fuss und entschuldigt sich wegen der Mühe, die sie der Freundin macht, worauf diese erwidert *ai sarīraṃsi* „du bist mein Selbst“ d. i. ich thue dies gern aus Liebe zu dir.
- Z. 5. Bb *ayi*, E *aha*, T *āi*, die aa. *ai*. DF *iti nātyo*, in den aa. fehlt *iti*. C *caranālamkāram āro*, T *caranam alamkaroti*, Calc. *caranāsamsk* (so).
- Str. 47b. Bb *rāgarēkhām*, DF *rāgaḥobhām*. — d. ABHb *manorathadrūmasya*, die aa. wie wir. Wegen *haradagdha* muss hier speciell der Liebesbaum (*manobhavadruma*) erwähnt werden, nicht allgemein der Wunschbaum *manorathadrūma*.
- Z. 12. 13. Bb *orūvo khkhu*, T *bho oruvvo khu*, DF *caranāpurūo khku*, eben so C aber ohne *khu*, das auch in den aa. fehlt. — DF *atthahodie* schlecht. — DF *uvattḥhido*, C *ubakkhido*, die aa. wie wir.
- Z. 14. Calc.DFT *samyag āha bh*, Bb *samyag abhihitam bhavātā*, ABHb CÆ wie wir.
- Str. 48a. BbCT *orāgeṇāgrapo*, DF *orāgeṇānupo*, die aa. wie wir. — c. ABCBb *dohalāpo*, HabCalc.DEFT wie wir. — d. Bb *pranīhitaḥira-sam*. C *ghanīhitaḥ* (wollte ebenfalls *pranīho*)
- Weil der Farbstoff flüssig ist, so muss er erst trocknen, bevor man den Fuss bewegt. Das Trocknen des frisch bemalten Fusses hat noch nicht statt gefunden, eben so wenig ein Fehl des Geliebten, wie aus dem Folgenden einleuchtet. Darum sagt der Dichter „zu stossen würdig.“

- Z. 19. fehlt in C. — DF atthabh°, Bb attahodíe. Eine andere Lesung überliefern KT paharissadi tattahodi tumam avarattham =<sup>f</sup> prahari-shyati tatrabhavati tvám aparártham.
- Z. 20. BbT parighítam, schlecht. Calc.DF múrddhná pratigr° v°. Ila vacanam s. zu Vikr. 20, 21. múrddhná „demüthig“ stimmt zwar gut zur jovialen Antwort des Königs, ist aber immerhin ein späterer Zusatz.

## S. 39.

- Z. 1. ABCalc.HabT °madá ir°, DF °madá ceti irávatí ca. Bb unmatta-vesherávatí. mada bezeichnet hier wirkliche Berauschung.
- Z. 2—4. T supomi, D supási om. bahuso. — KT mado kila. — BbCDF KT itthiájāṇassa. — Call. aam loav° v. l. eso loav° wie DF. In BbE fehlt aam oder so, C avi savvo loavāa am (so), auch ABCE savvo, verlesen oder verschrieben.
- Z. 5. Hab °rádo evva sacco samvutto, DF °vádo jjeva sampadam sacco s°, Calc. evva sampadam sacco s°. AB evva saccasacco s°. BbEKT puḍhamam (E paḍh°) loavádo evva, ajja sacco s°. Diese Lesung lässt an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. sampadam oder ajja fordert der Gegensatz zu paḍhamam „früher war es nur so ein Gerede, jetzt ist es zur Wahrheit geworden“.
- Z. 6. 7. Calc. alam mai sinehepa, DF mūlam (l. alam) sahisinehepa. BbT alam sinehabhapidepa, E hitti(?) sahi cittisamsinā alam 'sinehepa. Hab saccattis°, AB saccitas°, in B corr. saccittis°. — E ágamidavvo, K o-gamidavvo, DF kadheli kudo dāpi ásádidavvo, Bb avagadam, T avadam, Calc. avagamidavvam, ABHAB avagamidam. — BbT ḍolágharaam puḍhamam gado bhaṭṭeti, (T bhaṭṭo (so) tti), DF ḍolágharam gado bhaṭṭa ti (so). ABHABCE ḍolágharam paḍhamágado bhaṭṭá na vetti (E na va tti), K ḍolágharam puḍhamam gado bhaṭṭá na vetti.

Calc. besagt „woher soll man erfahren, ob —, DEFK beziehen das partic. fut. pass. gleich auf den König. Dagegen ABHABCE „woher weisst du, dass —. Aus dem Zusammenhange geht hervor, dass die Zofe schon weiss, dass der König ins Schaukelhaus voran gegangen ist. Iravati will nur wissen, von wem oder wie sie die Nachricht erhalten hat. Somit ist na vá ohne Sinn und als späterer Zusatz zu streichen. Wir haben hier einmal langes á vor ti bestehen lassen, da mehrere Hdschr. hier auf ein ursprüngliches bhaṭṭá hinweisen vgl. bhamsidavvá ti 85, 3 E.

- Z. 8. AB panajádo. Glosse bhaṭṭiníe irávatyás tava.
- Z. 9. AB masatthadam. Hb massapadam, DF majjhadam, BbKT majjhathadam, Calc.HaE majjhatthadam. — ABHAB gadua, Calc.DK pa-

rigahia (= parigrhya), T parigrahia, Bb genhia. — T phanāhi, so fast immer in dieser Wurzel ph st. bh.

Z. 10. 11. Calc. vasantossavubāṇalolubena, Bb vasandovāṇalo, K vasantovālo (= vasantopāyalo), T vasandovāṇalo, DF vasantovāṇalo, E nur uvāṇalo. ABHb wie wir. — BbDFKT tuvaradu, die aa. tuaradu.

Z. 12—14. D parikrāmantī. — Calc.Hb gilāmāṇam = glāyamānam, BbT mlāmāṇam = mlāyantam, K kilāmāṇam = klāmyantam.

Nur von glā kommt auch das Atm. vor. klām und mlā sind nur im Activ gebräuchlich; doch lesen wir mlāmāṇa auch 30. 7. Das Prakrit bindet sich nicht streng an das genus des Sanskrit. Der Bedeutung nach plasst klām am besten.

Z. 13. D attāṇam. — BbCT ajjantadamsaṇe, DF ajjantadamsaṇe, E ajjantavasantūsavadamsaṇe. — ABHb tuaredi, BbT tuvaredi, C tuvarāvedi, D tuvarāveni (so), Calc.EHbF tuarāvedi. — ABHbC caranā, CalcEKTbB calanā, DF calanam. — T maha st. ṇa. — ABHb ṇa osaranti. T ṇa vasaranti, Calc. ṇa osalanti (= na prasarataḥ!), E ṇa ummajanti, K ṇa majjha pasaranti, DF majjhi ovattadi (ohne ṇa), Hb C magge olaggantī, Calc. v. l. olaganti ohne magge.

Die Präfixe apa und ava fallen im Prakrit zusammen: beide lauten 1) ava, 2) va wie hier vasaranti in T. 3) o-osaranti, olagganti. Dagegen lautet das Präfix pra im Prakrit pa; daher kann osalanti Calc. nicht prasaranti sein d. i. pasaranti K s. zu 6, 6 oloanti.

Z. 15. Bb ṇam pattamha ḍolo, T ahmo sampattam ḍolo. K ṇam pattamha ḍolāgharam. BbKT schreiben immer ḍolāgho. DF ṇam sampattamhi ḍolāgharam. AB om. ṇam und lesen ḍolāghakam wie HbE, aber C oḡaraam, Hb oḡharaam. Im Texte lies ḍolāo st. rolāo.

Z. 16. Bb ṇiṇṇe ṇa ṇa eththa ajjō disai. T ṇa vṇa (so) attha ajjō disai. C disai, die aa. disadi.

Z. 17—19. Calc. ṇam bhattinī āloedu = avalokayatu. Bb oloedu (om. ṇam), bhattinī pariho — DF om. ṇam und lesen bhattinī āloia ṇahimpī(!) ṇiḍḍhe pariho. CK bhattinī oloadu, T voloadu, Ha ṇam bhō puloia. ABHb oloedu, aber Z. 21 oloadu. — Bb kham vi gumme gūo, T kassim vi gumme gūo. — C om. amhe vi, T amhmo (ohne vi) d. i. Doppelschreibung = amho und ahmo. DF ahmo idam piāṅgo. — Bb pavissamha, T pavissāmo, die aa. wie wir.

Z. 20. ABCHbE taha, E eha tti, Bb tathā karoti als seen. B. D tavā st. tahā. Calc.

Z. 21. 22. ABCHbE vihasya, HaCalc. vilokya, DF avalokya, Bb parikramya vilokya, T parikramyāvalokya ca. — HaCalc. āloadu (= Calc. avalokayatu! wie Z. 17). E oloedu, DF pekkhaha (so) bhō. Bb DFT haben nach bhattinī das Lesenzeichen. — AB viṇṇatāṇam, in B

corr. viṇatāṇaṃ, Calc. vicinṇantīṇaṃ, Bb vicinṇandīṇaṃ. T aṇḥmāṇaṃ (so, s. aṇḥmo Z. 18.) cūḍo viṇṇittīṇaṃ, DEF vicinṇāntīhiṃ piṇḍīāhiṃ (om. aṇḥāṇaṃ), CK viṇṇantīṇaṃ, Ha cinṇatāṇaṃ, Hb viṇamantīṇaṃ. — Bb piṇḍiādaṃsaṇaṃ, T piṇviladaṃsaṇaṃ, die aa. wie wir.

vihasya passt schlecht, da ja die Entdeckung von etwas Unangenehmen folgt. dapsidaṃ c. instr. da zeigten sich 54, 20. Vikr. 11, 6. — aṇḥāṇaṃ bezieht sich auf Iravati und Nipuknika zugleich. Wie es scheint kann Iravati von ihrer Stelle aus nicht sofort dieselbe Wahrnehmung machen. Nipuk. muss sie erst darauf hinweisen.

Shankar P. Pandit bemerkt zu dieser Stelle Folgendes: It is doubtless the red ants living on trees that are meant here. They are known in Konkan by the name of humale. The mango tree is a very favorite abode of them. They configure its leaves into hollow globular nests for themselves.

Z. 23. AB haḥiṃ via edaṃ, E kaḥaṃ via, DF kiṃ pi edaṃ. die aa. wie wir. Ueber kiṃ pi = kiṃ via s. zu 40, 14.

### S. 40.

Z. 1. 2. DF om. eṣā und lesen asoapāavachāāe, C opādapachāāaṃ, Bb opāavachchāāaṃ, T opāavacāāe (so), E asoacchāhū (so) om. pādava. ABCalc.HabK asoapādavachāāe (AB ecchāāe, Calc. pādabacch°). — ABCalc.E ṇivattedi, BbT ṇivvattei, HabDF ṇivattedi s. zu 34, 13.

Zu dem neuen Loc. chāāaṃ BbC vgl. kalāaṃ 40, 17 Bb. bhodīaṃ = bhavatyāṃ 61, 16 BbT.

Z. 3. 4. C schaltet vor abhūmī ein hañje ṇiṇṇe. Bb abhūmī, E abhūmī khu. — Bb kiṃ takkesi, T kiṃ attha t°, CK kiṃ ettha t°. ABHAb Calc. wie wir. abhūmī iāṃ m° „das ist kein Ort für M,“ vgl. Čák. 101, 19.

Z. 5—8. DF ahaṃ pi takkemi. — BbCT om. saruja. BbDF dolāparibbhattacalaṇāe, (Bb paribbh°) K dolāparibbhamsidāe sarujacalaṇāe, ABHAbCalc. wie wir. — ABCalc.BbCEK ṇiuttetti, T ṇivutteti, DFHAb ṇiutta tti.

Ohne saruja erhalten wir den Sinn: „deren Füße von der Schaukel gefallen.“ Dagegen besagt unsere Lesung vernünftiger „deren Füße krank in Folge des Sturzes von der Schaukel“. paribbhamsida ist subst.

BbKT trennen saṃ von dhāridaṃ, während ABHAbCalc. verbinden = selbstgetragen, — E om. edaṃ. — D aṇujānādi. — T ṇūraju-alaṃ, sonst wie wir.

Z. 9. E mahadī kkhu, Bb m° khkhu, KT m° khu. DF maḥaṃ kkhu. —

ABHaBbDFKT se, HbCECalc. me. Derselbe Zwiespalt in den Hdschr. der Bb<sub>1</sub> von denen 2 me, die aa. se lesen.

Liest man se, so ist der Gedanke „eine grosse Ehre (saṃbhāvanā) für sie“ (Mal.) nämlich der Auftrag der Königin den Asoka zum Blühen zu bringen. Allein diesem Gedanken widerspricht Z. 12, wo Iravati erklärt ihren Verdacht (āsāṅkida) bis ans Ende verfolgen zu wollen. Sie fürchtet nämlich ein Stelldichein des Königs mit Malavika. Um dies zu hintertreiben, fordert Nipunika Z. 10 ihre Herrin auf den König selbst aufzusuchen. In diesen Rahmen passt allein me saṃbhāvanā in der Bedeutung „mein Verdacht“ = āsāṅkida Z. 12.

Z. 10. DF ṇu st. ṇa, das KT fehlt.

Z. 11—13. DF om. hañje, CK dafür halā. — DF mama c° aṇṇado p°, C me c° aṇṇado p°. — DF pavatṭanti, C pavadaṇṭi, beide ohne ṇa. K ṇa me c° aṇṇado pavatṭanti. AB ṇa pavadanti d. i. prapatanti. Ha ṇa ppavatanti, Hb ṇa ppavadanti, T ṇa ppasanti (alle drei mit proklitischem ṇa). BbCalc.E ṇa pavatṭanti. Die Negation durchaus erforderlich, denn ihre Trunkenheit hindert sie am Gehen (calaṇā magge olag-ganti 39, 14) Sie kann deshalb der Aufforderung ihrer Vertrauten nicht nachkommen.

BbT maṇo maha vi°, DF maṇo vi viāredī, ABHaCalc.CEK mado maṇ viāredī (C vikāredī). Der Rausch altert sie dergestalt, dass sie nicht Herrin ihrer Füße. Die folgenden Worte ṭhāṇe khu u. s. w., theilen ABC der Mālavikā zu mit der scen. Bem. nirūpyātmagatam, die andern richtiger noch der Iravati mit der scen. Bem. mālavikāṇi nirvaṇṇa | ātm°, wofür Calc.Hab māl. nirūpya.

Iravati wird von der Schönheit Malavika's so betroffen, dass ihr bangt sie werde das Herz des Königs gewinnen. ṭhāṇe konnte Malavika nur sagen, wenn sie die Anwesenheit Iravati's bemerkt und ihre letzte Aeusserung āsāṅkidassa antaṃ gamissaṃ vernommen hätte. Da dem nicht so, muss auch nirūpya mit nirvaṇṇa vertauscht werden: denn in der Bühnensprache bedeutet nirūpay immer etwas durch Geben veranschaulichen.

Z. 14-15. BbT c° darṇayanti, DF mālavikāyaī c° darṇayanti, die aa. wie wir. Immerhin muss man sich mālavikāyaī hinzudenken, — AB ursprünglich avi rodi, Ha avi rodi dāva, in Bam Rande in kiṃ pi verändert; Calc. kiṃ bi, in Hb nur kiṃ ohne pi, die aa. avi. Offenbar hat die seltene Verbindung des mildernden api (gewöhnlich verallgemeinert api nach Fragewörtern, wie unser irgend ko ṣpi, kiṃ api u. s. w.) mit Fragewörtern Anstoss erregt, indem man darin eine Verdoppelung der Frage, mithin eine Verstärkung derselben sah und nun eins von beiden Fragewörtern tilgte. Allein api nach Frage-

wörtern kann, wenn auch selten eine mildernde Wirkung auf die Frage üben wie sonst *iva*, *vá*, *náma* u. dgl. d. i. es entspricht dann dem deutschen etwas = ein wenig vgl. *kaham pi* c. fut. 45, 2 AB, *katham api* c. Potent. = *katham iva* Str. 70. *kim pi edam* 39, 23 D, wofür die aa. *kim via edam* lesen. Der Sinn unserer Stelle ist also „gefällt dir ein wenig der Auftrag der Farbenlinien?“

- Z. 16. 17. BbT schicken *halá* voraus. — Bb *calanamgadam ti*, T *calanamgadotti*. — BbDF om. *nam*. Bei Ausslassung von *nam* geben BbT die nöthige Nachhülfe, dass eben unter *nam* nicht der Fuss, sondern die aufgetragene Farbe *riarehávinnáso* zu verstehen.

BbCT *kahehi keṇa*, DF *tumam keṇa*. ABEBbCalc.Hab *keṇa sip-pasádhanaakaláe* oder *sippasáho*. DF *keṇa capasáheṇa* (vermuthlich st. *ppasáho*) kamme, C *sippasáhanaakajjam om. evvam*. Bb *sippasáhanaakaláam*, K *keṇa pasáhanaakaláe*. — Calc.C *abhinídási*, ABHabE *abhivinnídási*, T *abivinnamdási* (so) om. *evvam*. BbDFK *abivinnídási*. BbCDFT om. *evvam*, DFK om. *sippa*.

Unsere Stelle bietet ein recht anschauliches Beispiel, wie falsche Lesearten entstehen. Wenn *prasáadhanakalá* schon an und für sich heisst „die Kunst zu schmücken“, so wird *ṣilpa* überflüssig „die Kunst zu schmücken eine Kunst“ ist widersinnig. Es fehlt *ṣilpa* daher mit Recht in DFK. Man fragt aber doch, woher in den übrigen Hdschr. dies *sippa* stammt? Um diese Frage zu beantworten, erinnere man sich, dass nicht selten *ppa* = *pra* im Anlaute geschrieben wird, ohne dass eine *proclitica* voraus geht. Beispiele giebt unsere var. lectio in ausreichender Menge. Auf diese Weise gewinnen wir *ppasádhó*. Das vorausgehende *si*, nicht = *asi* erkannt, mit *ppa* zusammengeschrieben, giebt *sippa*. Wir stellen her *keṇasi pasáho* und es versteht sich von selbst, dass nun dies *si* = *asi* am Ende nicht noch einmal auftritt. Die enklitischen Formen des verb. subst. *as* können jedem beliebigen Redetheile angehängt werden, doch muss man dabei beachten, dass *anusvára* vor folgendem *m* schwinden muss, um nicht Ungeheuerlichkeiten wie *mmhi* oder *ṃmhi* in die Welt zu setzen wie *dāṇimmi Čák.* 37, 3, *evammi Uttar.* 58, 4. Man vgl. *idammi vattukámo Vikr.* 80, 2. *jaṃsi vattukámo ib.* 47, 1. *dāṇimsi ib.* 43, 7. *Ratn.* 3, 6. *saríraṃsi me Mál.* 38, 5. *sappenamhi datṭho ib.* 53, 17. *tenamhi Mrch.* 173, 1. *saṃdesenamhi pesido ib.* 58, 9. *nirásamhi Čák.* 94, 7. 8. *iamhi ib.* 91, 6. *mañjúsiamhi saṃvuttá Mál.* 85, 7. *tumamsi evamvādini Uttar.* 54, 16. u. s. w.

- Z. 18. ABHabCE schreiben *khu*, BbT *khkhu*. K *aham st. khkhu*. — DF *bhattiná sikkhidamhi*. Wahrscheinlich ist sie als Zofe der Dháriní einst Zeuge gewesen, wie der König dieser die Füße geschmückt hat.



Z. 19. D bho tuv°. — E tuvara dáva gur° und theilt diese Worte noch der Bakul. zu. Alle cdd. tuvarehi, E tuvara. — C ajja dánim, HaK dáva nam, ursprünglich auch AB, dann corr. dánim. Sinn: mach, dass du mit Ausschmückung des Fusses fertig wirst, um deine Dankbarkeit gegen den Lehrer zu beweisen.

Z. 20. Alle cdd. na gavvidási, also Frage „bist du nicht stolz auf einen solchen Lehrer?“ Weder die Worte der Bakul., noch die zweideutige Rede des Vid. machen auf Mál. einen starken Eindruck. Sie wird es so aufgefasst haben, wie wir zu Z. 18 angenommen.

Z. 21. DF uvaesánurúe calaṇe dāpi lamvia (so, F lambhia) — A uvaesánurúveṇa calaṇe lambhia. Hab uvadesánurúveṇa calaṇe lambhia, K upadesánurúpe calaṇe lambhia, T uvadesánuruppe ccalaṇe lahia, BCalc. CEBb uvadesánurúve calaṇe lambhia, in B am Rande v. l. ubadesánurúe. — C ajja dánim, K ajja ohne dánim.

„Nachdem ich nun zwei des Unterrichts würdige Füße gefunden habe, werde ich jetzt stolz sein.“

Z. 21. E huviṣṣam. — BbT om. hanta. Bb sidhdham me dauccaṃ (so). KT siddham me doccaṃ. C nur hanta siddham „es ist vollbracht!“ DF hanta saphalaṃ túttaṇaṃ (so). Die aa. wie wir.

Entzückt über die gelungene Bemalung des Fusses spricht Bakul. für sich „mein Stolz ist vollkommen“. Ich war schon stolz auf die schönen Füße, nun mir auch die Bemalung eines Fusses (41, 1) gelungen, ist mein Stolz vollkommen.

### S. 41.

Z. 1. E om. sahi. — Bb schreibt ekassa, alle aa. ekkassa. — Calc. om. de calaṇassa. C schreibt carañassa und hernach °ṇikkhepo. D ekkadamve(!) kalaṇassa und ráṇikkhevo, T ráṇikkkhedo (so).

Z. 2. T kevalaṃ lambhaidavvo muh°, D kedulaṃ muhamáraṇa lambhidavvo, E uvalambhaidavvo. CDF haben die kürzere Form lambhidavvo vgl. mocayitavya und mocitavya 9, 9. 13. aṇubhavidavva und aṇubhodavva 41, 6. 7. — C mahappavádaṃ st. ahavá pav°. — T om. evva — Bb pavádo evva aam paeso (=pradeṣa), E paváde evva padaṭṭhaṇaṃ. TK ahava wie 37, 18. 86, 1, sonst K wie wir. T edaṭṭhāṇaṃ om. pavádaṃ evva.

Z. 3. T paṇya 1 mal.

Str. 49a. C ádrilakt°. — T mukhamárate spi jívitu (so). Bb mārutena víjayitum. CDEF víjayataḥ, ABHabCalc. ṣoṣhayataḥ.

Auf samprati liegt der Nachdruck, „schon jetzt“ ist eine gar treffliche Gelegenheit eingetreten ihr zu dienen.

Z. 6. Die edd. kudo de anusao, DF kiṇṇam (so) de anusaeṇa, nur E anusaro.

anuṣaya Reue passt hier nicht, da man nur bereut etwas gethan oder unterlassen zu haben. Der König hält die Gelegenheit für passend sich der Malavika dienstgefällig zu bezeigen. Auf die Bedeutung regret „das Bedauern“ wie Shankar P. P. deutet, setzt voraus, dass der König von der Unmöglichkeit ihr jetzt zu dienen überzeugt ist. Davon findet sich aber im Texte keine Spur und passt auch nicht zum folgenden „du kannst noch lange das Vergnügen genießen.“ Die dramatische Fuge fordert einen Ausdruck, der dem sevā entspricht und das ist anusara gebildet wie upasara, avasara, parisara von der Wurzel sar + anu d. i. helfen, dienen, die wir 47, 20 in dieser Bedeutung antreffen. Der Sinn ist: weshalb schon jetzt deine Dienstleistung? Das Vergnügen ihr zu dienen kannst du noch lange genießen, dazu ist später immer noch Zeit. Hiermit will Vid. die Hitze des Königs abkühlen.

Bb ciraṇ bhavadā edaṃ aṇuhodavvaṃ acireṇa. Die Bb edd. a-f lesen besser kameṇa (= kramena) st. acireṇa des G benannten ed. T edaṃ laraṇ(?) bhavadā hodavvaṃ. K ciraṇ bhavadā edaṃ kameṇa aṇubhavidavvaṃ, C edaṃ bhavadā sonst wie K. E edaṃ bhavadā ciraṇ kka-meṇa aṇubh°, D ciraṇ bhavadā edaṃ kka-meṇa aṇubh°. Hab aṇuhodavvaṃ, sonst wie wir.

cirakkameṇa im langen Verlauf (der Zeit) d. i. lange Zeit hindurch.

Z. 8. 9. Bb om. sahi. — ABCalc. Hab aruṇaṃ sad°, die aa. componiren. DFT °sadaṇvattam, die aa. °pattam, nicht so gut, weil die Zusammensetzung einen einheitlichen Begriff bildet vgl. sattavaṇṇa = saptapaṇṇa Čák. 13, 2. Die Formen chattavaṇṇa bei Var. II, 40 halte ich für falsch, da cha überall = 6, nie = 7.

CDF sohai. — DF om. de. — Bb calaṇo, T sogar calaṇas. — D savvadā. — DF °padivattiṇī, T °parivattiṇī hodu. Das Schmücken der Füße der Geliebten durch den Geliebten ist der Vorläufer der Verbindung. Indem sich Bakul. in Gedanken an die Stelle des schmückenden Geliebten versetzt, spricht sie den Wunsch aus, dass Mál. bald an der Brust eines Gatten (oder des Königs, zweideutig) ruhen möge.

Z. 10. Bb ṇipuṇikámukham aveṣate.

Z. 11. C mamaiveyam áñiḥ. Der König versteht unter bhāṭṭā sich selbst. Málavikā dagegen scheint die Worte der Bakul. allgemein aufzufassen, also bhāṭṭā im Sinne vom „Gatte“ oder stellt sich wenigstens so, weshalb sie hernach fragt kassa vá aṇṇassa sc. piá.

Z. 12. ABDEF om. halá. — Bh avacaṇāṃ mantesi, om. má. T aviṇaṃ

manttesi (ohne má). DF má amantañijam mantehi, EK má avañiam mantehj.

Z. 13. E mantidavvam evva mantimi, DF mantámajjam jjeva mae mantidam. T om, mae. Ha marpditidam (so) vgl. aṇubhavidavvam bhavissadi 68, 21. vaktavyam ukṭam Čák. 67, 5. 6. kadhidavvam kadhebi Uttar. 85, 10. ṣrutam ṣrotavyam Čák. 35, 9. kathanīyaṃ kathyatām Ratn. 95, 2. 3.

Z. 14. Calc. p° kkhu, Bb p° khkhu, D ppiyá kkhu. — BbDFT tuha, E tujjha, Ha tuva, die aa. tava.

Z. 15. DF kealam. — BbDF maha, T mahá.

Z. 16. DFT om. vá. K kassa khu.

Z. 17. Hier ist unter bhāṭṭa entschieden der König zu verstehen.

Z. 18. BbC aliam. DF edam jjeva. edam fasst bescheiden die verschiedenen Vorzüge in eins zusammen.

Z. 19. 20. Calc.BbETHaK saccam. ABHbCDF savvaṃ. — DF taha atthi, also positiv ausgedrückt „alles das ist dir“. Weil edam das gemeinsame Subject, so ist savvaṃ zu verwerfen. saccam adv. in Wahrheit, wirklich ist dir nicht edam d. i. die Vorzüge, ironisch.

DF kisesu. — Bb isiparipaṇḍuresu, worin ein Widerspruch s. Vikr. S. 243. Eben so T isaparivedḍaresu. B kisesu sundarapaṇḍuresu. DE FK darapo, C om. dara. — DF aṅgesu dísai, C aṅgesu dāṃsai.

Offenbar ist die Lesung sundara durch eine irrige Wiederholung der vorhergehenden Silbe su entstanden: nur schliesse man nicht daraus auf den loc. plr. auf sum. Unsere Hdschr. der Malavika kennen diese Locativform überhaupt nicht.

Z. 21. Bb puḍhamam bhañidam, T puḍamabhañidam, A paḥhamagunīdam, BHabCE paḍhamam guṇīdam, Calc. p° gaṇīdam, K puḍhamam guṇīdam (= prathamam guṇitam), DF paḍīdam ohne paḍhamam.

Nur die Calc. Ausgabe hat gaṇīda, die Hdschr. guṇīda. Wir haben bereits im Sanskrit guṇ für gaṇ (ähnlich im Prakrit muṇ für maṇ) z.B. ṣaṭaguṇīteva Vikr. Str. 63. ayaṃ guṇaḥ ib. Str. 156. muktāguṇa ib. Str. 157. hemakāñciguṇaḥ goldenes Gürtelband Mál. Str. 57.

paḍhamam guṇīdam „vorher berechnet, einstudirt.“ Als ob die Antwort der Bakul. vorher einstudirt wäre, so leicht strömt sie ihr von den Lippen.

## S. 42.

Z. 1. 2. Bb paḍikkhidavvo, HaCKT paḍichidavvo (T ech, K chch), E paḍichandañḍavvo. F paḍichandavvo, ABDHbCalc. parikkhidavvo. — Bb sujaṇacarīdam. BCalc.DFT suṇavaṇaṃ, C suḥaṇavaṇaṃ, E suṇaḍaṇaṃ. \*HaBbDEFT paṃāṇīkarehi, ABCal.C paṃāṇaṃ karehi.

Es stehen sich zwei Lesearten gegenüber paḍich<sup>o</sup> und parikkhidav-  
vo: jenes ist pratishṭavya von ṛisch + prati = aufnehmen, Dieses pa-  
rixitavya ṛix + pari = prüfen.

„Liebe ist mit Liebe zu prüfen“ scheint eine sprichwörtliche Redens-  
art zu sein. Will man die Liebe Jemandes prüfen, so muss dies mit  
gleichen Gefühlen geschehen. Dieses Sprichwort sind eben die liebes-  
zarten Worte des Königs selbst, auf die Z. 4. 5 hingewiesen wird. Str.  
50 nennt der König die Bakul. seine Botin und man darf daraus  
schliessen, dass Bakul. diese Worte vom Könige selbst gehört hat.

Z. 3. Bb appaṇo. DF chandametteṇa bhaṇasi (so). Ehe Malavika dem  
Könige mit demselben Gefühle entgegenkommen kann, will sie sich  
erst vergewissern, ob Bakul. aus eigenem Antriebe spricht, oder ob es  
Worte des Königs sind, die seine Zärtlichkeit bekunden.

Z. 4. Bb ṇa hi 1 mal. AB ṇāhi (so) 2. — Bb om. khu liest edāim pa-  
ṇamaāim akkharāim bimbantaridāim = paṇayamayāny axarāni  
bimbāntaritāni. T edāni paṇasūṇāni bimbantaridāni akkharāni. DF  
e (so) paṇamaūim akkharāim visanvaccaviim. E edāim paṇami-  
duim akkharāim (weiter nichts). C edāim paṇamidum (so) akkha-  
rāim (weiter nichts). AB edāni paṇamiduāni akkharāni vippari-  
dāni, Calc. eben so, aber vipperidāni. Ha om. akkharāni. Hab vip-  
palavidāni, sonst wie AB. K edāi paṇamadūai akkharai vakkamtaridāi  
= etāni paṇayamṛdukāny axarāni vaktrāntaritāni.

Hier überliefern ABCalc.HabT den Plural auf āni, BbCDEF den  
Plural auf āim, K auf āi. Solche Archaismen gehören nur in die Čau-  
rasenī und geziemen sich nur für geschulte Leute (wie Vid. und Śā-  
rasa in unserm Drama) und das nur, wenn sie den Worten einen feier-  
lichen Nachdruck geben wollen. Eben so wenig ist der Plr. auf āi K  
in der Prosa richtig. Hinsichtlich des letzten Wortes stimmen weder  
die Gruppen unter sich, noch selbst die einzelnen Hdschr. derselben  
Gruppe, ein Beweis, dass wir es mit einem späteren Einschleissel  
zu thun haben. Auf verschiedene Weise suchen die Handschriften zu  
erklären, wie Bakul. zu dieser Mittheilung gelangt ist. Bakul. sagt  
deutlich, dass sie diese Worte nicht aus sich spricht, sondern sie als  
Botin des Königs aus dessen Munde gehört. CE kennen den Zusatz  
vippalavidāni, vakkant<sup>o</sup>, bimbant<sup>o</sup> nicht und unsere Darlegung, meine  
ich, beseitigt sie ebenfalls.

Z. 5. füge hinzu akkharāim.

Z. 6. 7. BCalc.C devīm. AHaT devi. E deham. BbTHab vicintia, wohl  
aus Versehen die Silbe vi doppelt geschrieben. — Bb hiaassa paṇavis-  
sam, C hiaassa (so) paṇavissam, T hiaam paṇavissadi, D viassadi, K  
visasadi. Calc.HabAB vissasadi.

Z. 8. 9 fehlen ursprünglich in AB, doch am Rande in B nachgetragen. — E müſſe. — Ha sampáto ti. BHb opádo om. ti. E opádotti. Calc.DF samvádho (Calc. obádho) atthi tti. DF atha tti, T opamváo tti, K opámpádo bhavissaditti. Bb sambadhdhotti allein nach (i, während 6 Hdschr. opámpádotti lesen. — BCHb vasantodárasambhúdo dáñim, Calc. vasantávadárosmbhúdo kim na, Ha vasantávadárasavvassam kim na, DF vasantagañasambhúdo kim nu, E vasantavesasavvasso kim na. Bb vasandávadárasavvasso na, T nur vasande kim na, K vasantávadárasavvassam kim na. — BCalc.Hb navacúdappasavo, HaDFKT om. na-va. E om. navacúdapp°. — BCalc.HbT odamsañijjo, HaEK odamsidavvo, DF odamsaidavvo.

Auch hier wie Z. 3. 4 stimmen die einzelnen Glieder der Gruppen unter sich nicht, doch lesen die meisten sampádo, dann kim na und da vasantodárasambhúdo oder ähnlich nur eine weitläufige Umschreibung von nava ist, die überdies an falscher Stelle steht, so beseitigen wir dies störende Einschießel, wodurch der Text correct wird.

Durch ein Gleichniss oder eine sprichwörtliche Redeweise sucht Bakul. die ängstlichen Bedenken Malavika's zu beschwichtigen, indem sie sagt „soll der junge Mangospross nicht zum Ohrschmuck gemacht werden, weil Bienen sich daran setzen?“ d. i. trotz mancher Unannehmlichkeiten soll man seine Wünsche zu erreichen streben. Um eine wirkliche Ausschmückung des Hauptes der Malavika handelt es sich schon darum nicht, weil das ganze Zwiegespräch statt findet, während Bakul. mit der Ausschmückung der Füße Malavika's beschäftigt ist. Erst 43, 2 wird sie damit fertig. Ferner soll Malavika nach 43, 10 ihr Haupt nicht mit einem Mangozweige, sondern mit einem Asokabüschel schmücken (daher E asoo odamsidavvo) und demgemäss heisst sie 43, 18 racitapallavátamsá.

Z. 10. BHbCalc.C tumam jáva, die aa. richtig t° dáva. — HaCalc.DEFK om. me.BbT dujjáde me. DF etha dujjáde, E dujjádike. — ABHb odamsiñi, C avatamsáni. Ha sachandasahaáñiñi, BbE accantasaháñiñi, K accantasaháá, T accandasaháñiñi, Calc. gacchantassa saháñi.

o. odamsiñi schliesst sich dem Vorhergehenden genau an. Obwohl die Worte der Bakul. nur einen bildlichen Ausspruch enthalten, so wechselt doch Malavika das Bild mit der Wirklichkeit (vgl. 43, 8. 50, 16). Nur mit dem Gedanken an den König beschäftigt wähnt sie, dass sie mit einem frischen Mangobüschel, als Symbol der Liebe, geschmückt werden soll. Der Sinn ist demnach „sei du mir die Ohrschmucktragende“ d. i. lass dich von mir damit schmücken, sagt sie mehr neckend als ernst. Dies lehnt nun Bakul. ab und will sich mit der untergeord-

neten Rolle der Gehilfin in diesem Liebesroman begnügen. sahāṇī ist hier eine verfrühte Glosse, die erst Z. 11 angebracht wäre. ●

Z. 11. ABDEFHa °surahīṇī, HbBbCK surahī, T surahī.

Shankar P. P. bemerkt: simaddasurahī „giving more and more fragrance the closer it comes in contact with us.“ Bakulāvalikā puns upon her own name, which literally means a garland of Bakula flowers. And she means, that as such a garland gives more and more fragrance the longer it is worn in close contact with the body, so her serviceableness will be known by degrees as Málavikā comes more and more in contact with her i. e. becomes better acquainted with her.

Str. 50a. T °ánantaraprast°. — b. fehlt in DF. — c. D vácyeneyam kápitá (so). — d. BbTHaDEF káminám, Calc.HbC kámino, AB káminídúty°.

kámino bezieht sich speziell auf den König wie dúti auf Bakul. káminám verallgemeinert zwar, doch bleibt der besondere Bezug auf Bakul bestehen. pratyákyána ist die Weigerung oder Ablehnung der Bakul, die Rolle der Malavika zu übernehmen nämlich als Geliebte des Königs.

Z. 17. 18. AB om. hañje. DF hañje ṇiṇṇe p° und jjeva st. evva. Calc. baulávalie edasmṇ padam mál°. BbCT baulávaliáe málaviáe. BbT om. edam.

Z. 19. 20. Bb bhattīṇī ṇi°, K bhattīṇiáhiárassa componirt. BbT fügen vi (T vvi) vor ahiár° ein. Ha om. ṇivviárassa und schreibt uido. vava-deso. DF viárassa bhattīṇigado uvadeso. E úsuajanassa, B v. l. us-suaj°. Bb ussuattanajjanao uvad°. (= autsukyajanaka up°). T uccu-ajanauvadeso. K uido uvad°. EB v. l. BbKT om. ahiárassa; dagegen lassen HaK ṇivviárassa aus, was grammatisch unmöglich. bhattīṇiáhi-árassa in K und bhattīṇigado in DF greifen der Entwicklung vor, erst 43, 5 ist dies berechtigt. Sinn: du brauchst dich nicht über die schöne Ausschmückung der Füße der Malav. zu wundern, denn dies ist ein feststehender Brauch beim dohala.

Z. 21. 22. AB ṭhṭhāne, D ṭṭhāne. ABCalc. kkhū, Bb kkhū, in C fehlt's. — ABHbCalc.E gihida°, CDFK gahida°, BbT gahida°. — C v. l. vi-laissam st. cintaissam.

### S. 43.

Z. 1. Calc. v. l. eso dudío vi de s°. Bb eso de dudío vi s°, C eso dudío s°. DF eso dudío vi se s°, E eso dudío vi de, T eso duoo s° om. vi de, K eso dudío vi de. — HaEK nivvuttap°, BbDF samattap° (= samápta), C sattapattap° (so). — Calc.HbK parikammo c°, DF parikam-macalano. ABHaeBbCT wie wir.

Z. 2. T dáva. — ABHbK *ṇaṃ saṇeuram*, Calc. *ṇaṃ bi s°*, v. l. *ubhe bi s°* st. *ṇaṃ bi s°*. Bb *duve vi saṇeurá*, E *duve vi saṇeuro*, DF *duve vi saṇeuram*, C *duve ṇeurasaṇaham*, T *duam vi sanúvuram*. — DF *karomi*, die aa. *karemi*. — AB *nátye*, die aa. *nátyena* und zwar DF noch mit *iti* davor und *álocya* st. *ámucya*. — ABHaDF *núpurayugam*, C *oḷugam* (so), HbET *oḷugalam*, Bb *yugulam*.

Nach der scen. Bem. legt sie ein Spangenpaar an: da aber früher noch nicht vom Anlegen der Spangen gesprochen, so muss man schliessen, dass sie beiden Füßen je eine Spange anlegt. Bei der Lesung *ṇaṃ* legt sie diesem 2. Fusse ein Spangenpaar an. Dem widersprechen mit Recht die meisten Hdschr. *duve* und *duvi vi saṇeuram* ist grammatisch unmöglich, es müsste wenigstens mit Bb *saṇeurá* heissen. Da aber in den Hdschr. der sgl. *saṇeuram* vorherrscht, so dürfte *ṇaṃ* eine Verstümmelung sein von *duam* oder *duvam* (30, 1 AB), wodurch die Stelle geheilt wird s. T.

Z. 3. Bb schaltet *dāṇiṃ* nach *devi* ein. ABCalc. Hab *asoassa*, die aa. componiren, endlich stellt E *devi* vor *ṇioam*. ABHa *vikásaittiām*, Bb KT *viásaittaam*, CDEFHb *viásaittakam*. — T *attaṇo ṇioam* und doch vorher *devi*.

Das adj. verb. auf *tar* wird durch *ka* erweitert (*ṭṛka*) und findet sich nur bei caus. als *sampádaittao* = *sampádayitrka* Vikr. 20, 20. Es ist ein adj. dreier Endungen *ittao* (nicht *ittio*) *ittiá ittaam* (nicht *ittiam*). In der Urv. nur das obige Beispiel, in der Çák. 5 s. Boehl. zu 9, 22, in der Mál. 3, nämlich *lajjávaittaam* 33, 17. *púraittaam* 34, 14. 15 und unser *viásaittaam*.

Z. 5. ABDFKT *om, ti*, aber in B von 3Hd hinzugefügt und besser mit HabCalc.Bb, da fremde Worte „*devi ṇioo*“ angeführt werden. — AB HabCalc.E *bhodu*, die aa. *hodu*, was im Munde der Iravati besser. Die v. l. (*dviḥ*) in BC hat eine andere Personeneintheilung, mit der auch T stimmt: *Nipuniká | bhāṭṭini* (nur in T) *sudō devi ṇioo* (ohne *ti*) | *Iravati | hodu dāṇiṃ* |

Z. 6. 7. DF *uárūḍho*. — Bb *uvabhoakhkhamo*, T *upabhogaxxamo* (so), die aa. wie wir. — Bb de *purado*. — BbKT *vaṭṭai* st. *ciṭṭhadi* der aa.

Unter *eso uvárūḍho* ist der Asoka zu verstehen „mit hervorgetriebener Röthe“ der Knospen an den herabhängenden Schösslingen. *uvabhog°* der Genuss besteht in der Berührung mit dem geschmückten Fuss der Jungfrau. *purado de c°* „steht vor dir“ lässt sich nur vom Baume sagen, aber nicht von herabhängenden Zweiglein.

Z. 9. 10. BtDFKT *eso asoasáh°*. — E *asáhálambí*. — HaCDFBbKT *pal-lavagu°*, in ABCalc.HbE fehlt *pallava*, das aber erforderlich, um das Missverständniss zu verhüten, als sei *guchao* ein Blütenstrauss. Der

Asoka trägt noch keine Blüten. — HabC gucho, Bb gucho, T gucho, K gucho, D gucho, F gucho, ABCalc. gucho. — DF avadamsahi st. odamsahi aller aa.

Die scen. Bem. málaviká vishádāṃ náṭayati fehlt in BbCDEF, die aa. haben sie erst nach od° dáva ṇaṃ. Sie steht daselbst aber am un-rechten Ort: denn durch die Enttäuschung, dass nicht der König, sondern der Asokabaum vor ihr steht wird Mál. betrübt. Die Betrübniß wird wieder verscheucht durch die Aufforderung ihr Haupt mit dem Asokabüschel zu schmücken. Sie thut es (Z. 18) und dies erinnert sie an die Aufgabe den Asoka zum Blühen zu bringen.

Z. 12. HaEK om. kiṇi, dafür BbT avi.

Z. 13. Bb om. sakhe. — T fügt tathá hi nach káminām hinzu.

Str. 51a, Bb anádaroṭ°. — DF vishamánuráḡayoh st. ṣpi samánur°. A BHab samánar°, alle aa. besser samánur°.

Z. 18. DEF om. salilam (anmuthig), T statt dessen vilasad. — DF pádam aç° prah°. Bb açokatáḡanāya p° prah° nach der einzigen Hdschr G vgl. atra (aço) (E asmai) caraṇam arpayati Str. 52.

Z. 19. Bb vayasya paçya.

Str. 52a. E kisalayam iyam asmai caraṇam aruṇam arpayati, om. asmád. — b. E °yád anyonyam avañcitam manye. Sinn: ich halte mich allein für betrogen: denn ich bin bei dem Tausche leer ausgegangen. sadṛça sagt der Dichter, weil sie dem Baume den rothbemalten Fuss und dieser ihr dafür den Büschel mit rothen Knospen geschenkt hat.

Bei der Lesung in E findet kein Bezug auf den König statt: sie haben sich gegenseitig nicht betrogen durch den ähnlichen Tausch.

## S. 44.

Z. 1. fehlt in BbCT, — Calc.DF schicken voraus: vámo kkhu eso asoo jo (fehlt DF) vvañjaṇam (DF vyam uddham?) pamāṇikadua (Calc. kaduya) kusumuggamaṇam (DF mudgamaṇam) ṇa dāmsedi | und nun folgt Calc. avi ṇāma u. s. w. während DFKT die ganze Phrase fortlassen. ABHabE wie wir. In der That deutet die Phrase vámo kkhu u. s. w. die folgenden Worte avi ṇāma etc. Sinn: Ob die Ehrenerweisung (sambhavanā) nämlich durch die Berührung mit dem geschmückten Fuss wohl Frucht tragen d. i. erfolgreich sein, den Baum zum Blühen bringen wird? amháṇam sagt Mál., weil ja Bakul. durch das Bemalen der Füße Theil an der Ehrenerweisung hat.

Z. 2—4. Calc.DFBbCKT om. nissamsaṃ. Calc. ayaṃ jjeva ṇiggu °a-soo, DF aam jjeva ṇiggo asoo, E om. ṇiggo aam. Bb aguno st. ṇiggo. T kusumabhedamantharo bhavē, B kusumasamubhbedam° bhavē. — ABHabK jo de ° lambhia, Calc. lambhitāḡ (so), C — lambhaia, E tu-



ha (st. jo de) car<sup>o</sup> lahia, Bb jo irisam c<sup>o</sup> lahei (= labhate). T jo de idisam c<sup>o</sup> lahiām (so). DF jai kusnacheamahuro bhavē | kudo vā jo de calaṇasakkāraṃ laṭṭido de carāṇasakkāraṃ idisam labhe.

Du hast keinen Grund zum Zweifeln, denn ṇatthi de doso „dir ist kein Fehler“ d. i. von deiner Seite ist in der Dohalaceremonie kein Fehler begangen, du hast alles erfüllt was die Vorschrift fordert. Darum wäre dieser Asoka tugendlos, wenn er das Aufblühen verzögerte, er der die Ehrenerweisung deines Fusses empfangen hat.

Wäre jo nicht da, so würde man lambhia, lābhia, lahia ohne Bedenken als Absolutiv fassen; da aber alle cdd. jo bieten, so muss nothwendig ein temp. fin. folgen. Auch ein part. praet. pass. kann nicht darin stecken, denn dies müsste nothwendig lambhio od. lambhaio lauten. Die Schwankungen lambhia, lambhaia, lahia, lahiām, lahe, labhe, lahei beweisen zur Genüge, dass Abschreiber die Form nicht verstanden und zu ändern suchten. Da jo offenbar ein temp. fin. fordert, so verbesserten die einen labhe, lahe = 3. sgl. potent., andere lahei = 3. sgl. praes., aber beides gegen den Sinn, der nothwendig ein praeteritum fordert. DF endlich bieten ein laṭṭido als erste Lesung (ob lambhido?), in der wenigstens die Endung richtig. Alle diese Versuche zerfallen in nichts, wenn wir lambhia als praet. fassen = alabhata s. Lass. instt. pr. § 121 Dies praet. ist Kalidasa durchaus nicht fremd: Çāk. 74, 7 lesen wir dekkhiam und v. l. dekkhia, ebenso unten 68, 6 paḍhaam als 1. Person. vgl. Hemac. III, 156 hasiam, paḍhiam, ṇaviām, hāsiam, pāḍbiam.

Die 1. sgl. lautet auf iam, die 3. sgl. auf ia. Çāk. 74, 7 lesen M und Kāt. dekkhia neben dekkhiam, das aber nicht = dṛṣṭam, sondern = apaçyam wie hier lambhia = 3. sgl. accepit.

Str. 53a. DF tanumadhyamā °nūpurāvāriṇā. — c. D satya eva. C sam-padyase. — d. BbCDFT vṛthā st. mudhā der aa. — ABBb dohalam, die aa. dohadam.

Z. 10. BbCT vacanāvasarap<sup>o</sup>.

Z. 11. DF parihāraissam, schlecht. Calc. v. l. parittāsaissam. — ṇam ist = enām.

Z. 13. Bb bhattīṇi, falsch. DF nur lmal bhattīṇi. — DF esa, T evva st. ettha, das in E fehlt.

• Z. 14. T om. mama. BbCK puḍhamam, T puḍamacint<sup>o</sup>.

Z. 15. 16. Bb upasṛtya. — E om. bhodi. HaDF bhodi, die aa. hodi. — BbT na juttam deuten die Frage und doch nāma. — BbT autahodo, E tattabhodo. T piavaassam om. asoo. E aam asoo param vāmap<sup>o</sup>. Bb CDEF vāmapādeṇa, T vāmeṇa p<sup>o</sup>. ABHAbCalc. vāmapāeṇa. — ABHAbCalc. E tāḍaidum, BbC tāḍedum, DFT tādidum.

vāmapāda wie carāṇasya vāmasya Str. 54. Linkes Auge, Arm,

Fuss beim Weibe Glück verheissend. — Ueber die Construction von yuktam, juttam, 44, 15. çakyam Mál. 59, varam Mál. 39 māt nom. c. infin. s. Vikr. S. 227.

- Z. 17. BbT amho, DF ahmo. DF jaadu 2, am Ende fehlt bhāṭṭā gegen den Sprachgebrauch. In BbT nur amho bhāṭṭā, der Siegeswunsch fehlt.  
 Z. 18. 19. BbC tue gahid°. — BbKTHb gahida°, ABHacalc. gihida°, C DF gahida°. — BbCT attahodī. — CT idisaṃ, DF idisaṃ, E erisaṃ, ABHacalc. irisaṃ s. zu 5, 17. — DEF karentī. — E kisa. in DF fehlt's. C statt dessen kiṃ mā ṇa, T kiṃ ti. — BbCE vāridā, DF nīvārinā.  
 Z. 20. Bb nirūpayati.

## S. 45.

- Z. 1. BbC dekkha, DF pekkha 2. — T kiṃ vi. — Bb pavuttam, T pajuttam (so), D paḍaṣṭam (so). ABCalc.CEHab paṇṭam. paṇṭa kann sein prayukta und das will T oder pravṛtta (so BbCalc.).

Da Vid. nichts gethan, sondern nur gesprochen hat, halte ich prayukta für richtig. Man darf sich durch pekkha nicht beirren lassen, das wie unser siehe nur die Aufmerksamkeit auf etwas lenkt und keineswegs sich auf den Gesichtssinn beschränkt. Eine Glosse erklärt es gut durch jānihi d. i. höre nur was Gautama schwatzet.

- Z. 2. AB kham vi (s. zu 40, 14). E kham hi. Calc.HabCK kham khu in BbDFT fehlt's.

„Wie soll er anders leben ohne albernes Zeug zu reden?“ bezieht sich auf 44, 18. 19.

- Z. 3. 5. BbCT ordnen devī esā ṇi°. DF ai devī ṇi° esā. — BbT aṇu-  
 ciṭṭhai. DF aṇuṭṭhaṇi (so). — DF edasmim und tāaṃ paśīdadu om.  
 bhāṭṭā.  
 Z. 5. DFT ity ātm°. BbT samam st. saha. T praṇipādayati. D patāyati.  
 Z. 6. T anapaśādhīyam. Bb °rādhah. — BbT bhadre utt°. — DF haste gr-  
 hitvainām utth°, auch T haste om. enām.  
 Z. 8. BbT jujjai. D dafür lajjīā devī.  
 Z. 9. BbDEF om. vihasya.

Str. 54b. T te na vādhā. — BbE vāmasya vāmoru.

- Z. 12. HaDT rūpayati. Bb māl° lajjate.

Z. 13. Bb hat die scen. Bem. sāsūyam, den aa. unbekannt. — Bb amho. T ahmo, C om. aho und liest ṇavanīkapp°.

- Z. 14. 15. CDFT om. ehi. — BbDFT aṇuṭṭhidam, die aa. aṇuciṭṭhidam d. i. vom praesens abgeleitet. C om. attañō. Die Construction ist acc. c. parte. „dass von uns (attaṇō) der Auftrag der Königin vollzogen ist.“

- Z. 16. Nach T sind dies noch Worte der Malavika. Bb teṇa viṇṇ°. DFT teṇa hi viṇṇ°. — DF visajjahitti, T visajjehiti (so).  
 Z. 17. E utpannam aparam arthitvam. C atithitvam, D atthitvam.  
 Z. 19. DF aṇāhi (so) st. suṇāhi.

## S. 46.

- Z. 1. theilen Calc. und Bb noch der Bakul. zu. ABHAb wie wir.  
 Str. 55a. Calc. DF dhṛtapushp°. — T om. api. DF api jano syaṃ badhu°. — b. ABCBb dohalam.  
 Z. 5. 6. E ehi st. des doppelten pūrehi. — BbT ṇaṃ asoo, DF asoo dāṇi kus° dāṃsei om. ṇa. Bb kus° dāṃsedi (ohne ṇa). ABHAbCalc. T kus. ṇa dāṃsedi (T dāṃsei). K puppham ṇa dāṃsedi. Es bejahen BbDF, es verneinen ABHAbCalc. CKT. — ABHbCalc. aam khu (Calc. kkhu) uṇa, Bb aam uṇa (ohne khu). C aam puṇo (ohne khu). DF aam ṇa pupphai (ohne khu uṇa), E aam uṇa (ohne khu), T aam pubhai (ohne khu uṇa). 7 Autoritt. ohne khu, 3 ohne khu uṇa.

Bb ṇa kevalam pupphai phalai a, T aam pubhai (so) phalai a. DF ṇa pupphai phalai jjeva. K aam uṇa pupphadi evva. E aam uṇa phalido evva. C aam puṇo pupphadi evva. ABHAbCalc. aam khu uṇa uttam-bhido evva. Calc. daneben als v. l. ṇa pupphai phalai jjeva. Auch in B wird diese v. l. erwähnt, von der in Hab keine Spur.

Es liegt augenscheinlich eine Doppellesung vor und zwar eine ältere ursprüngliche in ABHAbCalc., die Asoka und König in Parallele stellt. Iravati verhöhnt den König, indem sie ihn vergleicht mit dem Asoka: wie dieser ohne Blüten, so steht auch der König da wie ein blütenleerer Stamm, d. i. beide tragen Verlangen, jener nach Blüten, dieser nach neuer Liebe und sind sich insofern gleich.

Die jüngere Lesung setzt den König in Gegensatz zum Asoka auf zwiefache Weise.

1) Der Asoka zeigt keine Blüten, der König aber blüht wieder, was aber entschieden der vorhergehenden Str. 55 dhṛtipushpam ayam api jano bhadhnāti na widerspricht.

2) Der Asoka zeigt Blüten, dieser aber nicht, er giebt nur Frucht. Dies widerspricht wiederum der Situation: denn der Asoka blüht noch nicht zur Zeit, wo Iravati dies spricht.

Wir kehren zur älteren Lesung zurück und bemerken, dass uttam-bhido ein von uttam-bha „aufrechter Stamm“ gebildetes adj. ist = ein aufrechter Stamm seiend ohne Blüten.

Z. 7. Die edd. und Calc. sarve oder sarvve.

Z. 9. DF jaṅghāvalo jjeva saraṇam, auch Calc. v. l. hat saraṇam.

Z. 10. 11. Bb baul° sáhu tue upakkantam. CT baul° sádhu uvakk°, Calc. sáhu baul° sáhu tue ubakk°. D vaulávali sáha (so) ca eḥa akántam (so) dápi. ABHAb wie wir und so auch E, nur das erste sáhu fehlt. Das erste sáhu ist adv., folglich besser auch das zweite so aufzufassen und dann uvakk. als reines ptc. zu nehmen, nicht als Substantiv.

Die folgenden Worte dápiñ karehi sind nicht mehr an Bakul. gerichtet, sondern an Malavika. Man vermisst ungern eine Andeutung in diesem Sinne, weshalb wir aus BbT málavie tumam aufgenommen haben. Ueberdies antworten beide Z. 12, müssen daher auch beide angedeutet sein. Hiergegen verstossen DF mit kip ṇa karesi. Bb dáva st. dápiñ, in T fehlt's. DF dápi. K saphalabbbhatthapam, T saphalavattapam, DF sakalabbbhatthapam, Bb saphalapathapam, E statt dessen suhiap.

Z. 12. 13. DF pasádu. — ABHacBbDFT ká, E ke. HbCalc.K káo. Auch 65, 3 liest die Mehrzahl ká. — BbK amhe, C amba (l. amba), alle aa. vaam. — DF °paḍiggahassa, E °pariggahanassa, Bb ppaṇaappasaṅgassa (= praṇayaprasaṅgasya), ABCalcCHabTK wie wir. — BbT om. iti. Ueber die Construction ká oder káo vaam (amhe) c. gen. subst. oder c. gen. part. fut. pass. = subst. act. wie raxaniyam 62, 15. paribhavaníyam 15, 15. Çák. 17, 12 s. Vikr. S. 608. Boehl. zu Çák. 12, 9. Weber Ind. St. XIV S. 262 f. c. loc. subst. ká amhe parittāṇe Çák. 16, 12 ed. Pischel. c. infin. Mál. 65, 3.

Eine Aenderung in káo halte ich nicht für geboten. Da die kürzere Form auf á bei adj., pron. und subst. selbst im Verse neben der längeren auf áo vorkommt geschützt durch das Versmass vgl. báliá 56, 16 neben dáriáo E. kaṇáo und kaṇaá 51, 21. 22 und im Verse daamáná pamadá (so l.) Çák. ed. B. Str. 4. ladáo ib. Str. 87. Noch will ich bemerken, dass die Bengal. Hdschr. der Mál. hier sämtlich vaam überliefern, während die Hdschr. der Çák. ed. Pischel und die der Urv. es durchgängig durch amhe ersetzen.

Z. 14. BbT aho aviss°. — T avissasanijjá. — DF aviss° khu. — BbT purusá, die aa. purisá, Calc. purisá. BbT mae khkhu (T khu) attano. — BHb vañcaavaanam, BbDF vañcaṇavo, AHaCalc.KT vañcaṇavo, E nur vaanam.

Z. 15. C schaltet nach °karia ein iha áadáe. In BbT fehlen die Worte a° hikk° bis mae einschliesslich, also nach karia gleich váhajana°. DF ahivittáe (so) vi ghariniṇṇe hiaam saṅkidam, E hiaasallaṅkidam (so). ABHAbCalc.C wie wir.

Z. 16. DF om. evvam. — BbT váhajanaḡidarattáe, auch BC °kennen ḡidarattáe als v. l. DFK °ḡidagahidaxittáe, E °ḡiagihidac°. Calc. v. l. ḡidigihidac°. ABCalc.HbC °ḡihidac° om. ḡida oder ḡidi. — Bb hariniṇṇe

via asaṅkitāe, T har° via assaṅkidāe, DFhar° via avisaṅkidāe, E har° via asaṅkidāe. ABHABCCalc. wie wir. BbKT edaṃ ṇa viṇṇādaṃ steht am Ende und viṇāso ti fehlt. DF dafür siddhe viṇāhi.

- Z. 18—20. ABHABCCalc.CE bho paḍi° kiṃ pi uttarāṃ. BbKT paḍiojehi kiṃ pi, om. bho und uttarāṃ. DF (om. bho) paḍiuttarāṃ dehi dāṇi kiṃ pi. ABCCalc.HAB kiṃ ṇa bhaṇai, E ṇa bhaṇasi (om. kiṃ), Die Worte kiṃ ṇa bhaṇai, bhaṇasi kennzeichnen sich (von der fehlerhaften Form abgesehen) als tautologisch mit den vorhergehenden Worten und werden in Uebereinstimmung mit BbDFKT als Glosse beseitigt. Kāṭav. sagt kiṃ api pratiyojaya | upaṇṇam anupaṇṇaṃ vā uttarāṃ kurv ity arthaḥ.

Im Folgenden empfiehlt Vid. dem Könige eine Regel des Diebskatechismus zur Beachtung. Leider führen uns die Hdschr. in ein wahres Labyrinth von Lesearten. Um uns darin zurecht zu finden theilen wir zunächst die Ueberlieferungen der Hdschr. je nach ihrer Verwandtschaft in Gruppen.

Erste Gruppe: ABHABCalc.

AB udakādamūle vimahile vimahideṇa kumbhileṇa saṃdeso rakkhidavvotti | vattaggho hohi. — Ha saṃdhichede ukkhādamūle vigahideṇa kumbhileṇa saṃdeso sikkhidavvotti | vattaggho hohi. — HB udakādamūle vimahileṇa kumbhileṇa saṃdeso rakkhidavvotti | vattaggho hohi. — Calc. „udakādamūle vimahile vimahideṇa kumbhileṇa sandhichedo cikhhidavvotti“ vattavyaṃ hoi.

Zweite Gruppe: DEF.

DF kammagahideṇa kumbhilaṇa paṇisaṇṇipachidesaidikkakammetti vottavvaṃ hoi.

E ukkhādamūle nigihideṇa kumbhilaṇa sandhichedo sikkhidavvotti vattavvaṃ hodi.

Dritte Gruppe: BbKT.

Bb kammagahideṇa kumbhilaṇa saṃdhichcheassikkhikomhitti eththa vattavvaṃ hodi. — T kammagahideṇa vi kumbhilaṇa via saṃdhichchedasikkhakaohmi tti vattavvaṃ hodi.

K kammanigahideṇavi kumbhilaṇa saṃdhichchede sikkhikomhimi tti vattavvaṃ hodi und fügt als Erklärung hinzu: karmagrāhiteṇapi | karmani cauryakarmani | grāhiteṇapi kumbhilaṇa coreṇa sandhichchedane bhedane suruṇḍākaraṇa ity arthaḥ | cixitaḥ abhyastāsmīti (so) vaktavyaṃ bhavati ||

Vierte Gruppe: C.

C bhaṇai | gahideṇa kumbhilaṇa saṃdhichede urakādamūle vigihideṇa kumbhileṇa sikkhidavvotti | vattavo hohi.

Der oberste Grundsatz der dramatischen Fuge fordert den engen

Anschluss an das Vorhergehende wie an das Folgende. In zweifelhaften Fällen muss der eine oder der andere Bezug entscheiden. Hier kann nur das Folgende Aufschluss geben.

Mitna me málavikayá kaçcid arthaḥ (47, 1. 2.) läugnet zuerst der König jede Gemeinschaft mit der Malavika, und dies Längnen der That ist allerdings § 1 bei allen Dieben. Dann sucht sich der König noch damit herauszureden, dass er seine Handlung für Zeitvertreib ausgiebt d. h. er beschönigt sie. Das Beschönigen tritt ein, wenn's mit dem Längnen nicht recht mehr geht und dies ist § 2. Dem entsprechend haben wir es auch mit einer zwiefachen Lesung zu thun. Die älteste und ursprüngliche Lesung der ersten Gruppe empfiehlt das Längnen der That vattaggho hohi = vartaggho bhava. Gleich das erste Wort udakādamūle ist verdorben, Ha hilft aber aus der Noth, indem es ukkhādamūle überliefert und durch sandhichede glossirt. Dagegen sind mir vimahile vimahidena unverständlich trotz der Scholien der Calc. und wenn sich auch vimahidena ohne Schwierigkeit in vigahidena verbessern lässt, so weiss ich doch mit vimahile nichts anzufangen. Ausserdem macht sandeso rakkhidavvo Schwierigkeit da „die Weisung ist zu beobachten“ sich nur auf das folgende vattaggho hohi beziehen lässt. Dies ist aber zu allgemein, gilt bei jedem Diebstahl, daher DFbb kammagahida lesen. Hier jedoch haben wir es mit einem specifischen Falle zu thun, dem sich sandeso rakkhidavvo durchaus nicht anschliesst und so gebe ich es auf die ursprüngliche Fassung aus diesem verdorbenen Wortlaut herstellen zu wollen, sondern mache die einfachste und klarste Lesung in E zu der meinigen „ein Dieb der in einem Mauerloch ertappt ist, muss sprechen „ich wollte das Mauerbrechen erlernen“ d.h. er muss, da das Längnen unmöglich ist, seine Handlung beschönigen. Gerade so macht es der König: er versucht zwar das Längnen, da ihm aber diese Lüge etwas zu plump vorkommen mochte, so sucht er sich damit auszureden, dass er eine Unterredung zum Zeitvertreib vorgiebt.

### S. 47.

- Z. 1. 2. E schickt die scen. Bem. prakāṣam vorauf. — ABCE málavikāyāḥ, BbT málavikāyām, HabCalc. wie wir. Alle 3 Casus in dieser Redensart richtig: doch wegen des vorausgehenden me empfiehlt sich der gen. nicht. — Bh om. yathā. — DF āvām st. ātmā der aa. — C om. vinoditaḥ.
- Z. 3—5. CDF om. aviss°. — AB avissasāññhiaoṣi, Ha avissasāññhiaoṣi, Hb avissaññhiaoṣi. Bb vissasāññhiaoṣi, ironisch. BbEKT mae ṇa viṇṇ°. DF ṇa me viṇṇ. — Bb etārisaṃ viṇode°, T idisaviṇ°, DF idisaṃ. E erisaṃ,

die aa. *irisam* s. zu 5, 3. — BbDF *vinodayatthu*, (Bb *o*ththu) T *o*vatthuam, K *vaththuam*, C *o*puttantam st. *vu* — v und p verwechselt. — BbT *uvaladhdham* ti. Dafür DF *uvanātti*. — DF *anṇadhā*. — Bb *dukkhatarāṃ evvaṃ*, T *dukkhakaaraṃ eva*, DF *dukkaraṃ* (so) *jjeva* ṇa karesi (so), E ṇo kaṇemi. C *dukkhākācāriṇi* evvaṃ ṇa karemi.

ṇa karemi steht absolut „ich würde nicht so handeln“.

- Z. 6—8. *prakācam* habe ich aus E aufgenommen wegen des vorausgehenden *janāntikam* 46, 18.

Bb *attahodī attahodo*. AB E *tattabhodo*, Calc. *attabhodo*, T *tattahodī attahodo*, DF *tatthabbhavo*, C *tattabbhavo*. — ABHbC *uvarohaṃ bhaviduṃ*, Calc. DF *uvarohaṃ karehi*, KE *uvar*° *bhaviduṃ*, T *uvar*° *phaviduṃ*. mā c. inf. treffen wir auch Çāk. 57, 15 mā *adimettaṃ ukkaṇṭhiduṃ* „härme dich nicht zu sehr“. Tritt zu dem Inf. noch ein subst., so steht dies im acc. mā *uvarohaṃ bhaviduṃ* „sei doch nicht ein Hinderniss, hindere nicht“.

DEFT *samāvatthiḍḍheṇa*, BbK *samāpattiḍḍheṇa* (zufällig gesehen), ABHbCalc. wie wir. — AB *padittiaṇeṇa*, C *parittiaṇekha* (so), Hb *pariitthiāṇeṇa*, Calc. *paricāriitthiāṇeṇa*, HaDEF EK *pariaṇeṇa*. BbT *pariaṇeṇa*. In jener unnatürlichen Zusammensetzung (*pariitthiāṇeṇa*) steckt eine doppelte Lesung *pariaṇeṇa* und *itthiāṇeṇa* d. i. *parijaṇa* und *strijaṇa* „weibliches Dienstpersonal“ sehr überflüssig zu bemerken, versteht sich bei der Königin von selbst.

AHbBCE *saṃkahāhiṃ sū*°, BbCalc. D *saṃkahāvi*, T *saṃkahā* (om. vi), K *sakkahā* om. vi. — ABHb *sūāvarāho khamiādu*, C *sūā avar*° *khe*, E nur *aam avarāho khamiādu*. DF *saṃkahāvi jai avarāho vāriādi*, BbT *jaiavar*° *thāviādi*. K *sakkahā avarāho ṇa saṃphāviāduṃ* (so) = *satkathā aparādho na sthāsyatām*. *pariaṇeṇa* abhängig von *saṃkahāhiṃ* durch Unterredungen mit —. Die andere Leseart *saṃkahāvi jai avarāho thāviādi*, wenn eine Unterredung mit der Dienerschaft zum Verbrechen gestempelt wird, so —. DF *tumaṃ jjeva*. Bb *ppamāṇaṃ*.

- Z. 9. 10. DF om. *ṇaṃ*. T *hodu ṇāma*. DF *ṇāma hou*. — Calc. HaK *kiṇṇti*, ABHbCE *ki* ti. BbT dafür *kettiaṃ kālaṃ* = wie lange. — D *atāṇaṃ*. — ABBb om. *iti*. DF *rājā prasthitā*.

- Z. 12. ABCalc. CDF *rasanā*, BbET *raṇā*. BbDFT *o*saṃditacaraṇā, die aa. wie wir.

- Z. 13. *o*jananirapexatā. DF *pranayini jane nirapexatā*, ABHbCalc. BbT wie wir. *nirapexatā* Gleichgültigkeit, Rücksichtslosigkeit gegen c. loc.

- Z. 14. Bb *avissasaṇiāhiaosi*, T *avissasaṇijāhiaosi*.

Str. 56a. D om. *mayi*. — b. C *avadhāṇā*. — c. Bb *caṇḍatām*, T *calitām*, die aa. *caṇḍi tām* sc. *avadhāṇām*. Verbinde *mayi* te *paricayavati* „gegen mich, deinen vertrauten Freund.“

Z. 20. DF jjeva aṇusaredi, T aṇusarai. tumam ist accusativ.

## S. 48.

Z. 1. Hdsehr. und Ausgg. rasanám, BbET raṇanám s. Z. 12. — DHa om. rájanam.

Z. 2. ABHAbT eshá irávatí, DF vayasya iyam irávatí, Calc. vayasya e-sherávatí. Bb nur eshá und besser. Die Vernachlässigung des Sandhi in ABHAbT zeigt, dass irávatí ein späterer Zusatz.

Str. 57a. DF váspas°. — b. Hab °bimbád apy apexá°, E °madhyap°. Calc.DF bimbád apy upexá°. T bimbád abhyup°. Bb bimbád avyapexá°. AB mayyapexá°.

Die Lesung api st. mayi hat keinen Sinn. mayy apexá° hiesse „aus Rücksicht für mich oder gar aus Liebe zu mir“. Sie handelt aber im Zorn. Ihre Entrüstung ist so gross, dass sie den König sogar mit dem Gürtel schlagen will, mithin hat die Liebe hier keinen Platz. Eben so wenig passt avyapexá Unachtsamkeit. Wir bedürfen eines Begriffs, der dem vorhergehenden nirapexatá, avadhíraná entspricht und das ist upexá in DF Calc. „herabgefallen aus Verachtung gegen mich, aus Entrüstung über mich“. c. ABHAbC caṇḍam caṇḍam „in grossem Zorn“, Bb Calc.ET caṇḍi caṇḍam. — DF abhyuddhatá (so), die aa. abhyudyatá sc. eshá d. i. im Begriff zu c. inf.

Z. 7. DF kiṃ edam — avaraddham karesi, ABHAbC kiṃ evvam — avadhíriam karedi. T kiṃ bhúo, mam avaruddham karesi. K kiṃ mam evva — avaraddham karesi. Bb kiṃ mam bhúo vi avaraddham karesi. E avahíridam karesi.

Wir ziehen die 3. Person vor mit ABHAbC. Diese 3. Ps. lässt voraussetzen, dass Iravati die Worte für sich spricht, was wir durch átmagatam angedeutet.

Z. 8. ABHAbCalc. lassen die scen. Bem. erst nach rájá folgen, so dass der König Subject. Richtiger haben DFBbT dieselbe vor rájá, so dass irávatí Subject. Doch fassen sie augenscheinlich den Sinn falsch auf, indem BbT hastam álabatc, DF hantum avalambayati lesen. Die Worte caṇḍam samharasi samudyatam setzen voraus, dass Iravati die bereits zum Schlagen erhobene Hand (Z. 1) wieder sinken lässt. Das Gefühl, dass der König sie noch mehr erniedrigen will (Z. 7), benimmt ihr gänzlich den Muth und sie lässt darum die erhobene Hand mit dem Gürtel sinken (avalambayati).

Str. 58a. BbT kim udyatam. — b. Hab vilásinitvam, ABC vilásitvam. Calc.BbDEFT vilasitam tvam, auch gut. — DF adya st. atra.

Den Zorn der Iravati fasst der König nicht als ernstgemeint auf, sondern als gesteigertes Liebesspiel oder Koketterie (vardhāyasi vil°).



dandam samph<sup>o</sup> udyatam heisst „den erhobenen Gürtel ziehst du ein“, also entsprechend dem vorhergehenden avalambayati.

- Z. 12. Bb schickt die scen. Bem. átmagatam voraus: der Zusammenhang fordert aber, dass die Worte laut gesprochen werden.

DF núnam idam abhijñátam, E nanv idam anujñ., die aa. wie wir. — ABBT om. iti. núnam idánim anujñ<sup>o</sup> jetzt sicherlich hast du verziehen: denn du hast den erhobenen Gürtel sinken lassen und dein Zorn ist nur schäkerndes Spiel, nicht ernst gemeint.

- Z. 13. 14. Bb ña hu, BHab khu, Calc.DF kkhu, in A fehlt's. — ABHa harisam dohalam, HbC harisadoh<sup>o</sup>, Calc. visesena dohalam, BbT parisadoh<sup>o</sup> (= sparçad<sup>o</sup>). DF carana (F calana) de harisenam dohalam. ABCalc. púrayissanti. — T om. die scen. Bem. — Bb sasakhi nishkr<sup>o</sup> ohne iti. DE iti cetyá saha nishkrántá.

- Z. 15. BbT bho uññhehi 2. DF uññhehi bho suññhu kidappasáomi (so), BbT kidappasáosi, EK uññhehi kid<sup>o</sup>, ABHbCalc.C wie wir.

- Z. 16. DF om. uttháya. — BbDFT om. vata. Calc. tat katham. T schreibt gatayiva.

- Z. 17—19. Bb diññhiá st. vaassa. DFK vaassa diññhiá. — ET devehim, DF edaehi st. devvehim. Bb appasáridá gadá, E osáridá, AB apas<sup>o</sup>, Hab abas<sup>o</sup>, Calc. apasáraidá, DF avisaridahma, T wie wir.

- Z. 18. ABHb attaná, Ha und B v. l. attano, in Calc. fehlt's. E janta vaam, Bb tá v<sup>o</sup>, T adaná (l. attaná) dáva si<sup>o</sup> (om. vaam), DF aham si<sup>o</sup> avakkámi, Calc. aham si<sup>o</sup> apakkamáma (sgl. mit plr.l.). ABHbCalc. apakkamáma, Ha apakkamámo, T avakkamámo, Bb avakkamáma. — AB aṅgárako r<sup>o</sup>, Calc. aṅgáarakarásim, BbET aṅgáaro r<sup>o</sup>, DF áññáaro via r<sup>o</sup>.

- Z. 19. Bb sá aṇuvakkam, T aṇuv<sup>o</sup> sá, in den aa. fehlt sá. — HbCalc. aṇucakkam, alle aa. aṇuvakkam.

attaná wie attano heisst von selbst, aus freien Stücken, ohne erst dazu gezwungen zu sein vgl. 51, 11. 63, 9. wo T attano, K attaná = svayam. jáva ña c. praes. = damit nicht.

In dem Sternbilde des Stiers bemerkt man einen glänzenden Stern, dessen röthlicher Strahlenkranz mit dem bleichen Lichte seiner Umgebung lebhaft kontrastirt. Die alten Völker bewunderten sein helles Licht: die Inder nannten ihn den glühenden aṅgáraka, lobitāṅga (s. Vikr. Str. 142 Scholl.), die Griechen den feurigen πυρόεις vgl. Cicero de nat. deorum 2, 20, 53 huic (Iovis stellae) proximum inferiorem orbem tenet πυρόεις, quae stella Martis appellatur.

Der Dichter wählt absichtlich den glühenden Stern aṅgáraka, weil er Sinnbild sein soll für die zornglühende Iravati. Dieser Umstand wirft auch Licht auf den Ausdruck aṇuvakkam, das weder in

anucakkam zu verändern, noch durch anuvakra zu deuten, sondern es ist anupaktam wie eine Randglosse in B angiebt. Der Siṅ ist demnach „damit nicht der glühende Stern das ihn umgebende bleiche Gestirn versenge“ d. i. übertragen „damit die Iravati den König und Vid. nicht ferner mit den Ausbrüchen ihrer Wuth belästige.“ Was endlich den Lautwandel kk = kt anbelangt. s. zu 64, 9.

## S. 49.

Z. 1. ABHAbCE madanavaishamyam, T madanyavaish°, Bb manasijavai sh°, Calc.DF madanasya vaish° s. 63, 19.

Str. 59a. T vanye — °manāḥ t (so). DF priyāhitam° und laṅghanām. — b. BbE evaṃ hi praṇayavatī sā çakyam, om. na. DF evaṃ hi praṇayati sā (om. na) ç° upeyitum sabasā om. kupitā.

Da der König in Iravati's Zorn nur ihre Liebe erkennt, so wird praṇayavatī mit Kāṭ. wohl besser = premavatī zu nehmen sein.

Zur Construction von çakyam c. nom. und inf. vgl. Vikr. S. 227. Çāk. Str. 57.

Z. 4 fehlt in DEFBB.

## Vierter Akt.

## S. 50.

Z. 1, D utsuko st. paryutsuko.

Str. 60a. E āśādyā st. āçritya der aa. — BbDFT āsthayā labdhamūlah.

ABHAbCalc.CE wie wir. āsthā „Hoffnung“ kennt Kalidasa nicht, findet sich nur in jüngern Schriften. — c. Bb hastasparçe. — BbDFKT mukulita st. kusumita der aa. Da der König sagt „der Baum der Liebe möge mich geniessen lassen die Süsse der Frucht“, so müssen dieser die Blüten vorhergehen: mukulita „knospend“ daher schlecht.

d. Calc.EK kāntam. DF kāmam, ABHAbCBbT klāntam. Dieselbe Verwechselung von kānta und klānta auch Çāk. Str. 74. — Bb °ro-modgatatvāt.

Z. 8, DF jaadu 2. TBb jedu 1mal. E nur deva asaṃnih°.

Z. 9. ABHAbCalc. āḥ, E ām, Bb aye, in T fehlt's. Da sich der König auf etwas besinnt, sind āḥ und aye zu verwerfen und nur ā oder ām zulässig, da nur diese beiden von unserm Dichter im Sinne von smṛtau

gebraucht werden. — T jñāpanāya. — Calc.DF schalten mayá vor preshitā ein.

Z. 11. In DF die scen. Bem. upasrtya.

Z. 12. 13. DFBb om. távat. — DF kvásau deví dháriní sarujacarāṇatvād vin°. Calc. kvásau deví dháriní sarujacarāṇatvād vin°, auch E sarujacarāṇatvād, sonst wie wir mit ABHbC.

kva vá und katham vá sind beizubehalten, da die Thürhüterin 52, 14—16 berichtet, wo sich die Königin aufhält und wie sie sich erholt. vá — vá steht im Sinne von theils — theils, sowohl — als auch, eigentlich sei es dies oder jenes d. i. beides, das eine wie das andere.

Z. 14. DF jam āp °devo.

Z. 15. Bb sakhe st. gautama und te sakhyás tatrāhh°.

Z. 16. E om. jo. — ABCalc.HabCE vidāla°, BbKT bidāla°. — ABHb Calc.C °gihidāe, BbKT °gahidāe, Ha °gahidāe, E °ggahidāe, DF vivāgvadidāe (so).

Der Brahmane vergleicht die Malavika mit einem sangreichen Kokila s. Str. 40. 61.

### S. 51.

Z. 2. E kkhu, Bb khkhu. DF om. khu. — EF tae. — DF piṅgalachīe, Bb °lachchīe, T laccīe. — ABHbCE sárabhaṇḍagihake, Hb °gehake, BbT °bhúmigharae, DF °bhúmipihae. K bhúgharae. Calc. °gehamuhe, HaC °gehake muhe a. ABHb gehake muhe ohne a. E °gihake muhe via, K °gharae guhāe via, T °gharae hovia muccuṇo, Bb °gharae miccumuhe via.

Der Vergleich scheint ein späterer Zusatz zu sein und entweder wie Calc. muhe unmittelbar mit sárabhaṇḍa zu verbinden oder ganz wegzulassen.

ABCHbCalc. parikkhattá, Ha ppakkhattá. BbKT pikkhittá, DF uvaṭṭhāvidá.

Z. 4. T upalambham. Glosse in A upalabhya jñátvá.

Z. 5. Calc. adha kiṃ, ABDHa adhaṃ, HbBbKT aha iṃ.

Z. 6. E om. ka und schaltet devo nach vimukho ein. — Bb schreibt getrennt caṇḍí kṛtá.

Z. 7—9. E parivvāá. DF parivrājīae (so) me kadhidaṃ. Bb kahei. — BbET om. bho, DF om. bho hio kila. — AB rujáaṃḍacarāṇaṃ, DF rujakilāantacarāṇaṃ. Bb rujávihaththa cal°, T rujāe hadacal°. K rujakkantacal° (= rujákrántac°) vgl. carāṇaṃ rujáparitam Str. 62. — ABHbCEt suhapuchiá (ABET °echiá), K sukhápuchechiá. HbCalc.Bb suhaṃ pu°, Hb puchidum, Calc. pucchidum.

Z. 10 fehlt in Bb.

Z. 11—13. In D ist die Reihenfolge Z. 9. 15. 16. 17. 10. 11. 12. 13. 18., ähnlich die Störung in F. — E devie evam pucch°. Bb puçeh°. — E appaño om. vi analamkido. — AB attano pi na alamkido corr. apaño. C hi jaño, ABHb hio j°, E pio j°, Ha hitoo j°, Calc. hiaaj°. Bb kim na lakhkhido jaño vallahotti. T kim puña lakhkhido j° vallo, beide om. attano vi. DF kim appáhiño vandáhotti (so). Noch anders K kim nu oloido vallabhajjaño tti = kim tv(!) avalokito vallabhajana iti.

hio fehlt in BbDFKT mit Recht: dafür Calc. hiaajaño vallo, E pio j° vallo, offenbare Zusätze. jaño vallo oder zusammengesetzt vallaha-jaño reichen vollkommen aus, hier = vallahá 60, 12 vgl. sissujaño = çishyá 18, 7. Obwohl von einem gestrigen Besuche Iravati's bei der Dharini die Rede, so wird doch der Bericht in direkte Rede gekleidet, welche vergegenwärtigt. Wir sehen daraus, dass hio ein verkehrter Zusatz ist, hergenommen aus Z. 7. 8 und daher einfach zu tilgen. jaño vallaho bezeichnet die bevorzugte Geliebte, die Favoritin und vallahattanaṃ das Favoritenthum d. i. das Bevorzugtsein als Geliebte.

attano vi ist durchaus erforderlich, denn es heisst von selbst, aus eigenem Entschluss und wird 63, 9 durch svayam glossirt. Dieselbe Bedeutung hat attanā 48, 18. Der Sinn ist also „warum ist die Favoritin ungeputzt von selbst“ d. i. ohne alle Veranlassung? Ihre Verwunderung ist berechtigt, weil Frauen in Erwartung des Liebhabers sich sonst zu schmücken pflegen, um ihre Reize dadurch noch zu erhöhen.

Z. 12. BbEKT einfach tae uttam. DF tie via ttanaṃ mantidaṃ, verdorben. ABHbCCalc. wie wir.

Z. 13. BbE mando vo uvaáro, K amando vo uv°. DF kudo aam de vi-áro. So könnte nur die Königin sprechen; aber hier wird ja die Antwort der Iravati mitgeteilt, daher kudo vá uv° ABHbCCalc. allein richtig.

DF jam parianasamkantaṃ vallo, Bb jam de parianassa vallo, beide ohne samkantaṃ. — ABHbCalc.CE jánissaditti, Bb tam na jánásitti, T na jánassitti, K na jániadi ohne tti.

Wenn auch die Calc. Scholien upacára durch bhúshádi erklären, so kommt ihm die Bedeutung „Schmuck“ nicht unmittelbar zu, sondern es bleibt bei der gewöhnlichen Bedeutung Höflichkeit, entgegenkommendes, aufmerksames Benehmen. Also „wozu wohl die Aufmerksamkeit, nämlich durch Anlegung besondern Putzes, wenn man weiss dass das Favoritenthum auf eine Dienerin übergegangen ist“.

jánissadi 3. sgl. fut. act. giebt keine Construction, da es des Subjects

- ermangelt. Wahrscheinlich ist es aus jāñijjadi verschrieben. Doch wird das Passiv auf ijjadi von Kalidasa nicht verwendet s. zu 65, 13.
- Z. 15. Bb schickt bho voraus, Calc.DF aho. — Calc.DF nirvedád, T nirdeçád, die aa. nirbhedád. — ABHbCalc.C om. api, BbDEFKT rte spi, was vortrefflich = „auch ohne Specialisirung, ohne nähere Angabe“. Kát. erklärt nirbhedád rte spi durch pṛtakkaraṇaṇi vinápi, folglich nirbheda im Sinne von nirdeça (9, 5), das in T überliefert wird. Dagegen bezeichnet upanyása die Anführung, Mittheilung im allgemeinen. — çañkayati macht besorgt für c. loc., E c. gen.
- Z. 17. 18. ABCE tac. — Bb aṇuñibbandhijjamánáe, Calc.DFT aṇubandhijjamánáe, K aṇubandhíamáná sá bho. ABHbCE wie wir — Ha parigahidatthá. T parigahid°, DF paḍigadidattháñkidá tatthabhodi. Bb parigahidatthá kidá devi. ABHbCECalc. wie wir.
- táe sc. parivájíae gedrängt sc. von der Königin (devie). „Benachrichtigt“ heisst entweder gihídattha 42, 21. 44, 18. Vikr. 31, 13. oder parigadattha Mál. 64, 6. oder avagadattha Çák. 89, 3.
- Z. 19. AB om. aho. — D °roçatá irávatyáh, F °rogatá ir°. — T tataḥ param.
- Z. 20—22. ABHb om. ado varam. — Bb ado varam kiñ.
- ado, tado avaram ist stehende Formel im Prakrit, (im Sanskrit ataḥ, tataḥ param) z. B. ado avaram 30, 7. 78, 18. Vikr. 23, 3. 49, 10. tado avaram Mál. 6, 20. ataḥ param 16, 1. 53, 5. Vikr. 89, 2. Çák. 113, 5. tataḥ param Mál. 51, 19 T.
- Z. 21 Calc.Hb ñigalapadio, Ha ñigaḍavadio, Bb ñialavadio, T ñaalavadio. — DF ñialavandio, E ñigaḍavandio, AB ñigalabadio, in K fehlt's. — E °sújjapádá, DF °sújjapádam, BbT °sújjapádam, ABCalc.Hb sújjapáá. — ABHbCalc páálavásam, Ha páá (lavásam fehlt). DF páálapivásam, CEBbT wie wir. — BbET náakannaá, DF °kannaó, die aa. wie wir. — BbT aṇuhonti, DF agrabhavanti (so).
- . Ueber den Plural fem. auf á und áo s. zu 46, 12. 64, 3.

## S. 52.

Str. 61a. Bb madhuraravá. — T parabhṛtí und vṛdhacútas°. — b. T dṛsh-tyá — °váttyá.

Ein heftiger regenbringender Ostwind (Nordostpassat) herrscht in Indien ungefähr zwischen dem 8° und 28° N. Br. von Oktober bis April. Vikr. 81. 117.

Z. 3. Bb schickt vayasya voraus. — DF upakramya.

Z. 4—6. B kaham hu bhavo°. DF kadham via huvissadi. — Calc. sára-bhaṇḍagihavv°, E gihe vvávo°. DF °gihae vávaiá om. máhaviá. — AB

Ha °vāvaridā, HbCalc. °vvāv°. T sārabhaṇḍae vāudā, K vāvudā, Bb Bb sārabhaṇḍavāudā.

vāvuda und vāuda = vyāpṛta, aber °vvāpārīda ist ein von vyāpārīn weiter gebildetes adj.

jam an der Spitze der direkten Rede deutet nur an, dass es fremde Worte sind. Wir können es füglich durch nämlich wiedergeben.

Z. 5. BbDFKT maha. — ABHbCE °muddaṇṇ, HaDFBbKT °muddaṇṇ, Calc. °muddiaṇṇ (= mudrikāṇṇ). — ABHbCECalc.Bb adekkhia, D adikkia, F adikkhia, KT adakhkhia s. Vorrede.

Z. 6. D mottavāo mālaviāṇṇulavaliāo om. tue hadāsā. Bb mālavietti om. baul. Ha a iti. E ca tti, K a tti, T om. tti, die aa. cetti.

Z. 7. ABD niṇvasya, in B corr. niṇv°. — ABHb niṇparāmaṇṇaḥ, in Bb E fehlt's. Calc.DF saparāmaṇṇaḥ, das gerade Gegenteil, widerspricht dem Zusammenhange. niṇparāmaṇṇaḥ T ist einer der sich auf nichts zu besinnen, nichts ausfindig zu machen weiss, daher = rathlos.

Z. 8. ABHb om. vicintya. — Bb aththa, T edda st. ettha der aa.

Z. 9. A ka ivā vgl. va und vā s. zu Str. 40.

Z. 10. 11. T sadṛṣṭixepaḥ, DF sadṛṣṭivixepaḥ, so auch 53, 5. die aa. wie wir. sadṛṣṭixepaḥ heisst „sich umsehend, um sich blickend.“ Er sieht sich um, ob er nicht belauscht werde.

Calc.DF sunissadi. — BbDF tā kaṇṇe, E tado k°. — Ha om. de. — D kadhemi (so), die aa. kahemi. — BbCalc. fügen hinzu ityāveda-yati, DF evam evetyāvedayati, in den aa. fehlt's.

Z. 12. DF rājā ṇ saharsham ṇ sushṭu (so) pray°. T sādhu pray° om. anushṭhitam. Calc. anushṭheyam, Bb sashṭu (so) cintitaṇṇ pray°. — E kāryasiddhaye.

Z. 14—16. K pavādasanaṇṇammi. Dieser loc. ist der Prosa Kalidasa's fremd. D nisaṇṇā silekva(?) ratta°. F nis° sinedha ratta°. ABHbCalc. °candaṇavāriṇā, EKT °candaṇadhāriṇā. — Bb °haththagahideṇa. — ABHbCalc.C candaṇa ohne Sinn, wofür E caraṇaṇa, BbDFKT calaṇaṇa. — Bb parivvājiāe kahāhiṇ. D baaav° kadhāhi viṇ°. — T viṇodijjamāṇā ciṭṭhāi. D viṇodiattāṇa (so) ciṭṭhadi.

Obwohl K °haththagadeṇa liest, so übersetzt er es doch mit °hastagrhitena; eine vortreffliche Glosse, die Bb in den Text aufgenommen.

Das Sandelöl (rattacandaṇavāri) dient als kühlende Salbe bei Wunden und Beulen s. Shankar P. P. p. 144. candaṇa dagegen ist nur das pulverisirte Sandelholz. Wir bedürfen demnach durchaus vāri. Der Sinn ist also: die Königin ruhend auf luftigem Lager mit (instrum. socialis) dem Fusse, der beschmiert mit kühlendem Sandelöl und gehalten in den Händen der Dienerschaft.

Z. 17. E om. tasmāt, wofür DF tena hy. — T asmākam s. asmat. —

ABHAbCCalc. prayāṇa°, DEFTBb praveṇa° und zwar E praveṇyāyam om. yogyo.

- Z. 18. 19. ABHAbCECalc. bho, BbDFKT tá. — BbT aham vi. — DF Calc. v. l. sajjo st. arittapāṇi aller aa. — ABHAbCalc.DEF huviṣṣam, BbKT bhaviṣṣam.
- Z. 20 fehlt in T. — ABHAbE viditam, HbCalc.C samviditam, Bb samvedya. — DF távad asmadrāṣyaṃ veditavyaṃ kuru, offenbare Erweiterung. Der Vid. soll sich mit Jayasena verständigen, um den Giftbeschwörer vorzubereiten. Die Geschichte mit dem Schlangenbiss und dessen Heilung durch den Schlangensiegelring muss abgekartet werden.
- Z. 21. DF tahá iti pratihāryāḥ karṇe evam evetyāvedya nishkrāntaḥ. — Bb hodi evvam via, E om. hodi.

## S. 53.

- Z. 1. Die Worte des Königs sind an Jayasena gerichtet und da Vid. unmittelbar vorherspricht, so findet Personenwechsel statt und darum mit BbCalc.DFT jayasene st. tena hi in ABHAbCE zu lesen. Auch tena T nach dem voc. überflüssig.
- Z. 2. Bb om. devo.
- Z. 3. BbT tataḥ pravishṭā, ABHAb praviṇya (ohne tataḥ). DF parivrājikā ca vibhavataḥ parivāraḥ.
- Z. 4. DF ramañijjaṃ kathāvatthu, EKT ramañiṃ kahāvatthu. ABHAb CCalc. wie wir s. 65, 13.
- Z. 5. DF sadṛṣṭivixepam wie 52, 10. Ha ataḥ paraṃ kathayishyāmi | punaḥ sadṛṣṭixepam. BbCalc. ataḥ paraṃ punaḥ kathayishyāmi. AB zwar 2mal sadṛṣṭ°, ziehen aber punaḥ zum Text. DEF nur 1mal sadṛṣṭ°. HbT wie wir.

Parivr. will das Weitere ein andermal erzählen, wenn sie wieder allein sein werden, denn sie sieht den König kommen.

- Z. 6. BbDFT om. vidica. — BbDT samprāptaḥ.
- Z. 7. BbT amho ajjautto. — ABHAb abhyutthatum ohne iti. Calc.BbD wie wir.
- Z. 8. alam 2mal in HaBbCDCCalc.T, dringender als das einfache alam der aa.

Str. 62a. Ha °virahaṃ karmārambhaṃ nārhati tap°, ein das Vermass störendes Einschiebsel. — DF °pīṭhikāvalambi stört ebenfalls das Vermass.

b. D rujāpanitam, C caraṇarujāparitam. — D má khu(?), F má khya(?) st. māṃ ca.

Z. 11. DF jaadu 2 ajjo.

Z. 12. T °jayatu devaḥ. In Bb steht Z. 12 vor Z. 11.

- Z. 13. BbDT om. ca in der scen. Bem. — D om. api. — C vedanī, Ha vedavā.  
 Z. 15. D om. me. K ajja atthi me v°, Bb aththi me dāniṃ vi°.  
 Z. 16. DF om. sambhrānto. T °vītabaddhāṅgushṭhasambhīr° vid°.  
 Z. 17. AB paritāissa 2, HabCalc.KT parittādu bh°, C par° tado bh°. DF piavaasso st. bhavaṃ. E parittāha 2. Ha parittādu 2 bh°. Bb statt dessen avi hā 2. — Bb sappena saṃdaṭṭhomhi. DEFT sappena daṭṭhomhi (T ṭṭṭ) 2. ABHabCalc.C wie wir s. zu 40, 16. 17.  
 Z. 19. BbD kashṭam 1mal, in ET fehlt's.

## S. 54.

- Z. 1. Calc. devīm. ABHabCalc.BbCEF dekkhissam (Bb khkh), D kek-khissam (so), da es selten von F abweicht wohl ebenfalls dekkh°. KT dakkhissam. — DF °pupphaggahaṇanimittam. KTBb °pupphaggahaṇa-kālaṇādo. Erweiterungen. — Bb ppamada°. — Shankar P. P. bemerkt hierzu: Ragh. II, 10 ācārapushpāni flowers which it is required by the custom of the good (ācāraṣiṭṭācāra) to take with one's self when on a visit to a god or *great personage*.  
 Z. 3. 4. Bb hadhdhi 2. — DF aham jjeva, Calc. aham jjeva, BbT aham eva, ABHabCEK aham evva. ABHab om. bamhaṇassa, in Calc. steht es nach jādā.  
 Z. 5—7. E tassim st. tahim. — ABHbCalc.C asoatthapupphakāraṇādo, DF asoatthavaaggahaṇalikham(!). Ha asoappasavakālaṇādo, K asoath-thavaakāraṇādo (= aḥokastabakakāraṇāt).

Da der Asoka noch nicht blüht, widersprechen sich asoa und pūppha und eins von beiden muss fallen. asoa überliefern alle, puppha dagegen fehlt in DEFHaKT. Da der Dichter wohl absichtlich den Asoka, der hier eine Hauptrolle spielt, gewählt hat, so lassen wir puppha fallen und lesen asoatthavaa° d. i. aḥokastabaka: denn stabaka bezeichnet schlechtweg einen Büschel, so dass man je nach dem Zusammenhange Schösslinge mit oder ohne Knospen und Blüten verstehen kann.

DF pādide hatthe. EK pasāride dakkhiṇahatthe, Bb mae pasāride aggahaththe, T pasārido hattho om. dakkhiṇa. ABHabCalc.C wie wir. — BbDEFK om. tado, was nach dem loc. abs. natürlich. — BbDFKT °niggadena, die aa. viniggadena. — DF sapparūvena. — DFKT daṭṭhomhi, Bb daṭṭho ohne mhi, die aa. wie wir.

- Z. 7. Calc. dāmsanapadāni. E edāim duve padāim. DF ededāni (F?) duve dāmsanapadāe, T edāi dāmsanavadāi (om. duve). Bb edāim duve (so) dantapadāim. Merke die Doppelschreibung ededāni in DF d. i. ede und edāni, wodurch also auch die Bengal. den plr. aṣṭ āni aner-



kennen (s. Vorrede). Zu gleicher Zeit assimiliren sie ede duve padāe ähnlich, wie pidare u. dgl.

- Z. 8. 9. In ABHAbCalc. fehlen Z. 8. 9. DFBbET schalten die beiden Zeilen ein und zwar DFTBb tena hi d°, E nanu d°, DF pūrvvaṃ k°, BbET pūryak°. T om. -śā tāvad asya k°. Die folgende Str. spricht der König. ABHAbCalc. theilen die folgende Strophe der Parivr. zu, was nicht angeht. Dem Könige kommt das Ausschneiden der Wunde nicht gelegen: denn er hat schon die Intrigue mit dem Giftbeschwörer durch die Jayasena einfädeln lassen 52, 20. Er unterbricht daher die Parivr. mit Str. 63, deren Spitze in etāni dashṭamātrāṇām āyushyāḥ prattipattayaḥ liegt. Diese Mittel, sagt er, sind nur wirksam, wenn der Biss noch ganz frisch ist. Zur Anwendung dieser Mittel ist es aber schon zu spät, jetzt kann nur der Giftbeschwörer helfen.

- Str. 63a. AB haben ursprünglich nanu ch° d. i. nanu ist das Anfangswort der ausgefallenen Z. 8. D xater āraktam°, EF xate vāraktam°, BT xater vā r°, ABHAbCalc. C xatasyā r° (Calc. bindet esyār°). — b. DF daṃṣamātrāṇām. — Bb āyushaḥ prat°.

Der Plural etāni zeigt, dass mehr als 2 Mittel gemeint sind, nämlich 1) chedo daṃṣasya das Ausschneiden des Bisses. 2) dāho xatasya das Ausbrennen der Wunde und 3) raktamoxaṇam das Blutlassen. Das in xatasyā steckende á reiht an das Vorige an = und. Brand der Wunde bis zum Blutflusse ist verkehrt, weil das Brennen grade den Blutfluss stillt. Die Lesung in BbT dāho vā xater vā r° hebt zwar alle Zweideutigkeit, kann aber jener schwierigeren Leseart gegenüber nicht für ursprünglich gelten.

- Z. 13. 14. C vishāvaighatī (so) karma. — DF āniyatām, T āniyyatām. Bb āniyatām dhruv°, die aa. wie wir.
- Z. 16. D om. aho. — DF michuṇā, K michchuṇā, T micuṇā. — DFT gahidomhi, BbK gahid°, ABHAbCECalc. wie wir.
- Z. 17. Bb om. api. DF avisho vā. — Hdschr. und Ausgg. fügen am Ende bhavet hinzu, das Haag für eine spätere Zuthat erklärt, indem er sagt: entweder „hier und da (manchmal) ist der Biss giftlos“ und es bleibt bhavet unberücksichtigt oder „es könnte (vielleicht) der Biss giftlos sein“ und dann kommt kadācit nicht zum Ausdruck. Besser kann ich die Weglassung des bhavet nicht begründen.
- Z. 18. T ṇu st. ṇa. — DF bhoissam(!), C bhāyissam. — DF simadiāanti om. me. E simasimāanti, die aa. wie wir. BbK übersetzen simisimāyanti, Calc. sesmīyante, besser simisimāyante. Shankar P. P. sagt p. 145 „this is an imitative verb, expressive of a tremulous and aching sensation, probably convulsive“ s. Ptb.-W. unter simisimāy.
- Z. 19. ABHAbBbT om. iti. — BbK nirūpayati.

- Z. 20. T devi st. dháriní. — Bb hí hí. T ahi, DF aha. Hab fügen balam nach viáreṇa hinzu. E visaviáreṇa. DF damps° sarúvāṃ visaviáreṇa. K damps° asuham viáreṇa, Bb asuham damps° viáreṇa. — Bb halá avalamb°. ABHabCalc. avalambadha, DEFbBT °baha, im Munde der Frauen die jüngere Lautung angemessener. — Calc. brahmaṇam (so) st. ṇam, D bahmaṇam (so), T bbahmāṇam dāmsidaṃ viáreṇa (vgl. pipilāhiṃ dāmsidaṃ 39, 22) es zeigt sich eine Verschlimmerung 68, 15 (vikāra) opp. viṣeṣa Besserung 53, 15.
- Z. 21. ABDF pari° (so), was die Calc. fälschlich in parivrājikā ausschreibt. BET richtig pariṇaṇaḥ. An die Dienerschaft ist ja eben die Aufforderung ergangen Vid. zu stützen.

## S. 55.

- Z. 1. 2. T balavassomhi de, om. piā. DF bho ahaṃ bálavaasso de. K bho bhavado bálattanādo vi piavaassomhi = bhavato bályād api u. s. w. Calc. tue st. de. — BbK tam viāria = tad vičārya. — Bb mud-dhāe st. aputtāe. T muddhāye auttiāe. DF auttāe, ABHabCalc.CE aputtāe. — BbKT me jaṇ°, DF maha jaṇ°. ABCalc. om. me. — Hab KT joggakkh°, Bb oakhkeṃam, ABCalc.DF wie wir. — DF karehi, E cávehi, K vahesu, die aa. vahehi.

aviáreṇa = avicāreṇa ist so viel als avicāram ohne langes Bedenken d. i. ungesäumt, ohne Verzug. Sinn „unverzüglich verschaffe meiner schonlosen Mutter eine behagliche Subsistenz“ vgl. na kimcid vicāritam anayā 57, 9. 10. viāredi 57, 11.

- Z. 3. 4. HaDF vishavaidy°. — DF cikitsyati, BbT cikitsate, Calc. cikitsishyati, HabBCE cikitsayishyati caus. desid = heilen. Ha tvam sthīro bh°. D hat sthīro bhava vor acirāt.

- Z. 6. 7. T pratihāri st. jayasenā. — BbDFK schicken deva vorauf, das in den aa. fehlt. Da Jayas. eben aufgetreten ist, schickt sich die Anrede an die Person, zu welcher sie spricht.

DF ānido st. ānavido, in BbT fehlt's. — T viṇṇavei. — DF idha jjeva, AB iha jjevva, Calc. iha jjevva, Bb iha jjeva, T iha eva, K iha eva, C idha ivva (so). — DF āniadu godama tti (so), Bb āṇ° godamotti, T āṇiyyadu so godamotti.

- Z. 8. 9. ET om. hi. — HbC und B 3. Hd. varshadhara°, die aa. wie wir. — T atrabhavataḥ. Dies ginge auf Vid., während es sich doch auf den abwesenden Dhruvas. bezieht. — Bb parighītam.

- Z. 10. T tadhá. ABCalc.CE tahá, Bb taha.

- Z. 11. 12. ABHabCE om. die scen. Bem. T dhárinīm vilōkya und devi st. bhodī. Wird devi geschrieben, so ist die scen. Bem. überflüssig. — BbK jiveam vá ṇa vá, T jai jiveam ṇa vá. DF lassen diese Worte

aus. — tattabhavantam in den meisten Hdschr., aber schlecht, weil der König anwesend. BbT lesen attabh°. D om. de. — Bb avaradhdham tam savvam avarāham mar°, tautologische Wiederholung.

Z. 13. Die einen dhāriṇī, die aa. devī. — T dīhāu, BbDFK dīhāu, ABC dīhāusā, Calç.HabE dīhāus°. —

Z. 14. D iti nishkr° vid° sapratihārikah.

Z. 15. DF viprakṛti° — °siddhim api yathārthamānam(!) siddhimantam manye. E samdigdhām siddhim manyate om. na. Auch C lässt na aus, sonst wie wir.

Z. 18. 19. DF jaadu 2. — BbDFKET °vihāne, AB ursprünglich vidhāne, corr. vidhāṇeṇa wie HabCalcC lesen. — Bb sappamuddiam kam pi anṇesiadutti, T °muddaam kiṃ vi anṇes°, K°muddiam kiṃ pi kappidavvam | tam anṇes°. E °muddaam kidam kiṃ pi kappidavvam. DF °muddiam kaṭṭhidum(?) dādavvam. — āṇeyadutti st. anṇes°. DF tam vimarasia āṇeadutti.

Nach Shankar P. P. p. 146 soll der Gebrauch verzauberten Wassers zur Heilung von Schlangenbissen häufig sein. Es schlägt übrigens wenig, ob wir vidhāne oder vidhāṇeṇa lesen, der Sinn bleibt derselbe. Ein Ring mit einem Schlangensiegel ist anzuwenden nach der Vorschrift d. i. nach der Methode mit dem Wasserkrüge. Ob ein solcher Siegelring in das Wasser selbst gelegt oder, worauf die Lesung in G der Bb. Audakumbhapidhāne führt, nur auf den Deckel des Wassergefäßes unter Hersagung der vorgeschriebenen Zaubermantra gelegt ward, wissen wir weiter nicht.

### S. 56.

Z. 1. 2. HaBbT devī st. dhāriṇī. — BbKT idam, C evam st. edam. DF iam °muddiam, E edam °muddidam, Bb °muddiam. — DHbF schreiben pachā, K paccā. — C mama st. maha. DF maha jjeva.

Die scen. Bem. findet sich nicht in den nördlichen Hdschr., sondern nur in den 3 andern Gruppen, wiewohl ohne Übereinstimmung: Bb nur iti prayacchati, T prayacchati (ohne iti), sonst wie wir. DF iti āṅguriyam dadāti | pratihāri grhītvā prasthitā. Der Abgang der Jayasenā hier verfrüht, findet erst Z. 4 statt.

Z. 3. Bb fasst karmasiddhau „after the business is done“ that is, as soon as Gautama is cured of the snake-bite. Dies widerspricht eben so sehr der Grammatik wie dem Zusammenhange. Jayasenā erhält den Ring, um ihn zum Behuf der Kur dem Dhruvasiddhi zu übergeben. Der Locativ ist hier Zweckfall wie oft. — D liest pravṛttim st. pratipattim.

Z. 5. BbDT yathā me hr̥d°. — T āceshṭate.

Z. 6. DT bh°evam eva.

Z. 8. 9. DF jaadu 2. BbKT jedu 1mal. E devo st. bhaññá. — C niputta°, BCalc.E ñivvuta° verkehrt. DK ñiutta°, AHabBbT wie wir. Bb D visaveo. — T om. muhutteṇa. — E kidattho st. pakidittho. Sinn „nachdem die Giftwirkung aufgehört (ñivvutta) ward Gautama augenblicklich wieder gesund.“

Z. 10. K hat nur diṭṭhiá, das Uebrige fehlt. HaBbDFT vaṇṇiádo. — D ñikkhakkahmi, T mukkhakkahmi, beide scheinen Doppellesungen zu enthalten.

Z. 11. 12. BbDT eso amacco váh° om. uṇa. ABHAbCalc. váhatao, E váhadao, T váhatavo, K váhadattho. D váhaao devvaṇ (so) viṇṇavedi. — DF ajja vahu mantidavvaṇ ráakajjaṇ atthi. — Bb tá dāṇṣ° aṇuggahidun i chelāmi tti.

Shankar P. P. will aṇuggahidun passivisch fassen, was unmöglich, da kein Träger der Passivität vorhanden. Wörtlich „ich wünsche eine Gunst durch eine Audienz d. i. ich wünsche mit einer Audienz beehrt zu werden oder kürzer „ich bitte um die Ehre einer Audienz“.

Z. 13. C appavutto st. ajjauto.

Z. 14. 15. D om. devi. — DF átapaklánto. — T deçaḥ st. uddeçaḥ. — BbT •kriyá cásyā (om. rujaḥ) praç°. DF kriyá cásyārucaḥ praç°. A BCHab çitakriyāsyā rujaḥ pr°, Calc. çitakriyá cásyārujaḥ pr°. — E tena st. tad.

Wenn wir çitakriyá fassen im Sinne von „Abkühlung“, so muss man billig fragen, wie eine den Sonnenstrahlen ausgesetzte Terrasse, also ein Ort im Freien abgekühlt werden kann? Auf uddeça müsste sich aber asyā beziehen, da kein caraṇam vorhergeht. Die Lesung cásyā rucāḥ in DF „dieses Glanzes“ giebt keinen Sinn und scheint nur aus asyā rujaḥ der Calc. verschrieben zu sein. Mit der Calc. Leseart erhalten wir den Sinn „und doch (ca) ist die Abkühlung dieses Uebels oder Gebrestes vorgeschrieben“. Wozu dann den Ort ändern, worauf es gerade dem Könige ankommt? Denn er will die Königin von der Terrasse entfernen, von wo sie die Aussicht in den Lustgarten hat. Also auch dies genügt nicht. Wir müssen çitakriyá anders deuten und zwar als „Behandlung, Kur im Kühlen“ (so auch Haag) und die Phrase besagt nun „und doch ist die Behandlung, Kur im Kühlen (d. i. an einem kühlen den Sonnenstrahlen nicht ausgesetzten Orte) vom Arzte für dies Gebreite verordnet“. In Folge dieser Mahnung lässt die Königin ihr Ruhebett an einen andern Ort bringen, was eben der König bezweckte.

Z. 16. ABCalc.C páliá, statt dessen DF halá, E dáriáo, Hab váliá, BbK T báliá d. i. bálíkás Mädchen (von bála). Ueber den plr. fem. auf á

und áo s. 46, 12, 65, 3. — BbDEKT apucittaha, die aa. °dha, im Munde der Frauen die alte Lautung unpassend s. 54, 20,

Z. 18. ABCalc.HabCE parijanas tathá prakrántaḥ | nishkrántá deví parivrájiká parijanas ca. Unnütze Wiederholung. T parijanaḥ (Z. 17) | yad ájñapayati devaḥ | tathá kurvanti | nishkr° u. s. w. wie wir. Bb wie wir, nur liest es iti nishkr°.

Z. 19. Bb gúḍhadhapathena. T pathá máṃ prau° pro°.

In D fehlt hier zwar 56, 19 — 53, 16, doch hat es das Fehlende nach asúido 61, 11. Wir fügen hier die v. l. gleich bei. F folgt unserm Texte.

DF vraja st. prápaya.

Z. 20. In A spricht deví, in BbD Hab pratíhári st. jayasená der aa. — T ido bháttá. Ha edu 2 bhavaṃ st. devo, für eine Dienerin ganz ungehörig. ABHbCE edu 2 devo, BbDFK ido 2 devo.

Z. 21. T om. jayasena. — DF om. nanu. — BbT samáptakṛtyo, DF °karaníyo, A samáptikámo, HabE samáptakámo, Calc.BC °kámyo.

### S. 57.

Z. 1. BbT pratíkári st. jayasená. — D adha iṇi, im Munde der Zofe falsch.

Str. 64a. BbDEFT ekántasádhum api m°. — b. Calc. sidhyai st. siddhau aller aa. — D hṛdayam st. cetah.

samdigdham siddhau „bange um das Gelingen“. Den Dativ sadhyai müßte man mit áçankate verbinden „fürchtet für das Gelingen“. Der Sinn derselbe.

Z. 6. K vadḥḍhadu bhavaṃ, T jedu 1mal. DF om. den Gruss. — K siddháṇi de °kammái (so), T siddháṇi te °kammái. Bb siddháṇi me °kajjáṇi. DF siddháṇi me °kammáiṇi. ABHbCalc.CE siddháṇi de °kammáiṇi spricht Vid. mit einer gewissen Feierlichkeit. Nach dem Glückwunsch für den König passt me nicht und streitet überhaupt gegen den Zusammenhang.

Z. 7. DF svaṃ niyogam etc. s. 21, 7. tvam api „auch du“ d. i. wie die Dienerschaft der Königin, nachdem sie ihren Auftrag erfüllt.

Z. 8. AB pratíhári st. jayasená und áṇavedi tti niḥkr°. T tahetti nishkr° d. i. taha | iti nishkr°.

Z. 9. 10. T om. gautama und khalu, letzteres fehlt auch in Bb. — DF vayasya st. gaut° und málaviká masúviká (so), in F in eins geschrieben. Randglosse in B mádhaviká sárabhaṇḍagrādhikarīṇi.

Z. 11: 12. ABHb °muddaṃ, HaCBb °muddaṃ, Calc.K °muddiṃ, E añgulíṃ, T añguliyyaṃ (beide ohne mudd°). — ABHbCDEFCalc.

dekkhia, Bb deklkhia, KT daklkhia. — D kadham, alle aa. kaham.  
— T viárei, D viáreda, Bb viáriadi, die aa. wie wir.

Z. 13—15. AB nur mudráṃ adhi, HabCalc.BbE adhikṛtya, DF<sup>9</sup> adhigatya, T abhigamya. — DF etayor dvayoḥ. ABHabCalc. taylor dv°. T anayor badhdhayoḥ, Bb taylor badhdhayoḥ. — Bb •nimitto yaṃ (l. syam), om. vá. DF kiṃ náma. — BbET devyáḥ, die aa. devyá (sc. sampdi-shṭa), was vorzuziehen, da der König seine Verwunderung ausspricht, dass die Kellerin nicht gefragt, warum die Königin den Vid., einen Mann des Königs, und nicht einen ihrer eigenen Diener gesandt habe. kiṃ vá heisst hier „oder warum“. anayá prashṭavyam sie musste fragen d. i. sie hätte fragen sollen. T etad st. evam. D drashṭavyam st. prashṭ.

Z. 16. 17. T om. ṇaṃ. — DK om. vi. — ABHabCalc. taha, K tahiṃ, DF tattha, in E fehlt's. — DF paccantaram (so), BbT paccuppañabuddhiṇá mae kahidam (om. puṇo mand° vi). K paccuppañá madí. AB HabCalc.CE wie wir.

pratyutpanna gegenwärtig, ich hatte darauf gleich eine Antwort fertig. pratyutpannabuddhi und •panuá matiḥ ist Geistesgegenwart.

Z. 18 fehlt in BbT.

Z. 19. 20. BbT om. bhaṇidá mae. — DFCalc. bhaṇidam mae. Jenes bhaṇidá besser „ich sagte zu ihr“. — DF dáṇi devvací°. Eschreibt devac° D ráú ajja sesattamaṃ ṇakkh° om. vo, F se sa ttumaṃ ṇakkh° (om. vo). — DFCalc.Bb tá s° fehlt in den aa., wird aber vom Zusammenhange gefordert. Wenn aber DFBbCalc. dem tá noch avassaṃ hinzufügen, so dürfte dies spätere Zuthat sein.

ABHabCalc. saṃbandha°, die aa. •bandhana. K sappabandhanavi-mokkhho! D vadúṇamoxá kariadatti. Bb kariadutti (so).

Z. 21 fehlt in ABHabBb, aber DEFCalc. haben's.

### S. 58.

Z. 1—3. T dháriníe iráv°, Bb devíe dháriníe ir°, K wie wir. ABHabCalc. devíe irávadíe c°. Die Häufung der genet. störend. — ABCHabCalc. moaadi tti. BbDFT moeditti, K moeitti BbT schalten zwischen moeditti und aham ein T tumam moehitti, Bb tuam evva mo°. — Bb saṃdiṭṭhomhi, T •ṭṭhahmi (so), D •ṭṭhohmi (alle drei ohne tti). E saṃdiṭṭhombhitti, ABHabCalc.C aham saṃditthotti (Hab ti). — E om. tado°. — BbT jujjai tti, — Bb sampádio. DF tado mae jujjaditti sampadito (F sampadido om. táe; die aa. saṃvádido attha wie wir.

Z. 4. L parishvajya, DFCalc. priyo śham khalu tava. Der König versichert den Vid. seiner Huld und Gönnerschaft mit den Worten „ich bin dein Freund, bin dir wohlgeneigt.“

- Str. 65a. T °gaṇenaivā. — b. T padaḥ súxmaḥ. — buddhiḡṇa = Scharfsinn.
- Z. 7. 8. D tuvaradu 2. Hab tuvaredu 2, T tuvaredu 1mal. — AE °gihake. BbKT °gharae, DF °gihac. — Bb sasahiṇ, DF sahisahiṇ. — C vāvia st. ṭhāyia. — DF paṭṭuggadomhi.
- Z. 9. D ayam aham.
- Z. 10. BbT edu 1mal. — Bb om. parikramya. — CK idaṇ st. edam der aa. ABHa °gihakaṇ, E °gihaaṇ. Calc.IIb °gehakaṇ, BbT °gharaṇ. DF samāgrahiaṇ (so). Samudragela ist ein Lusthäuschen am Wasser gelegen château d'eau.
- Z. 11—13. DF om. sūcaṇkam. — BbDF om. vayasya. — DF eśhā candrikā kus°. ABCalc.CEHab haben nach sakhyās te noch irāvatyās, das in DFT mit Recht fehlt: denn bei sakhi te oder te sakhi wird sonst nie der Eigenname hinzugefügt, er muss aus dem Zusammenhange ergänzt werden. Hier meint der König allerdings die Iravati, aber Z. 17 bezeichnet te sakhi die Mālavikā. Bb samāgacchati, T āgacchati, beide om. saṇnikṛṣṭam. DF saṇnidhim āgacchati.
- Z. 14. 15. ABCET om. ca (nach kāmuehiṇ), wofür DFBb a lesen, Ha Calc.K ca. — DF parihaṇiā kkhu c°.
- Z. 16. DFBbT yathoktaṇ kur°, Ha yathā samarthitaṇ tathā k°.
- Z. 17. 18. Bb schickt gautama, DF vayasya vorauf. — DF om. kathaṇ nu, T kva nu khalu. — DF sakhi te, die aa. te sakhi. — DF tad ehy āvām gav° ācṛitya enāṇ paṇyāvaḥ. T ācṛityāvalokayāvaḥ, Bb vilokayāvaḥ. ABCalc.HabCE avalokayāmi. nicht so gut s. vorher Z. 13. Z.16 und 59, 1. wo überall der Dual.
- Z. 19 fehlt BbT. — Calc.Hb taha, Ha taha, E tahaḥ hody, DF tahaḥ bhoḍu tti.

## S. 59.

- Z. 1. CDBbT om. ubhau. Bb iti vilok°, T avalok° ohne iti.
- Z. 2. Calc.BbDF tataḥ praviṇati m°.
- Z. 3. 4. BbT halā st. sahi. In den Hdschr. wie in der Calc.Ausg. herrscht hier Verwirrung. Wir folgen der Ordnung der Bb. A.  
E bhāṭṭāraṇ. — Bb passado, T passagado, die aa. pásado. — ABHbCalc.T piṭṭhado, DEF piṭṭhido. — DF dekkhiāsi, T pekkkhaai, Bb dekkkhiādi, die aa. pekkhiādi.
- Bakulavalika's Worte beziehen sich auf ein Bild, auf dem die Königin mit ihrem Gefolge und der König etwas abseits (pásagado) und im Hintergrunde (piṭṭhado) mit der Iravati dargestellt sind.
- Z. 5. BbT manye pratikṛk° me darṇayati, T nirdiṇati, DF nirdaṇati (so) bahulāvaḥ ca.

Z. 6. 7. BbT haben vor halá den spätern Zusatz kahiṃ bhāṭṭá, der den übrigen fremd.

Malavika verwechselt das Bild mit der Wirklichkeit, ein beliebtes dramatisches Mittel unsers Dichters vgl. 42, 10 f. 43, 8. Malavika wähnt nämlich den König leibhaftig anwesend, daher ihre Freude (sabarsham) und deutet namentlich piṭṭhaddo, das sich nur auf die Stellung auf dem Bilde bezieht, als ob der König hinter ihr stünde. Darum dreht sie sich um und schaut nach der Thür und als sie den König nicht sieht, macht sie der Bakul. den Vorwurf absichtlicher Täuschung. BbT vip-pal° maṇ, DF maṇ vippalambedi trotz der Aureda halá.

Z. 8. BbT schicken sakhi voran, — A pratito ssmi (so), DF pratiprito ssmi.

Str. 66b. DF xapád úte, schlecht.

a. yá se, samavasthá. Dieser sgl. ist aus dem Dual samavasthe zu ergänzen. Wie schon die vorhergehende scen. Bem. anzeigt und aus der Natur der gegensätzlichen Parallelen einleuchtet will der Dichter sagen, dass die Zustände d. i. die Stimmungen ihrer Seele, Freude und Trauer so schnell nach einander wechseln, dass sie fast gleichzeitig zu sein scheinen. Daher der Dual. Das Oeffnen der Blüten des Lotus bei Sonnenaufgang und das Schliessen derselben bei Sonnenuntergang dagegen trennt ein langer Zwischenraum. Beides erscheint ver einzelt, daher der sgl.

Z. 11. BbE eso, die aa. esa. — DFCalc. fügen ciṭṭhadi nach bhāṭṭá hinzu.

Z. 12. Die Täuschung wird bis zur Lächerlichkeit dadurch gesteigert, dass nun auch Bakul. vor dem Bilde des Königs niederfällt, als stünde er leibhaftig vor ihnen.

Z. 13. 14. DFBbEKT beginnen mit halá. — ABCHabCalc. tahiṃ sambhame ṭhidá bhāṭṭiṇo. DF tadá sambhamatṭhida bhāṭṭiṇo. E tahiṃ sasambhamam diṭṭhia (so) bhāṭṭiṇo. Bb tadá sammuhattṭhidá aham bh°. T tadá aham sambhamam uvattṭhidá bh°. K sambhamadittṭhe bh°. — ABCHabCalc. E rúbassa, DF rúassa, K rúve, BbT rúvadaṃsaṇa. — ABHabC na taha vitanḥamhi, Calc. vitinḥamhi, DF vitanḥohmi (so). E Bb taha na vitinḥamhi, T taha na vitinḥimi (so). K jaha na vitanḥohmi. — ABHabCECalc. T jaha (E jahá) ajja mae (T maye) bhávido. DF jaha mae jjhávido vi. Bb jaha ajja | vibhávido cittagadadaṃsaṇo evva bhāṭṭá. K taha ajja vi mae bhávido, ABHabCK avitanḥadaṃsaṇo bhāṭṭá, ECalc. avitinḥadaṃs° bh°.

Um für eine einheitliche Deutung bei diesen Widersprüchen Boden zu gewinnen, nehmen wir unsere Zuflucht zu dem obersten Grundsatz der dramatischen Fuge, dass das Vorhergehende wie das Folgende sich genau an einander schliessen müssen. Wir gehen hier von dem



Folgenden aus und fragen demgemäss was Vid. gleich darauf vorbringt. Derselbe zieht mit *ṇaṃ kiṃ* „nun was?“ d. i. was folgt daraus? den Schluss aus den Worten Malavika's. Der langen Rede kurzer Sinn, so meint er, ist der, dass sie dich nicht so betrachtet hat wie du sie. Der schnelle Wechsel von Täuschung und Wirklichkeit, von Freude und Trauer hat Malavika gehindert das Bild des Königs ruhig zu betrachten, während der König bei der heutigen Gesangsprobe Gelegenheit gehabt hat ihre leibhafte Gestalt mit Musse zu betrachten. Sie sind beide also nicht in derselben Lage. Der König ist in Bezug auf ihre Person *viṭaṇhadamsaṇo*, während Malavika in Bezug auf das Bild des Königs *ṇa taha viṭaṇhadamsaṇā* und zwar *rúvadamṣaṇeṇa* d. i. der König ist wohl befriedigt durch die Betrachtung ihrer leibhaften Gestalt, Malavika aber ist in Folge der Aufregung nicht so befriedigt durch das Anschauen seines Bildes. Um diesen Sinn zu gewinnen, sehen wir uns *viṭṣha* (*viṭaṇha*) näher an. Es sind zwei entgegengesetzte Auslegungen möglich, die sich auch in den verschiedenen Lesungen widerspiegeln. Entweder fasst man *vi* formell als Negation auf = keinen Durst trop. keine Begierde, kein Verlangen habend d. i. positiv ausgedrückt „dessen Verlangen, Sehnsucht gestillt ist“, mithin befriedigt — oder man fasst *vi* intensiv = heftiges Verlangen habend oder sehr begierig, sehnsuchtsvoll. Der loc. *rúve* und vielleicht auch der gen. *rúvassa* lassen auf die letztere Bedeutung schliessen, die wir aber nach dem Gesagten zurückweisen müssen.

jaha ajja mae bhávido wie Malavika trotz ihrer Schüchternheit nach Mädchenart wohl gemerkt hat, dass die Blicke des Königs auf ihr ruhten. ajja „heute“ nämlich bei der Gesangesscene. Alle Stücke Kalidasa's spielen nur 1 Tag.

Z. 15—17. Ha om. *kiṃ*, ABHb *ṇa kiṃ*, Calc. *ṇaṃ kiṃ*, E *ṇaṃ kila*, in BbDFKT fehlen die Worte.

Während ABHbC *ṇa diṭṭho* bieten, liest Calc. *ṇaṃ diṭṭho*, was einen verkehrten Gedanken giebt, der dem Folgenden widerspricht. E hat weder *ṇa* noch *ṇaṃ* und verfällt damit dem Interdikt. Ganz abweichend lesen DFBbT und zwar DF *attabhodie cittae jaha diṭṭho ṇa taha diṭṭho bhavaṃ soantimantetti*(?). K *tattahodi* (so) *citte jaha diṭṭho ṇa taha diṭṭho bhavaṃ ti mantedi* = *tatrabbhavaticitre yathá dṛṣṭho na tathá dṛṣṭho bhaváni ti mantrayate*. Bb *atthodíe diṭṭho jaha citte ṇa taha diṭṭho bhavaṃ ti mantidam*, T eben so, nur *citte jaha diṭṭho* und *taha ṇa*. Wenn auch DFK theilweise geschädigt sind, so lässt sich doch die Uebereinstimmung mit BbT wohl erkennen. Der Gedanke in BbT ist nun dieser: wie sie dich auf dem Gemälde gesehen, so hat sie dich nicht in der Wirklichkeit befunden d. i. in natura hat sie dich weniger

reizend gefunden als in effigie: du hast also keinen Grund zum Stolz, da sie dich gar nicht für schön hält. Dieser Gedanke passt zwar vortrefflich zum folgenden mudhá dāṇiṃ „du trägst umsonst deinen Jugendstolz wie ein Korb ein Kleinodiengefäß“, widerstreitet aber Malavika's Worten.

- Z. 18. T om. sakhe und schreibt °līna strī. Die Auslassung des Visarga vor Doppelconsonanz mit anlautendem Zischlaut ist zwar im Veda die Regel, hier aber zu verwerfen.

## S. 60.

Str. 67b. BbT samāgatānām. — c. AB na nu priye hy āyo, in B corr. priyeshv āyo. HabCalc.E na tu, BbD na ca und dies vorzuziehen, weil es dem ca in a antwortet: denn ca — na ca heisst obgleich, zwar — doch nicht s. zu Vikr. Str. 28 S. 252 f. — d. DFECalc. °vṛttīni, ABHabCT °vartīni. Bb °pātīni. Sinn: Zwar pflegen Frauen das Bild früherer Zusammenkünfte vollständig (d. i. Alles bis ins Einzelne) zu betrachten, doch weilen ihre Blicke nur halb (verstohlen) auf den Geliebten in natura. Es folgt aus diesen Worten des Königs, dass Malavika das Bild der Zusammenkunft des Königs mit Iravati jetzt genau betrachtet.

Z. 5. 6. BbT om. halā. — DF isaparidavaanā (so), Bb isiparivuttavaanā, T idisā parivuttavaanā. EK pásaparivuttavaanā. E fügt noch já hinzu. ABIHabCalc.C wie wir. — AB nijjhāadi, CHabCalc. nijjhāadi (wo act. und pass. zusammenfallen). DF nijjhāviadi, Bb nijjhāiadi (so), K T nijjhāiadi = nirdhyāyate, Calc.Bb = nidhyāyate d. i. seine Aufmerksamkeit richten auf, betrachten. — °vaanā in BbDEFT bezieht sich auf Iravati „wer ist diese mit ein wenig zur Seite gewendetem Antlitz“.

Z. 7. T om. ṇaṃ. — Bb passagadā, T passamgadā, die aa. pásag°.

Z. 8. 9. Die Hdschr. adakkhiṇo, in B corr. adakkhiṇo = adāxīṇas. DF suad°. — T om. me bhāṭṭā. E bhāṭṭā me paḍ°. BbT paḍibhāi, DEF paḍihādi. — BbK devījaṇaṃ, T anteurajaṇaṃ. — Bb edāe, DF edāe ekkāe. savvaṃ pariaṇaṃ verlangt den Gegensatz ekkāe. bandh laxam c. loc. seinen Blick auf etwas richten. ákāḇabaddhalaxaḥ Vikr. 54, 4. ákāḇe laxaṃ baddhvā Çák. 31, 7 „seinen Blick auf den Luft-raum richten“ d. i. ohne bestimmtes Ziel, ins Blaue sehen.

Z. 10–12. Ha bhāṭṭāraṃ. — BbT paramatthaṃ, DF paramatthagadaṃ. C paramachando. — Bb geṇhia, T gaṇia (so), Ha samkatthia st. samkappia der aa. — DF iaṃ ásúidā, Bb asúedi, EKT asúadi = asúyati. — BbEKT hodu, die aa. bhodu. — ABHabCalc.CE kilaissam, BbKT DF kilissam vgl. karaissam und karissam 67, 3. kaliṇṇam Mṛch. 96, 13

kalaiçcam ib. 96, 20. — Bb om. halá. — T vallaho ohne jaṇo falsch s. 51, 12.

Z. 13. D dáṇi attánaam. C dáṇiṃ ahaṃ att°. — BbT ááseni, K áásaisam, DF áásesi. ABHbCalc.C áásia. — BbT om. iti. — kiṃ c. gerund. wie 36, 16 alterthümliche Construction wie má c. ger. Çák. 55, 6 oder má c. inf. Mál. 47, 6. 7.

Z. 15. T paçya te sakhyá mukhaṃ, Bb paçya sakhe te sakhyá mukhaṃ. Str. 68a. E °dharaushṭhaṃ vgl. bimboshṭha und bimbaushṭha Str. 73.

b. T parivartayantyáḥ. — c. F rájaparádhavishaye. — Calc.DFBb °kupiteshv anayá, T vishayeshv anayá, Ha °rushite śpyanayá, E °rushiteshv anayá, C nushiteshv anayá, ABHbF vishaye śpyanayá.

Es gehört allerdings zu den Eigenthümlichkeiten des dramatischen Stils unsers Dichters namentlich das partic. praet. auf ta substantivisch zu gebrauchen, dies geschieht aber nur im Singular. Die Erklärung der Scholien der Calc. kupiteshu = kopeshu wird damit hinfällig.

### S. 61.

Z. 1. 2. BbDF °godamo vi. — T attha, Calc.BbDEF ettha st. pachá der aa. — K om. evva. — Bb sevedi.

ettha wie pachá beziehen sich beide auf das Gemälde, mit dem sich nun Malavika eingehend beschäftigt. Sie will näher treten und eine andere Stellung einnehmen, um namentlich den Hintergrund (pachá), wo der König u. s. w. abgebildet, besser in Angenschein zu nehmen, woran sie aber von Bakul. verhindert wird. ṇaṃ geben Calc. und Kát. wieder durch enám, was nicht angeht, da Gautama der ständige Begleiter des Königs ist. Malavika nennt schlau genug nicht den König direkt, sondern nur seinen alter ego. ṇaṃ bezieht sich nothwendig auf den König. iti fehlt zwar in ABDBbCTHa, aber HbCalc. haben es mit Recht. Hiermit d. i. mit diesen Worten sucht sie dem Bilde, von dem sie sich abgewendet (60, 13. 14), wieder näher zu treten.

Z. 3. 4. E nur 1 mal ṇa hi, in D fehlt's. BbT ṇa hu, K ṇa khu ohne Lesezeichen d. h. sie verbinden es unmittelbar mit dem Folgenden „du zürnst jetzt wahrlich nicht“, was gegen den Zusammenhang.

Z. 5. BbDFT jai. — DF om. ciraṃ. — BbDFT om. evva und maṃ. — Calc. mantesi, Hab maṇesi (so), — BbKT eso, die aa. esa. — ABCalc. C paccániadu, die aa. °ṇiadi. — DEF ková.

evva hinter kuvidaṃ giebt hier keinen passenden Sinn, da auf kuvidaṃ der Nachdruck nicht liegt, weshalb es in 2 Gruppen fehlt. Stellt man es aber hinter ciraṃ, so erhält man einen passenden Gegensatz zu esa. „Wenn du meinst, dass ich gar lange d. i. zu lange zornig

bin, so hört der Zorn auf der Stelle, sofort (esa) auf. Zu dieser Auffassung stimmt der Indicativ besser als der Imperativ.

Z. 7. DF upasṛṭya.

Str. 69a. T kim evam api, Bb kim eva mayi, DF kim evam mām. Bei allen 4 genannten fehlt kathaya. Durch das Auslassen von kathaya erhalten wir gewöhnliche Arya 30 + 27; mit Kathaya aber a 12 + 20 = 32, b 12 + 15 = 27 d. i. Sugiti.

Z. 10. DF jaadu 2, BbT jedu 1 mal.

Z. 11. 12. Nach asūdo fügen die nördlichen Hdschr. und Calc. prakāṣam ein wegen des voran gehenden ātmagatam und lesen savrīḍavacanam, ohne zu bedenken, dass Malavika gar nichts sagt. Bb componirt vadanāñjaliṃ karoti.

Vor übergrosser Befangenheit weiss Malavika kein Wort hervorzu bringen. Ihr Schweigen setzt den König in grosse Verlegenheit und macht ihn sogar misstrauisch (Z. 15). savrīḍavadanam añjaliṃ karoti heisst „verschämten Angesichts faltet sie die Hände“. savr° entweder adv. oder Bahuv. zu añjalim.

Z. 13. BbE nirūpayati.

Z. 14. Ha om. bhavaṇi. DF udāsīṇo vi dīsadi, Calc. ud° via dīsadi (so). In allen aa. fehlt dīsadi.

Z. 15. A aviṣvasyanītvāt (so). aviṣvasanīyatva ist Unzuverlässigkeit.

Z. 16. BbT mā dāva attahodīṇi (T °dīyaṃ loc. 1) avissāso. E dāṇiṃ pi attabhodīṇi (so) ṇa vissasi (so). DF rāa re tuha tatthabhodīe avissaggo bhodu. ABHAbCalc.C wie wir, nur dass ABHAb avissāso schreiben, Ueber den loc. auf iam, āam s. zu 40, 1.

Z. 17. T om. ṇṛyatām.

Str. 70a. D api st. pathi. — T nayane. — BbT sthivā (1mal) svapne tir°. —

b. Ha vāhor, Hb vāhvor. — Calc.DF gatāpi sakhī tava. T rahasi sahasā gatāpi valāyate (so). —

## S. 62.

c. T klišṭasyevam (so) samāgamam māyayā. E kṛṣṭasyaivam. D F °rujoddishṭasyaivam, zu farblos. —

d. BbDEFT katham iva, die aa. wie wir. — DF syād iti prati. — ET visrabdham. Ueber katham api = k° iva s. zu. 40, 14.

Z. 3. 4. T om. sahi. DF tae st. kila. E om. bhattā. T vippaladdho tue. Bh dāva eththa vis° appā, T sahi dāva edda (l. etha) visattā, K ado dāva tue attā vis°. — BbT vissasanijjo, ABHAbCalc.C wie wir (Calc. viss°). DF ajja vi (st. tā) appā se amsasaṇāo kar°.

Z. 5. 6. BbDFKT schicken sahi voraus und lesen maha, daß in A fehlt.

— DFKTbB °bhāāe. — KT °samāamo. — Bb schreibt gegen die eigenen, cdd. āsī.

mama °samāgamo bhaffīno meine Vereinigung mit dem Gemahl vgl. loc. socialis Str. 72.

Z. 7. A edi (l<sub>n</sub> chi) bh°. BCCalc.Hab edu bh° debi. DFBbKT om. edu. K bhaffā kahedu se u°. E esa bhaffā dedu se u°. Der plötzliche Wechsel zwischen der 3. ps. edu und der 2. ps. dchi äusserst störend, unterstützt die Vermuthung, dass edu eingetrichtert wurde von Lesern, die bhffā als voc. verkannten und darin einen nom. sahen.

Z. 8. DF haben die scen. Bem. sahasopasrtya, hier nicht am Platze, da der Kōuig schon 61, 7 hinzugetreten ist.

Str. 71a. DF pañcavānānde bhaxikam. C pañcabānāgninā sūx°.

b. F sakhye.

Z. 11. A aṇṇahidamhmi, B °gibīdamhmi. D °gihidohmi, T °gahidahmi, Bb aṇṇahidamhi.

Z. 12, 13. DF om. parikramya und baulāvalie. — DF esa bālāsoamanda-rāṇṇ ahilo, BbKTeso bālāsoarukhkassa pallo. ABHAbCalc.CK asoapal-lavāṇṇ (om. eso und bāla). Bb pallavāṇi nach G, aber Bb edd. palla-vā, T ppallavāi. — Bb hariṇo laṇṇhiduṇṇ h° āacchhai, T har° lakkhid-ṇṇ āacchhai. DF ahilambiduṇṇ amechadi haraṇo. ABHAbCalc.CE a-hilaṇṇghaiduṇṇ ichadi (resp. icch°) hariṇo und besser, denn er befürchtet die Beschädigung der Schösslinge. — BbDF tā chi, K om. ehi, die aa. om. tā. T vāremi, E nivāremo. ABC ṇivarema, DF ṇivāreṇmi.

Z. 14. ABHAbbET om. iti. D tathehi pr°. E taha paṭṭhidā.

Z. 15. T evam asmadraxaṇe avahitena bhavitavyaṇṇ bhavatā. Bb eben so, nur °raxaṇe (s) vahitena bhavit. ohne bhavatā. DF sakhe evam evā-sya xaṇe avahiteva bh°. ABHAbCalc.C wie wir.

asmin raxaṇīye sagt er auf sich zeigend „auch in der Bewachung meiner Person musst du nicht säumig sein“. evam „eben so“ d. i. wie der Asoka bin ich zu bewachen. Ueber raxaṇīya im activen Sinne = raxaṇa s. zu 65, 3. — avahitena wohl nur Deutung von avilambita.

Z. 16. Bb edaṇ vi, T evvaṇ vi, D evaṇ pi, Ha evva vi. — Bb naṇ sam-dissādi, T naṇ dissamdi, DFK samdisādi und DF setzen god. hinter samdis°. Calc. niddisādi, E niddhisādi. ABHAbC wie wir.

Z. 17. 18. DF haben die scen. Bem. parikramya und lesen ajjag° appaāse ahaṇ ci° | tumaṇ uṇa davo h°. — HaK °rakkhio.

Z. 19. BbCK jujjai, T jojai 2.

### S. 63.

Z. 1. 2. T phaliadabbhaṇ, Bb phaliaththalam, K paliaththambhaṇ (so), Calc. phāṭṭatthambhaṇ. D ahaṇ phāḍiatthantam, F ahaṇ phāḍiattham.

— T áśido, K assido, Bb ássido (= ácrito), die aa. saṃsido. — BbD KT homi, die aa. bhomi, Vgl. saṃsido 68, 7. samassidá 73, 5.

BbKT suhappasaridá, DF suhappamsadá vilá (wollten suhapphó silá). AHa opharisadá, BHbCalc.CE wie wir. pharisa und phamsa sind die beiden richtigen Formen für sparça, nicht parisa, wie Bb 48, 13 liest. Uebrigens besteht die suhappharisadá nicht in der weichen Anfühlung, sondern die Annehmlichkeit besteht vielmehr in der Kühle des Steins. ABHaBbT om. iti.

Z. 3. DF sasúdhvasá.

Str. 72b. Bb und Sáb.D p. 174 nanu st. tava. DF paricayaprabhṛti prañayotsuka (so) gegen das Versmass.

c. Sáb. D. 1. l. pratigrhána. Bb parigrahána (so). A parigrháṇágate.

Die Strophe zerfällt in zwei selbständige, von einander unabhängige Theile, was die vorangestellten Imperative visṛja und parigrhána deutlich anzeigen. Mithin muss prañayonmukhe seinen regens im ersten Theile finden und das ist saṃgama Vereinigung mit dem (loc.), der schon lange deiner Gegenliebe harrt. Im 2. Theile gehört gate zu mayi „übernimm du das Verfahren der Atimukta-Winde gegen mich“ d. i. umschlinge mich wie die Atimukta-Winde den Sahakára.

Statt des loc. socialis hatten wir oben 62, 5. 6 den Genetiv mama samágamo bhāṭṭiṇo meine Vereinigung mit dem Könige wie te saṃgamotsuko verlangend nach der Vereinigung mit dir Çák. Str. 62. Wir sehen in der That, wie das Suffix des instrum. á auch im Locativ verwandt wird, besonders in der Vedensprache bei Wörtern auf i, u, im loc. sgl. fem. der 1. 2. 3. Declination civá-y-ám, maty-ám, nady-ám, bhuv-ám, vadhv-ám mit silbenschiessendem m u. s. w. In den Dialecten fallen loc. und instr. sgl. fem. gänzlich zusammen. Da sich die Sprache theilweise desselben Mittels bedient, um die Verhältnisse dieser Casus auszudrücken, so müssen auch die zu Grunde liegenden Vorstellungen eben so wie ihre Formen unter sich nahe verwandt sein. Bei solcher Bewandniss darf man voraussetzen, dass der eine Casus für den andern eintreten kann und so finden wir einen localis socialis wie umgekehrt einen instr. localis und temporalis. So wird namentlich die Praeposition sacá mit vorzugsweise mit dem Locativ verbunden. Desgleichen werden die Verba des Zusammenkommens, Verbindens, Vereinigens öfter mit dem Locativ verbunden, wo man den regelrechten instr. erwartet z. B. yátrotsave saṃgatis Hit. I Str. 107. má bhúc ca tvayi mama saṃgatam Mṛch. 131, 16. te mayi saṃgatam Mah. I, 3115. mṛtāḥ pitṛshu sambhavantu AV. 18, 4, 48. tvādr̥ce (loc.) nástī saṃgatam Mah. I, 3099. tasmiñ jane samágama Vikr. Str. 30. samágamaya-indubimbe ib. St. 34. indre ukthásam agmata RV. I, 80, 16.

sakhyá dveshu mit den Göttern RV. IV, 10, 8. Es leidet demnach keinen Zweifel, dass hier unmukhe von sangama abhängig ist.

- Z. 9. 10. BbKT deví bhaena, DFE deví bhaena. C deví bhayena, Ha deví bhaavado verschrieben. ABHbCalc. wie wir. — T om. vi, K attanā (ohne vi) glossirt von Kāt. svayam d. i. von selbst, aus eigenem Entschluss wie 48, 18 oder attano vi 51, 11. Bei attano vi ist eine zwiefache Auffassung möglich, entweder „ich wage nicht das mir selbst Angenehme zu thun“ oder „ich wage nicht aus eigener Machtvollkommenheit das (mir) Angenehme zu thun“. Bei attanā ist nur das Letztere möglich. Alle aa. Hdschr. lesen attano vi. — T pahávemi st. páreni aller aa.
- Z. 11. Calc. na bheta vyam 2. BbT ayi na bheta 2. DF ayi na cetarām (so).

- Z. 12. FT mánasopalambham, wo mána (wollte mála d. i. málaviká) mit der scen. Bem. zusammengefloßen. In Bb fehlt letztere. — E jo map na bh°. — ABHaE bháaadi, BbDF bháedi, T bibhedi. Calc. HbK bháadi. — Hb °samávatto, ABHaCBbKT samavo, Calc. °samatto, DEF sámatto vgl. samavastha Mál. Str. 66. Ragh. 8, 41. samavattha Mál. 77, 9. 80, 9. sam ist hier = sama, aber sámatta DEF ist = sámarthya Macht, Kraft, natürlich ironisch gesagt.

Str. 73a. E bimbaushtí (vgl. Str. 68 °dharaushtha E). — BbDT baimbikánám, E vaimvikánám, C vaivikánám, F veçvikánám (wollte vaidic°?) ABHbCalc. náyakánám. Kátayavema muss baimbikánám vor sich gehabt haben, denn er erklärt baimbikás tadvaṃçyá rájánah, betrachtet es also als Familiennamen einer Dynastie, von der sonst nichts bekannt. Selbst vaidicánám hat hier nichts zu schaffen. Die Lesung der besten und ältesten Hdschr. d. i. der nördlichen ist náyakánám, wofür die andern nur verkehrte einseitige Deutungen bieten, indem sie kula als Familie, Dynastie auffassen. Das Richtige hat schon Shankar P.P. gesehen. Kátayavema erklärt zu Str. 3 dháriní náma kathánáyakasya patnī d. i. „die Gattin des Helden des Stücks“. náyaka ist der princeps der Schauspieler, der Held eines Stücks oder der erste Liebhaber. Demnach ist der Sinn „Höflichkeit, Liebenswürdigkeit ist die herkömmliche Pflicht aller Liebhaber, aller Theaterhelden.“ Wie unsere Stelle darthut, bedeutet kula nicht bloß Familiengemeinschaft, sondern jede Gemeinschaft überhaupt, also Innung, Genossenschaft. Also Liebenswürdigkeit ist die Pflicht der Innung der Liebhaber. náma — tat zwar — doch oder obgleich — doch, mithin steht tat des Nachsatzes im Sinne von tad api, tathápi. Der Dichter will also sagen „wiewohl Liebenswürdigkeit die Pflicht aller Liebhaber ist, so betrachte sie bei mir jedoch nicht als herkömmliche Fürmlichkeit, sondern sei

überzeugt, dass ich dir von Herzen zugethan bin und ohne Hoffnung auf deine Gegenliebe nicht leben kann“.

- Z. 17. BbT tad ayam anur° und lassen hernach ayam vor jaḥaḥ aus. — T cirānuraḥdaya° jaṇaḥ. Hab cirād anur°. — ABHa om. iti. T hat wohl iti, lässt aber die scen. Bem. saṃṣeṣha° aus. — Bb abhinayati, E upanayati, ABCalc.CDFHab upajanayati d. i. versucht die Umarmung.
- Z. 18. BbDFT om. nāṭyena. Calc. nāṭy° pariḥ°.
- Z. 19. BbDFT schicken ātmagatam voraus. — Bb °vishayavyāpāraḥ, E madanāvatarāḥ. ABDFT °vishayāvatarāḥ, Hab °vishamāvatarāḥ. Hier ist nicht die Rede von der ersten Entstehung der Liebe, sondern dem Zusammenhange gemäss von der Bedrängniss (vishama vgl. 49, 1), in die eine Geliebte geräth bei den ersten handgreiflichen Zumuthungen des Geliebten (vgl. saṃṣeṣham upajanayati Z. 17).

### S. 64.

Str. 74a. ABHAbCECalc. kampayate, D und Bb. cdd. a—e kampayati, T kalpayato. BbF kampavati. — Ha rasan°. — ABHAbCECalc. °lolāṅguliḥ, alle aa. °lolaṅgulim. — b. Ha svahastau gegen das Versmass. Bb hastau svau. DF dvau hastau. — T namati für nayati aller aa. — T stanāvaruṇatām. — c. Bb paxmalacaxur unn°. DF paxmalam unnamya nayanam. — d. E abhilāsa.

In den Stollen bcd treffen wir je 1 temp. fin., mithin kann schon nach dem Parallelismus der Glieder auch in a nur 1 temp. fin. stehen und darum ist kampayate neben ruṇaddhi unzulässig. Zudem geben weder kampayate noch kampayati einen rechten Sinn. hastam ist abhängig von ruṇaddhi und so kann nur kampavati BbF in Betracht kommen. Ferner gehört lolāṅgul. als Apposition zu hastam „zitternd (kampavati) hält sie die Hand ab, deren Finger sich mit dem Gürtel zu schaffen machen.“

c. paxmalanetram ist adj. Bah. zu ānanam, aber nicht selbständiges Objekt von pātum. unnamayatas ist abl. „sie wendet ihr Gesicht mit den langbewimperten Augen ab von dem (mir), der es in die Höhe hebt, um es zu küssen.“

d. Durch die Vereitelung selbst bewirkt sie mir die Lust der Erfüllung des Verlangens d. i. durch die Vereitelung macht sie mir ein eben so grosses Vergnügen wie durch die Gewährung.

- Z. 5. F iti savriḍaṃ vacanam aṇjalīm kurvan madanakātaryam nāṭayati hat sich aus 61, 12. 13 hieher verloren.
- Z. 6. 7. BbDEFCalc. KT hañje niṇṇie. — ABHb savvam, die aa. richtig saccam. — Bb tuba candiāe saṃdiṭṭham, T tuba saṃdi° candiāe. DF tae saṃdi° jaṃ candiāe, natürlich ohne Lesezeichen. — ABHaE °giha-



kál°, HbCCalc. °gehakál°, BbT °gharál°. — ABHbCCalc. °lindasaido EK °lipdam saido. Bb °lindae ajjagodamo cáí (= ekákí) diṭṭho tti. T samuddagharae ajjag° eái diṭṭho ti.

Z. 8. Bb kiṃ anṇahá, T kiṃ aliām, D anṇahá kadham. — DT bhāṭṭinī vaṇṇaṃ nīvidīdi, K viṇṇavemi, soust wie wir. Bb viṇṇavidam.

Z. 9. 10. T om. irāvati, so dass Nipunika auch diese beiden Zeilen spricht. BbT gachchámo, E gachemha. ABHb mukkaṃ, Calc.DK muttam, C mukkaṃ, F muttam. Bb niminattam, T vi ṇaṃ uttam (l. vimuttam). ETBb ajjauttassa piavaassam (Bb fügt noch piāṇ hinzu). ABT pucchidum a, HbCalc.K °dum ca, E om ca. Bb pucchidum | ca (so).

Die nördlichen Hdschr. ABHbC überliefern die alte Lautung mukka (vgl. pakka = pakta 48, 19) die aa. die jüngere mutta. Der Lautwandel kk = kt gehört der çaurasenī an d. i. dem ältern Dramenpraktik und so sprechen bei Kalidasa die geschulten Männer, während die Frauen mutta sagen. mukkarosá Vikr. 43, 15 (Vid.). Çák. 89, 21, (Vid.) s. Stenzler zu Mṛch. 29, 20. mutta Mál. 30, 6. 56, 10. mottavvá 52, 6. Die Hdschr. schwanken zwischen beiden Formen wie hier, 82, 7 und sonst. sakka = çakta, pakka = pakta sind allein üblich, da keine zweite Form (tta) daneben existiert.

ca am Ende gehört noch zu puchidum, ihm antwortet ca Z. 12 (aṇṇam ca). ca — ca sowohl — als auch oder theils — theils. Wenn Bb vor ca das Lesezeichen setzt, so begeht es einen Missgriff, da ca nie einen Satz beginnen kann. Sinn „dum lass uns dorthin gehen, theils um nach dem aus Lebensgefahr erretteten lieben Freunde zu fragen d. i. uns nach seinem Befinden zu erkundigen — Iravati hält zögernd inne, so dass Nipunika

Z. 11 sagt „die Herrin scheint (iva) noch etwas sagen zu wollen“ sāvasesam (savisesam DF sinnlos) vaṇṇam ist eine Rede, die noch einen Rest hat d. i. die noch nicht beendet, der noch etwas hinzuzufügen ist. Und nun fährt Iravati

Z. 12 fort aṇṇam ca im Anschluss an puchidum ca „theils ferner, um den Gemahl zu versöhnen“. Die Lesungen der Hdschr. gehen hier aus einander. Calc.BbDFKT lesen im strengen Anschluss an puchidum ca den Infinitiv BbKT pasádedum, DF pasáidum, Calc. pasádaidum noch abhängig von gachamba Z. 9. Dann muss das Lesezeichen nach aṇṇam ca aufgehoben und allenfalls durch einen Gedankenstrich ersetzt werden. Die andern ABHbCE schliessen die Construction mit aṇṇam ca ab, setzen das Lesezeichen, beginnen einen neuen von gachamha unabhängiger Satz und lesen pasádaissam.

Z. 13. BbKT aha d° bhāṭṭā evva kiṃ ṇa Bb paccanṇādi, T paccukhkeṇa (so) ṇāṇṇādi, K ṇa ppassādi (= prasādyate). DFCalc. v. l. jai

dāni (Calc. dānim) bhāṭṭā paccakkhaddo (= pratyaxato) añuññadi a (Calc. tā) ko doso. Die aa. wie wir. Warum wird denn (ñu) der Gemahl so (evvaṃ) versöhnt d. i. nur im Bilde, nicht in der Wirklichkeit oder nach der Lesung evva kiṃ ña warum wird er nicht selber d. i. in Person, sondern nur im Bilde versöhnt. Beide Lesearten geben denselben Sinn.

Z. 14—16. T muddhe cittaṃ ña vāriṣo (l. tārīso) evva añṇas° ajjavutto. C jātiṣo st. jāriṣo, DF aha jādiṣo cittaṃ tārīso jjeva añṇas° om. muddhe. — AB muddhe. E om. tārīso. IAb jādiṣo. — tārīso. K jāriṣo cittaṃ ñaṃ (= nanu) tārīso evva. — BbCalc. wie wir. — DF parisajjīdum. — BbT ahmāṇaṃ st. aam, das DF auslassen. Iravati erinnert an das S. 59 beschriebene Gemälde, das die Zusammenkunft des Königs mit Iravati, der er sein Herz zugewandt, darstellt. Daher sagt sie „der gemalte König und der einer andern (mir) das Herz zugewandt habende ist eine und dieselbe Person. Sie will daher den König in effigie versöhnen, weil das Bild ihr damaliges Glück darstellt: sie will ihn aber nicht in natura versöhnen, weil er sie jetzt aufgibt, um wieder mit einer andern zu buhlen.

Z. 17. BbDT ido 1mal.

Z. 18. ABHAbCBb om. ubhe. Bb itī parikr°, D ity ubhe parikr. Calc. wie wir.

Z. 20. 21. BbKT 1mal-jedu, D jaadu 2. — Bb eso ña me, E om. eso. DF eso kālo. Calc. ña eso maha. T maccarassa, BbK machcharassa kālo (alle 3 mit Lesezeichen nach kālo). E maccharassa. D macharassa, F majhar°, ABHAbCalc. massarassa. C massarakālo. In ABHAbCalc. fehlt das Lesezeichen hinter kālo. — Ha tuva, BbDF tuha, T tuhu (so), die aa. tava, K tava khu. — C bahumaraṇaṃ, DF vachamāṇaṃ st. bahumāṇaṃ der aa. — Bb vadhdhidum, T vadddhidum, BK vadhdhedum, AHAb vaphthedum. Calc. vadḍaidum mit Lesezeichen dahinter. E vadḍhaidum om. iam. DF vāḍhādum. — DF vaasiāe, Hab vassiāe, EK vaassāe, T vaassīaye (so), BbCalc.ABC wie wir. In BbKT Lesezeichen nach kālo, in Calc.E nach vadḍaidum, in ABHAbC fehlt's.

### S. 65.

Z. 1. 2. T nialabaddhe, DF ñaavandhā, die aa. wie wir. — DF jai tae makkham añumannaṃ, T jai manesi. — BbT ajjauttassa piṃ kādum taha (T tahā) karemi. K eben so, aber ohne taha karemi. DF tā atadattā (so) vi tuha kae viṇṇavissaṃ ti. ABHAbCalc.CE wie wir (Ha tuha kide), nur fehlt am Ende ti.

Da mit dem letzten Worte die Botschaft der Königin schliesst, so ist das Anführungswort ti mit BbDFKT durchaus erforderlich. Ausser-

dem fügen die westlichen und südindischen Hdschr. noch einen Satz hinzu, welchen die aa. nicht kennen, nämlich BbKT *jam tuha ichchiam* (Bb *ichchidam*, T *ichchidi*) *taṃ me bhaṇāhitti*.

- Z. 3—5. C *ṇágarie*. — ABHACBbDFKT *ká*, HbCalc. *káo*, in E fehlt's s. zu 46, 12. ABHAbCECalc. *vaam*, K *ahme*, T *aham*, DF *anne* (wollte *ahme*?). — AB *bhaṭṭinínítam* (so). Ha *bhaṭṭiní* (*ṇí*) *taṃ*, C *bhaṭṭinim* *ṇítam*, HbCalc. v. l. *bhaṭṭinínidim*, in den aa. fehlt's. — BbCalc.KT *bhaṭṭinim* *ṇiojedum*, E *devim* *ṇioaidum*, DF *bhaṭṭinim* *ṇiojaidum*. AB HAbC *jedum*. Sinn „ich vermag nicht die Güte der Königin zu überbieten.“
- Z. 4. DF *pariāṇānuggahena*, verkehrt. BbT *ṇiggaheṇa*, Calc. *ṇigahena* schlecht. ABHAbC *ṇigaleṇa*, K *ṇialaṇa* d. i. *ṇigaḍanena*. Z. 1 war gesagt worden *ṇialabandhana*, in welchem Sinne nur *ṇigalaṇa* stehen kann, nicht aber das nackte *ṇigaḍa*, so dass wir zwischen *ṇigalaṇa* und *ṇiggahaṇa* zu wählen haben. — BbT *kassa vá añṇassa*, letzteres fehlt in allen andern. In DF fehlt auch noch *vá* (*kassa pas°*).
- Z. 5. AB om. *jaṇo*. — Ha *vaṭṭhadi tti*, DF *vaṭṭhadi tti*, T *vaḍḍiditti*, Bb *vaḍḍhaditti*. BbT fügen ganz ungehörig noch *bhaṇāhi* hinzu.
- Z. 6. Alle ohne Ausnahme *taha*. DF *taha tti nishkr°*. T om. *iti*.
- Z. 7—9. KT *bhaṭṭiní*, Bb fälschlich *bhaṭṭiní*. In den aa. fehlt die Anrede. Statt des einfachen *duváre* lesen K *duváradesa*, DF *duáradesa*, Bb *duváruchchaṅge* = *dvárotsaṅge*. — Bb *samuddagharassa*, KT *ogharaassa*, ABHAc *oghakassa*, Calc.HbC *oghakassa*.
- Z. 8. ABHAbCalc.BbKT schreiben *vipaṇi*, nur DF *vivaṇig°* d. h. jene behandeln vi als loses Praefix, während es doch mit *paṇi* in einen festen Begriff aufgegangen. DFBb *vivaṇigao*, die aa. *ogado* (so lies). T *visaho*, K *balivaddo* (= *balivarda* Stier). ABHbC *pusaho*, HaCalc. BbE *vusaho*, DF *makkalo* (= *markaṭa* Affe). Bb *vusaho* via *vissaddho* *ajjagodamo ásiṇo*. DF gegen ihre Gewohnheit *evva*, nicht *jjeva*. T *ṇiddádi*, E *ṇijjháai*, DF *ṇiáadi*. Die Form *visaho* T = *vṛshabha* ist neu, aber schwerlich richtig. Var. I, 27. II, 42 kennt nur *vasaho*, aber auch *vusaho* unstreitig richtig wegen des Einflusses des dunkeln v. *Vusaho* finden wir auch Mrch 6, 7 *ṇaaracattaravusaho*.
- Z. 10. 11. BbKT nur *accáhidaṃ* als Ausruf, dann *ṇa hu* (*khkhu*) *sáv°*. In DF fehlt *accáh.*, sie beginnen die Rede gleich mit *ṇa ha sáv°* und via fehlt. Bb *visaveo* st. *visaviáro*, C *viáre*: (so). ABHAbCalc.E wie wir.
- Z. 12. 13. In A fehlen beide Zeilen. T *omuhavanná*, K *ovanno*, BbDF *passannamukho* (Bb *muh° om. vanna*), HaBbCKT *dísai*, die aa. *dísadi*. — Ha *dhuaṣiddhiṇá*, BHb Calc.BbK *dhuvass°*, T *duvas°*, D *duas°*. — D *cikitsidá* (so), EK *cicchido* (K *chch*). — E *assa* st. *tá se*. BHAbCalc.

CE asaṅkaṇijjaṃ, DF avisaṅkaṇijjaṃ, BbT asaṅkaṇiaṃ. — D pacavaṇi F pacaraṇa st. pávaṇa.

Kalidasa gebraucht in seiner Prosa das Passiv auf *ijjadi* nicht und dies gilt natürlich auch von den Participien. In meiner Ausgabe der *Uraṇi* und in der *Çák. ed.* Pischel kommt nur je 1 Beispiel und zwar in demselben Worte *kaṇaṇijja* vor Vikr. 43, 6. *Çák. 2, 5.* Die Fälle wo die Form *ijja* in unserm Drama vorkommen sind folgende: *sáhaṇijje kaje* 32, 5 alle edd. und Ausg., wohl um des Gleichklanges willen. — *odaṃsaṇijja* 42, 9 BCalc.HbT, aber EHaK *odaṃsidavva*, DF *odaṃsaidavva*. — *asaṅkaṇijja* 65, 13 ABDEF, aber BbT *asaṅkaṇia*. — *avissasaṇijja* 46, 14. 47, 14 nur in T, alle aa. *avissasaṇia*. — *aṇubandhiṇṇamāna* 51, 17 BbCalc.DFT, die aa. *oḍhiṇṇamāna*. — *aṇukampaṇijja* 70, 4. 5 HaBb, die aa. *oṇaṇia*. — *amantaṇijja* 41, 13 DF, die aa. *mantiḍavva*. *váhiṇṇamāna* 71, 3 D, die aa. *váciṇṇamāna*. — *ramaṇijja* 53, 4 D, die aa. *váciṇṇamāna*. — *ramaṇijja* 53, 4 D, die aa. *ramaṇia*. Noch weniger ist *ijj* im Activ zulässig *rakkhiṇṇanta* 30, 5 DF oder gar *rakkhiṇṇanti* passivisch 31. 12. 13 DF. Vgl. *virahijjanto* = *virahyaṇamāna* *Çák. 87, 14 ed. Pi.* Uebersehen wir diese Beispiele, so ist nur ein einziges unbestritten *sáhaṇijja* 32, 5. Häufiger sind die Fälle in der *Çakuntalá ed. Boehl.*, doch findet sich weder ein *parte. praes.* auf *ijjanta* und *ijjamāna*, noch das *praes.* auf *ijjadi*, sondern nur das *partic.* auf *aṇijja* neben *aṇia* und 1mal das subst. *ramaṇijjadá* 82, 2. vgl. 25, 15. 35, 12. 36, 1. 43, 4. 14. 48, 1. 77, 2. 83, 10.

- Z. 15—17 lesen wir wie DF, indem wir alle aa. als Erweiterungen und Steigerungen des ursprünglichen einfachen Gedankens betrachten. An solchen Stellen, wo dem *Vid.* eins angehängt werden kann, lassen sich Abschreiber die Gelegenheit nicht entgehen die Farben noch stärker aufzutragen. Was DF bieten genügt hoffentlich auch meinen Lesern. Doch wollen wir die einzelnen Lesungen genauer prüfen. ABCHbE lesen *kassa vá attañño*, Ha *attaññaṃ*, BbK om. *vá*, T *kassa vi*. — Bb Calc. *attañño* mit dem Zusatz in Calc. v. l. *esa kitavo* (so). In DF fehlt der ganze Satz, statt dessen sie nur *eso kidavo* bieten. Die Leseart *attañño* = *artañña* ist geradezu verwerflich, denn das Mitleiden lässt sich durch nichts motiviren. Zudem ist art nur eine sonst unbelagte Sautra-Wurzel und wenigstens *attañño* durch *attañño* = *átmañña* „Vertrauter“ mit Calc.Bb zu ersetzen, so dass der Sinn „wer wird den wohl zu seinem Vertrauten machen?“ Etwas weit hergeholt und steht mit dem Folgenden nur im losen Zusammenhange.

T *kassa ví eso attañño abbhavahárasaṃpádāp.kkhí hadāso kidavo* | K *kassa eso attañño a saṃpádāṇe vissasaṇño hadāso* | E *abbhavahárasaṃvádāvekkhí kidaṣakkāvōido savvaṃ kō*, C *abbhavahárasaṃvádāvekkhik-*

káro ido | savv° k° —. AB abbhavaháriasadave akidaggho sakkámo ido, savv° k° —. Ha abbhavaháriasavvadávekháe kidaggho sakkámo-ido savv° k° —. Hb avvaháriasadave akidaggho sakkároido s° k° —. Bb abbhavahárasampvadápekhkhí hadáso odario ido sasakkáram soth-thi°.

Zunächst wäre herzustellen abbhavaháriasampvadávekhkhí d. i. abhaya-háryasampátápexi und sakkaroido d. i. satkárocitaḥ. Beide sind im Grunde nur Erweiterungen des durch modaeḥiṃ kukkhiṃ púria zur Genüge ausgedrückten Gedankens: zudem hat kidaggho der nördlichen keinen Sinn. Daher ich beide unterdrücke, wodurch DF hergestellt werden.

BbT bharia st. púria der aa. — T siviṇávei, Bb ussiviṇávedi.

Z. 18. ABBB adikkamandí, C abikkamantí, D hoi.

Z. 19—21, Bb sudam st. edam. — BbKT bhuamgabbhíruam und K setzt noch imam davor. DF sappabbhíruam om. accáhidam. E bhuamgabbhí-daam. ABHabCalc. wie wir. — DF balmaṇam (so) om. imiṇá. — BbDF bhuamgamakuḍiḷeṇa. — T om. attāṇo und dambhantaridá bhavia, BbDEFK tambhant° (ohne bhavia) „durch einen Pfosten oder eine Säule verdeckt“, Erweiterung. — Calc.DF bhísemi (= bhíshayá-mi), Bb bháámi (= bháyayámi), K bháaissam (= bháyayishyámi), T bhisahissabmi (so). ABHabCDCalc. v. l. táḍaissam.

Z. 22. HabCBb aruhadi, K áruhadi, AB aluhadi. DEFCalc. arihadi. Bb fügt noch kila hinzu. — ABHabCalc.CK kidaggho, BbDEF kidavo. Die Undankbarkeit ist hier eben so wenig motivirt wie vorher. — Bb K uvaddavassa = upadravasya, T upari (so) sappadamsayassa. Kát. bemerkt upadravasyety atra kvacid arhateti prakṛteḥ karmaṇi shashtí (gen.), sonst steht das Object gewöhnlich im acc.

### S. 66.

Z. 2. 3. BbD pratibudhya. T vibudhya. — Bb avi há 2, K avihá 2 (= avidhá) T aviha 2, Calc. abihá 2, DF avia 1mal, E arihá 2. Kát. a-vidhá ity ákroçe. Mál. 14, 9 und hier 66, 2 offenbar ein Ausruf des Schreckens, aber 27, 11 vielmehr eine Interjection der Dringlichkeit.

T davvikaro, K davviaro (beide mit kurzem i), DET davviaro. — Bb DFKT paḍido, ABHabCalc.CE paripaḍido d. i. „auf mich herabgesprungen“, was drolliger.

Z. 4. BbDF schicken sakhe vorauf. D 1mal na bhet°.

Z. 5. 6. BbK bhattá má d°, T bhatta mád°, beides richtig vgl. 77, 18. 78, 14. — T niggaṃa, BbK nikkama, DCalc. v. l. nikkamadu bhattá, die aa. wie wir. Ueber má c. fut. s. zu 20, 8. — T sappetti bhanái,

KDF sappotti bhañadi (DF bhañadi). ABCCalc.EBb sappotti bhañadi, aber Hab sappo ti bh°.

- Z. 7. ABKTBb haddhi (Bb dhdb) 2. — ABHabCalc. bhañá dáva, DF bh° vi dáva. In BbKT fehlen vi und dáva, die hier gleiche Bedeutung haben müssten, was unwahrscheinlich. dáva vielleicht aus Z. 5 hierher verschlagen. DF ido jjeva ohne dhávadi.
- Z. 8—10. DF kadham, die aa. kahan. DFHaCalc.K edam, die aa. idam. — BbDEFK aham una, die aa. aham pupa, was nach Anusv. besser. — ABHbCalc. áne, BbCDEFHaKT jáne s. zu Vikr. S. 194. 302.
- Z. 9. Bb kedaikandaeihim, D kedaikataena, F kedaikataena, T kedaikad-  
daehim, K kedaikandapahim (so) = ketakikandakailh. ABHabCalc.  
CE kedaikandaeihim. — DFCalc. v. l. sappadamso kido und damsam  
bis aaso einschliesslich fehlt. BbT sappassa via damso kido (damsam  
karia fehlt). K damsam karia sappassa uvari aaso kido (vgl. jaso m.  
Setub 1, 4. hiao Vikr. 23. 10). ABHabCalc.CE aaso kidam (Calc. a-  
yaso).

Ketaka m. (daneben auch ketaki BbDF und ketaki KT) ist pan-  
danus adoratissimus, dessen sehr lange schilfartigen Stengel (kánḍa mn)  
an beiden Kanten gezackt sind. Die Uebersetzung der Calc. und Bb ke-  
takakanṭakais ist falsch, denn die Pflanze hat keine Dornen (kanṭaka),  
sondern Stacheln (kánḍaka).

- Z. 10. tam me phalidam ti „das ist mir vergolten worden“. Hierauf fol-  
gen in DF die unverständlichen Worte iuemaalakaddhamaáma aha-  
mava.
- Z. 11. BbT praviṣya paṭ°, D praviṣyápaṭixepena s. zu Vikr. S. 152 ff. pa-  
ṭixepena und apaṭixepena bezeichnen hastiges, ungestümes Auftreten.
- Z. 12. 13. Bb hat die scen. Bem. sasambhramam. — Bb kahim sappo má  
u. s. w. T kahan sappo má —. In den aa. fehlen diese Worte. Bb  
má khkhu, Calc. má kkh, má dáva, die aa. má khu. — T pavisia, Bb  
pavisia, die aa. pavisadu. — má c. ger. kann nur unpersönlich stehen, daher  
má khu bhañá pavisia in T falsch vgl. má mantia Çák. 55, 6. — Bb  
kuḍilagai, falsch. T om. via, das aber nicht entbehrt werden kann,  
weil sie mit den Worten auf Iravati zielt, die dann sofort aus ihrem  
Versteck hervortritt. — BbKT dísaí, die aa. dísaí.
- Z. 14. 15. Bb om. sahasá. DF stambhántaritá rájánam upasṛtya. — Bb  
siddhamanorahá divásamkedamihunassa, T siddhamanorahe divásadde-  
mo (so) mih°, die aa. wie wir.
- Z. 16. Odd. sarve ir°.
- Z. 17. BbE om. priye. — T syam álápocaráḥ.
- Z. 18. BbT baul° diṭṭhiá. was den aa. fremd. — T docchádiaravisaá (so),  
Bb docchádiaravisaá (= dautyádhikáravishayá), EK duceál° (= dútyá-

dhik°), ABHabDF duṭṭhāh°, Calc. bhattāhiār°. — BbT de paḍinnā, A BHabCalc.K de paḍinnā, C tava p°, E tuha p°.

Es ist bei alledem kaum glaublich, dass Iravati im Affekt ihre Beschuldigung so specialisirt habe, zumal sie nur ungewiss herumtappt, wer die Schuld trägt. Nachdem sich die Bakul. herausgeredet, beschuldigt sie zuerst die Königin der Doppelzüngigkeit 67, 15. 16 und zuletzt beschuldigt sie den Vid. die Sache angezettelt zu haben 68, 3. 4. Bei solchem Schwanken in ihren Vermuthungen stellt sich duṭṭhāhiāravisāā als ein alter erklärender Zusatz heraus, der zudem nicht einmal an der rechten Stelle nämlich neben seinem Substantiv steht. Auf sampunṇā liegt der Nachdruck, der durch duṭṭhāh° aufgehoben wird. Die Abweichungen ducca, docca, duṭṭha sprechen ebenfalls für die Unechtheit dieser Lesung: sie ist wahrscheinlich dadurch hervorgerufen, dass in den Worten ein Vorwurf liegen soll, für den sonst der sprachliche Ausdruck zu fehlen schien.

- Z. 19. 20. ABHabCalc. fügen nach bhattīṇī hinzu kiṃ mae kiḍaṃ ti (tti) devo puchidavvo — Worte die in BbDFK fehlen. T dagegen hat sie, lässt dafür aber die sprichwörtliche Redensart daddurā u. s. w. weg. In der That können beide Sätze nicht neben einander bestehen. Während in der sprichwörtlichen Redensart nur von Worten die Redo ist, gesteht Bakul. im vorhergehenden Satze ein im Auftrage des Königs gehandelt zu haben d. h. sie gesteht grade das ein, was sie von sich abzulehnen sucht.

Bb kiṃ daddurā vāh° tti devo puḍaviṃ (= prthivīm!) visumaradi DF kiṃ duvahiāṃ (so) ti devo paḍumaṃ (so) visumaredi. E denthavā (so) vāharanti tti devo varisiduṃ sum°, om. kiṃ und puhaviṃ. C puḍhaviṃ, Bb puḍaviṃ, AB pahuviṃ, HabCalc. puhaviṃ. K kiṃ nu khu daddurā vāharanti tti devī puḍhaviḥ devo varisiduṃ viramedī = kiṃ nu khalu daddurā vyāharanti ākroçantīti devyām prthivyām devo varshitum viramati.

ABHabCalc.CE lesen sumaredi, BbDF visumaredi und K viramedī. visumaredi und viramedī berühren sich nahe d. i. lässt sich abhalten zu regnen oder sumaredi „lässt sich daran erinnern zu regnen“. Der Situation sind visumar und viram angemessener. Mit sampunṇā de paḍinnā (Z. 18) spricht Iravati den Vorwurf gegen Bakul. aus eine Zusammenkunft des Königs mit Malavika verabredet und dadurch beigetragen zu haben ihr die Gunst des Königs zu entziehen. Um dies zu entkräften bedarf es eines negativen Begriffs visumar oder viram. Lässt sich durch unser Gerede der König abhalten gegen die Herrin gnädig gesinnt zu sein? Sie lässt auf diese Weise zugleich durchblicken, dass das liebevolle Verhältniss noch das alte sei. Durch diese captatio bene-

volentiae zieht sich Bakul. aus der Schlinge und wendet den Verdacht von sich ab.

## S. 67.

- Z. 1. 2. Gegen die Schlussfolgerung der Bakul. protestirt Yidushaka mit má dáva „nicht doch! im Gegentheil!“ Das liebevolle Verhältniss ist allerdings gestört, denn — sich an Iravati wendend — bei deinem blossen Anblick hat der Herr die Zurückweisung seines Fussfalles vergessen (s. Ende des 3. Akt): du aber — sich an den König wendend — findest trotzdem bei ihr keine Gnade, keine Verzeihung. Der König, meint Vid., habe im Gegentheil allen Grund ihr sein liebevolles Wohlwollen zu entziehen. Ihr unziemliches Betragen (66, 17.) müsse das bewirken.
- Z. 3. KT kuvidá dáñiñ aham kññ k°, Bb kuvidá vi dáñiñ kññ k°. AB HabCDFCalc.E om. vi und dáñiñ. ABCHab karaissam, die aa. karissam wie 60, 11 kilaissam neben kilissam. Auf Iravati macht die Logik des Vid. Eindruck und sie sucht ihr Betragen durch ihre grosse Ent-rüstung zu entschuldigen.
- Z. 4. BbDFT om. evam etat. Seinerseits sucht der König ihr die Be-rechtigung zum Zorn auszureden.  
DFBbT leiten die folgende Str. mit tathá hi ein.  
Str. 75a. T karañávrte. — d. Ha bhavishyasi.  
parvañi ist der Mond, wenn die Erde zwischen Sonne und Mond d. i. in Opposition steht. Eine Mondfinsterniss kann nur in der Oppo-sition statt finden, wenn der Mond in den Erdschatten tritt. Steht der Mond zwischen Sonne und Erde, so nennt man dies aparvan d. i. Con-junction. In der Conjunction kann nur eine Sonnenfinsterniss statt finden, wenn der Mond vor der Sonnenscheibe vorbeigeht.  
grahakalushá wie sollte die helle Nacht durch Verfinsterung trübe werden zur Zeit des aparvan d. i. wo der Mond nicht in Opposition steht? Eben so wenig wie dies möglich, eben so wenig kann Zorn ohne Grund bestehen.
- Z. 9. 10. BbK schreiben athháñe tti, Hab attháñe ti. Die Schreibung tháñe und attháñe scheint mir nicht gerechtfertigt. BbKT suñthñu. — T bhañiññ, Bb bhañiññ, ABHabCalc.CE avadháridam, DFK váhari-dam = vyáññtam, wozu bhañiññ erklärende Glosse. — AB anna-samkandesu, Ha samkandesu, Hb samkandesu, C samketesu, Bb sam-kkantesu, die aa. wie wir.
- Z. 10. BbT jai uññ kuppissam tado hassá bhavissam. K jai, uññ kuppe tado hasso (so) bhavcam. DF jai uññ punñam(?) kuvidá aham bhav-



(om. hassá). E jai una kuppe nam aham h° bhave. Calc. jai una kuppeam nam aham h° bhave. ABHab jadi una kuppe na aham h° bhave.

Anstüssig sind zunächst die Doppelformen für die 1. ps. kuppe — bhaveam (K) oder kuppeam — bhave (Calc.), dann das nachhinkende na, wofür mit Calc. E besser nam zu lesen und als Fragewort zu fassen „wenn ich nun zürne, sollte ich lächerlich sein?“ da ich doch Grund genug dazu habe, nachdem mein Recht auf eine andere übergegangen.

Formen des Potential's sind in diesem Drama 1) für die 1. sgl.:

- a) moceam 37, 18. jiveam 55, 11. kuppeam 67, 10 Calc. bhaveam 66, 10 K. icheam 32, 11 C. padheam 68, 6 Bb Calc. pattheam ib. HbT, pacheam ib. HaC, visumaream ib. T
  - b) visumareim 68, 7 Bb.
  - c) kuppe 67, 10. bhave ib.
- 2) für die 3. sgl. have 44, 1. bhave 65, 11. 68, 7. 70, 6. párae 73, 18. Z. 11, 12. DF kopasth° satyam eva na p°, T kopanasth°. — anyathá kalpay falsch auffassen, urtheilen vgl. anyathá grabh Str. 20. Str. 76a. DFT danḍam st. bandham. ABparibaddhum om. jano. Calc. parijano bandhum. — b. DF pratimocite und upágate ca.

Liest man upágate ca so erhalten wir eine sonst unerhörte Gahaform nämlich a 12 + 18, b 12 + 16 oder 30 + 28. Die beiden in der Çakuntala angeblich vorkommenden Formen Str. 4 bei Pischel (31 + 28) und Str. 107 (87 B) beruhen auf falschen Lesungen. vgl. die Vorrede.

- Z. 15. 16. Bb om. gachia. T gaccha devie vi°, K gachcha devim vi°, DF gacha devim vi°, E gadua. ABHabCalc. C gacchia (Hab gachia). — D FT fälschlich bhaavadie, in ABHabCE fehlt's, Calc. v. l. bhavadie. Da die Botschaft an eine bestimmte Person, an Dharini, gerichtet ist, kann es nicht entbehrt werden. — BbT pakkkhavádittanam ti, K pakkkhavádo nam ajjetti. Calc. v. l. ekabakkhavádittanam. DF pakkhavádittanam aútti (l. ajjatti). C paḍipakkhavádittanam, E paḍipakkhaváittanam, Calc. bakkhavádittanam. ABHab wie wir. ABHabCalc. fügen hinzu avahidaṃ me hiaam ajjetti (Hab ajjetti), E avahiridaṃ me hiaam ujjai. Diese Phrase avah° me hi° ist eine offenbare Erweiterung, die in BbDFKT fehlt und in E anders lautet. Paḍivakkhav° Doppelzüngigkeit besser als pakkbav° parteiische Rede. Hiermit schliesst die Botschaft, folglich muss iti hinzugefügt werden.

\* Z. 17. ABT om. iti.

- Z. 18. 19. BbDFKTCalc. schicken aho voraus, in ABHabCE fehlt's. — ABCCalc. anṇatho, E añṇáo, sinnlos. HabBbDFKT anathho s° d. i. ein Unglück ist geschehen vgl. Ratn. 69, 10 nanu tvatkrta eváyam ápatito śmákam anarthakramah. — DF maṇṇagabbhaṭṭho jahakavodao viáriae aṇoe do (so). T banddhanaddho via kavodo biláññáloe p°. —

ABHaBbK giha°, Calc.EHb geha°. — AB vudáliáe ál°, C viláe ál°  
Bb cittáe muhe. Calc.Hab wie wir s. 50, 16. E kann ich nicht ent-  
ziffern.

## S. 68.

- Z. 1. 2. ABHabCECalc. devi, DFKBb bhattīni. Jenes devi als Anrede an die sapatnī ganz ungehörig. Sonst sagen die Zofen zu Iravati nur bhattīni 64, 20. 65, 16. In 85, 6. 9 redet sogar die Thürhüterin die Königin mit bhattīni an. Unter sich betiteln sich die beiden Frauen des Königs mit battīni.

DF bhattīni pihūyādi devī | apavārya | jaichadiditthāe om. māha-  
viāe. HaK jadichāe ditthāe m°.

- Z. 2. Bb evvaṃ khu edaṃ nivvuttaṃ. T evvaṃ khu edaṃ suṇivuttaṃ ti kath°, K evvaṃ khu edaṃ nivvuttaṃ ti karṇe k° „so hat sich das abgewickelt“, eine Erweiterung aus evvaṃ nimittaṃ wie die aa. lesen.
- Z. 3. HaDFT om. evva. — Calc. uvavaṇṇaṃ (so) savvaṃ jjevva. — BbK setzen nach uvavaṇṇaṃ das Lesezeichen und fahren fort Bb saṃ evva bamh° (= svayam eva). K saccaṃ aṃ ettha bamh° kido paoo, T ubbhī duppaoo, Bb duggappaoo. DF uvavaṇṇaṃ savvaṃ | aṃ jjeva bahmavakkhuṇā kido dubbhinno duppaoo. ABHabCalc.CE wie wir.
- Z. 4. T imaṃ imassa kāmataṇṭassa sacivassa nī, DFK iaṃ im° kāmataṇṭasacivassa nīdi. Bb iaṃ imassa kāmataṇṭasaivassa nī. E iaṃ imassa sonst wie wir. ABHabCalc.C iaṃ assa k° bamhabandhuṇo nīdi, wo bamhab° ein unnützer Zusatz der in BbDFKT mit Recht fehlt.
- Z. 6. 7. T hodi jai nīe ekaṃ vi a° paṭheam. Bb hodi (so) jai nīe ekaṃ pi akkharaṃ paṭheam. K bhodi jai nīgade ahaṃ ekaṃ pi a° paṭṭhāṃ (so). AB paṭṭhaṃ, D paṭhaṃ, Bb acd ebenfalls paṭhaṃ, aber e paṭhaṃ, F paṭaṃ, T paṭheam, C paccheam. BbCalc. paṭheam, Ha paṭṭhacheam (dittographisch paṭṭhaṃ und paccheam), Hb paṭṭheam. — T tado ahaṃ gāyattim visumaream, Bb tado gāattim visumareim. K ṇaṃ maha attabhavaṃ pesido bhava = nanu mayātrabhavāṇa preshito bhavet. DF haben doppelte Lesungen: D ṇa me attā tui ppa-  
vovivido bhava und ṇa me attā gouvapavisido (so) bhava. F ṇa mae attā oi (tui?) ppavevivo bhava und ṇa me attā gouvapa parisido bhava. ABHabCE wie wir. Calc. ṇa st. ṇaṃ, sonst wie wir, aber in der Uebersetzung na atrabhavantaṃ(!) saṃṣṛito bhavayam. Vielmehr muss ṇa heißen nanv atrabhavāṇa saṃṣṛito bhavet sc. nītim so würde sich der König an die Klugheitsregel gehalten d. i. sie beobachtet haben.

Wir heben aus den verschiedenen Lesungen hervor, dass BbT die Klugheitsregel eine gāyatrī nennen und Bb eine neue Form des Potent. aufzeigt, nämlich eim st. eam in sumareim, wo die sanskr. Endung

yan in im verkürzt worden. Aehnlich überliefert sie auch einen loc. sgl. fem. auf áam und íam als kaláam = kaláyám 40, 17. chááam = cháyáyám 40, 1 (so auch C). bhodíam = bhavatyám 61, 16 BbT.

Interessanter ist die Form auf aam. Die verschiedenen Lesungen geben paḍheam, paṭṭheam und pacheam. Die ṽpaṭh erscheint in dreifacher Gestalt als paḍh, paṭṭh und pach. Wo der harte Laut beibehalten wird muss er verdoppelt werden und nur im Verse ist aus metrischen Gründen die Vereinfachung der Verdoppelung gestattet. Wenn neben der Verdoppelung ṭṭh noch ch oder cch auftritt, so setzt dies ein paṭhy voraus, dessen ṭhy behandelt worden wie sonst thy.

Der Potential dieser 3 Formen lautet in unsern Hdschr. regelmässig paḍheam, paṭṭheam und pacheam. Doch liegt dieser Form nur die Vorstellung der Zukunft zum Grunde. Nun zeigt aber saṃsido bhavé, dass es sich um Vergangenheit handelt d. i. es ist = plusqpf. conj. „ich würde das gethan haben, wenn jenes gewesen wäre“. Um dies auszudrücken reicht der Potential nicht aus, da er nur in der bedingten Rede bezeichnet „wenn das wäre.“ Um nun das Verhältniss der Vergangenheit auszudrücken, dient das Praeter. auf aam — paḍhaam paṭṭhaam, pachaam. jadi paḍheam „wenn ich läse“, aber jadi paḍhaam si legebam st. si legissem bei folgendem plusqpf. conj. (observasset). Wir haben schon zu 44, 4 ein praeter. auf íam ía nachgewiesen. Hier gesellt sich ein neues praeter. auf aam hinzu, wie man im Prakrit ein Praesens auf íami und aámi hat. Dies praeter. im conditionalen Satze verwandt kann zwar den Potential vertreten „wenn das wäre“, folgt aber ein conj. plusqpf., so ist es in demselben Sinne zu fassen. Dieser conj. plusqpf. wird wie hier umschrieben durch das partic. praet. mit dem Potent der ṽbhú. Das Ganze heisst also „wenn ich auch nur eine Silbe der Klugheitsregel gelesen (resp. gelernt) hätte, so würde (ich sie dem Könige eingeprägt und) er sie beobachtet haben.

Z. 8. T svagatam, Bb átmagatam, in DF fehlt's: die aa. apavárya. — DF áh katham. — T átmánam moxishyáni. E átmánam mocayámahe. Ha átmánam mocyávahe, DF átmánam mocayishyáni. AB átmánam mocyávahai, Calc.Hb wie wir. Entweder mocyávahai (1. du. imprt. pass.) ohne átmánam oder mocyávahai (1. du. imprt. Atm.) mit átmánam.

Z. 9. Bb sávegam.

Z. 10—12. Bb devva. — T kamtuam. — Hab valiam. — BbDFT uttásidá, K tásidá (= trásitá). ABHbCalc. C vittásidá. — T añke nis°. D añkanisannáe devíe ohne vorhergehendes Lesezeichen. F añgulisanṇáe devíe. Calc. añkanisanná a do. — BbT paváde kis°. — Ha om. via. — BbT vevam° dānim pi (T vi) pakidim ṇa paḍivajjai. K ṇa

kimci pakidiṃ paḍiv°, aber ṇa kim pi und ṇa kimci zeigen, dass pakidiṃ erklärender Zusatz. E ṇa pakidiṃ paḍivajjai. DF ṇa kimci, AB HabCalc.C ṇa kim pi. Alle paḍivajjadi oder °vajjai.

ṇa kim pi paḍipajjadi „sie antwortet nichts“, der Schreck hat ihr die Sprache geraubt vgl. paḍipajjehi kim pi = uttarāṃ dehi 46, 18. Dagegen heisst prakṛtiṃ, samjñāṃ pratipad die Besinnung wieder erlangen, wieder zu sich kommen.

- Z. 13. DEFT nur 1mal kashṭam. Bb statt dessen katham.  
 Z. 14. 15. AB om. sāvegāṃ. — BbD nur 1mal tuvaradu. T tuvaredu 2. — T samāsāsedaṃ, K samassasadaṃ, Bb samassasādaṃ, D samassādaṃ. ABHbCalc. samāsāsadaṃ. Ha samāsasadaṃ. — ABb haben vor mā das Lesezeichen, die aa. fassen mā u. s. w. als Nebensatz = damit nicht. — K samptāsajajido — samptāsāj°. Calc.BbT samptāvāj°. — AHab vaṭṭhṭhadu, BbB vaḍḍhḍhadu, DF vaṭṭadu, T vaḍḍidu.  
 Z. 16. DF ayam aham. — ABHbBbT om. iti. — Bb parikrāmati vgl. Z. 19.

Der König will Vasulachi wieder beruhigen (samjñāpayāmi).

- Z. 17. 18. BbKT schreiben sapakkho, die aa. richtig savakkho; denn sap° ist svapaxa Partei 18, 17 E, aber sav° — sapaxa (opp. pratipaxa paḍivakkho Feind) Genosse, Freund. „Du hast deinen Freund gerettet“ d. i. mich aus der Klemme gezogen. Vikr. 81, 13 nennt sich Vid. selbst einen Affen sākhamio. Vid. spricht diese Worte für sich, daher āmagatam in BbDFT sehr passend. — T om. re. — ET schieben samkaḍḍado nach tue ein s. Z. 8. — DF °vāṇara sahi parittādo ajjantto(!) tae savakkho, wie unverschämt!  
 Z. 19. Bb nishkr° vayasyena rājā irāv° (so). T nishkr° savayasyo r°. D iti nishkr. rājā vid° u. s. w. E om. iti und liest nishkrāntā rājā u. s. w.  
 Z. 20. 21. Malavika bleibt mit Bakul. allein auf der Bühne und entweder spricht sie die Worte für sich oder zur Freundin. Letzteres nehmen BbDFKT an, indem sie halā voraufschieben. Bb cintaantī vevai. — BbD ṇa jāṇe. BbDFKT om. sampadi. — BbKT ado varam kim, in A BHabCalc. fehlt avaram. Im Sanskrit immer ataḥ, tataḥ param, im Prakrit ado tado avaram. — BbT aṇuhodavvaṃ ti ohne bhavissadi, auch K aṇuhod. aber mit bhavissadi. aṇubhavidavvaṃ steht subst.-und ist beizubehalten, weil es eine feierliche Redeweise ist.

### S. 69.

- Z. 2. 3. BbKT apuṇṇe evva. — Ha pañcarasai. — CT muulehim, F mūlāhim. ABHbCalc.DEK maulehim. — ABC ṇivvedemi.  
 Z. 4. T hr̥ṣṭe, D prakṛṣṭe.  
 Z. 5. ABHbCalc. āśāsadu, falsch. BbKT assasadu. DEF samassasadu.

C ásassadu. Die Länge des Vokals der einfachen Wurzel falsch, nur im caus. *śásay* — *śásaidi*, im Activ immer *śvasiti śasadi*. — Bb *piasa-hi*. — BbT *saccapaḍiṇṇa*, DF *saccapiḍiṇṇá*, die aa. wie wir.

- Z. 6. BbDFKT *tena hi*. — BbKT *piṭṭhaddo*, DF *piṭṭaddo*. — K *homa*, T *hohma*, Bb *homma* (= *bhāvāvas*). DF *homi*, ABCalc. Hab *bhomi*. — BbDFT lassen noch Bakul. antworten *taha*, DF *tahá*.

## Fünfter Akt.

### S. 70.

Ueberschrift in T *pañcamāṅkaprárambhah*.

- Z. 1. D *udyānamadhúriká*. T om. *ndyána*°. —  
 Z. 2. DF *pakkhitto*, E *uvakkitto* (so). — DF *mae kidamakkáravihīṇo*. KT *kidasakkáravihīṇo* (greift vor). —  
 Z. 3. KT om. *bhitti*. Bb om. *vediá*. DF *bhittivalaavanno*. — E °*asoacittavediábandho*. C *bhittivediká*°. — BbT *aṇuṭṭhianioam*. Calc. *aṇuṭṭhida*°, die aa. wie wir. —  
 Z. 4. D *attánaam*, Bb *appánaam*. — AB om. *parikramya*. — BbDFKT *abo st. ado*. — ABET *devassa*. — HaBb *aṇukampañijjá*, D *aṇumpaṇiá* (so). —  
 Z. 5. D *tasmim*, T *jam tasim* (so) *tahá candikidá deví*. E *candí*. — DF *taha vi chátuá(?) deví*. — ABHabCalc.CE *asoaharisadohalavutt*°, BbDFKT einfacher *asoakusumavutt*° „Nachricht vom Blühen des Asoka“. Jene Lesung klingt im Munde dieser niedrigen Person gar überschwenglich und deshalb unwahrscheinlich, mehr eine gezierte Glosse, denn passender Ausdruck. —  
 Z. 6. ABHabCalc. *pasádummuhi* „sie wird die Gnade erwarten“ passt nicht in den Zusammenhang. Besser Bb *pasádáhimuhi*, noch besser D FKT *pasádasumuhi* wie Str. 96. d. i. geneigt zu . . . — DF *huvissadi*, die aa. weniger gut *bhavissadi*. — DF *taha kim pu*, die aa. wie wir. —  
 Z. 7. D *vilocya*. — KT *ahmo*, BbDF *ammo*. — Bb *devípariāṇa*°, Calc. *pariāṇantaro*, die aa. *pariāṇabbhantaro* d. i. der Haushofmeister der Königin. — T *kaṃ vi*, BbHa *kim vi st. kim pi* der aa. Also *mañjúsam*° neut.° —  
 Z. 8. T °*lañchidaṃ civarabandhaṃ kare geṇhia*. Bb °*lañchiaṃ círamañjúsam*. kar° *geṇhia*. D *mañjúlāṃ*, F *mañjulaṃ*, E *sañjasam*. — ABHa Calc. BbKT *kujjo*, HbDF *khujjo*, C dittographisch *kukhujjo*, — BbDF

K fügen hinzu sárasao, T sárao und so auch im Folgenden. — KT nikkamadi, D nikkamei, E nikkámai.

Z. 10. BbDFT om. hastah.

Z. 11. BbDF haben die scen. Bem. upasrya, T upetya. — BbDK sárasaa, T sáraka, die aa. sárasa. — K kahaṇ st. kahim.

Z. 12. 13. T mahurie(so) vgl. Z. 1 madhúriká in D. — Bb madhuarie. — BbT vijjápáraṇaṇ. K vijjábhariṇaṇ, DF vijjásuvinnásan. ABHAb Calc.CE wie wir. Bb fügt dem hinzu añuciṭṭhantāṇaṇ bamh°, T añuciṭṭhidāṇaṇ bamh°, den aa. unbekannt. — T ṇitta (so) dádavvá | taṇ ajjapurohidassa hatthaṇ paripádeduṇ. K ṇiccadakkhiṇá málaviá (l. másiá?) puroh. h° pávaissan. Bb imá ṇiccadakkhiṇá másiá dádavvá | taṇ ajjapur° h° páviduṇ. Calc. iman ṇiccadakkhiṇá (so) másiṇ ajjapur° h° pávaissan. AB imo ṇichadakkhiṇá másiá ajjapulohidassa h° pávaissan. Ha imo, Hb iman, beide ṇiccadakkhiṇá ṇisiá. Ha appapulohidassa, Hb appapuroh°, beide hatthaṇ pávaissan. DF ime daxiṇásamae avipurohidassa hatthaṇ, D páraiduṇ, F pábaiduṇ. E imáṇi dakkhiṇámásiá ajjapur° h° pávaissan. Endlich liest Bb.G imáṇi dakkhiṇáṇikkáṇi | tá pur° hatthe pávaissan.

Diese arg entstellte Stelle ist nur in cd. G der Bb.Ausg. verständlich. Doch bewegt sich dieser Text im Widerspruch mit allen andern Hdschr., so dass man darin nur eine leidliche Correctur erkennen darf. Das allgemeine Missverständniß rührt daher, dass die Abschreiber an ein ständiges Monatsgehalt dachten und darnach den Wortlaut änderten. Es liegt aber ein ausserordentlicher Fall vor, der mit dem Gehalt nichts zu schaffen hat. Dafür dass die Priester für das Leben des Sohnes (áussatthaṇ Z. 16) beten sollen schickt ihnen die Mutter eine ausserordentliche Belohnung von 800 Goldstücken. Daraus folgt, dass ṇicca und másiá falsche Begriffe sind. Mit Recht fehlt daher ṇicca in DEFG, das man zunächst tilge. Dann verändere másiáa oder vielmehr ṇisiáa (denn m gehört zu dakkhiṇa) in ṇisiáa und l. iman dakkhiṇa ṇisiáa. Dies ṇisiáa ist ein alter Dativ =: ácishe d. i. um zu beten (für das Leben des Sohnes), welches dem áussatthaṇ Z. 16 entspricht. Die Form ṇisiá neben ṇisiko MNR treffen wir Çák. 51, 16 (83, 1 Fisch.) Was den archaistischen Dativ anbetrifft, so lesen wir paribhoáa Çák. 41, 8. 9. uvalambháa ib. 40, 18. vikkaáa ib. 74, 8. láháa Mál. 33, 14. vijaáa Vikr. 6, 20. dáṇáa Mrch. 327, 4. vgl. sotthi bhavade Vikr. 81, 15. Mrch. 6, 23. 77, 17. Ratn. 83, 5. guṇavade Çák. 43, 14. Der regelrechte Casus bleibt freilich der Genetiv z. B. sotthi savánaṇ Vikr. 83, 8. sáadaṇ me sahiṇaṇ Çák. 49, 15. Neben diesem archaistischen Dativ findet man den Genetiv als Glosse oder auch, wo

es der Sinn zulässt, die Umschreibung durch artham vgl. Weber Ind. St. XIV S. 290 ff.

Z. 14. BbÜKT om. aha. D atha, Ha attha, C kim via nim°.

Z. 15 BbKT jadappahudi (in eins gefasst), HaDF jado pah°. — BbT senávaiṇā, - K senávadi ṽajña°. ABHbCalc. schreiben senápadiṇā, fassen es als zusammengesetzten, jene als einfachen Begriff. — T jaṇ-  
nátur° ṇivutto. K jaṇnaturagar° ṇiutto°, E jaṇnaturamgamar° ṇiu°. BbDET fügen nach bhāṭṭidárao den Eigennamen des Kronprinzen va-  
sumitto hinzu. Bb vasumittao tti, AB bhāṭṭidáraodi, die einzige Stelle,  
wo ti als integrierender Theil des Wortes in di verwandelt worden.

Z. 16. BbKT tadappahudi tassa. DF tado pahudi paḍidiṇaṃ tassa. E  
tadá pahudi tassa. In ABHbCalc.C fehlen tado oder tadá pahudi und  
lesen schlechtweg tassa áussatthaṃ. BbT áuso ṇimittañ, K áusañim°.  
ABHbCalc. áusatthaṃ, C áusachaṃ. DEF wie wir.

BbT āṭṭhádasa d. i. 18, die aa. atthasada d. i. 800, in der richtigen  
Erkenntniss, dass der Preis im umgekehrten Verhältniss zum Nutzen  
steht.

Z. 17. T °parimáṇaṃ dakkhiṇaṃ ehiṃ paḍigáyadi. K °parim° dakkhi-  
ṇaṃ deví dakkhiṇiehiṃ pariggáhedi. Bb parim° d° deví dakkhiṇe-  
hiṃ paḍiggahei. DF par° d° dakkhiṇiehiṃ deví paḍiggáhedi, E par°  
d° dakkhiṇā ehiṃ paḍiggáhedi. ABCalc.Hab par° dakkhiṇā ehiṃ pa-  
ḍiṇṇā hodi. Lies Z. 17 dakkhiṇiehiṃ.

paḍiggáhedi = pratigráhayati lässt entgegen nehmen c. acc. rei et  
instr. ps. = Jemand etwas schenken s. Ptb-W.

### S. 71.

Z. 1. T om. aha. — DF om. vá. — Bb jujjai | aha kahiṃ deví, das  
Uebrige fehlt.

Z. 2. 3. BbKT °gharae, ABHaE °gihake, Calc.HbC °gehake, DF °mihi-  
rae. — DFK ásaṇatthá bhavia. — ABHa pesiaṃ. — ABHbCalc. lipi-  
arehiṃ, C lipikar°, HaDF liviarehiṃ, BbT livikar°. — DF váhija-  
máṇaṃ, ABHaBb váciamáṇaṃ, Calc.HbK wie wir. Bb vác° lehapat-  
taṃ suṇádi.

Maṅgalagrha heisst die Fest- oder Prunkhalle, wo alle grossen  
Feierlichkeiten und Staatsactionen stattfinden, namentlich Gesandtschaf-  
ten empfangen und Audienzen hohen Personen ertheilt werden.

Z. 5. DFHa udyánapaliká st. madhukariká. KT °ráauttanto. T om.  
suṇádi.

Z. 6. DF Eila valadeṇa ppahadeddhi (l. ppámuhehiṃ), BbDFT viaadaṇ-  
ḍehiṃ, H vijaad°. Ha daṇḍacakkeṇa, die aa. wie wir.

Z. 7. E oṃ. bhāṭṭiṇo, F statt dessen bhāṭṭuṇo. — ABHbCalc. moido

kila, fehlt in T, K m° a, DF m° pi. kila ist nur eine müßige Wiederholung aus der vorhergehenden Zeile. T assa st. se. — Bb teṇa hi st. dūdo a, hat dūdo erst nach °karia. E ido a, DF pasado° a. T de- him dūdo a.

- Z. 8. DF mahásāre raṇaváhaṇā. ABHAbCal.BbCEKT °sáráṇi °vāhaṇā- ṇi. — T sappadāabhúṭṭhaṃ pariaṇaṃ (om. ca) uv°. DF sippaáriā- bhúṭṭhapaṇaṇauvāṇaṃ bhaṭṭiṇo asi pesido. K sippiáriābhú°, Calc. v. 1. sippakáriābhú°. ABEHa om. ca. Calc. sippidáriābhúṭṭhapaṇaṇaṃ ca. BbHAb wie wir, nur fehlt ca in Ha und Bb hat a st. ca.
- Z. 9. BbT suvo kila st. so k°. K schliesst mit pesido tti, das Uebrige fehlt bis ahaṇi pi Z. 11. DF asi pesido.
- Z. 10. Bb bhaṭṭāraṃ, D bhaṭṭari. — Bb dekhkhissadi, die aa. pekkhis- sadi, DF pekkh° tti.
- Z. 11. 12. BbT añuciṭṭha. — BbHa ahaṇ vi, T ahaṇ dive(?). D ahaṇ ppi. — BbCalc.D devīṇ. Alle edd. und Ausgg. hier pekkhissam. Man beachte, dass die Gärtnerin dem Haushofmeister gegenüber sich des vulgären dekkh enthält.
- Z. 13. ABHAbbT om. iti. — T nishkrānte, AB niḥkrāntau.
- Z. 14. T praveçakam, D praveçaḥ vgl. die Ueberschrift in T.

## S. 72.

- Z. 1. T pratihāri.
- Z. 2. C ahaṇ āṇatt°. — Bb om. asoa°. DF uvvaṇiāsoasakkāravāvatāe (so). Calc. °sakkāravvābidāe, T °vāṇḍāe. ABHāEK vāvuḍāe, Hb °vvāvadāe, C °vāvvaḍāe. vāvaḍa Mrch. 4, 24 und vāvuḍa = vyāpṛta sind beide auch in der Prosa richtig. Es versteht sich, dass in Zu- sammensetzungen nach kurzem Vocal vvā° geschrieben wird.
- Z. 3. AB viṇṇāvehi, die aa. viṇṇavehi. DF tavaṇiāsoarukkhaṣṣa puppa- lachīṃ (so). E asoappasú° om. rukkha. Calc. rukkhaṣṣa pas°.
- Z. 4. 5. BbT paccakkhikaredum. Alle schreiben nach Anusvara ti, nur Calc. tti. — BbT om. tá. — DF dhammāsaṇaṭṭhidaṃ. — D parivāle- mi. T paribālemi, Ha paḍilālemi. ABCalc.CEHb paḍibālemi, BbKT paḍivālemi. — AB om. iti, in HaT fehlt die scen. Bem.
- Z. 7. ABHAbT °çirassu, die aa. çiraḥsu. — DF vijayadaṇḍair eva ripuçi- raḥsu. Oben Str. 33 ruft nur 1 Herold wie Vikr. S. 17. Ratn. S. 18. Hier dagegen deren 2 wie Vikr. S. 88. Çāk. S. 62 s. zu Vikr. S. 217 ff. Str. 77 vgl. Vikr. Str. 43.
- a. T °vyāpāreshu tvam ārátta° (so). DF tvayāttarati lāga(?) om. madhum.
- b. Ha nagarítiro°.



- c. DF álánatvāṃ gataiḥ pravalasya (F prabal°) te.  
 d. DF varadārodhan vṛxaiḥ saha valate ripuḥ — stört das Versmass, das vōr valate eine Länge fordert.  
 vṛxais — vijayakarīṇām álánānkais (adj. Bah.) gleich den Bäumen, welche den Kriegselephanten als Pfosten dienen d. i. an die sie gebunden sind oder auch an die sie sich lehnen, um zu ruhen.  
 Str. 78a. T °súribhiḥ. — b. DF sthitakrathaçilán. A kṛthakaicikán, E krathakaucikán.

## S. 73.

d. DF parama st. parigha. — BbT dorbhiḥ çaureḥ prasahya. E om. ca, aber T hat dafür va = iva vgl. Str. 40b.

Die Redensart madhye kar gehört der dramatischen Sprache an und entspricht dem Griechischen *δεικνύναι ἐς μέσον*, dem Lateinischen in medio ponere etwas öffentlich darstellen. Da der Vaitalika II im Namen des Dichters spricht, so beschränkt sich hier die poetische Schilderung auf die dramatische Darstellung eines Helden (náyaka) auf der Bühne. viracitapaḍam caritam madhyekṛtya sthitam krathak°. gehören genau zusammen und sthitam c. ger. bezeichnet das Währende der Aussage d. i. so oft man einen Vidarbher als Helden darstellen will, so drängt sich Einem der Vorfall mit Agnimitra und Viṣṇu auf. Beidemale erleiden die Vidarbher eine Niederlage — jetzt durch Agnimitra wie früher durch Viṣṇu, als er die Prinzessin Bukmini raubte. Darum sind die Vidarbhafürsten nicht geeignet zur Darstellung siegesreicher Helden. Zu tava ergänze caritam, unter çri ist der Thron des Vidarbhafürsten zu verstehen.

- Z. 3. Bb °súiapaththāṇo. ABHa súidapaṭṭh°, HbCalc.KT wie wir. DEF panthāṇo. — Bb devo st. bhāṭṭā und stellt es hinter áachadi. — DF ido jjeva. — Ha áadi, T áacchai.  
 Z. 4. BbT aham vi. — T imassa mavahaláádo verschrieben aus pamuhá-loádo bei DFK. E sammuhádo, HaBbC pamuhádo, ABHbCalc. muhádo. — T kimcid issaria (so), Bb kim vi osaria, DF kimci osaria. ABHb nur samosaria, E avasaria, Calc. abasaria, K osaria. — K thambantaridá homi weiter nichts.  
 Z. 5. T ekántam prasthitá ohne iti, das auch in ABHaBb fehlt.  
 Z. 6. BbT tataḥ praviçati save rájá. E tataḥ praviçati rájá vidúshakaç ca vibhavataçca parívārah.  
 Str. 79a. D saprayogám. — b. DF vidarbhaparimánamitam. — C baliçca. — d. T dukháyate (so auch AB) ca hṛd °hi sukháyate ca. DF duḥkháyate mama manāḥ sukh°.

Z. 12. 13. Bb jaha dekhkhámi taha savvahá ekk°, T jaha aham dakhkhámi ekk°, K jaha aham pekhkhámi. DFCalc. v. 1. jaha aham pekhkhámi taha ekk°. ABHa iha pekhkhámo, Calc. HbCE iha pekhkhámi. In Bb DFKT, die alle jaha — taha lesen fehlt tti, das bei der Correlation wegfallen muss. Fehlt das Satzbindevort, so ist es erforderlich. — D F huvisadi. idha, iha scheint hier die Bedeutung hierin, in diesem Falle oder auch allgemein nun, jetzt zu haben.

Z. 14. Bb sakhe katbam iva.

Z. 15. DFK om. dhárinie. — BbFKT °kosií, die aa. °kosiá.

Z. 16. Bb jai tumañ, K jam tumañ, T jadi ohne tumañ. HaCECalc. jadi saccam (C savvam) pas°. ABHb om. saccam. — E vahasi. DF tumañ vedinañ ppasáhañam osaria dehi dáva. — BbKT tam dapsahi om. dáva.

Z. 17. BbT saríre vedabbhañ (= vaidarbhakam) viváhañepaththañ ti. DFKT °nevacham tti (KT ti), AB om. ti. — ABHb tadá, HaCalc.CD F tado, T tá, K táe. — K savisesálamkidá, T nur alamkidá. ABHb Calc.CEDF wie wir. visesakodúhalañ adv. zum Entzücken.

Z. 18. DF tatthahodíe, ABCCalc. tattabhodíe, E bhaavadíe, Hab málaviáe tattabhodíe. BbKT tattahodí. K kadái púrae bh° vi maño°. T mañorahañ púrei —, Bb kadá vi bbbhavado maño° púrei, auch DF púrei, aber sonst wie wir.

Die Parivrájiká (bhaavadí) hat von der Königin den Auftrag erhalten die Malavika zu schmücken. Dadurch wird tatthabhodíe unmöglich, es müsste bhaavadíe heißen wie E liest. Mit Recht lesen BbKT den nom. tatthabhodí d. i. deví dháraní und bhavado geht auf den König.

### S. 74.

Z. 1. 2. DF madapexayánuvrttyánayá, BbT madapexánuvrttyá (T °vrttyá). Bb nirvrttershyáyá dhárinýah p°, T nirvarttershyáyá dhárinýa p°. Calc. madapexám anuvrttya anayá (so), ABHbCE(?) madapexám anuprápyánayá. —

anuvrttya „folgend, berücksichtigend“ besser als anuprápya. anayá hängt ab von caritais, zu sambhavyate ergänze tvayá.

Z. 3—5. BbT jedu 1mal, DF jaadu 2. — Bb bháttá st. devo. — DF kusumagga° (so), Calc. kusumogga°, die aa. kusumugga°. DF samam st. saha, om. tti. BbKT erweitern kusumasohádamsaṇeṇa maha árambho saphalo karíadutti, KT lassen sohá aus und T schreibt mahá und saphalí.

Z. 6. D tatraiva tishṭhati deví.

Z. 7—9. T pratihári. — Bh jaháruhasammanásuhidañ antewajañam vis°.

T savam antepuram jaháruhasammánam vis°. K jahárihasammánasuhiam anteuram vis°. E jaha tuha — purogeṇa, sonst wie wir. DF jahaveim (F jahá va im) sukkhaṇassahidaṇ vis°. — DF visajjia paṇḍiākosiddhae (F paṇḍidakosiīe) málaviāpurogeṇa — samam paḍivaṇii (F °valii), om. devaṇ. Calc. samam st. saha. Calc. v. l. pariaṇeṇa paṇḍiākosīāe a.

jahá tuha sammánasuham wörtlich „wie es deine Ehre und Freude ist“ = zu deiner Ehre und Freude.

Z. 10. T avalokya. — D sahāgrataḥ Schreibfehler.

Z. 11. D om. devo. — ABHa om. iti. HbCalc.D iti parikrámati. E iti parikrámati, BbT sarve parikrámati. Weil die Thürhüterin vorangeht, König und Vid. ihr folgen, ist der Plural erforderlich.

Z. 12. 13. Bb kim vi — vasando. — DF kimci ajja pauttajovvaṇo vasante upavaṇe.

Z. 14. CDFT yatháha bh°, Bb yathávr̥ttam bh° áha.

Str. 80a. Calc. kuruvaka°. ABBb kurabaka°. — Bb °jálavibhujyamána-sabakáram, T °jálakabhujyamána°. DF vikírṇakuvalayaṇ phalajála-vibhidyamánaṇ. Calc. °jálakabhidyamána°. E °jálakavidyamána°. ABHbC wie wir.

b. BbDFE pariámábhimukham, T paripákábhim°. ABHbCalc. pariámamukham, jenes besser. „Die Jugend (Frische) des Lenzes sich zuneigend (abhimukham) dem Wechsel (d. i. dem Ende) bekümmert das Herz, stimmt schwermüthig“.

yauvanam ist nom., cetaḥ acc.

Z. 17—22 fehlen in der Granthahandschrift des Káṭayaverna.

Z. 17. 18. T hat die scen. Bem. parikramya, die allen aa. fremd. — DF om. bho. — T °nevachcho, D °nevachá, F °nevacho. — DF avaloadu, E oloedu, BbT oloadu, ABHbCalc.C áloedu.

Z. 19. 20. BbT khalvayaṇ prasavamantharo ḡbhút. DF °mantharo ḡyam abhút. BbDFT setzen nach abhút das Lesezeichen. ABHbE om. idánim, das aber nothwendig als Gegensatz zu abhút. — BbCEHb °sádháraṇám, ABDFCalc. °nim. — BbDFT ndvahati st. pushyati der aa. Str. 81a. BbCDEFT taruṇám st. latánám der aa. s. zu Str. 41. — Ha om. prathamam. CE vasantamásánám. — b. T dohale. — BbDFT kumamáni st. mukuláni der aa.

## S. 75.

Z. 1. 2. E tahá, ABHbCalc. taha st. bho in BbDFKT. — BbK vissadh-dho. — BbDFT amhesu (T ahmesu), ABHbCalc.CE amhásu. — ABHb tahagadesu vi, Calc. taha uvagadesu vi (2 Lesungen vereinigt tahagadesu und uvagadesu). C tayagadesu (l. tahage), BbDEFT uvaga-

desu, eine erklärende Leseart, wofür K samñhidesu, ebenfalls erklärende Glosse für tahagada, mithin bedeutet dies herbeigekommen, erschienen, gegenwärtig vgl. tathágata Beinamen des in der Welt erschienenen Buddha. Dagegen hat tathágata 79, 9 den Sinn „so beschaffen, in der Lage befindlich.“

BbT passaparivattiñim (so), K pásaparivattiñim (so), DEF pásavat-  
tiñim, ABCCalc.Hab °vattiñam. — Bb añuñei = anunayati.

Z. 3. BbHaCT paçya 1mal. E sakhe paçya 1mal, D sukhe paçya 2.

Str. 82a. Bb upasthitá st. anúthitá. —

b. edd. vismṛta, nur Calc. vistrṛta. —

ABC laxmí, doch in B am Rande verbessert in laxmṛyá, das abgesehen vom Metrum der Parallele wegen durchaus erforderlich. laxmṛyá sc. anúthitá. „Die Königin bescheidenlich begleitet von der Freundin, gleichsam die Erde begleitet von der laxmí ohne Lotus in der Hand“. Die Freundin so würdig der Herrschaft erscheint ohne das Symbol derselben. Darin besteht eben die Bescheidenheit.

Z. 6. ABHa tatañ pravishṭá dh° u. s. w. AB om. parivrājiká. DF om. málaviká. BbT tatañ praviṣṭati parivr° deví (deví dháriní) mál° u. s. w. — DEF parivárah wie 21, 2.

Z. 7—9. T om. átmagatam, liest jáne ñim° kodukál°. DF jánámi tattam (? F ñimittam) maha koalampkárassa, Calc. maha koduál°, ABIIabCE wie wir. — Bb mama hi — °pattagaam. T pukkanavattasallana via vevai me hiaam. — Bb dakhkhined° vi, K avi (= api ca) dakhkh° vi me ñaamam. T avi a dakkh° vi ñaamam. DF avia 2 (d. i. Ausruf = avida oder aviha). dakkh°(!) pi ñaamam om. ca bahuso. — Bb Calc.E phurai, T pparai, DF vipphuradi, Bb paphphurai.

Z. 10. 11. T om. vaassa. BbT bho asamdeham veváhiañevaththeña (= vaiválikanep°), T °ñevacceña (so). K viváhanevacheña. DF veváhianevecheña, ABHAbCE wie wir. — BbDF om. khu. Bb sobai atahodí.

Z. 12. BbDF erweitern paçyámyábharanálampkṛtám enám, om. eshá. D FT yaishá st. eshá.

Str. 83b. D bahubhir st. laghubhir. — c. T udayor mukha°. — d. BbT gatahimair.

anatilambin nicht sehr herabhängend d. i. kurz oder wie die Scholien der Calc. sagen anatiḍṛghavasaná. laghubhir deuten diese alpañ. Damit stimmt, dass sie in grosser Bescheidenheit als Dienerin der Königin auftritt, wenn auch im Hochzeitsschmuck.

Z. 17. BbDF deví st. dháriní. — DF upasṛtya. — BbT jedu 1mal, DF jaadu 2.

Z. 18. Bb vadhdhau, T vadḍavu (so) tattahodí(!). Hab vathhadu.

Z. 20. ABDFHabBb bhagavaty abhi°, aber Calc. wie wir.

### S. 76.

Z. 1. T abhipráyas°, E abhipretárthas°. abhipreta steht hier substantivisch = abhipráya Wunsch s. zu 79, 12.

Z. 2. 3. T edaṃ — saṃkedagharaaṃ sakkappidaṃ (so). K esa de a° taruṇjaṇasahidassa asoasaṃkedagharao kappido. Bb esa — ogharao amhehiṃ visajjido. DF eso (om. de) amh° ośahássa tava tavaṇíasoháo saṃkedapiaho saṃk°. Ha taruṇíana°, Hb taruṇijaṇa°. ABHa °gilhako, HbCalc. gehako. E om. saṃkedageh°. ABHaK kappido, HbCalc. CD EF saṃkappido. T fügt nach saṃk° hinzu pavisadu bhavaṃ.

Z. 4. BbT bho tuṃaṃ á°. Calc. ABHabCE áráhiosi, die aa. wie wir.

Z. 5. T savrīlam. DF om. savrīḍam und lesen kráman st. parikr.

Str. 84a. DF ko śyam st. náyam. — b. T sítkáráṇám. — d. E pratyatnát.

Z. 10. DEF om. bho. — AB visadhdho, BbDFK viśso. Bb bhavia imaṃ jovv°. — K bhavia tumaṃ jovv° imaṃ p°. C jovvaṇavadhīṃ (so), T jovvaṇáḍam.

Z. 11. T kiṃ 2. DF Calc. v. l. kiṃ via. E kaṃ via, Calc. kám (so).

Z. 12. Bb ośoakusumasoham. T hodi tavaṇiyyásoassa k°. DF bhodi tavassásoassa oḥobham (so). K bhodi, sonst wie wir.

Z. 13. Cdd. sarve oder sarvve.

Z. 14. T álokya. D vilokya svagatam. — Bb kashṭaṃ oviyogo mamádyā. T mamádyā saṃṇihitasya viprayogaḥ. AB saṃṇidhiyogaḥ. DT saṃṇihitaviyogaḥ und yad adya als Einleitung zur folgenden Strophe.

Str. 85b. T ananujñāte na saṃparkān (so).

Z. 17. Bb tataḥ praviṇṇati ko.

Z. 18. 19. Calc. jayati 2 d°. D vijayatāṃ d°. T jayatu imal. CDF setzen noch einmal deva vor amátyo. — DF om. tasmin, Calc. tasmin kále. — BbD vidarbhavishayopáyane. — BbT Calc. v. l. ḥilpidárike. — BbT alasaḥaríre. — alaghuḥaríre d. i. steif, zum Tanzen nicht geeignet.

### S. 77.

Z. 1. 2. DFT kṛtvā. — DF iti (om. kṛtvā) púrvaṃ na — ogye saṇvṛtte | tathá ca te devo drashṭum arhatíti, auch Bb arhatíti, in ABHab Calc. CE fehlt iti.

Z. 4. BbCalc. D praviṇṇa st. pravishṭaḥ der aa.

Z. 6. 7. K madanie, BbF raṇie, T raṇie, D vaṇae, CE Calc. Hab ramanie, AB ramaniye. — T apuvvaṃ vi ráulam, K ap° imaṃ rá°, om.

via. DF atavvaṃ imaṃ rá°, om. via. HaE ráakulaṃ. — Bb pasídai me, T pasídai me. DF om. me. K pasídai me hiaaṃ, das Uebrige fehlt. — Calc. hiaabbhantarasamgádo, E hiaabbhantaragádo, Ha abbhantarasamgádo (ohne hiaa), BET abbhantaragádo (ohne hiaa). Hb abbhantasamg° (ohne hiaa). AB hiaabbhantásamg°. — ABHbBbCE appá, T attá.

abbhantaragádo oder °samgádo appá „das ins Herzensinnere oder bloss ins Innere gegangene Wesen nach BbCalc.EHaT hat keinen Sinn. Vielmehr zu lesen hiaabbhantasamgádo appá = hrdayabhántasamgáta átmá „das in Herzensverwirrung gegangene Wesen“ bhrántam steht substantivisch = bhránti. Ueber apuvva prachtvoll, unvergleichlich s. su 6, 13. Das zweite der Mädchen hat hier 3 Namen Ramaniyá, Madaniká und Rajaniká, Prak. josiñiá.

Z. 8. 9. T nur evaṃ. Bb hañje josañie (so) maha vi evvaṃ eva. EK josiñie om. maha vi evvaṃ. DF johañie. — C mahati evvaṃ. — T loavádo, Bb eso loavádo, die aa. wie wir. — E hiaaṃ ohne samavattá. BbDT áami suhaṃ vá dukkhamaṃ vá, Hb duḥkham. — AB °samattá. — DF kadhedi tti.

Z. 10. Statt prathamá haben DF einen verstümmelten Eigennamen — igiká.

Z. 11. Calc.DFT upasarpatám, Bb távad upas. Die aa. upasarpetám s. 12, 14.

Z. 12. 13. ABHbCalc. ceṭṭau málavikáṃ parivrájikáṃ ca dṛshṭvá, fast ebenso DF, aber BbT wie wir (T vilokya ceṭṭau). E ordnet ganz anders: ubhe | upasṛtya | jedu 2 bhaṭṭá | jedu 2 bhaṭṭiñi | málavikáṃ parivrájikáṃ ca dṛshṭvá paraspa° avalo.

„Malavika und Parivr. sehen sich bedeutungsvoll an, weilsie die beiden Mädchen erkannt haben. Diese erkennen, wie das Folgende zeigt, die Parivr. nur an der Stimme, da deren Kleidung sie unkenntlich macht (78, 20) und auf Malavika werden sie erst aufmerksam, als die Königin deren Namen nennt. Erst 78, 1 sehen die Mädchen die Malavika an, worauf sie sie sofort erkennen“. Haag.

Z. 15. fehlt in ABHbCE, allein die scen. Bem. rájájñayobhe upaviṣṭhe (pravishṭhe in ABHbC ist widersinnig) setzt voraus, dass der König sie eingeladen hat sich zu setzen. Diese Worte (Z. 15) bieten BbCalc.DE.

Z. 16. T rájasamdeçát (so) upaviṣṭhe.

Z. 17. T kanyám Schreibfehler für kasyám. — T abhivíte, D ativiníte. Bb kasyám k° abhiyogo bhavatyoh.

Z. 18. KT bhaṭṭa s. 78, 14. — DFKT samgíde, HbCalc.BbUE samgídae, AB samgída eva. — DEF om. abbhantaramha.

Z. 10. Ha om. anayor.

Z. 20. T om. ido. — ABHAbCalc. dakkhadará saṃg° de ká ruccadi. BbE dekkha kadará de saṃg° roadi (Bb ruccai, om. de). DF dekkha doṇṇa vi kadará de s° ruccai (F ruccadi). K dakhkha kadará de saṃgidasa-haáriní (om. ruccadi) = sahakáriní.

Ohne vorherige Probe kann doch Málaviká keine Wahl treffen, da man Kunstfertigkeit im Gesange den Leuten nicht am Gesicht absehen kann. Augenscheinlich ist die Lesung dakkhadará aus dekkha oder pekkha kadará verdorben. Mit Herstellung derselben muss das vor ruccadi eingeflickte ká fallen.

doṇṇa vi oder wie T schreibt doṇu vi (vgl. Vikr. S. 238) ambarum statt doṇṇam oder doṇham = duveṇam pi = dvayor api. Hemac. III, 123 überliefert doṇha (F doṇṇa) und doṇham, Çák. 45, 23 ed. Boehl. doṇṇam und doṇham. Zu merken, dass diese späte Form nicht in den Devanagari-Hdschr., sondern nur in den Bengalischen sich vorfindet.

Erst jetzt, wo Dháriní die Málaviká bei Namen gerufen, werden die beiden Mädchen auf sie aufmerksam und erkennen sie.

### S. 78.

Z. 1. 2. T vilokya. — T amho (dittographisch amho und ahmo). Bb amho, K aho, DF ahme. — E bhāṭṭadária. — BbDF om. jedu j° bh°. — ABHAbT om. iti. — Bb sahatayá. — ACalc. Bb báshpam, die aa. váshpam. — DF váshpam kirataḥ st. srjataḥ der aa. vgl. 80, 10.

Z. 3. T sarve vismitam aval°, BbDF s° savismayam aval° (E álok°). A BCHabCalc. E wie wir.

Z. 4. HaCET ke vá bh° ká veyam. DF ke vá bh°, dann Lücke. ABHb Calc. ke bh° ká veyam. Bb wie wir.

Z. 5. BbT deva iam amho (T amhmánam s. Z. 1) bh°. In K fehlt diese Zeile. DF esá ahmánam. ABHAbCalc. CE wie wir.

Z. 7—9. D anádu bhāṭṭá. — T om. so. ABHaK so jo, HbCalc. Bb jo so. — BbT viaadan̐dehiṃ. — DF vidan̐atam vatikariam verdorben. — A BHa kumálo. — D soharaseṇo st. mahávas°. — DF kaṇḍasi om. iam. — ABHa bhaiṇí, CE bahiṇí, DF vahiniṇí, Ha vahiniṇí, ABCalc. Hb bahiṇí. — T om. náma.

Z. 10. 11. Bb aho st. kham. — T rájadária. DF bhāṭṭidária wie Z. 5. — Alle edd. candanam — BbT páduáparibhoṇa, K páduovaoṇa. CE pádukábadeseṇa. A páduávadeseṇa. BHAbCalc. páduábadeseṇa. DF pádatalaparioaphamsēṇa.

Wir beginnen mit der Lesung der Bb und T candanam páduáparibhoṇa „durch den Genuss der Schuhe ist der Sandel besudelt“, was Shankar P. P. erklärt defiled by being made into shoes. Haag deutet „durch-den-Genuss der Schuhe d. i. durch die Verbindung, Berührung

des Schuhs ist von mir Sandel befleckt worden.“ Die Lesung in K *candanam páduovaoena* = *pádukopayogena* besagt „durch Anwendung der Schuhe ist Sandel besudelt.“ Abgesehen davon, dass die Lesungen nicht ursprünglich sind, lässt sich ihnen kaum ein Sinn abgewinnen. Wir sind darum gezwungen, das unverständliche *candanam* zu beseitigen. Am leichtesten bietet sich wegen der Aehnlichkeit der Schriftzüge *c* und *v* *vandanam* d. i. erfurchtsvolle Begrüssung. Nachdrücklicher wird es hervorgehoben durch Hinzufügung von *páda* z. B. *páda-vandanam karemi Vikr. 82, 5. 83, 6. Çák. 109, 20.* Wegen des folgenden *páduá* scheint *páda* hier vermieden zu sein. Dies giebt den Sinn „die schuldige Ehrerbietung ist verletzt worden durch *páduávadesena* durch Verweigerung der Schuhe d. h. dadurch, dass sie nicht Malavika's Schuhe vor sich hingestellt hat“. Was die Redensart die Schuhe oder Pantoffel Jemandes vor sich hinstellen anbetrifft, so liegt darin nach orientalischer Etikette tiefe Ehrerbietung und Unterwürfigkeit vgl. *puraskrtyásya páduke Mah. III, 15935. agrataḥ páduke krtvá dadarśasīnam áśane (bharatam) ib. III, 16593.* Besonders wichtig *Rámáy. II, 113—15,* wo berichtet wird, dass Bharata im Namen Ráma's das Reich verwaltet und um dieser Uebertragung der höchsten Gewalt Ausdruck zu geben, stellt er Ráma's Schuhe vor sich hin als Symbol von dessen Oberhoheit und Bharata wirft sich vor ihnen nieder als wäre es Ráma selbst.

Wenn auch die Redensart hier nur bildlich zu verstehen, so liegt doch in den Worten eine grosse Uebertreibung, die von einer Ebenbürtigen überraschen müsste. Sie erhält aber ihre Rechtfertigung durch die Annahme, dass die Königin von Geburt keine legitime Prinzessin war, sondern aus einer niedrigeren Schichte der Gesellschaft stammte und erst durch die Wahl des Königs zur Gemahlin in die legitimen Regierungskreise erhoben ward. Darauf weist der Umstand hin, dass ihr Bruder 8, 6 *devī vappávaro bhádá* genannt wird in Bezug auf die jetzige Stellung der Schwester.

Z. 12. T *idambhútá. Bb katham ivettham bhútá. D katham itthachatá(!)*

Z. 13. ADT *niḡvasyá°* (in T fehlt *átmagatam*). Calc. *niḡsvasy°.* T *āḥ vihi°.* BbT *vīhiṇo ṇioeṇa.*

Z. 14. 15. DF *rajaniká st. dvitīyá.* — Calc. *suṇádu bhāṭṭá, D anádu (so) bh°.* BbT *bhāṭṭá suṇádu. ABCK bhāṭṭa, Ha bhāṭṭá, Hb bhāṭṭi.* Nur Ha bietet den *voc. bhāṭṭá,* die aa. kürzen das End — *a* oder suchen den Vocativ durch Hinzufügung von *suṇádu* in den Nominativ zu verwandeln, nicht beachtend, dass der Voc. der Wörter auf *ar* = nom. Doch kehrt der Voc. *bhāṭṭa* in unsern Hdschr. öfter wieder (77, 18 KT. 78, 14 ABCK. 78, 18 KT), so dass er vielleicht zuzulassen.



T dáádavasim gade. — BbE bhaññadárae. — Bb sumaiñá. — A aññmárisam (dittographisch). D sammárisam (so), F sassárisam (so) pariñanam. — DF ujji grham (l. gúḍham). T om. gúḍham.

Z. 16. BbT avanidá, DF uvanidá, die aa. áñidá.

Sie können nur angeben, dass Malavika weggeführt worden vgl. apaváhya 79, 9. 10. Weiter wissen sie nichts, darum muss Parivr. das Weitere mittheilen.

Z. 17. T çrutam púrvam. — DF nur tataḥ.

Z. 18. BbTDF ubhe st. dvitíyá. — KT bhañña ado varam ña áñemo. Bb ettiām evva | ado varam ña áñimo. DF ettiām vaam jāñāmo. E ña jāñāmo sonst wie wir.

Z. 19. T tataḥ param mandabhágyá (auch E) kathayāmi om. aham.

Z. 20. AB °kosiie (so), T °kosie. DF ajjakosii vva esá alles Uebrige fehlt. — BbT saraao, HaC sarajogo, Hb sarasamjogo.

Z. 21. ABCHbCalc. theilen diese Zeile noch den ubhe zu und lassen die Mál. ahaīm antworten. Ha lässt die Worte ganz aus. BbDFKT theilen diese Worte der Mál. mit Recht zu und lassen ahaīm dann aus. T ñam esá evva, E ñam sá jjevva, DF nur sá evva(!) ohne ñam.

Z. 22. 23. T jaivesa°, DF há joiniv° (d. i. joginiv°). — T °kosiye. — Hab duḥkheṇa. — Bb vibháviadi. — KT bhaavadi vandāmo. Bb duve vie amhe bhaavadi vandāmahe.

### S. 79.

Z. 2. HaBb bhavatyāḥ, T bhavatyāḥ.

Z. 4. 5. T teṇa hi kahehi d° bhavaavadi (so) ajjahodíttantasesam, om. dáva. Bb teṇa hi kahehi dāñim attahodie uttantāvasesam om. dáva. DF teṇa kadhedu dāñi bhaavadi atthabhadie vuttantasesam (so).

Z. 6. 7. D savaibhavyam, Bb savaiklavyam st. saviklabam. — T távan m°. Bb çrúyatám távat | m°. DF tac çrúyatám, Hab távachrúyatám vgl. tachñumo 24, 10. tvachásanam 86, 14.

Calc.DBbT °senasacivam, ABHbE °senasevinam, C °senasevitam. — BbT sumatim mamágrajam.

Z. 8. ABHbCalc.E upalaxitāḥ, Ha upalaxitast°. DT upalaxitam. — E om. tástataḥ.

Z. 9—11 fehlen in T.

Z. 9. 10. ABHbCD om. sa. — DF avadháryya von 2ter Hd am Rande st. apaváhya der aa. — DF pathikasyārtham parideçapáyinam anupr. — Bb vaidicagáminam.

Sumati ist der ältere Bruder der Parivr., Minister des Mádhavasena des ältern Bruders der Málaviká,

imám tathágatabhrátrkám gehtaufMálaviká „sie nebst ihrem Bruder Mádhavasena in solche Lage gerathen.“

Z. 12. T sa cáṭavyantare, Bb sa cáṭavyante, Calc. sa ca aṭavyantare. E sa cáṭavyántare (so). DF tataḥ sa cáṭavyantare. ABHAbC sa ca gantavyam antareṇa. — T om. gatádhvá nach nivishṭo. In DF fehlt nivishṭo — DF gatádhvá vaṇigjana iva miṣramitum (l. viṣro) árabdhaḥ. Calc. niv<sup>o</sup> gatádhvá baṇigjana iva viṣramitum árabdhaḥ. Bb niv<sup>o</sup> gatádhvá vaṇigjano (s) dhvaçramárto viçrámitum. T niv<sup>o</sup> vaṇigjano s dhvaçramán márgaviçrametum (so). ABHAbCE niv<sup>o</sup> gatádhvá baṇigjanaḥ, weiter nichts. Es leuchtet ein, dass die Lesung cáṭavyantare Calc.DF T (= ca-aṭaví-antare) eine spätere Deutung sein muss und zwar eine ziemlich ungeschickte, da der Wald gerade gegen einen Reiterangriff Schutz gewährt. Dies einsehend liest Bb aṭavyante „am Waldessaume“, Die Lesung gantavyam antareṇa muss den gelehrten Abschreibern wohl Bedenken erregt haben, daher sowohl die Veränderung in aṭavyantare als die Glosse gatádhvá in den nördlichen. Die Lesung gantavyam antareṇa in ABHAbC halten wir um so mehr für echt, als sie grammatische Schwierigkeit bietet, die jene zu umgehen suchen. Aber auch gatádhvá erscheint bei dieser Lesung überflüssig und fehlt in T mit Recht. Endlich leiden Calc.DFTBb an Erweiterungen, die wieder unter sich abweichen. Die nördlichen und E der bengal. Hdschr. schliessen mit baṇigjanaḥ ab: was nun folgt muss als erweiternder Zusatz angesehen werden.

Das in DFT fehlende nivishṭo sc. asti bildet die eigentliche Aussage „lagerte sich“, um von den Strapazen des Marsches auszuruhen, wie BbCalc.DFT hinzufügen und sich von selbst versteht.

Es gehört zu den Eigenthümlichkeiten des Kalidasischen Stils das neutrum sgl. der participien substantivisch zu gebrauchen. Am häufigsten findet dies statt beim partic. praeter. pass. abhipretam 76, 1 dr̥shṭam 10. 5. upakrántam 11, 5. paḍinṇádam 13, 9. abhimatam 16, 9. abhihitam 3, 15. práptam 16, 22. paribbhamsida<sup>o</sup> 40, 5. ásaṅkidam 40, 12. caritam 74, 1. bhránta<sup>o</sup> 77, 7. sevidam 87, 8. anushṭhitam 52, 12. sthitam Str. 28. nítam = níti 65, 3.

Dieser Gebrauch beschränkt sich aber nicht auf das ptc. praet. pass., sondern wir beobachten dies Verfahren auch bei Adj. verb. auf ya a-niya und tavya, deren neutr. ebenfalls als subst. gebraucht werden. Sie unterscheiden sich formell nicht vom ptc. fut. pass. und werden häufig damit verwechselt, wiewohl das partic. necessitatis secundär ist d. h. dieser Uebergang sich wie im Lateinischen das Gerundivum erst später in der Sprachentwicklung vollzogen hat.

vidya n. das Wissen 15, 15. lekhyā n. das Schreiben und dann

Uebergang ins Passiv das was geschrieben wird, die Schrift. *ativáhya* n. das Hin-, Zubringen *niçátiváhyayogya* zum Zubringen der Nacht geeignet. Vid. 38. *abhiváhya* n. das Herbeibringen (s. Ptb.-W.). *abhya-vahárya* n. das Essen Vikr. 39, 14. *ramañiya* adj. reizend, schön. *saṃgamañiya* vereinigend, daher *saṃgamañiyo mañis* Vikr. Str. 128. *saṃgamañiḥ aam mañi* ib. 73, 6. 75, 4 = *saṃgamamañis* Vereinigungsstein ib. 53, 9. *raxañiya* n. = *raxaṇa* das Hüten, Beschützen Mál. 62, 15. *paribhavanañiya* n. = *paribhavana* Erniedrigung ib. 15, 15. *çayaniya* n. = *çayana* das Liegen, Ruhen: in weiterer Entwicklung das worauf man ruht oder was zum Ruhen dient, Ruhebett.

Noch öfter werden solche adj.-subst. verbalia aus der Endung *tu* des infin. durch Suffix *ya* gebildet = *tavya*. Das lateinische Gerundium ist syntaktisch nichts als die Declination des Infinitivs. Vollständiger verfährt das Indische, indem es nach Absterben der vedischen Declination des Infin. (*tos tave* u. s. w.) ein selbständiges adj.-subst. auf *tavya* bildet mit activer Bedeutung wie die obigen. *çrotavyam idánim saṃvṛttam* das Hören (Zuhören) ist jetzt eingetreten Çák. 68, 3. *kiṃ ado anubhavidavvaṃ bhavissadi* welche weitere Erfahrung wird sein, was werde ich weiter erfahren (Freude oder Leid)? Mál. 68, 21. Eben so ist unser *gantavyam* „das Gehen“ und *gantavyam* (acc.) *antareṇa* heisst auf dem Marsche vgl. *gantavye snumatam* Erlaubniss zum Gehen Rám, III, 12, 8 Gorr. *vaktavyasya kálas loquendi tempus* Pañc. 194, 23. *arthinám* (gen. obj.) *vañçayitavyam* das Betrügen der Armen Hit. I, 72. *grahítavyam* das Empfangen Mah. XII, 7313. *asulabhaprárthayitavya átmá* Vikr. 19, 1. 2 bedarf keiner Aenderung (s. Schütz Megh. 14), nur ist es nicht Bah., sondern einfaches Attribut „verlangend nach—“. So sind auch *visajjidavva* und *rundhidavva* Çák. 17, 11 subst. act. das Wegschicken und das Zurückhalten. *vac* bietet alle 3 Formen *vácya* n. *vacaniya* n. und *vaktavya* n. mit derselben Bedeutung „das Tadeln, der Tadel“.

Z. 13. T *kiṃ ca bhúyaḥ*, A *kiṃ cányatra*. In BbCalc.DF spricht der König *tatastataḥ*.

Z. 14. Bb *tataçca*, DF *kiṃ cányat*. Calc. *tataḥ | kiṃ cányat*. ABHAbC E wie wir.

Str. 86a. T *túniraghaṭṭaḥ*, Bb *túnirabandhaḥ*. — DF *oparivaddhabhuḥ* (F baddha). — b. C *çipárshṇil* und *çikha* st. *çikhi* — ein *çikha* giebt's nicht. Bb *ákarnalamb*. — Bb *çikhipiccha*. — Ha *ovarhakal*, A *barhikal*. DEF *ovanavarhikal*. T *olambighanabarhikal*. — Calc. BbD FT *edhári*. ABHAbCE *ebhári*. — c. DF *vidalat* st. *ninadat* der aa. — d. D *sampáta* st. *ápáta*. — BbT *dushpr*, die aa. *duḥpr*. C *duḥprahásávir*.

Z. 19. BbHa nirúpayati.

Z. 20. 21. BbABC bhaáhi, T bhayáhi. T adikkantauttantam attahodí phañedi (so immer st. bhan). AB adikkandam. ABCalc.HabCE attabhodí oder °hodi, DF tatthabhodí. Da Parivr. anwesend, ist tattha falsch: aber auch attabhodí ist nicht richtig, da die fromme Büsserin immer mit bhaavadí (wie Bb hat) betitelt wird. 16, 7. 79, 4.

### S. 80.

Z. 2. 3. BbCDEF muhúrtam b°, T muhúrtam tato b°, ABHabCalc. wie wir. — ABCalc. °baddháyudhás, Hab vaddháyudhás, E baddhayudhás, BbT baddhayuddhás, allein richtig „einen Augenblick gekämpft habend“ baddháyudhás hiesse „die Waffen ergriffen habend“. — BbT paráumukhíkṛtás, die aa. paráumukhíbhútás. — BbTDEFCalc. taskaraiḥ, AB HabC taskarāḥ.

Die Construction sowohl wie auch die Wortfolge verlangen den nom. taskarás als Apposition zu yoddhás. Der instr. taskaraiḥ ist nur zulässig, wenn man mit BbT paráumukhíkṛtás liest d. i. fugati: bei paráumukhíbhútás d. i. fugientes muss der nom. taskarás folgen „einen Augenblick gekämpft habend flohen sie, die Schurken“.

Z. 4. A bhavaty, HaB bhagavaty, trotzdem es voc. ist vgl. deva a 11, 15. 13, 6. maudgalya a 13, 15. deva evam 82, 1. bhagavati a 14, 15. 15, 2. 75, 20. 80, 4. devi e 16, 10. 23. 56, 14. sakhe e 23, 8. sakhe i 36, 11. vatse e 26, 8. priye a 66, 17. ehi e 58, 17. Bei auslautenden Consonanten empfiehlt es sich den Viráma zu setzen und den Consonanten weder zu verdoppeln noch zu verändern z. B. bhagavan abhiv° Vikr. 86, 9. rájan ṣṛiy° ib. 86, 17.

BbT ataḥ param idánim kashṭam. ABHabCE ataḥ kashṭam id° ṣṛ°. DFCalc. hanta ataḥ param id° kashṭataram ṣṛ° (Calc. kashṭ° id° ṣṛ.). Nur wenn wir den Comparativ lesen hat idánim Sinn.

Z. 5. C °saudaryaḥ, in DF fehlt's.

Str. 87a. DF mām parimujya (F parimuhya) parábho° (l. mucya). — E ḍurjátam „die unglückliche“. K durjáte = ápadí! — Ha parábbhivakárinim. parípsu zu schützen suchend imám durjáteḥ (abl.) vor Unglück.

Z. 8. In ABHabC spricht Málaviká, in Calc.BbET prathamá, in DF jyotsniká. Bedenkt man, dass Mál. bei dem Ueberfall und Kampf zugegen war, so müssen die Worte in ihrem Munde befremden. Daher prathamá d. i. jyotsniká besser, da gleich darauf dvitiyá d. i. Ramaniyá oder Rajaniká (DF) spricht.

ABHabCalc.C áṃ há, T nur há, BbDF haṃho, E aho, K aṃho. — DFT hado tádo su°, Bb gado tádo maraṇam, E hado ajjasumadí: AB

HabCalc.C hado sum°. — HaDFK om. nam, das hier bekräftigt = gewiss. Ueber die Stellung desselben s. zu 16, 12.

Z. 9. DF Rājanikā st. dvitīyā. — BbDFKT ado, ABHabCE tado. — T eārisā avatthā s°. DF hi st. iam, om. samvuttā.

Z. 10. BbT bāshpam, D vāšpam, die aa. vāshp. — CDT visrjati, Bb vikirati, ABCalc.HabE srjati.

Z. 11. 12. T bhagavati mā tāvat | nanu tanu°. Bb beginnt gleich mit tanu°. BbT tanubhrtām, DF tanubhājām, die aa. besser tanutyajām. — Bb na çocitavyas tatrabb°. DF api ca na çocyas t°. — ABHbC bhrātrpīṇḍas t°, schlecht, die aa. richtig bhartṛp°. — ABHabCalc. fügen am Ende noch tapasvī hinzu, in BbDFT fehlt es mit Recht, denn es stimmt nicht zu na çocyas.

saphalikṛtapīṇḍas „der belohnt (vergolten) hat den von seinem Kriegsherrn empfangenen Sold oder wie Str. 87 besagt „der durch Aufopferung seines Lebens die Schuld gegen seinen Dienstherrn abgetragen hat“.

Z. 13. 14. T tato moham upāgatāham. — T upalabhate, D labhe corr. am Rande in labheta wie F hat. Bb upalabhe, Calc. pratilabhe, ABHabC pratilēbhe. — T tāvat (so) durlabhadarçanam sampravṛttem.

Z. 15. HabT schreiben kṛchram, nicht kṛechram wie ABCalc., dafür Bb kashṭam. — ABHabCalc.CE tatrabhavatyā, BbDFT richtig bhagavatīyā.

Z. 16. 17. Bb bhartṛçar°, T bhratuççar°. — BbET navikṛtavaidhavya, DF °vaidhavyayā (om. duḥkhayā) tvad°. — Cdd. duḥkhayā. — BbT add. mayā vor tvad°, was man ungern vermisst. — DF tvadiyadeçam avatīrṇā. — BbDFT ime kāshāye. — DFT parigrhīte. Ueber kāshāye s. zu Str. 14.

Z. 18. DF yuktam | sajj°. — E veçaḥ st. panthāḥ. BbT fügen nach panthāḥ hinzu tatas tataḥ, wenn auch Erweiterung, so beweist sie doch, dass das Folgende nicht vom Könige gesprochen wird wie ABHab überliefern. Doch steht in A am Rande pari° und in B vor seyam ein √ d. i. Zeichen, dass etwas fehlt.

Z. 19. 20. Bb tata iyam apy āt°. DF vīrasenāc ca, E dafür asmād. — D upagatā st. gatā der aa. — ABHab devagrhe, die aa. besser devīgrhe, denn hier befindet sie sich unter der Dienerschaft der Königin. — DFCalc. mayā cānantaram dṛshṭ°. — DF dṛshṭeyam iti (so) avasāyam k°. Bb mayā punar dṛshṭā, ity etad avasānam k°.

## S. 81.

Z. 1. B om. ātmagatam. — ABHab ṇu khu. — DFT bhaṭṭā sampadam

bhaṇādi (T phaṇādi). Calc. bhaṭṭā sāmpadam bh°. BbK sāmpadam bhaṭṭā bh°. In ABHAbCE fehlt sāmpadam.

- Z. 2. TCalc.DF paribhavopahāriṇo. ABHAbCE paribhaveṇ prahāriṇo (Kämpfer), am Rande in B prahāriṇo glossirt durch sumateḥ! — T nipātaḥ, Bb vinipātāḥ, ABHAbCECalc. vinipātāḥ. — In DF fehlt hier 81, 2 von vinipātāḥ bis 89, 18 sthāpayi einschliesslich.

Die Beziehung von prahāriṇo auf Sumati, wie eine Randglosse in B deutet, ganz unzulässig. Schon von 80, 18 an ist von Sumati nicht mehr die Rede, sondern nur von Mālavikā, auf die freilich prahāriṇo nicht passt. Die Stelle ist augenscheinlich verdorben, ich stelle her paribhave ṣpahāriṇo vinipātāḥ. Die Keime zu meiner Herstellung liegen bereits in den verschiedenen Lesungen. Das Ganze ist ein Ausruf „o über das sie (Māl.) in die Erniedrigung hinabreissende Unglück (vinipātās)!“

Str. 88b. T schreibt snāniyyav°. — CET patrone vopayujyate. AB patrone vāpi yujyate, aber in B corr. Ueber vā oder va = iva s. zu Str. 40.

Z. 5. 6. T devī st. dhārīṇī. Kāṭ. asāmpratam ayuktam.

Z. 7. 8. BbT haben śāntaṃ pāpam doppelt. — T kāraṇaiva khalu. — BbT naibhr̥tyam st. naighr̥nyam der aa.

Z. 9. T om. taṃ. Bb kiṃ via atta k°. BbT schalten darnach ein rājā | yadi vaktavyaṃ kathyatām „wenn es zu sagen ist, möge es erzählt werden“, ein späterer Zusatz.

Z. 10—12. T schickt voraus cr̥yatām.

Z. 11. T devay° siddhādeṣena, Bb lokayātrāgatena siddhādeṣena, E śivāpadeṣakena, die aa. śivādeṣakena. — BCalc.HbT vyādishṭā, BbHaC E ādishṭā vg! Ratn. 95, 6 siddhādeṣenādishṭā. — E saṃvatsara°. —

Z. 12. ABCalc. om. iti, das aber nothwendig, weil Parivr. damit die Wahrsagung des Muni abschliesst. Was nun folgt findet sich übereinstimmend in BBET, fehlt aber in den aa. Dass hier in den nördlichen eine Lücke, zeigt der Zusammenhang.

Z. 15. Der König billigt die Rücksichtnahme (upexā) auf den Ausspruch des Wahrsagers.

BbT haben hier die scen. Bem. praviṣya kañcukī, die in E mit Recht fehlt. Bis jetzt ist nicht gemeldet, dass der Kämmerer wieder abgetreten: er befindet sich vielmehr noch auf der Bühne, wie aus Z. 14 einleuchtet, wo er sagt, dass er durch die zwischēngetreteene Erzählung verhindert worden den ihm gewordenen Auftrag des Ministers ganz auszurichten. Mit vidarbha° Z. 17 setzt er die Mittheilung fort.

Z. 17. Calc. v. l. upasthitam abhūt st. anuṣṭheyam avadhāritam.

- Z. 18. T abhipretam st. abhipráyam wie 78, 1. Bb abhimatam, beide substantivisch.
- Z. 19. 20. In ABHbC fehlt maudgalya. — Calc.BdT fügen bhrátror nach tatrabhavator hinzu: allein Yajnasena und Mádhavasena sind nicht Brüder, sondern Vetter. bhrátar kommt in dieser Bedeutung bei Kalidasa nicht vor, daher es zu tilgen. Calc. idánim avastháp°, in allen aa. fehlt es. Erst hier treten mit oyitukámo śmi DF wieder ein (81, 2—19 fehlen).
- Str. 89a. DF varudátire. — T çishjo. — b. AHbBd divam st. dinam der aa. — D vibhajyaitau.

## S. 82.

- Z. 1. BbHaT om. deva. — T parishado, BbD nivedayámi st. vijñápayámi der aa. Sie scheinen am Dativ Anstoss genommen zu haben. Wenn auch der acc. bei vijñáp. der regelmässige Casus, so ist doch der Dativ (im Prakr. der Gen.) nicht ausgeschlossen s. zu 30, 14.
- Z. 2. Der König giebt mit dem Finger seine Zustimmung zu erkennen, dass der Kämmerer das vom Könige Gesagte dem Ministerrathe melde.
- Z. 4. 5. T bhaññidário. — Bb paññham, DF pariññham, T padññham gamido.
- Z. 6. 7. T ettiam dáva. DF ettiam a dáva. Bb bahu mantavvam (getrennt), T bahumantappam (st. vvam). DF bahumandidavvam. Hab Calc. bahumanidavvam. BEK bahamanidavvam. Richtig sind mantavva, mantidavva und manñidavva. — CKHb jo st. jam der aa. — Bb mutto, T mutti (so). DF jívadaásádo a viakkho (F viakko). AB vimukko, Ha vimukká, Hb vimutto s. zu 48, 19. 64, 9.
- Z. 8. BbDT om. punah. T káñcukíyah.
- Z. 9. 10. ABHbCalc. haben vor vijñáp. ein überflüssiges devasya, das übrigens nicht vom Verbum, sondern von amátya abhängt: denn ein gen. obj. bei vijñápay ist nur im Prakrit statt des Dativs zulässig, im Sanskrit unerhört. T aho kaly°. — D ahe kalyāñini buddhi daiva(!). — T mantroparishado. — ET evam eva st. etad eva. — DFT add. kutah.
- Str. 90a. T dhuram st. çriyam. — b. DBbMss. yathāçvāv, T dhuram-dhāçvāv. ABCalc.HbC samgrhituh, Bb samgrahituh. — c. Ha sthāsvatas. — Bb nrpatí, Calc. nrpate (voc.). T nrpatir. — d. DF parāparānigrahanirrvikārau.
- Z. 15. 16. BbT senápataye, E senányai. — DF vírasenāya vá lekhyatám, auch Calc. lekhyatám, Bb likhyatám st. kathyatám der aa. Wir haben gegen die Hdschr. nach kathyatám das Lesezeichen gesetzt, weil evam kriyatám iti grade den Befehl des Königs enthält und der Ministerrath

beauftragt wird, dem Heerführer den Willen des Königs zu melden „so soll es geschehen“.

Z. 17. tathá st. yad ájñ° d°.

Z. 18. Calc.BbE praviçya. — T om. anushth° pr° ájñá. — BbT ayam punar idánim devasya.

Z. 19. ABCalc.Hb sottariyaprábhrtako, Ha sottariyakam prábhrt°, wohl Erweiterung aus dem einfachen saprábhrtako l° in BbT. — T lekhas (so) sampráptah.

### S. 83.

Z. 1. 2. rájá sahasottháya, Bb r° sahasopasrtya. — T parigrhya prábhrtakam parij°. B prábhrtakam sopacáram çirasi krtvá parij°. Calc. prábhrtakam sopacáram grhítvá lekham parij°. DF saprábhrtakam lekham grhítvá parij°. om. sopacáram. E salekham prábhrt° sopac° grh° parij°. ABHab wie wir. — Calc.DF udghátayati. BbT lekham ca udveshayati, om. parijano. ABHabE wie wir.

Z. 3—5. T deví st. dháripí. — DF átmagatam. — KBb amhahe, T ahmo, DFHa ahmahe, die aa. ammahe. — DF jjeva.

Z. 4. DFK gurunassa kus°. — T puttassa vasum°. — T turaarakkhanádhiäre khu so (om. puttao). Bb ahiäre (= adhikäre) khkhu me pa° ABHabCalc. adibhare khu (Calc. kkhu). E adibhahesu pu°.

Z. 5. BbDFT senavaina, ABHa senapadi, Calc.Hb °padí. — T nivvutto st. piutto der aa.

Z. 6—11. DF lekham vácayati. — Z. 7. T vaidikaçastham. DF vaidiçeshu pu° ándamitram (so). „Es fehlen hier in D von snehát 83, 7 bis 85, 17. Das Fehlende findet sich zerstückelt zwischen dem Texte ganz wild und ungeordnet durch einander“. Pischel. In F folgt alles in regelmässiger Ordnung und so reihen wir hier auch die Lesungen in D dieser Reihenfolge an. DF parishvajya imam amum darçayati. — Z. 8. E viditas tu (so). — T rájayajñe mayá díx°. Bb rajasúyayajñe díx°. DF viditabhiprayo ssau rajasúyayajñadíx°. AB rájayajñena díx°. Ha om. putra, sonst Hab wie wir. rájayajñadixitena mayá „der ich zum Königsoffer die Weihe empfangen habe.“. rájaputrás sind Prinzen. — Z. 9. 10. BbT samvatsaropávantaniyo. DF vatsaropávantaniyo. ABHabCalc. vatsaraya nirvantaniyo. — T nirargalas turaño (so), Bb nirargalas turago, DF nirargalaturango. ABHabCalc. nirargalas turañgamo. — BbTDF visrshṭah. ABHabCalc.E visarjitah.

In dem Ausdruck „auf ein Jahr freigelassen“ liegt der Begriff eingeschlossen, dass es nach Ahlauf dieses Termins zurück zu bringen und daher nivartaniyo, wie es wenigstens heissen sollte, völlig überflüssig. Zudem stört nivart die Construction, daher sehe ich darin ein



Einschiebsel, da man doch nicht sagen kann „auf ein Jahr zurück-zuführen“.

- Z. 10. 11. Calc.T daxiṇe rodhasi. BHb daxiṇaṃ r°. ABbHaDEF daxi-  
ṇar°. — BbDFT aṇvánikena yavanánám. Calc.HbABCE(?) aṇv° ya-  
vanena, Ha aṇv° javanena. Diese Schwankung lässt vermuthen, dass  
yavana von Lesern der Çakuntalá und Urvaçí hier eingeschoben ist.  
Uebrigens giebt es kein adj. yavana und wir müssten entweder yava-  
nánám oder javanena lesen. Bei der thatsächlichen geographischen Be-  
schreibung sind jedoch mythologische Figuren übel angebracht. Diese  
Reiterschaar sind nichts weiter als Buschklepper, die den Pferdedieb-  
stahl im Grossen betreiben. sindhordaxiṇarodhasi „am rechten d.i. süd-  
lichen Ufer des Sindhu“. Dieser Sindhu kann unmöglich der Indus  
sein, der durch Gebirge und eine ungeheure Sandwüste von dem Ge-  
biete des Vidiçafürsten getrennt ist und der fetten Weiden gänzlich ent-  
behrt. Auch widerspricht diese Annahme dem Sprachgebrauch: denn  
das rechte Ufer ist nur das südliche bei Flüssen, die von Westen  
nach Osten fliessen. Diesen Sindhu dürfen wir nur im eigenen Lande  
des Fürsten suchen: es ist der Sindhu der Trivení, eines Gebietes das  
reich ist an fetten Triften und Weiden. Er gehört zum Gebiete des Vi-  
disafürsten und fliesst von Westen nach Osten.

Z. 11. T ubhayos s, wie öfter.

Z. 12. In dieser ganzen Scene lesen BbDF immer deví st. dháṛiṇi und T  
erst von 83, 16 an. — T rúpayati, Bb nirúpayati.

Z. 13. Ha tádrçam. — E vṛttam. — BbT çesham punar vác°, schlecht:  
dann müsste punar wegfallen vgl. Z. 17.

Str. 91b. T hriyyam°.

Z. 16. Ba dáṇiṃ assasai me h°. T imiṇá assasayi ṇo h°. DF ásádidam  
maha h°. HaF ásásidam me h° (F maha h°). B ásamsidaṃ, A ásam-  
siddham. K assasidaṃ, Hb wie wir.

Z. 17—19. D çesham punar vác°. Ha lekhaviçesham v°. T hier ver-  
stümmelt — dhádi. Die aa. wie wir. — T ho śham aṇuppatenaiva sa-  
gara . . . pratyágatáçvo y°. — DG aṇçumate vasyave putreṇa. — D  
yaxe. — Bb kálahinam, alle aa. akálahinam (adv. ohne Zeit zu ver-  
lieren, unverzüglich). vigataroshacetasa fehlt in T, alle aa. haben es.  
— E om. bhavatá. — DF vaṭujanena sárdham. — DFT yajñadarça-  
náyago, Bb yajñasamdarçanáyago, die aa. wie wir. Mit iti wird der  
Inhalt des Briefes abgeschlossen und anugrḥito śmi Z. 20. sind die eige-  
nen Worte des Königs. Obwohl dies im Grunde selbstverständlich, so  
haben wir doch der Deutlichkeit wegen rájá (fehlt in HbC) mit Calc.  
BbABTHa eingeschoben. Der Ausdruck vigataroshac° bezieht sich  
auf den Unwillen, den Agnimitra empfinden musste, dass eine freche

Räuberschaar es gewagt, seinen Sohn und dessen Bedeckung im eigenen Lande anzugreifen, um ihm das Opferross abzuzeigen. Durch den Sieg des Sohnes fällt der Grund zum Zorne fort.

## S. 84.

Z. 2. BbT devīm vilokya.

Str. 92a. ACE bhartāsi, BD bhartāsi. HabCalc.BbKT richtig bhartrāsi. — BbT ḥlaghyāyām (auf dhuri bezogen), schlecht. — b. AT tanayā tvām, F tanayām (so) tvām. Sinn: der Gatte hat dich zur Heldenfrau, die Geburt des Sohnes zur Heldenmutter gemacht.

Z. 5. 6. In BbDT spricht Vidushaka diese Worte. — BbDT hodi, die aa. bhodi, aber E richtig bhaavadi, da die Königin zur Parivr. spricht. Bb DF pariṣṭhombhi (Bb ṭhṭh), weil in diesen Vid. spricht. AB parituṭṭhami, Calc. parituṭṭhambi. CE parituṭṭhambi. T pariturahmi. — T aṇugao. BbE aṇgado. D aṇkaredi pidaraṇ, die aa. aṇajādao. — T vacco, Bb vachcho. HabD vachao, die aa. vacchao.

Z. 7. In T spricht diese Zeile kaṇcukī. BbT kalabhena yūthapatir anukṛtaḥ. D om. maudgalya und liest nanu kalabbhayūthap° sonst wir wir.

Z. 8 nur in DF.

Str. 93a. T vīryavij°. — b. T vismitam. — D ādadāti, E ātanoti. — c. T yasyāpradṛṣṭyaḥ, E yasyāpradharṣyaḥ. DF °pradṛṣhyaḥprabhavantum (so) ucc°. — d. Bb vahner st. agner. DF ivorajanyā.

ūrujanmā ist hier etymologisch zu fassen „entsprossen aus der Lende des Anzünders des Meeresfeuers“.

Z. 13. 14. E °cyālavacanam „Schwager benannten“, weil der Eigennamen nicht angegeben. T °cyālam bahishkramya (so). — Bb urarikṛtya, die aa. urikṛtya. Hierzu die Calc. Scholl. grhītvā tena sahetyarthaḥ. Bb Scholl. puraskṛtya yajñasenaḥcyāladaya ityarthaḥ. Ich muss dem widersprechen. Die Leseart in T bahishkramya ist freilich so ohne Sinn, liest man aber das caus. bahishkramayya, so haben wir die beste Erklärung von urikṛtya. Die alte Redensart uru kar heisst freien Raum geben, daher urikar frei geben, befreien, z. B. aus der Gefangenschaft bandhanāt.

Z. 15. Bb lässt den Kämmerer nur „ja!“ (tathā) antworten. DF yathājñāpayati do.

Z. 16. BbDFT devī st. dhāriṇī. D schickt die scen. Bem. voraus mālavikām haste grhītvā. — BbTKDEF lesen irāvadipp° st. melakapp°. — BbKTCDEF °ppamuhāṇam, ABCalc.Hab °ppamahāṇam. Ha anteurīṇam. anteura bezeichnet zwar ein weibliches Wesen, ist aber grammatisch ein neutr., daher °ppamuhāṇam und anteurīṇam zu verwerfen. Leser, die es befremdete, dass nicht die Mitgemahlte Iravati zuerst

von dem glücklichen Ereigniss in Kenntniss gesetzt ward, haben Irá-vadi für Melaká eingeschwärzt. Die letztere steht an der Spitze der weiblichen Umgebung der Königin als Oberhofmeisterin, wie wir sagen könnten oder noch deutlicher anteuravvagghí Çák. ed. Pischel 137, 8 d. i. Oberin des Harems.

Z. 17. D vedihi. A nivedihi.

Z. 18. T pratihári tataḥ prasthitá als scen. Bem. Ebenso ABCalc. pratihári prasthitá. DF pratihári | jaṃ devo (l. deví) áṇavedi tti prasthitá. Bb wie wir.

Z. 20. DT parivṛtya | iamhmi. A iam ahmi, B iam amhi.

### S. 85.

Z. 1—4. DF ubhe st. dháriní. — T padinnádam mál. eda vvaṇṇayyabhi-  
ṇaṇaṃ (so) ca nivedia. — Bb taṃ ca se abbi° ca, DF jaṃ se ahiaṇaṃ  
niv°. EK taṃ se ahiaṇaṃ ca niv°. Ha taṃ se abhiaṇaṃ a. ABHb  
Calc. taṃ se abhiaṇaṃ ca. — T mahá, BbK maha st. mama der aa. —  
T vvaṇṇa puṇa ir° aṇumaṇṇehi. F aṇugehi. — ABHa tue khu haṃ  
s°. HbCCalc. aam s°. BbEKT tue ahaṃ (Bb haṃ) saccádo. D tue  
ahaṃ paccádo. — ABCalc. Hab ṇa bhaṃsidavvo tti (Hab ti). T ṇa  
parihaṃsiddevo tti. K ṇa vibbhaṃsidavva tti, D ṇa paribbhaṃsida  
(om. vva tti). E ṇa bhaṃsidavvá ti (vgl. 39, 7). Bb ṇa paribbhaṃsai-  
davve tti. Die welche aam samváo lesen haben bhaṃsidavvo ti (tti),  
die welche haṃ oder ahaṃ lesen haben bhaṃsidavvá ti oder vva tti.  
Eine Randglosse in B bemerkt zu padinnádam: rájñe agnimitráya má-  
laviká viváhaníyá iti pratijñátam.

Z. 5. B taha | iti nihkr°.

Z. 6. 7. ABbK bhaṭṭiní, wofür T devi. — BbT puttavíaseṇa om. nimitte-  
ṇa. — AB páritoseṇa, Calc. KCE parit°, D parioseṇa, F parituseṇa.  
Ha páritosieṇa. Hb páritosiseṇa. T paridosidáṇaṃ antep°, Bb diṇṇa-  
páritosiáṇaṃ. — T antepuráṇaṃ. — EK mañjúsamhi samv°. T ahaṃ  
majjúsíá sauttahmi. Bb raṇamañjúsíá samv°. DF mañjúsíá ahaṃ  
samv°, die aa. wie wir.

páritoshika n. Belohnung passt nicht in den Zusammenhang, ein pá-  
ritosha giebt es nicht.

Z. 8. ABCalc. Hab alam | Das alleinstehende alam findet sich weder in  
den übrigen Gruppen noch überhaupt bei Kalidasa, bei dem es immer  
mit instr. oder infin. oder absolutiv gebraucht wird.

E ettha kiṃ acc°, K edaṃ kiṃ acc°, BbT kiṃ ettha acc° (Bb eth-  
tha). DF nū kiṃ accaríam (so). — ABCEHabCalc. setzen das be-  
kräftigende ṇaṃ in die Mitte zwischen Praed. und Subj., um jenes mehr  
hervorzuheben „gemeinsam ist ja —. E sáháraṇo ṇaṃ abbh°. Bb ṇaṃ

sáháraṇo tūṇaṃ mama a aam abhbbh°. K om. ṇaṃ und liest maha st. mama, sonst wie Bb. Auch TDF stimmen mit unwesentlichen Abweichungen mit Bb, so dass BbKTDF gegenüber dem einfachen Texte in ABHAbCalc.CE Erweiterungen aufzeigen.

- Z. 9—11. BbT om. bhāṭṭiṇi. — BbDK fügen ṇa nach irāvadi ein. — K viṇṇāvedī, alle aa. mit kurzem a. — KT om. khu. Calc.D kkhu, Bb khkhu. — ABHAbC puhavī pahavantī, Hb puhuvī p°. Calc. pahuvī pahavantī. DF edaṃ devī pahavantī. KT om. edaṃ. ET devī pahavantī (T pahāv°), EK devī paharantī (= devyāḥ praharantīyās). Bb sarisaṃ khkhu devī nivededī om. pah° tava v°. T sarisaṃ d° pah° | jaṃ evvaṃ āṇavedī | tuha vaṇaṃ u. s. w.

devī pahavantī ziehen wir vor == der herrschenden Königin nämlich als ältester geweihter Gemahlin. tava vaṇaṃ, worin dies besteht besagt das Folgende.

ABCHAbCalc. saṃkappide ṇa j°. DF paḍhamasaṃkappidaṃ. Bb puḍhamāṃ saṃkappidaṃ. T tuha vaṇaṃ aṇṇabā kāduṃ ṇa juttaṃ ti. K tuha vaṇaṃ saṃkappidaṃ ṇa jujjai aṇṇahā kāduṃ ti. DF ṇa jujjajī iṇṇadhā(!) kāduṃ tti. saṃkappide an dem Beschlossenen muss man nichts ändern, besser aber das früher Beschlossene u. s. w. bezieht sich auf die frühern Worte der Königin, die sie der Iravati hatte sagen lassen S5, 3 tue khu aṇṇa saṃvādo ṇa bhāṇṣidavvo.

- Z. 12. 13. T bhaavadī aṇṇamadaṃ. K bhaavadi tue aṇṇamadā, ABHAbCalc.CEBb bh° tue aṇṇamadaṃ, DF tae aṇṇamadaṃ. tue aṇṇamadaṃ bezieht sich auf das Subject und ist folglich adverbial zu fassen „mit deiner Erlaubniss“. Sie erbittet für sich die Erlaubniss von der Parivr. dem Könige die Malavika zuzuführen. Noch deutlicher ist aṇṇamadā in K „von dir mir gestattet will ich —.

T icchalmi ajjasumadhiṇā puḍmasaṃbhāviṇaṃ ajjauttaṃ samālavīṇaṃ paḍivādeduṃ. E paḍhamāṃ saṃbhāvidāṃ ajjauttassa māl° ubbādeduṃ (so). K puḍhamasaṃkappidaṃ māl° ajjauttassa paḍivādeduṃ. DF paḍhamāṃ saṃk° ajja° māl°, om. uvavādeduṃ. ABCHAbCalc. paḍhamāṃ (Calc. paḍe) kidaṃ ajja° māl° uvavādeduṃ. kidaṃ scheint eher eine Verstümmelung von saṃkappidaṃ als eine selbständige Lesart zu sein.

- Z. 14. Hier bricht C ab. — T eva st. api. Bb hat beide api tvaṃ eva. DF mit der scen. Bem. rājāṇaṃ prati | idāṇiṃ eva tvaṃ evā°. Die scen. Bemerkung in DF ganz ungehörig. Die Unterrichtung findet nur statt zwischen Dhārini und Parivājikā. Der König nimmt daran keinen Theil.

- Z. 15. 16. T ajjautta imaṃ ṇāṇuruvvaṃ paridosiaṃ (so) mālaviṇaṃ paḍicchai. K idaṃ ajjautto ṛūvaṃ paritosiaṃ paḍicchada. Bb ajjautto

imam piani° pártosiam málaviam paḍichchadu. E pártosiam málavi-  
am paḍichchadu. DF ajjantto vi nivedanánurúvam (om. pia) parido-  
liam paḍichchadu málaviam. In ABHAbCalc. fehlt mit Recht málaviam,  
das nur deutende Glosse. Auch sie schreiben pártosiam. HaE paḍi.  
chadu, Hb paḍichchadu, Calc. paḍicchadu, AB parichchadu, DF palichchadu  
— also ABHAbDET alle mit einfachem ch.

- Z. 17. Bb savriḍam josham áste. D nur lajjám, hierauf folgt 83, 7 snehát.  
Z. 18. D om. sasmitam. Bb tam kim und doch schiebt es nebst T noch  
mam vor aji° ein. Die aa. kennen weder tam noch mam.

Da der König keine Dankesworte findet, fragt die Königin ironisch,  
ob er sie — Málaviká — etwa verschmähe? Aus diesem Grunde ist  
die Lesung der Calc. avadháredi „was bedenkt sich der Gemahl“ nicht  
so gut und gegen alle übrigen Autoritäten.

- Z. 19. Bb hodi evam loappavádo | T hodi eso lo°. EK bhodi eso loava-  
vaháro (K hodi) DF bhodi atthi kkhu soappavádo (l. loa°). Calc.  
bhodi atthi kkhu loappavádádo (Druckfehler st. °vado = lokaprávadáḥ)  
Ha loappaáro. AB eso loaghanavagvaro. Ha jaṇavavaro. Hb loa-  
ghanavaggharo oder °gghao. — Bb savvo vi ṇavavaro lajjáluo hodi.  
T savvo avvaṇavaro lajjádu (so) hodutti. E savvo jaṇo ṇavasamgame  
lajjáluo hoditti. K savvo ṇavavaro lajjáduro hoi. DF Calc. savvo ja-  
ṇo ṇavavaro lajjáduro hoditti. Bb Calc. v. l. lajjáluo, Calc.DFK lajjá-  
duro. ABHAb lajjáluo hodi tti. Es leuchtet zunächst ein, dass tti  
am Ende auf eine sprichwörtliche Phrase hinweist, auf den loappavá-  
do. BbK haben daher Unrecht tti am Ende wegzulassen. Dagegen  
wird es in ABHb hinfällig. Ha scheint sich jenen anzuschließen. Ob-  
wohl ein solcher Spass, wie ihn die 3 Gruppen bieten, dem Vid. ganz  
angemessen ist nämlich „jeder junge Bräutigam ist vor Scham seiner  
nicht mächtig d. i. verwirrt“, so kennen ihn doch die ältesten Hdschr.  
ABHb nicht und ich sehe darin eine Verbesserung der verdorbenen  
oder unverständenen alten Lesung und auch die mannigfachen kleinen  
Abweichungen in den Gruppen erregen den Verdacht einer spätern  
Einschiebung. Ich beanspruche daher für die Lesung in ABHb die Ur-  
sprünglichkeit. Dieselbe bedarf aber der Verbesserung in loaghanav-  
vagghao d. i. lokaghanavyághrakas d. i. Tiger von Mannerschaaren  
vgl. vaggho Uttar. 71, 6. Vid. spricht höhnend für sich „ein Oberst  
von Kriegerschaaren ist vor Scham verwirrt!“ Denn diese Worte des  
Vid. greifen nicht in den Dialog ein, sondern er antwortet, nachdem  
ihn der König angesehen, auf die Bemerkung der Dhárinī — als ob  
die Phrase eso loagh° gar nicht da wäre — woraus folgt, dass er die  
Worte für sich gesprochen. Ist dies der Fall, so erscheint die kürzeste  
Form als die angemessene. So weitläufig spricht Niemand mit sich.

Auch wäre es sonderbar, wenn sich Vid. bei eigener Anschauung auf die Sage der Leute berufen wollte. Unter loka muss man hier nicht Menschen überhaupt, sondern bewaffnete Männer, Krieger verstehen und loaghana sind Kriegerschaaren. Ähnlich lesen wir bei Ping. I, 198 páikkaghana (= padátikaghana) in den besten Hdschr., wofür die aa. °ghala bieten, so dass also ghana und ghala (d. i. ghaṭā) promiscue gebraucht sind. Gewöhnlicher ist das gleichbedeutende samúha z. B. balasamúha Ratn. 86, 8. senásamúha zu Mál. 10, 2. janasa-múha Mrch. 169, 19. Was endlich vyághra anbetrifft, so sind nara-purushavyághra u. dgl. allbekannt. Wir lesen sogar (Ák. 137, 8 ed. Fischel anteuravvagghí (so l.) d. i. Oberin des Harems. Der Sinn ist also „ein Anführer tapferer Krieger wird vor Scham verwirrt“ (wie ein schüchternes Mädchen, könnte man hinzusetzen).

Z. 20. fügt nach avexate hinzu: deví | evam vía, hier ohne Sinn.

Der König weiss vor Verwirrung keine Worte zu finden, um auf die ironische Frage der Königin zu antworten. Darum sieht er seinen Vertrauten an, um ihn zu veranlassen statt seiner zu antworten.

### S. 86.

Z. 1. 2. T ahava deví kidam devisaddam mál° att° paḍigahidum aruhadi. K ettha aha deví evva kidappanaavisesam devisaddam m° att° paḍigahidum icchadi = atra devyniva kṛtaprayaviceśham devicubdām málavikām atrabhaván parigrahítum icchati. Bb aha vá imam deví dinnadevisaddam m° att° paḍiggahidum icchadi. DF om. ahavá und lesen deví evva kidam pannaavisesam dinnadevisamjñam (so) m° att° pariggahadum (so) ichai. E aha deví dinnam deisaddavisesam m° att° paḍigenbidum icchadi. AB aha deví akkakidappanivisesam m° att° paḍige . . . dum icchadi. Ha aha deví evva a kidappanivisesam m° att° paḍigehidum icchadi. Hb aha deví ekkakida° — paḍigenbidum icchadi. Calc. aha deví eva kidappanivisesam dinnadevisamjñam m° att° paḍigahidum icchadi. kidappanivisesam und °pannaavisesam sind Erweiterungen des ursprünglichen kidadevisaddam.

Mit adhavá verbessert Vid. nicht seine, sondern der Königin Worte. Nein, der König verschmäht die Malavika nicht nur nicht, sondern er wünscht sie vielmehr entgegen zu nehmen, doch unter der Bedingung, dass die Königin selbst ihr den Titel deví beilegt, was um so gerechtfertigter, da sie als legitime Princessin geboren, was bei der Königin nicht der Fall.

Z. 3. 4. Bb jadá ráadáriá iam abhianena evva. T jaha°°, om. evva, sonst = Bb. K edáe (ohne a) °dáriáe abhianena evva di°. Eben so

DF, nur aam st. evva. Die aa. wie wir, nur Calc. ahijanena. — E kim una uttena.

Z. 5. fehlt in ABHb, alle aa. haben's.

Str. 94a. BbT apyákarasamutpanná manijátir asamskrtá. DF eben so, nur samutpannamánajátir (90) as°. E tathápyákarajá sarvá manijátir asamskrtá. ABHbCalc. wie wir (Calc. puruskrtá Druckfehler). — b. BbHb játirúpena, alle aa. jatar°. — BbDEFT nahi st. tarhi der aa.

Die Lesung in DFbT widerspricht der Absicht der Parivr. Die Königin hält es für überflüssig der Princessin Mál. noch den Titel deví zu geben. Dagegen spricht entschieden Parivr. Gerade weil sie die Krone der Edelsteine verdient sie die Einfassung mit Gold d. i. verdient sie den Titel „Königin“.

Z. 8. 9. DF schicken die scen. Bem. smitvá vorauf und lesen marisadu, alle aa. marisedu. — BbCalc.DFKT abbhudaakaháe = abhydayakathayá Glückserzählung d. i. von der glücklichen Errettung ihres Sohnes im engen Anschluss an 85, 15. 16. Aber ABHbE abbhudak°, nehmen die kathá im weitem Sinne. — Bb °kaháe mae langhidetti. T jam mae na lakkhidam. K maha uidam na lakkhidam. DF °kaháe sūtra-avagunṭhidam rasanam (so) alakkhidam. Calc. paḍamam avagunṭhidam vasanam pálo. E kaháe visumaridam. ABHb wie wir. In DFCalc. Erweiterungen. — Z. 9. BbT gachcha tumam dáva koseapattonnam se sightham uvanehi. K g° dáva koseavattonnajualam uv°. DF tuvam g° dáva koseapañnam uv°. E pattonnam uv°. Ha kose. vattonnam uvanehi. Hb koseam ánehi. Calc. koseam pattonnam ubanehi. Der Zusatz pattonnam scheint erst aus der folgenden scen. Bem. heraufgenommen zu sein. In derselben fehlt dagegen kauṇeyam und dies beweist, dass eins von beiden ausreicht.

Z. 10. Bb taha | iti u. s. w. st. jam bh° áñ°. T patrornakauṇeyahastá punaḥ praviṇya.

Z. 11. T deví imam, Bb d° idam tam, D d° iam. ABCalc.HabK d° edam E d° edam pattonnam, Zusatz.

Z. 12. 13. BbDFT dánim (DF dāni) ajj° paḍicchadu (DF °chadu). E ajj° dāni esá paḍicchidá. K ajj° dánim imam paḍicchadu. Ha ajj° iam paḍicchādi, Calc. ajj° iam paḍicchādu. ABHb ajj° iam paḍicchā (Hb °chā) (1. chā) = pratishṭa genehm, willkommen. s. Vikr. S. 244.

Z. 14. 15. Bb deví tvac°. BbT tvacchāsanād apratyuttará vayam d. i. wir sind ohne Erwiderung auf deinen Befehl. ABHbCalc.E wie wir. In DF nur vayam, om. tvach. praty°. In BbT fehlt apavārya, sie theilen vielmehr die folgenden Worte der Parivr. zu und lesen hanta pratighatá, wozu Kat. glossiri hanta harshe | pratighatá svikrtá „jetzt hab ich sie, jetzt ist sie mein“. ABCalc.HabE lesen wie wir. pratigr-

hitam bezieht sich auf çāsanam „mit Freuden angenommen, willkommen“ nämlich dein Befehl. Der Königin gegenüber thut er als ob er sich den Befehl aus Hingebung gefallen lasse: dem W. dagegen spricht er seine Freude über den Befehl aus.

- Z. 16. 17. Tahmo attahodo dev°, Bhaha devie attahodo. K om. attahodo. DF atthabhodo d°. E ammo devie apu°. ABHAbCalc. haben den unnützen Zusatz devie dhāriṇī und lassen dhāriṇī in der scen. Bem. fort, wo es grade am Platze: denn die Dienerschaft kann nur von ihrer Gebieterin den befehlenden Wink erhalten der Malavika als Herrin zu huldigen. Uebrigens lesen BbDFET devī st. dhāriṇī. — D ālokeyati st. aval° der aa.
- Z. 18. BbT nur 1mal jedu, die aa. 2mal. DF jaadu 2.
- Z. 19. BbDEFT wieder devī st. dhāriṇī. — Bb avexate, DFT nirixate, die aa. nirvarṇayati.
- Z. 20. HaBbT om. devī. DF mahādevī naitac citradvāvá(?) om. tvayi.

## S. 87.

Bb leitet die folgende Strophe ein mit tathā hi.

Str. 95a. BbT °vatsalāḥ sādavyaḥ. E vatsalā dhanyāḥ. Calc. DF bhārṭṛ-sevanā nāryyaḥ, ABHAbCalc. v. l. wie wir. — b. BbT °saritāṃ çātāni hi samudr°. DF jalām st. rasam. — BbDFT abdhim st. udadhim der aa. pratipaxeṇa (in B glossirt sapatnījanādinā) ist collectivisch zu fassen wegen der entsprechenden Parallele s. Str. 96.

- Z. 4—7. BbT jedu einmal, DFjaadu 2. ABCalc. Hbjam hi, KDTjam ohne hi. E jaha ohne hi. Bb om. jam hi. T liest dafür hio. Ha jam hio. — Statt jam hi, das keinen Sinn giebt, lese ich jam pi = yad api oder yady api „wenn auch, obgleich, wenn gleich“. Sinn: wenn ich mich auch damals durch Uebertretung der Höflichkeit gegen den Gatten vergangen habe“ — Dem tadā tritt zunächst anuvadam, dann sampadam gegenüber — was in ABHAbCalc. dazwischen steht nam so attapo bhāṭṭā ist ein störendes Einschiebsel, das mit Recht in BbKTDEF fehlt. — K saam evva bhāṭṭiṇo anuūlam ṇa mae āaridam. T dāṇim anuṇaapuvvaṃ anuūlam āariam. E ṇam anupadam — āariam. Bb läßt den Satz aus. DF ta (so) bhāṭṭiṇo anurūa ṇa mae āaridam. ABHAbCalc. wie wir (aber āariam). — BbT om. jāo. EK ziehen die beiden folgenden Sätze in eins. E sampadam pasādam° °maṇorahēṇa bhāṭṭiṇā jāva aham etc. K sampadam ṇa maṇorahēṇa sambhāvidavva tti, das Uebrige fehlt. DF jāva (st. jāo wie E) aham pasādo° sambhāvidavva tti. ABHAbCalc. wie wir.

- Z. 8. 9. Ohne vinnavehi tam, das in den edd. fehlt, müsste sich te auf Nipun. beziehen. Um dies Missverständniß zu heben liest Bb tae sevi-



dam. Nun haben aber die odd. am Ende tti, folglich muss eine Meldung angezeigt werden.

ABHb vasam de verstümmelt aus avassam de der Calc. T avassam samdesam ajjavutto sevidum (so) jānassadi tti nivedehi. Bb avassam tae seviḍam aṇujānissadi ajjautto. E sevidam avassam ajjautto jānissadi (ohne tti wie in Bb). DF avassa (so) de sevidam ajj° jānissadi tti und doch fehlt vinnavehi.

Obwohl Nipunika die Botschaft geradezu an den König richtet, antwortet doch die Königin in seinem Namen. Man darf annehmen, dass der König um seine junge Gattin zu sehr beschäftigt ist, um darauf zu hören. ajjautto jānissadi er soll es erfahren. aṇujānissadi Bb er wird es gut heissen, billigen d. i. anerkennen.

Z. 10. T aṇugahidāmi, K aṇuggahidāmi, D aṇugadihmi, F aṇugidāmi. ABCalc.EHab wie wir. Bb statt dessen jam devī ānavedi.

Z. 11. 12. ABHb tvaduktā tvats°, Calc. amuktatvats°. Ha amumtāva tvats°. — T aham amunā tv°, Bb aham amunā bhavatsamb°. DF (om. deva) amunā yuktasambandhena. E devāmunā (so) tvats°. — T mādhavasenaṃ sambhavaṇitum (so) gacchāmi yadi me tava prasādaḥ. Bb mādho° sabhājayitum ichchāmi yadi mayi tava prasādaḥ. DF mādho° sabhā . . . alles Uebrige fehlt. ABHabCalc. wie wir.

Z. 13. T avasidakajjāe bhaavadie ṇa j° ahmo paricchaidum. Aehnlich Bb nur ambe paricchaidum ṇa juttam. DF bhaavadi juttam paritthaidum, das Uebrige fehlt. E bhaavadi ṇa juttam ambāṇam pariccāo (aber juttam!) = parityāgaḥ. K bh° ṇa juttam ahme paricchaidum. ABHabCalc. ṇa juttam bhaavadi ambāṇam pariccattum. Die Stellung des voc. in der Mitte lässt auf den ursprünglichen gen. bhaavadie schliessen. Die Form ambāṇam ist bei Kalidasa sonst nur gen., doch erkennt eine Glosse in B auch den acc. an ambāṇam asmākam asmān parityaktum. Im Prakrit des Pingala gilt es auch als acc. = asmān II, 12.

Z. 14. 15. T madiyyeshu — tatrabhavate tvām uddiṣya tvatsamdeṣāxarāṇi pātayishyāmi. Bb wie T ausser sabhājanāxarāṇi pāt°. DF tatrabhavatām sabhājanāxarāṇi pāt°. E °bhavatas tv° udd° sabhājanāxarāṇi pratipadayishyāmaḥ. Ha pattreshu st. lekheshu. ABCalc. °bhavatas tv° udd° sabhājanāni yātayishyāmaḥ, ebenso Hab, aber pātayishyāmaḥ. Die 1. pers. plr. steht im Widerspruch mit madiyyeshu. yātayishyāmi würde heissen „ich will Freundlichkeit ihm vergelten oder erwidern in Bezug auf dich, was wider den Zusammenhang: dagegen pātayishyāmi ich will in meinem Briefe an Mādhavasena Freundlichkeiten d. i. Empfehlungen für dich mit einfließen lassen, nämlich um so seinen Dank für das was sie an ihm und Malavika gethan zu bethätigen.“

- Z. 16. Bb snehena, die aa. snehát, beide Casus richtig bei paravat.
- Z. 17. 18. Ha ánavéhi ajjautta. — T kim bhúvo piām anuciṭṭhāmi. K kim de bhúo piām upaharámi (so), Bb bhúo vi kim p<sup>o</sup> anuciṭṭhāmi, In DF fehlt's. E eben so, nur uvakarissam. ABHbCalc. uvaarissam = upakarishyāmi.
- Z. 19. BbT kim atah param | tathápi bhavaty evam távat. DF atah param api priyam asti. tathápidam astu. E devi mama távad etad eva priyam. Ha mamaitávad eva priyam. ABHbCalc. wie wir.

## S. 88.

Str. 96c. DF áśyāy ityadhigamát prabhṛti. — d. DF na khalu gopanam atra śāsyam. E nágnivarme.

pratipaxa ist hier collect. wie Str. 95 = saapatnī wie B glossirt „um der Mitgemahlinnen willen.“ Ueber na — na = gewiss s. Str. 10. 83.

Der Dichter schliesst mit dem Eigennamen seines Helden. Er heisst aber agnimitra und nicht agnivarma wie E liest.







12/24/76

*"A book that is shut is but a block"*

CENTRAL ARCHAEOLOGICAL LIBRARY

GOVT. OF INDIA  
Department of Archaeology  
NEW DELHI.

Please help us to keep the book  
clean and moving.

R. S. 148. N. DELHI.